



MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND NAHRUNG

**JAHRESBERICHT ÜBER DEN STAND UND DIE
ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT**

(AGRARBERICHT 2011)

AGRARBERICHT 2011

ABSCHNITT A

I. STAND UND ENTWICKLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT MAKROÖKONOMISCHE RAHMENBEDINGUNGEN ORT DES AGRARSEKTORS IN DER VOLKSWIRTSCHAFT

Im Jahr 2010 ist die bulgarische Wirtschaft aus der Rezession gekommen, wobei das reale¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach vorläufigen Angaben um 0,2% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. In nominaler Rechnung beläuft sich das BIP für 2010 auf 70.474 Mio. BGN (36.033 Mio. Euro) zu laufenden Preisen.

Die durchschnittliche jährliche Inflationsrate für 2010 beträgt 2,4%, und die Inflation am Ende des Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum von 2009 – 4,5 %.

Die Ausfuhr beläuft sich in 2010 auf 30.435 Mio. BGN (15.561 Mio. Euro), was 43,2% des BIP ist. Die Einfuhr beträgt 35.840 Mio. BGN (18 325 Mio. Euro) oder 50,9% des BIP des Landes. Als Folge reduziert sich die negative Handelsbilanz (FOB-FOB) bis – 5.405 Mio. BGN (- 2.764 Mio. Euro).

In 2010 belaufen sich die ausländischen Direktinvestitionen (ADI) in Bulgarien auf 3.478 Mio. BGN (1.779 Mio. Euro), was 4,9 % des BIP ist.

Die Arbeitslosenrate liegt am Ende von 2010 bei 9,2% im Vergleich zu 9,1% am Ende von 2009.

Tabelle I.1.

Wichtigste makroökonomische Indikatoren der Republik Bulgarien

Indikator	'02	'03	'04	'05	'06	'07	'08	'09	'10
BIP, Mrd. BGN	33,2	35,8	39,8	45,5	51,8	60,2	69,3	68,3	70,5
BIP, Mrd. Euro	17,0	18,3	20,4	23,3	26,5	30,8	35,4	34,9	36,0
Reale jährliche Wachstumsrate des BIP, %	4,7	5,5	6,7	6,4	6,5	6,4	6,2	-5,5	0,2
Durchschnittliche jährliche Inflationsrate, %	5,8	2,3	6,1	5,0	7,3	8,4	12,3	2,8	2,4
Inflation am Ende des Jahres, %	3,8	5,6	4,0	6,5	6,5	12,5	7,8	0,6	4,5
Handelsbilanz, Mrd. BGN	-3,7	-4,7	-5,8	-8,6	-10,9	-14,2	-16,8	-8,2	-5,4
Handelsbilanz, Mrd. Euro	-1,9	-2,4	-3,0	-4,4	-5,6	-7,2	-8,6	-4,2	-2,8
ADI, Mrd. BGN	1,9	3,6	5,4	6,2	12,2	17,7	13,2	4,8	3,5
ADI, Mrd. Euro	1,0	1,9	2,7	3,2	6,2	9,1	6,7	2,4	1,8

Quelle: NSI, BNB. Vorläufige Daten für 2010.

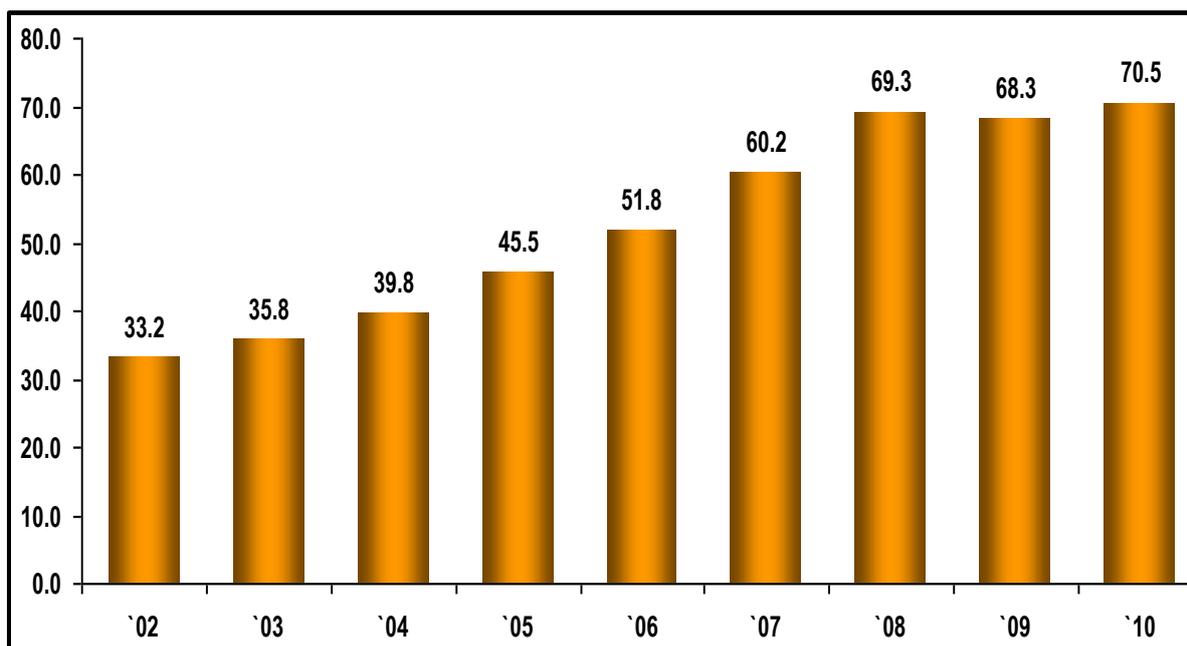
Das Bruttoinlandsprodukt

In 2010 steigt das BIP Bulgariens um 0,2% in realer Rechnung im Vergleich zum Vorjahr. In nominaler Rechnung beträgt das BIP für 2010 70.474 Mio. BGN (36.033 Mio. Euro), wobei das BIP pro Einwohner 9.362 BGN (4.787 Euro) erreicht.

¹ Die tatsächliche Wachstumsrate wurden auf der Grundlage der Werte des reBGNanten Indikators zu konstanten Preisen für 2005 berechnet.

Abbildung I.1.

BIP für den Zeitraum 2002 – 2010, Mrd. BGN



Quelle: NSI, Vorläufige Daten für 2010.

Bruttowertschöpfung

Die erstellte Bruttowertschöpfung (BWS) der Sektoren der Volkswirtschaft beläuft sich in 2010 auf 60.646 Mio. BGN (31.008 Mio. Euro) zu laufenden Preisen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich die BWS um 0,2% in realer Rechnung, wobei der Agrarsektor und der Dienstleistungssektor einen Anstieg entsprechend um 4,6% und 1,8%, und der Industriesektor einen Rückgang um 3,8% registrieren. Die BWS für 2010 verteilt sich nach den verschiedenen Wirtschaftssektoren wie folgt:

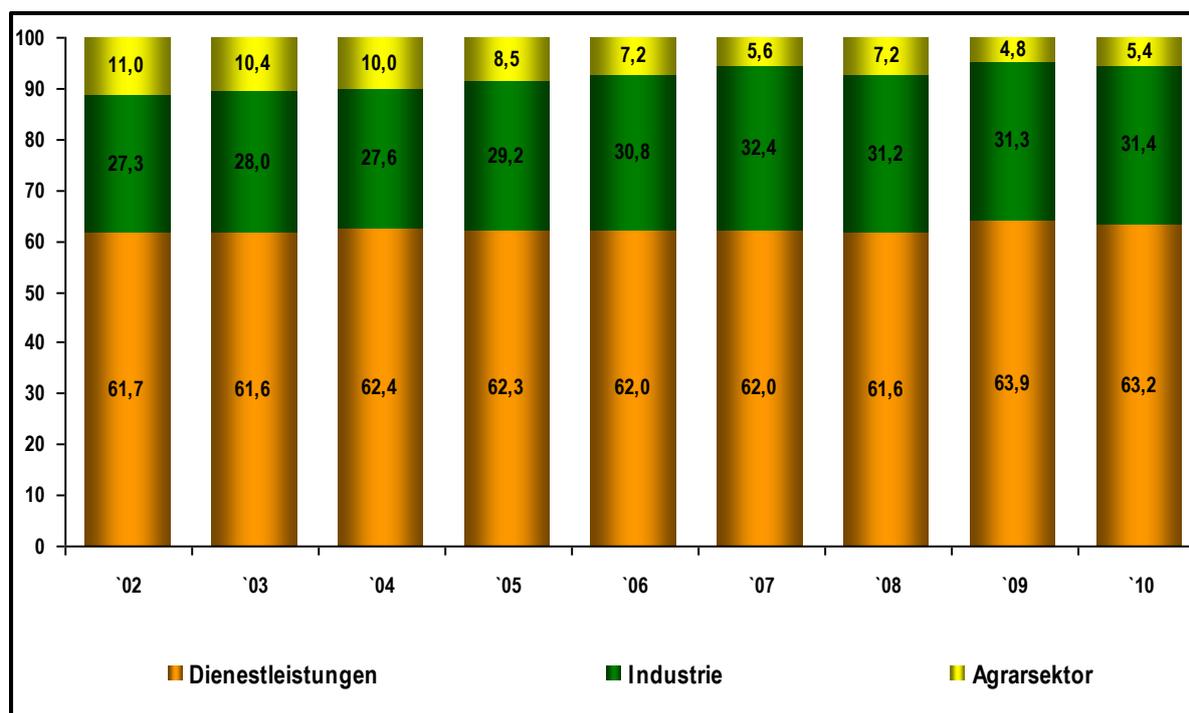
- Industrie (einschl. Bausektor) – 31,4%;
- Dienstleistungen – 63,2% ;
- Agrarsektor (Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei) – 5,4% (3 249 Mio. BGN).

Der Anteil des Agrarsektors an der gesamten BWS erhöht sich um 0,6 Punkte im Vergleich zu 2009.

Nach vorläufigen Daten des Nationalen Statistischen Instituts (NSI) beträgt die BWS in der ersten Hälfte von 2011 30.193 Mio. BGN (15.437 Mio. Euro) zu laufenden Preisen. Der Anteil der Wirtschaftssektoren an der BWS beträgt in der ersten Hälfte von 2011: Industrie – 33,2%; Agrarsektor – 4,6% und Dienstleistungen – 62,2%.

Abbildung I.2.

BWS nach Wirtschaftssektoren für den Zeitraum 2002 – 2010, in %

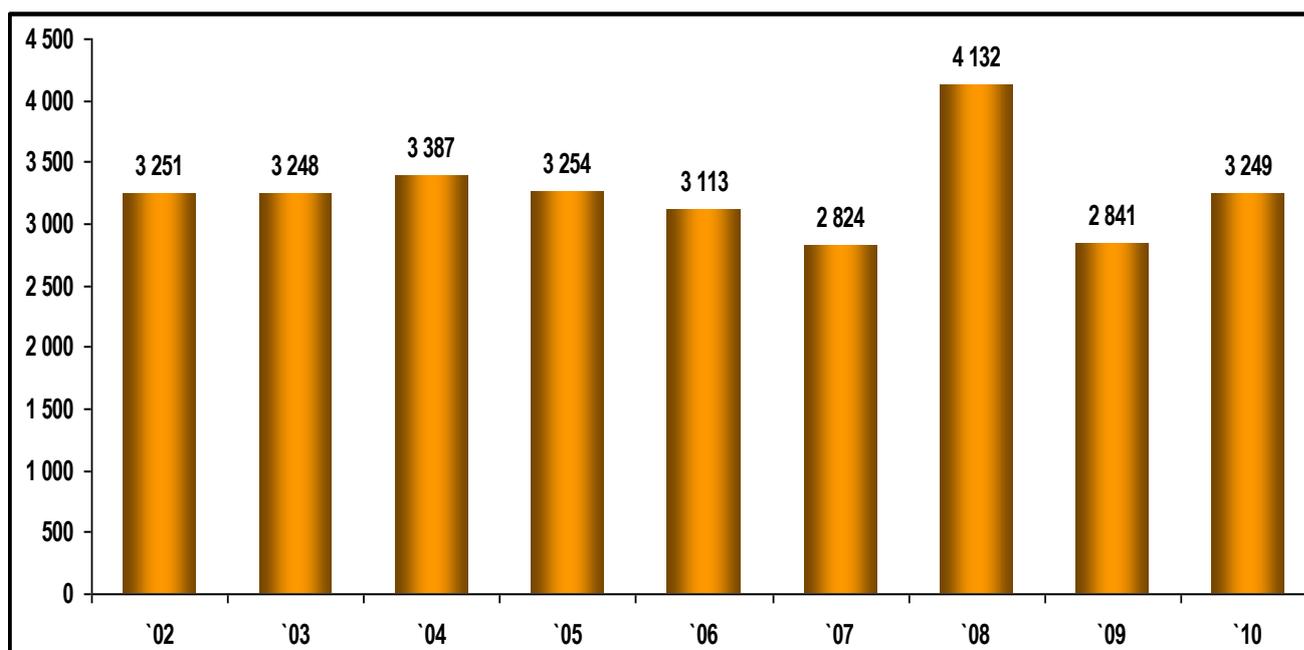


Quelle: NSI. Vorläufige Daten für 2010.

Nach vorläufigen Daten hat der Agrarsektor eine BWS von 1.371 Mio. BGN in der ersten Hälfte von 2011 formiert, was in realer Rechnung ein Rückgang um 1,0% gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 2010 ist.

Abbildung I.3.

BWS der Sektoren "Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei" 2002 – 2010, Mio. BGN



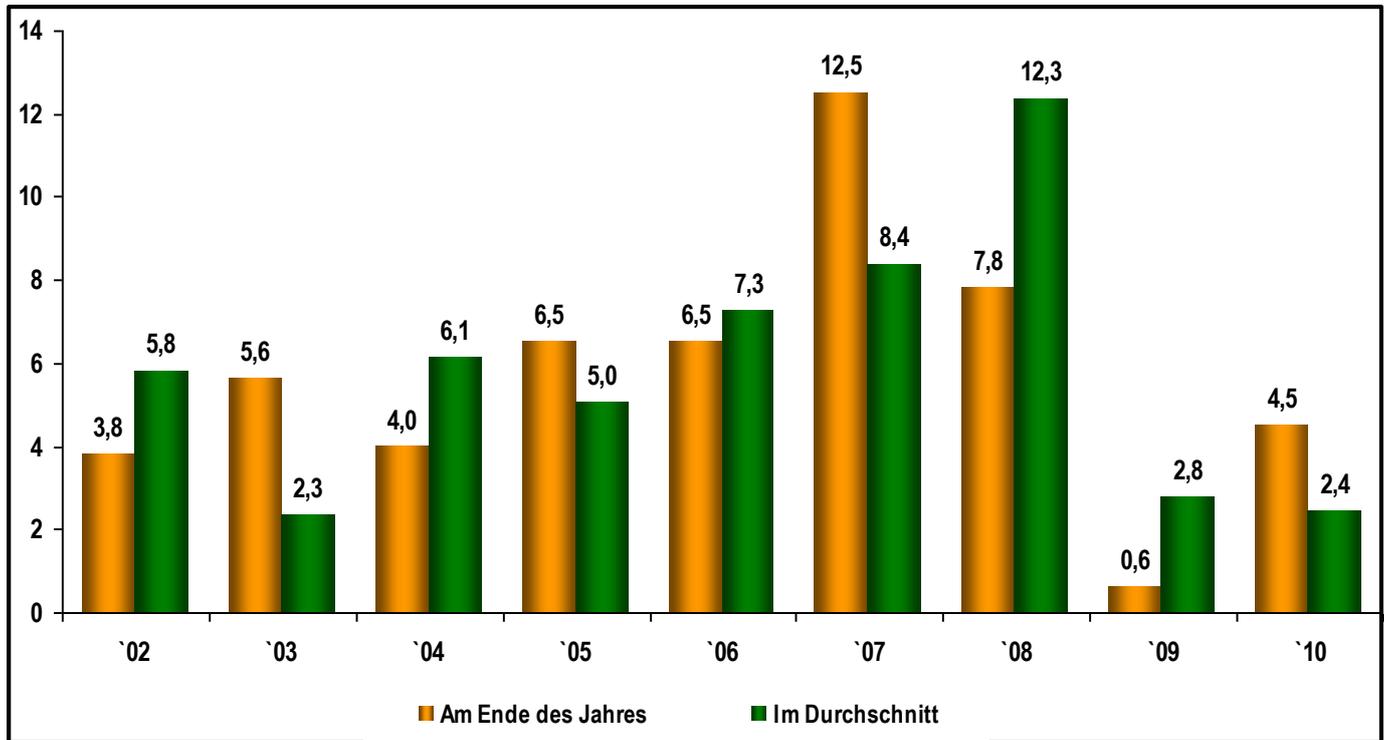
Quelle: NSI. Vorläufige Daten für 2010.

Inflation

Die durchschnittliche jährliche Inflation für 2010 beträgt 2,4%, und die am Ende des Jahres akkumulierte Inflation – 4,5%. Am Ende des Jahres 2010 haben sich die Nahrungsmittelpreise um 4 % auf einer jährlichen Basis, die Preise der Nichtnahrungsmittelpreise um 7,5% und die Preise der Nahrungsdienstleistungen um 2,2% erhöht.

Abbildung I.4.

Inflation, %



Quelle: NSI.

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Die Wirtschaftskrise in Bulgarien hat den Arbeitsmarkt negativ beeinflusst.

Nach Angaben der Arbeitsagentur, ist die Gesamtzahl der Beschäftigten 3.052.800, was 6,2% weniger als 2009 ist.

Die durchschnittliche Anzahl der an den Arbeitsämtern registrierten Arbeitslosen steigt auf 350.944 Menschen, bei 280.980 in 2009.

In den ersten zwei Monaten des Jahres 2010 wurde eine Erhöhung der Arbeitslosigkeit auf 10,26% in Februar registriert, die dann durch eine allmähliche Abnahme um 9,24% in Dezember gefolgt ist. Die durchschnittliche jährliche Arbeitslosenquote liegt bei 9,47% oder um 1,88 Punkten höher als in 2009.

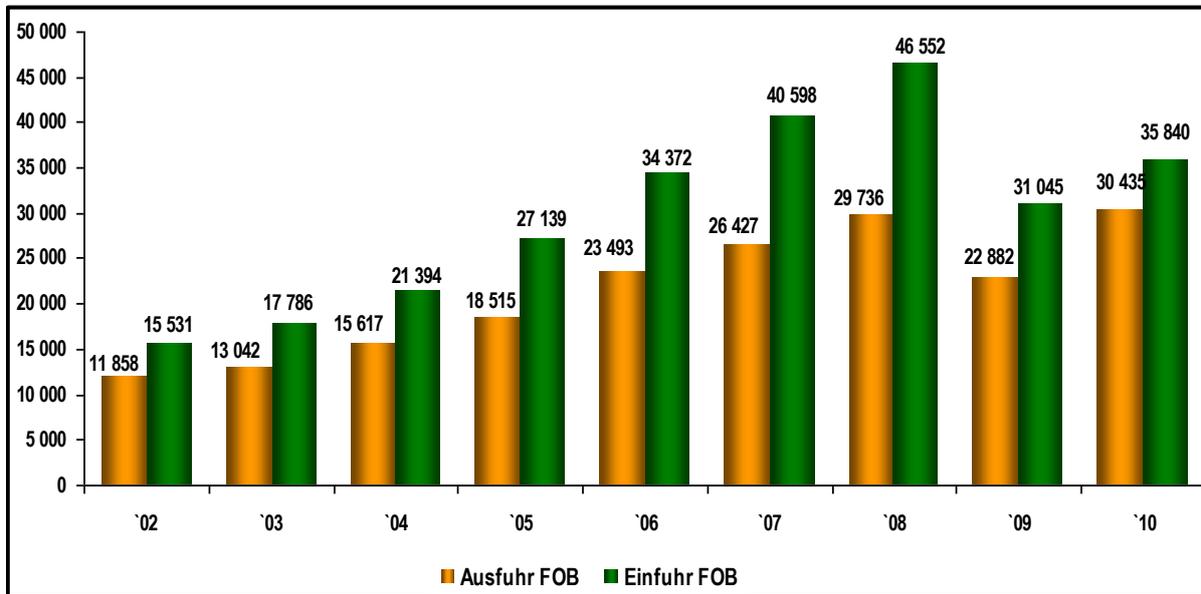
Nach vorläufigen Angaben des NSI, ist der durchschnittliche Jahreslohn der Angestellten mit einem Arbeitsvertrag in 2010, einschließlich des Jahresbonus, 7.769 BGN, was um 460 BGN oder um 6,3% höher als 2009 ist. In den Landwirtschaft-, Forstwirtschaft- und Fischereisektoren ist die Erhöhung für 2010 um 11,8% bis auf durchschnittlich 5.899 BGN.

Ausfuhr und Einfuhr

Nach Angaben der BNB, beläuft sich die Ausfuhr in 2010 auf 30.435 Mio. BGN (15.561 Mio. Euro), was 43,2% des BIP ist. Die Einfuhr während des Jahres beträgt 35.840 Mio. BGN (18.325 Mio. Euro) oder 50,9% des BIP des Landes.

Abbildung I.5.

Einfuhr und Ausfuhr für den Zeitraum 2002 – 2010, Mio. BGN

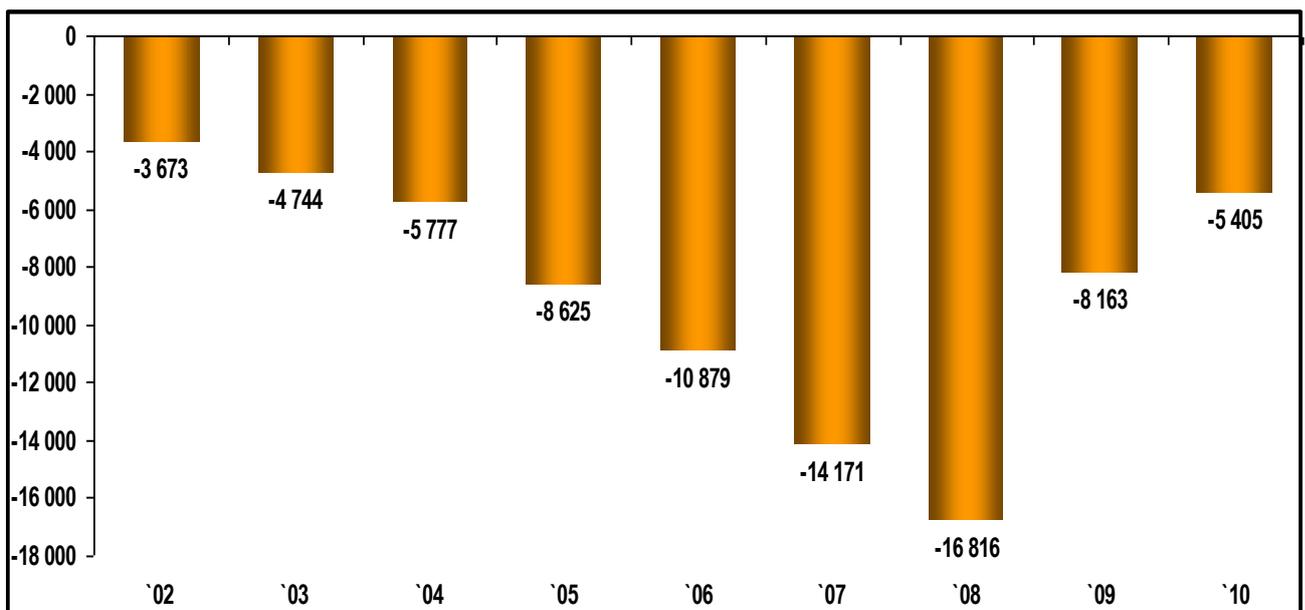


Quelle: BNB. Vorläufige Daten für 2010.

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Ausfuhr um 33%, und die Einfuhr – um 15,4%. Als Folge der schnellen Wachstumsrate der Ausfuhr verringert sich die negative Handelsbilanz auf -5.405 Mio. BGN (-2.764 Mio. Euro), bei -8.163 Mio. BGN (-4.174 Mio. Euro) für 2009.

Abbildung I.6.

Handelsbilanz für den Zeitraum 2002 – 2010, Mio. BGN

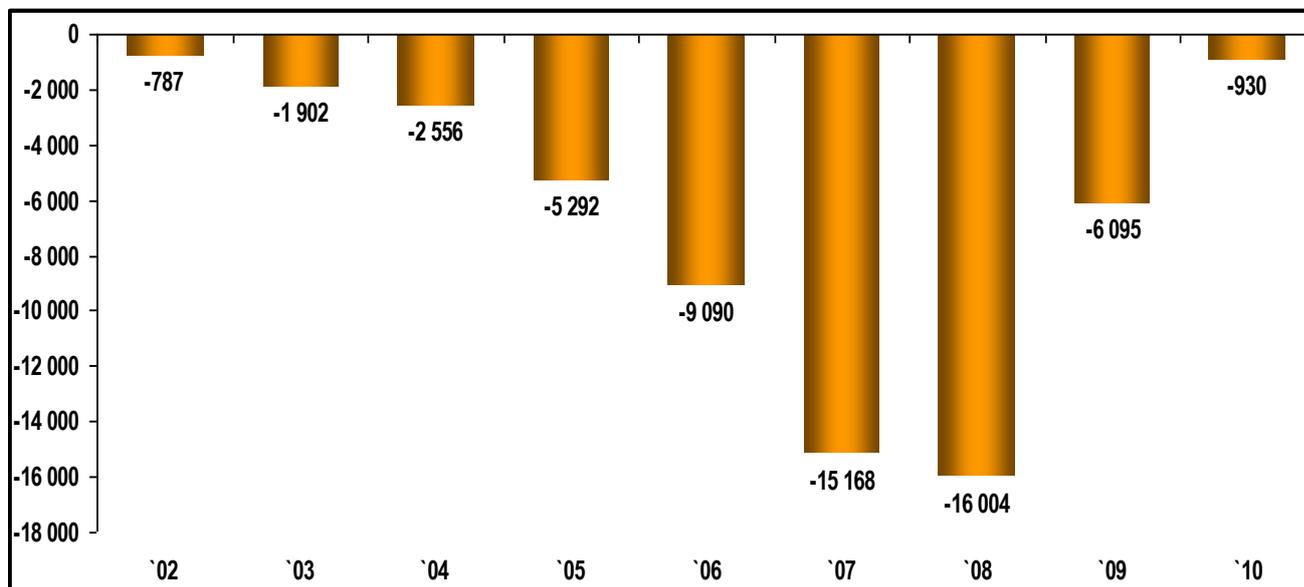


Quelle: BNB. Vorläufige Daten für 2010.

In 2010 verringert sich das Leistungsbilanzdefizit auf 930 Mio. BGN (476 Mio. Euro), was -1,3 des BIP ist.

Abbildung I.7.

Leistungsbilanz für den Zeitraum 2002 – 2010, Mio. BGN



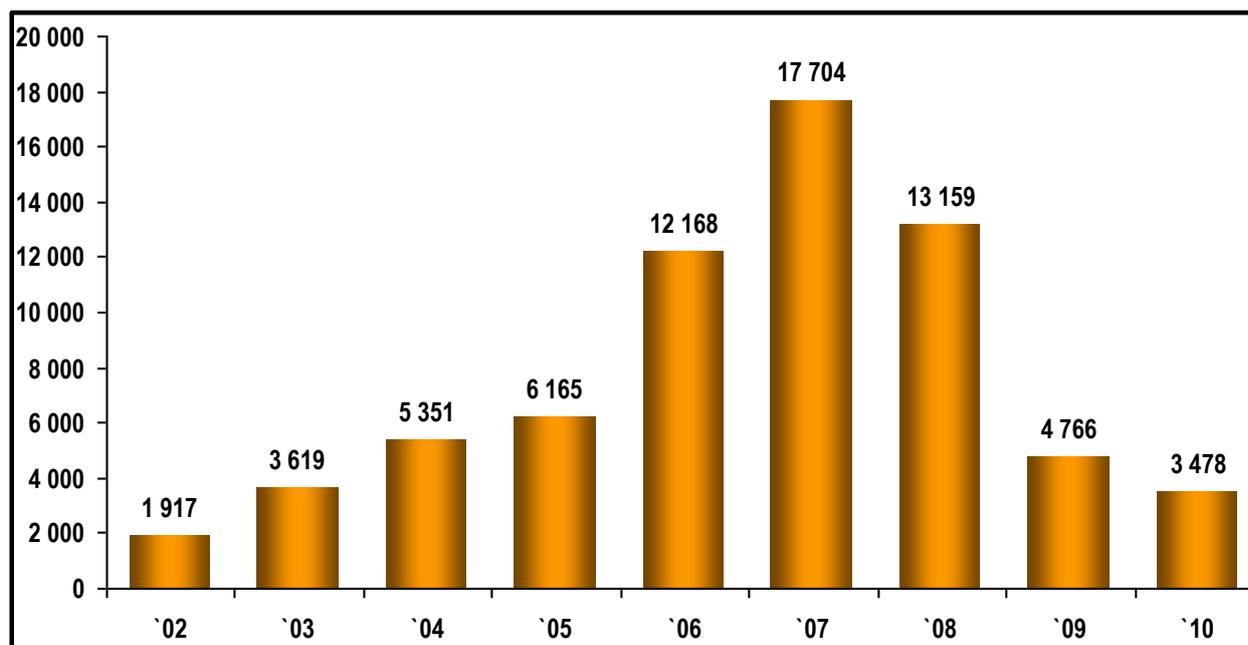
Quelle: BNB

Ausländische Direktinvestitionen

Nach Angaben der BNB, belaufen sich die ausländischen Direktinvestitionen (ADI) in 2010 auf 3.478 Mio BGN (1.779 Euro), was um 27% weniger im Vergleich zum Vorjahr war. Als Prozentwert des BIPs belaufen sich die Direktinvestitionen in 2010 auf 4,9%, bei 7% in 2009.

Abbildung I.8.

Ausländische Direktinvestitionen für den Zeitraum 2002 – 2010, Mio. BGN



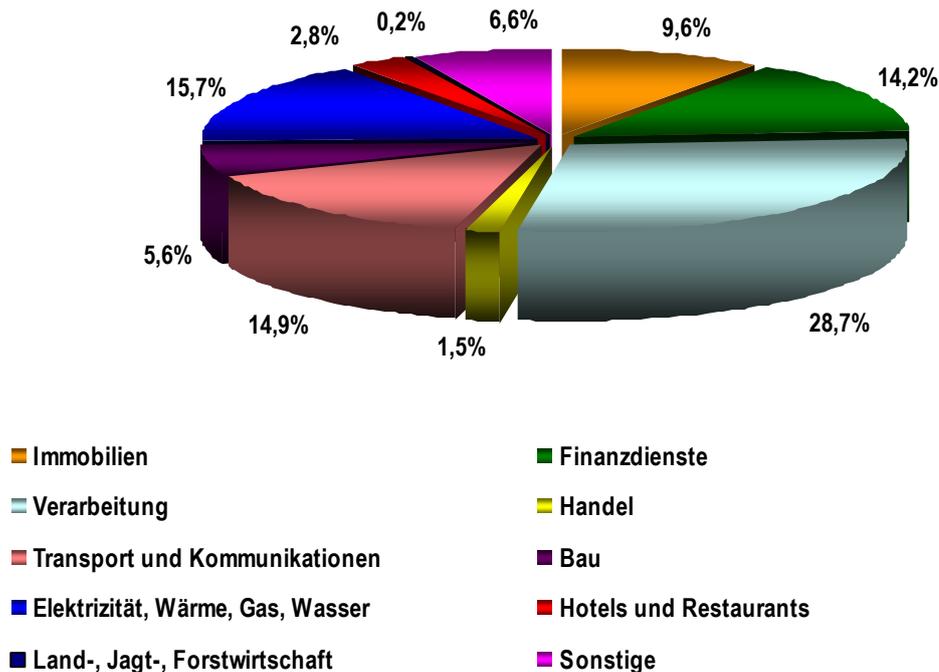
Quelle: BNB

Die meisten Investitionen wurden im Laufe des Jahres in den Bereichen „Verarbeitende Industrie“ (28,7% der gesamten ADI), „Herstellung und Vertrieb von elektrischen und Wärmeenergie, Gas und Wasse“ (15,7%), „Verkehr, Lagerung und Kommunikation“ (14,9%) und „Finanzintermediation“ (14,2%) angezogen.

Der Anteil der ADI im Bereich der Landwirtschaft und der Jagd- und Forstwirtschaft ist in 2010 nur 0,2% der gesamten Direktinvestitionen des Landes.

Abbildung I.9.

ADI nach Wirtschaftszweigen im Jahr 2010., %



Quelle: BNB

II. ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT IN 2010 UND PROGNOSEN FÜR 2011

1. Nutzung des landwirtschaftlichen Flächen, Strukturen und Arbeitskräfte in der Landwirtschaft

1.1. Nutzung der Landwirtschaftlichen Flächen

Die landwirtschaftlichen Flächen (LWF) waren 5.492.891 ha, was etwa 50% des Territoriums des Landes ist.

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF) umfassen das Ackerland, die mehrjährigen Pflanzen, das Dauergrünland, die Familiengärten und die Gewächshausflächen. Im Jahr 2010 waren sie 5.051.886 ha, was 45,5% des Landes ist. Im Vergleich zum Vorjahr, erhöhten sich die LF um 0,4%.

Die Ackerflächen sind die Flächen, die im Saatumlauf eingeschlossen sind, zusammen mit den temporären Wiesen mit Getreiden- und Leguminosengräsern und dem Brachland. Im Jahr 2010

steigen die Ackerflächen um 1,3% im Vergleich zum Vorjahr und umfassen 3.162.526 ha oder 62,6% der LF. Der Anstieg ist hauptsächlich aufgrund der erhöhten Flächen mit Ölsaaten, Mais, Sonnenblumen und Tabak.

Die künstlichen Wiesen mit Getreiden- und Leguminosengräsern verringern sich im Jahr 2010 um 6,8% im Vergleich zu 2009 auf 88.908 ha, d.h. 2,8% der Ackerflächen und 1,8% der LF des Landes.

Die Brachflächen sind Ackerflächen, die im betrachteten Jahr nicht geerntet werden. Bearbeitet oder nicht, bleiben die Flächen in dieser Kategorie nicht mehr als zwei Jahren. Im Jahr 2010 erhöhen sich die Brachflächen um 5,7% im Vergleich zu 2009 und umfassen 207.616 ha, was 6,6% der Ackerflächen und 4,1% der LF des Landes ist.

Die Obstbaumgärten umfassen in 2010 1,4% der LGF des Landes, was eine Steigerung der Obstbaumgärtenflächen um 1,3% im Vergleich zum Vorjahr ist. **Die gemischten mehrjährigen Pflanzen** verringern sich um 1%.

Weinberge - Reinkultur gibt es im Jahr 2010 über mehr als 82.675 ha, was einen Rückgang von 2,1% im Vergleich zu 2009 ist. Der Anteil, der die Weinberge umfassen, ist 1,6% der LF des Landes.

Kontinuierlich produktive Wiesen, Almen, grasbewachsenen Flächen mit geringem Produktionspotenzial und Obstgärtenwiesen umfassen im Jahr 2010 1.701.990 ha oder 33,7% der LF des Landes.

Familiengärten umfassen im Jahr 2010 eine Fläche von 21.629 ha oder 0,4% der LF des Landes. Hier wird einen Anstieg von 1% gegenüber dem Vorjahr beobachtet.

Nicht bearbeitete Flächen sind die Flächen, die nicht in die Rotation aufgenommen und nicht für die landwirtschaftliche Produktion verwendet mehr als zwei Jahren. Ihr Wiederherstellung ist möglich mit minimalen Ressourcen. Im Jahr 2010 umfassen die nicht bearbeiteten Flächen ungefähr 4% der Fläche des Landes, was ein Rückgang um 4,2% gegenüber dem Vorjahr ist.

Tabelle II.1.

Ackerland, landwirtschaftlich genutzte Flächen und landwirtschaftliche Flächen für den Zeitraum 2007 - 2010, ha

KULTUREN	2007	2008	2009	2010
Weizen	1.120.510	1.114.427	1.254.151	1.095.703
Gerste	193.840	223.004	264.689	250.640
Roggen und Triticale	12.030	15.296	17.034	16.116
Hafer	25.412	40.230	28.894	24.627
Mais	408.880	348.402	303.881	360.046
Reis	6.454	5.042	6.521	5.277
Anderes Getreide	5.224	8.175	3.288	3.982
Zuckerrübe	994			
Industrielle Textilpflanzen	501	199	102	202
Sonnenblume	686.692	723.962	687.209	734.314

Tabak	31.144	26.742	27.865	31.652
Industrielle Ölsaaten	59.389	102.899	115.013	209.347
Andere Industriepflanzen	39.954	48.824	60.629	74.536
Kartoffeln	21.890	21.648	14.068	13.824
Bohnen, Erbsen, Saubohnen	5.401	5.868	3.803	3.670
Linsen, Kichererbsen und andere Hülsenfrüchte	1.291	3.857	5.754	2.169
Grünes Gemüse	41.088	30.001	28.715	29.420
Baumschulen	3.621	3.314	2.806	3.014
Futterpflanzen, geerdete Pflanzen				96
Andere einjährige Futterpflanzen	6.108	7.352	6.349	7.366
Weisen mit Leguminosen	92.213	99.362	94.226	87.718
Weisen mit Getreiden	3.353	2.468	1.183	1.191
Brachland	291.751	229.471	196.336	207.616
ACKERFLÄCHEN:	3.057.740	3.060.543	3.122.516	3.162.526
Familiengärten	25.790	25.763	21.411	21.629
Obstbaumgärten	75.035	69.893	71.995	72.913
Weinberge - Reinkultur	103.949	100.873	84.438	82.675
Gemischte mehrjährige Pflanzen	9.541	12.759	8.103	8.020
Kontinuierliche Wiesen und Obstgärtenwiesen	1.842.141	1.828.865	1.719.028	1.701.990
Gewächshäuser, Schuppen und Hochplane	2.024	2.129	2.094	2.113
LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZTE FLÄCHEN:	5.116.220	5.100.825	5.029.585	5.051.866
LANDWIRTSCHAFTLICHE FLÄCHEN	5.666.336	5.648.206	5.490.113	5.492.891

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Die landwirtschaftlichen Flächen des SLF werden für Vermietung und Verpachtung durch Versteigerung im Rahmen des Gesetzes über den Besitz und die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen (GBNLF). Im Jahr 2010 beläuft der Gesamtbetrag der vermieteten und verpachteten landwirtschaftlichen Flächen des SLF seitens natürlichen und juristischen Personen auf 97.168 ha (43,20% des SLF, privates staatliches Eigentum).

Während der Versteigerungen, die seitens der regionalen Abteilungen "Landwirtschaft" geführt wurden, wurden 30.707 ha landwirtschaftliche Flächen vom SLF erklärt, von denen bei Dezember 2010 28.927 ha gewonnen wurden, einschließlich 22.889 ha für den Anbau von jährlichen Feldfrüchten.

Teil der Befugnisse des Ministers für Landwirtschaft und Nahrung ist, freie Nutzung von Flächen aus dem SLF von Forschungsinstituten, landwirtschaftlichen Hochschulen, Schulen, Gefängnissen, Kindergärten usw. zur Verfügung zu stellen, welche für die Ausübung ihrer Haupttätigkeit nötig sind. So werden etwa 18.707 ha. Staatsland gewährt.

Entschädigung der Eigentümer durch eingetragene kompensatorische Gutscheine (EKG)

In Übereinstimmung mit den Verpflichtungen des Staates laut GBNLF Eigentümer zu kompensieren, organisiert und führt das Ministerium für Landwirtschaft und Nahrung Versteigerungen für den Verkauf von landwirtschaftlichen Flächen aus dem SLF an die Inhaber von eingetragenen kompensatorischen Gutscheinen. Während der Versteigerungen für den Verkauf von Grundstücken aus dem SLF im Jahr 2010 haben die Inhaber von eingetragenen kompensatorischen Gutscheinen

insgesamt 4.065 ha landwirtschaftliche Flächen aus dem SLF gekauft für einen gesamten Betrag von 2.847.292 BGN PKB.

Einrichtung von begrenzten Eigentumsrechten für das Land vom SLF

Im Jahr 2010 sind mehr als 70 Anfragen von Bürgermeistern, juristischen Personen und Einzelpersonen im Zusammenhang mit den Investitionsvorhaben für den Bau oder Ausbau von Boden und/oder lineare Strukturen, die die landwirtschaftlichen Flächen im Besitz des SLF beeinflussen, betrachtet. Es wurden Aufrufe über die Möglichkeit für die Bereitstellung von Landstücke vom SLF für nicht landwirtschaftliche Zwecke vorbereitet, die zur Prüfung durch die Kommission für landwirtschaftlichen Flächen (KLWF) vorgestellt worden sind. Auf der Grundlage der Entscheidungen der KLWF wurden 43 Briefe erstellt, mit welchen der Minister für Landwirtschaft und Nahrung in Übereinstimmung mit §. 24c des GBNLF eine vorherige Zustimmung für die Abtretung der Ausarbeitung eines detaillierten Entwicklungsplans für die Gestaltung der Standorten und Routen für den Bau von Strom-, Wasser- und Kanalnetze ausdrückt.

Im Jahr 2010 hat die Landwirtschafts-Kommission 291 Vorschläge für die Genehmigung von Routen und Standorten für die Projektierung und Umnutzung von landwirtschaftlichen Flächen betrachtet, wobei Entscheidungen für die Umnutzung von 2.233 ha erlassen wurden.

Es gab fünf Kommissionen zur Bestimmung der Flächen für Altlastensanierung und der Abnahme von 42 ha neu gewonnenes Land.

Änderungen der Flächennutzung von Flächen des SLF

In Übereinstimmung mit den in GBNLF und RUGBNLF bestimmten Regelungen für den Austausch von Landflächen, die privates staatliches Eigentum sind, welche angrenzende Flächen zu gekauften Gebäuden und Anlagen vom Vermögen von Organisationen sind, gem. § 12 des Gesetzes über den Besitz und die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen (GBNLF) mit landwirtschaftlichen Flächen im Besitz von Einzelpersonen und juristischen Personen, wurden 23 Aufträge zur Ermächtigung des Austauschs ausgegeben.

1.3 System zur Identifizierung landwirtschaftlicher Parzellen

Das System zur Identifizierung landwirtschaftlicher Parzellen (SILP) ist ein wichtiges Teilsystem des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems, auf dessen Grundlage die Ankündigung von Flächen zur Unterstützung und die Kontrolle der Anspruchsvoraussetzungen für die Zahlung der angekündigten Flächen ausgeführt wird. Daher sollen die Daten im System möglich aktuell und zuverlässig sein.

Im Jahr 2010 umfasste die Unterstützung der Daten in dem System zur Identifizierung landwirtschaftlicher Parzellen die folgenden Aktivitäten:

- Aktualisierung von 54% der digitalen Ortholuftbildkarte (DOLBK) des Landes durch neue Flugzeugaufzeichnung, die im Jahr 2010 ausgeführt wurde;
- Aktualisierung der physischen Blöcke nach der neuen DOLBK - Grenzen, Art und Weise der permanenten Einsatz, "Passende Flächen für die Unterstützung von der REFZ" Schicht laut den Änderungen der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen und deren Status;
- Feldprüfungen mit und ohne den Einsatz von GPS-Geräten von:
 - physikalischen Blöcke, deren Grenzen und andere Funktionen nicht eindeutig durch die neue DOLBK bestimmt werden können;

- Stichprobe der neu aktualisierten gem. DOLBK physikalischen Blöcken und "Passende Flächen für die Unterstützung von der REFZ" Schicht für die Zwecke der Entzifferungskontrolle;
- physikalische Blöcke, die Flächen außer der "Passende Flächen für die Unterstützung von der REFZ" enthalten;
- Dokumentieren der Befunde dieser Messungen und Feldbesichtigungen in der Datenbank des SILP;
- Dokumentierung der Befunde der Kontrollen vor Ort, die vom Technischen Inspektorat der Zahlstelle durchgeführt worden ist.

Anträge auf Unterstützung - Kampagne 2010

Im Jahr 2010 wurde die Kampagne 2010 für die Einreichung der Anträge auf Unterstützung organisiert und durchgeführt, die das Folgende umfasst:

- Schulung der Mitarbeiter des Regionalen Abteilungen für "Landwirtschaft" und die Gemeindlichen Landwirtschaftsbüros für das Umgehen mit dem Software der SF "Landwirtschaft" - Zahlstelle für die Dateneingabe für die Anträge auf Eintragung;
- Bereitstellen von Antragsformulare auf Unterstützung und Bildmaterial über den Standort der von den Kandidaten verwendeten Flächen;
- Unterstützung von Antragstellern beim Ausfüllen der Anträge auf Unterstützung und Bestimmung der von ihnen verwendeten landwirtschaftlichen Flächen;
- Eingabe der Anträge in das System für die Registrierung der Kandidaten und die Anträge auf Unterstützung - Modul von InVeKoS;
- Bereitstellung von vollständigen und total ausgefüllten Anträgen an der territorialen Struktur der Zahlstelle.

1.4. Registrierung der Landwirten

Im Jahr 2010 ist die Gesamtzahl der im Register lt. Verordnung Nr. 3/1999 eingetragenen Landwirte 69.306, bei 65.504 in 2011.

Das Register der Landwirten wird zur Sammlung von Informationen über die Landwirte und ihre Aktivitäten zur Unterstützung der Landwirtschaft und zur Entwicklung der ländlichen Gebieten verwendet.

Tabelle II.2.

Landwirte, registriert in Übereinstimmung mit der Verordnung Nr. 3/1999

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamtzahl der registrierten Landwirte	77.899	80.308	95.770	99.087	69.306	65.504

Quelle: MLN, RA "LFLV"

1.5. Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe und landwirtschaftlichen Arbeitskräfte

Im Jahr 2010 hat das Ministerium für Landwirtschaft und Nahrung eine Zählung der landwirtschaftlichen Betriebe im ganzen Land durchgeführt. Die Zählung wurde anhand einer Methode im Einklang mit EU-Recht - Verordnung (EG) 1166/2008 und Verordnung (EG) 1200/2009 durchgeführt. Damit ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in Bulgarien und über landwirtschaftliche Produktionsmethoden mit denen von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union garantiert. Die komplette Landwirtschaftszählung ist die Hauptquelle von Informationen über den Status und die Trends in der Landwirtschaft.

Die Zählung umfasst 371.070 landwirtschaftlichen Betrieben in Bulgarien, die mindestens eine der folgenden Aktivitäten ausführen - Verwalten von landwirtschaftlichen Flächen, Viehzucht, Produktion von landwirtschaftlichen Gütern oder eine beliebige Kombination davon.

Von der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, verwalten 357.900 landwirtschaftliche Flächen und züchten 280.300 Nutztiere, Vögel und Bienen. Die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) beläuft sich auf 3.628.640 Hektar.

Tabelle II.3.

Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Flächen in Bulgarien im Jahre 2003 und 2010.

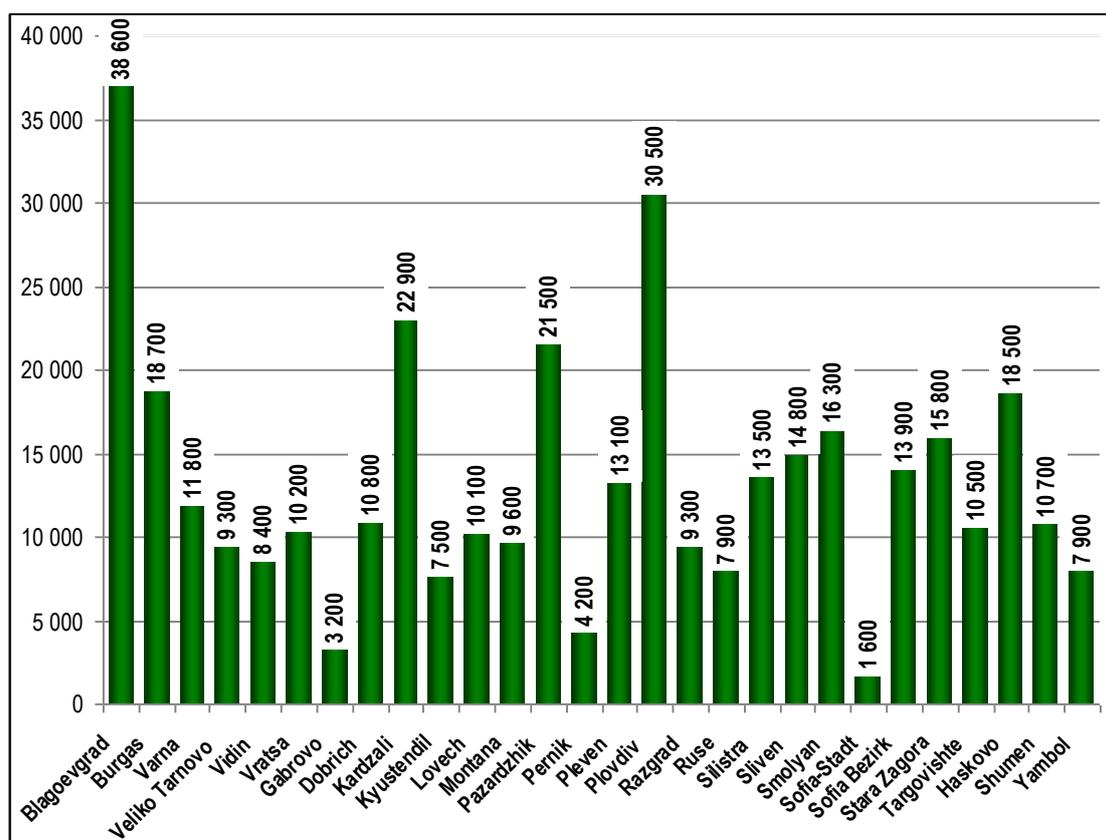
Rechtlicher Status der landwirtschaftlichen Betrieben	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betrieben		Änderung im Vergleich zu 2003 (%)	LF (ha)		Änderung im Vergleich zu 2003 (%)
	2003	2010		2003	2010	
Landwirtschaftliche Betriebe - Allgemein	665.548	371.070	- 44%	2.904.479,6	3.628.640	25%
Einzelpersonen	658.594	363.620	- 45%	879.677,8	1.226.150	39%
Einzelunternehmer	3.072	2.270	- 26%	340.861,4	539.510	58%
Kooperationen	1.992	940	- 53%	1.169.309,4	641.210	- 45%
Gewerbliche Unternehmen	1.518	3.900	157%	469.197,1	1.145.820	144%
Verbände und andere	372	340	- 9%	45.433,9	75.950	67%

Quelle: MLN, Abteilung "Agrostatistiken" - "Landwirtschaftszählung im Jahr 2010 - vorläufige Ergebnisse"

Es besteht zwei offensichtlichen Tendenzen. Auf der einen Seite gibt es deutliche Verringerung der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe - 44% im Vergleich zu der letzten Zählung im Jahr 2003. Auf der anderen Seite erhöht sich das LF um etwa 25%. Diese gegenläufigen Tendenzen führen zu einer Erhöhung der durchschnittlichen Fläche in einem landwirtschaftlichen Betrieb mehr als zweifach - von 4,44 ha auf 10,14 ha, d.h. es wird eine Konsolidierung der Betriebe beobachtet. In getrennten Gruppen von Betrieben, abhängig von der Rechtsform, sieht die Intensität dieser Prozesse anders aus und ist in einigen Fällen gegenläufig. Der Rückgang der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist in erster Linie im Nachteil der Einzelpersonen - ein Rückgang von 45% und die Kooperationen - 53%, wobei die Zahl der gewerblichen Unternehmen deutlich gestiegen (157%) ist.

Die räumliche Verteilung der Betriebe charakterisiert sich auch durch Ungleichheit, die durch verschiedene natur-klimatische und sozio-ökonomische Faktoren bestimmt ist.

Abbildung II.9.
Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe nach Bezirken in 2010.



Quelle: MLN, Abteilung "Agrostatistiken" - "Landwirtschaftszählung im Jahr 2010 - vorläufige Ergebnisse"

Mit der größten Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe zeichnet sich der Bezirk Blagoevgrad - 38.600, was 10,4% aller landwirtschaftlichen Betriebe Bulgariens entspricht. Dann folgt der Bezirk Plovdiv - mit 30.500 Betrieben oder 8,2% aller Betriebe. Die kleinste Anzahl der Betriebe sind im Bezirk Sofia-Stadt - 1.600 und Gabrovo - 3.200 Betriebe oder 0,4% und 0,9% der Gesamtanzahl der Betriebe.

1.5.1. Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe

Die Struktur der LF nach der Rechtsform der Betriebe zeigt, dass in 2010 die Betriebe von Einzelpersonen ca. 34% der LF verarbeiten, gefolgt von den gewerblichen Unternehmen mit 31,6% der LF, den Kooperationen mit 17,7% die Einzelunternehmer und die anderen Betriebe mit insgesamt etwa 17%. Es wird eine Ungleichheit in der Verteilung der Landesflächen zwischen den Betrieben mit unterschiedlichem rechtlichen Status beobachtet, wobei die Unterschiede in den miteinander verbundenen Strukturen der landwirtschaftlichen Betriebe und der LF signifikant sind. Die landwirtschaftlichen Betriebe von Einzelpersonen haben den größten Anteil - 98% - diese verwalten aber nur 33,8% der LF, während die restlichen 2% durch Betrieben von juristischer Personen vertreten sind, die 66,2% der LF bearbeiten. Doch im Vergleich zu 2003 wird eine gewisse Verringerung der Variabilität der Verteilung beobachtet, da 99% der landwirtschaftlichen Betriebe 30,3% der LF verwaltet haben.

Die durchschnittliche LF je Betrieb ist am höchsten bei den Kooperationen - 682,9 ha, gefolgt von den gewerblichen Unternehmen - 316,4 ha, Einzelunternehmer - 251,5 ha, Verbänden und anderen Betrieben - 234,4 ha. Die durchschnittlichen LF je Betrieb bei den Einzelpersonen liegt bei nur 3,5 ha.

Die landwirtschaftlichen Betriebe mit keiner LF sind 13.217. In 13 100 von ihnen werden Nutztiere gezüchtet, und in der restlichen - Pilze, Seidenraupen und andere Tiere. In den

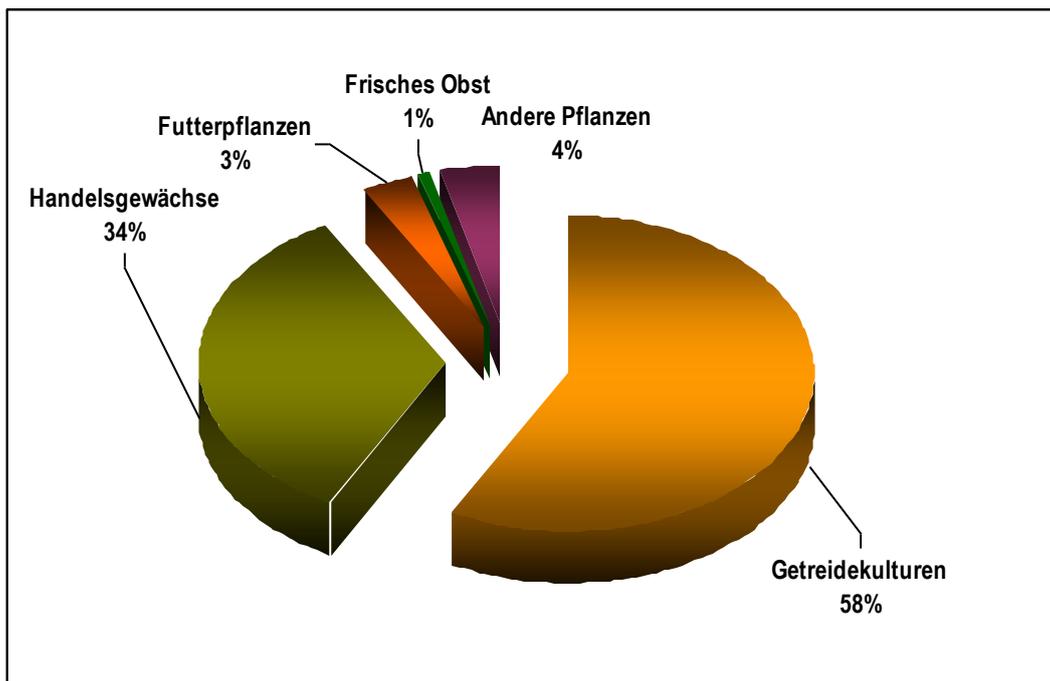
landwirtschaftlichen Betrieben ohne LF werden etwa 48% der gezählten Vögel, 45% der Schweine und 7% der Rinder gezüchtet.

1.5.1.1. Strukturen in der Pflanzenzucht

Das Ackerland, das während der Zählung umfasst worden ist, beläuft sich auf 3.138.890 ha. Getreiden nehmen 1.810.820 ha, die technischen Kulturen - 1.071.470 ha, die Futtermittel - 107.230 ha, das frische Gemüse - 23.660 ha und die restlichen Kulturen - 125.710 ha.

Die Struktur der Ackerflächen ist in Abbildung II.10 vorgestellt.

Abbildung II.10.
Struktur der Ackerflächen im Jahr 2010.



Quelle: MLN, Abteilung "Agrostatistiken" - "Landwirtschaftszählung im Jahr 2010 - vorläufige Ergebnisse"

1.5.1.2. Strukturen in der Viehzucht

Nach vorläufigen Angaben beträgt die Gesamtzahl der Betriebe, die Vieh, Geflügel und Bienenkolonien im Jahr 2010 züchten, 280.300, was 53,4% weniger als im Jahr 2003 (600.815 im Jahr 2003) ist.

Tabelle II.4.

Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebe und landwirtschaftlichen Nutztiere nach Arten im Jahr 2010, Stk

Tierarten	Landwirtschaftliche Viehzuchtbetriebe	Tiere, die durch die landwirtschaftlichen Betriebe gezüchtet werden
Rinder	95.570	578.840
Büffeln	1.030	10.100
Einhuftiere	92.940	112.800
Ziegen	84.640	390.810
Schafe	91.860	1.418.480
Schweine	82.400	658.780
Vögeln	185.650	17.494.550
Hasen	24.970	297.200
Bienenkolonien	23.970	588.590

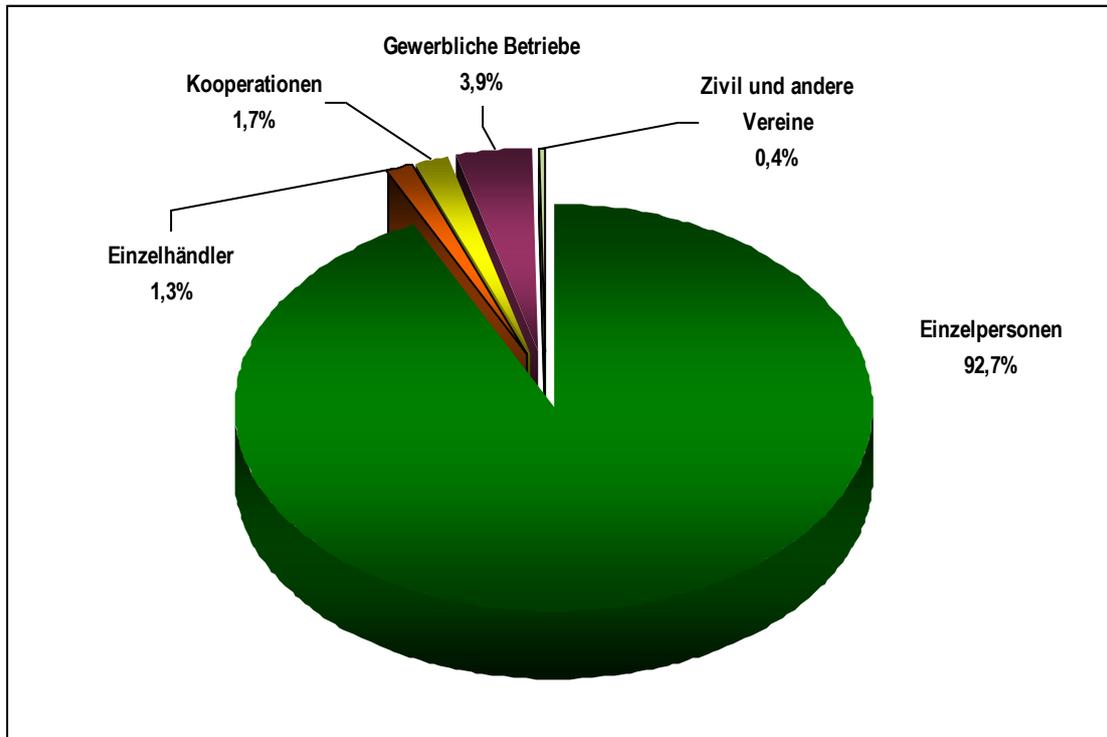
Quelle: MLN, Abteilung "Agrostatistiken" - "Landwirtschaftszählung im Jahr 2010 - vorläufige Ergebnisse"

1.5.2. Arbeitskräfte

Die in der Landwirtschaft geleistete Beschäftigung ist mit der Ausführung aller Aktivitäten der landwirtschaftlichen Betriebe verbunden, durch die landwirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen, die in der Produktklassifizierung des Landes eingeschlossen sind, geleistet werden. Die Zählung im Jahr 2010 berichtet über 738.600 Beschäftigten an den landwirtschaftlichen Aktivitäten, deren Arbeitskraft gemessen in Jahresarbeitseinheiten auf 390.200 geschätzt worden ist. Die Senkung der Arbeitskräfte im Jahr 2010 beträgt 45% im Vergleich zum Jahr 2003, und die Senkung des Volumens des Arbeitseinsatzes ist 51%. Die Verteilung der Arbeitskräfte nach der Rechtsform der landwirtschaftlichen Betriebe ist in Abbildung II.11 vorgestellt und die Verteilung nach Altersgruppen - in Abbildung II.12.

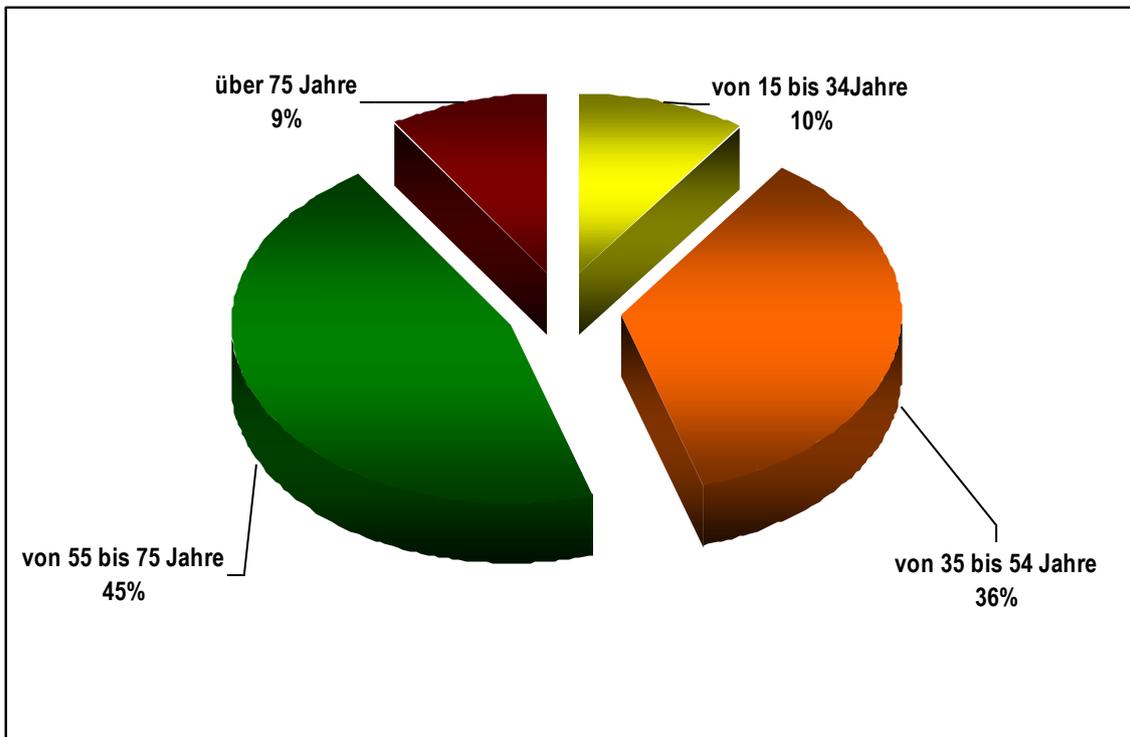
Die Zählungsergebnisse bestätigen den Trend der stetigen Abnahme der in diesem Sektor geleisteten Arbeit, der in den vergangenen Jahren seinen Schritt beschleunigt hat. Die quantitative Reduktion der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft ist ein natürlicher Prozess, das unter dem Einfluss der Produktions-, sozio-ökonomischen und demographischen Faktoren verläuft: der Grad des Ersatzes der Arbeitskräfte in diesem Sektor mit hoch mechanisierten Anlagen, saisonaler Charakter der Produktion, der zu Unterbeschäftigung, geringeren Vergütung von Arbeit und anderen führt

Abbildung II.11.
Verteilung der Arbeitskräfte im Jahr 2010 nach rechtlichem Status der landwirtschaftlichen Betriebe



Quelle: MLN, Abteilung "Agrostatistiken" - "Landwirtschaftszählung im Jahr 2010 - vorläufige Ergebnisse"

Abbildung II.12.
Verteilung der Beschäftigten im Jahr 2010 nach Altersgruppen



Quelle: MLN, Abteilung "Agro Statistiken" - "Landwirtschaftszählung 2010 - Vorläufige Ergebnisse "

2. Wirtschafts- und Produktionsergebnisse im Jahr 2010 und Prognosen für 2011

2.1. Landwirtschaftliche Gesamtrechnung für die Landwirtschaft in 2010.

Tabelle II. 5.

Die wichtigsten Indikatoren für die Landwirtschaft für den Zeitraum 2007-2010 (in Mio. BGN)

	Produkte	2007	Abweichungs- koeffizient 2008/2007	2008	Abweichungs- koeffizient 2009/2008	2009	Abweichungs- koeffizient 2010/2009	2010 ***
1.	Produktionswert der Pflanz- und Viehzucht (Erzeugerpreise), einschließlich:	5.694,8	1,35	7.672,7	0,81	6.236,0	1,03	6.447,9
1.1.	Leistung der Pflanzenzucht	3.154,9	1,53	4.835,5	0,81	3.912,3	1,05	4.119,5
1.2.	Leistung der Viehzucht	2.539,9	1,12	2.837,2	0,82	2.323,7	1,00	2.328,4
2.	Leistung der landwirtschaftlichen Dienstleistungen	440,7	1,26	554,1	0,91	505,1	0,97	491,8
3.	Nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	542,2	1,25	676,8	1,08	732,1	0,95	697,2
4.	Wert der Bruttoleistung des "Landwirtschaft" Sektors (Erzeugerpreise*) (P4 = P1.1+P1.2 + P2 + P3)	6.677,7	1,33	8.903,6	0,84	7.473,2	1,02	7.636,9
5.	Wert der Leistung des "Landwirtschaft" Sektors (Basispreise**)	6.483,3	1,36	8.789,5	0,85	7.454,3	1,01	7.494,5
6.	Vorleistungsverbrauch (ohne interne Umsätze)	4.083,2	1,25	5.101,4	0,94	4.816,2	0,96	4.644,4
7.	Bruttowertschöpfung (Zu Basispreisen**)	2.400,1	1,54	3.688,1	0,72	2.638,1	1,08	2.850,1
8.	Betriebsüberschuss / gemischtes Einkommen	2.349,9	1,71	4.010,7	0,66	2.652,9	1,19	3.152,1
9.	Unternehmenseinkommen	2.111,4	1,74	3.666,4	0,60	2.195,7	1,20	2.639,9

Quelle: NSI. * Erzeugerpreise - Preise, nicht einschließlich den Gütersubventionen ** Basispreise - Preise, einschließlich Gütersubventionen *** Daten für 2010 sind vorläufig

Wert der Bruttoleistung des "Landwirtschaft" Sektors

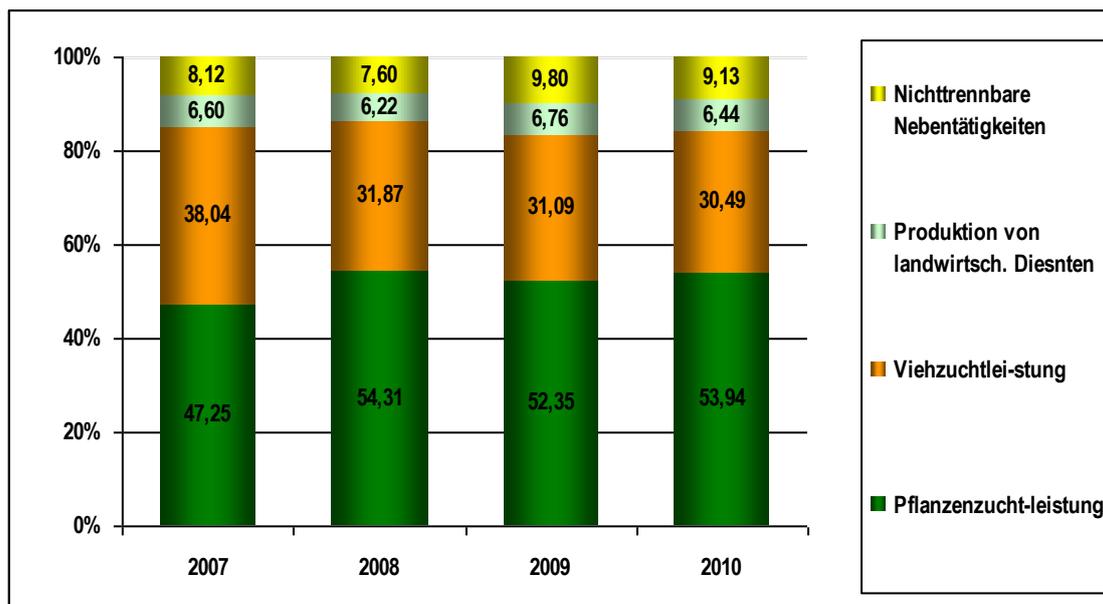
Der Wert der Bruttoleistung des "Landwirtschaft" Sektors für das Jahr 2010 bei aktuellen Erzeugerpreisen beläuft sich auf 7.636,9 Mio. BGN. Sie wird durch den Wert von den folgenden Indikatoren gebildet:

- Leistung der Pflanzenzucht - 4.119,5 Mio. BGN oder 53,9%;
- Leistung der Viehzucht - 2.328,4 Mio. BGN oder 30,5%;
- Leistung der nicht trennbaren Nebentätigkeiten - 697,2 Mio. BGN oder 9,1%;
- Landwirtschaftliche Dienstleistungen - 491,8 Mio. BGN oder 6,4%.

In 2010 ist die Leistung der Viehzucht das Niveau des Vorjahres gehalten, während die von den landwirtschaftlichen Dienstleistungen und der Produktion von nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten sich um 3 bis 5% verringert. Wachstum gibt es nur für den Leistungswert der Pflanzenzucht - um 5%, die auch den größten Anteil an der Struktur des Produktionswerts des "Landwirtschaft" Sektors belegt. Dank der Pflanzenzucht steigt die Bruttoleistungswert des Sektors insgesamt um 2% gegenüber dem Vorjahr (um 207,2 Mio. BGN).

Abbildung II. 13

Struktur der Bruttoleistungswert des "Landwirtschaft" Sektors für den Zeitraum 2007 - 2010, (%)



Quelle: NSI

Den höchsten Anteil am Bruttoleistungswert für das Jahr 2010 haben die folgenden Teilsektoren der Pflanzenzucht:

- "Getreide" - 20,6% (1 571,8 Mio. BGN) ;
- "Technische Kulturen" - 15,7% (1.196,0 Mio. BGN).

Es vertieft sich der Abwärtstrend bei der Leistung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Teilsektors der Gemüseherstellung. Im 2010 sind Gemüse für 373,5 Mio. BGN hergestellt, was um 102,2 Mio. BGN oder 21% weniger als im 2009 ist und an mal weniger als in den Jahren bis 2008, in welchen die Gemüseherstellung Werte um und über 1 Mrd. BGN leisten - ein Ergebnis vergleichbar mit dem von den führenden Teilsektor "Getreide".

Unter den pflanzlichen Erzeugnissen haben den größten Beitrag zum Wert der Bruttoleistung des "Landwirtschaft" Sektors die folgenden Erzeugnisse:

- Weizen - 12,0% (918,8 Mio. BGN);
- Sonnenblume - 8,9% (676,7 Mio. BGN);
- Mais für Getreide - 5,9% (453,4 Mio. BGN);
- Raps und Rübsen - 3,4% (260,8 Mio. BGN);
- Kartoffeln - 2,2% (168,9 Mio. BGN) ;
- Trauben - 2,1% (164,1 Mio. BGN);
- Tabak - 2,1% (158,8 Mio. BGN);
- Gerste - 2% (149,5 Mio. BGN).

Die Richtungen des Teilsektors "Viehzucht", die den größten Anteil des Wertes der Bruttoleistung des "Landwirtschaft" Sektors im Jahr 2010 haben, sind:

- Milchproduktion - 10,6% (806,5 Mio. BGN) ;
- Geflügel - 8,3% (635,5 Mio. BGN), einschließlich Geflügel - 4,9% (375,3 Mio. BGN) und Eierproduktion - 3,4% (260,2 Mio. BGN);
- Schweine - 3,8% (288,1 Mio. BGN).

Im Jahr 2010 wird 75,7% der Bruttoleistung (5.780,9 Mio. BGN) des "Landwirtschaft" Sektors durch Marktumsatz realisiert. Außerhalb des Sektors wird landwirtschaftliche Produktion für 5.428,2 Mio. BGN realisiert, und der Umsatz zwischen den Betrieben im Sektor beläuft sich auf 352,7 Mio. BGN.

Auf dem Markt werden Pflanzenzuchtprodukte für 2.932,8 Mio BGN (38,4% der Bruttoleistung), Viehzuchtprodukte für 1.306,4 Mio. BGN (17,1% der Bruttoleistung), Produkte der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und andere nicht-landwirtschaftliche Aktivitäten mit einem Volumen von 697,2 Mio. BGN realisiert. (9,1%) (Anhang 1).

Die Produktion, die für Eigenverbrauch genutzt wird, beträgt im 2010 781,3 Mio. BGN, was ein Anteil von 10,2% der gesamten Bruttoleistung des Sektors ist. Es wird Pflanzenzuchtproduktion für 170,2 Mio. BGN - hauptsächlich Gemüse, Obst und Weizen und Viehzuchtproduktion für 611,1 Mio. BGN - Fleisch, Eier und Milch verbraucht.

Die Produktion von Gütern - Hauptkapital (hauptsächlich Produktion von lebensmittelliefernden Tieren) für eigene Rechnung beläuft sich auf 116,5 Mio. BGN.

Wert der Endleistung

Der Wert der Endleistung der Landwirtschaft (Leistungswert abzüglich der internen Umsätze) zu Basispreisen (einschließlich Gütersubventionen) für das Jahr 2010 beläuft sich auf 7.494,5 Mio. BGN, was um 1% (40,2 Mio. BGN) höher als das Vorjahr ist, folgend den Trend für Veränderung des Bruttoleistungswertes (Anhang 4).

Die Struktur der Endleistung der Landwirtschaft im Jahr 2010 behält die formierten Verhältnisse zwischen den Richtungen des Sektors, die im Wert der Bruttoleistung identifiziert sind. Auch bei der Endleistung hat die Viehzuchtleistung den größten Anteil - 53,2%. Für 2010 ist der Anteil der Viehzuchtleistung 30,9%, die Produktion von nicht-abtrennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten - 9,3% und der von den landwirtschaftlichen Dienstleistungen - 6,6%.

Vorleistungsverbrauch

Der Vorleistungsverbrauch, der für die Schaffung der endgültigen Leistung des Sektors ist, beträgt 4.644,4 Mio. BGN. (Anhänge 2 und 4). 100 Werteinheiten der Endleistung werden im 2010 mit dem Verbrauch von 62 Werteinheiten von Waren und Dienstleistungen hergestellt - die Vorleistungsverbrauch beläuft auf 62% des Leistungswerts, was um 3 Punkte weniger als im Jahr 2009 ist. In den Vorjahren, mit Ausnahme des für die Landwirtschaft kritischen Jahr 2007, wenn dieser Anteil 63% beträgt, wird die Leistung mit wenigerem Vorleistungsverbrauch von Waren und Dienstleistungen generiert - 58% für 2008, 57% für 2006, 54% für 2005 und 52% für 2000.

Laut Angaben der Europäischen Kommission², ist der Index Vorleistungsverbrauch / Endleistung in Bulgarien (65%) um das durchschnittliche Niveau für die Europäische Union - 61,3%. Unter den Mitgliedstaaten ist dieser Prozentsatz am niedrigsten in Spanien - 43,1%, Griechenland - 44,1% und Italien 48,0% und am höchsten in der Tschechischen Republik - 80,6%, Dänemark - 82% und in der Slowakei - 84,4%.

Den größten Anteil in der Struktur des Vorleistungsverbrauch im Jahr 2010 besetzen die Futterkosten - 29,0% (1.345,7 Mio. BGN), gefolgt von den Kraftstoff- und Ölkosten - 21,6% (1.001,9 Mio. BGN), den Dienstleistungen für die Landwirtschaft - 10,6% (491,8 Mio. BGN) und die Kosten für Wartung und Instandsetzung von Gebäuden und Anlagen - 10,3% (478,6 Mio. BGN).

Im Vergleich zu 2009 verringert sich die Vorleistungsverbrauch um 4% (bzw. 171,8 Mio. BGN), wozu vor allem die Verringerung des Wertes der Futtermittel - 20% (bzw. 346,3 Mio. BGN), der Samen und Pflanzgut - 24% (bzw. 56,6 Mio. BGN) beiträgt. Gleichzeitig erhöhen sich einer Reihe von Kosten, insbesondere die Kosten für Wartung und Instandsetzung von kleinen Maschinen und Ausrüstungen - um 30% (oder um 75,7 Mio. BGN), die Kraftstoff- und Ölkosten - um 7% (bzw. um 61,9 Mio. BGN) und die Kosten von Pflanzenschutzmitteln und Pestiziden - 30% (oder um 51,9 Mio. BGN).

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (zu Basispreisen), die in der Landwirtschaft im Jahr 2010 erzeugt wird, erhöht sich um 8% (212 Mio. BGN) im Vergleich zu 2009 und repräsentiert 38,0% des Wertes der Leistung.

Verbrauch des Hauptkapitals

Im Jahr 2010 beläuft sich der Verbrauch des Hauptkapitals auf 295,2 Mio. BGN, um 15% weniger im Vergleich zum Vorjahr.

Nettowertschöpfung

Die Nettowertschöpfung des "Landwirtschaft" Sektors für das Jahr 2010 beläuft sich auf 2.554,9 Mio BGN (zu Basispreisen), was eine Erhöhung um 265,2 Mio. BGN oder 12% gegenüber 2009 ist. Der größere Betrag der Nettowertschöpfung ist das Ergebnis der Zunahme der Bruttowertschöpfung auf der einen Seite und die Verringerung des Verbrauchs des Hauptkapitals im Bezugsjahr auf den anderen.

Kalkulation des Landwirtschaftseinkommens - Nettobetriebsüberschuss/gemischtes Einkommen

Im Jahr 2010 erhöht sich das gemischte Einkommen/Betriebsüberschuss um 19% (bzw. 499,2 Mio. BGN) im Vergleich zu 2009. Der Anstieg ist aufgrund der Erhöhung der erhaltenen Subventionen

² Europäische Kommission - Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung - "Die Landwirtschaft in der Europäischen Union - Statistische und wirtschaftliche Informationen "

um 27% im Vergleich zu 2009 (oder 219,8 Mio. BGN) und die Kürzung der Mittel für Arbeitnehmerentgelt (um 3% oder 12,4 Mio. BGN).

Arbeitnehmerentgelt, Pachtzahlungen, erhaltene und gezahlte Zinsen

Im Jahr 2010 belaufen sich die Lohnkosten und Sozialleistungen der Mitarbeiter des "Landwirtschaft" Sektors auf 434,2 Mio. BGN. Es wird einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr beobachten, indem sich der im Zeitraum von 2007 bis 2009 Trend des allmählichen Anstiegs dieser Kosten um rund 18-20% ändert.

Die Kosten für Pachtzahlungen belaufen sich auf 355,7 Mio. BGN, wobei der Trend der Zunahme gegenüber dem Vorjahr beibehalten wird, allerdings mit einer geringeren Rate um 8%, mit 37% für 2009 im Vergleich zu 2008 und 43% für 2008 im Vergleich zu 2007.

Die Zinsen auf Darlehen für das Jahr 2010 belaufen sich auf 180,8 Mio. BGN, mit 21% mehr als im Vorjahr. Eine Erhöhung (14%) wurde auch für die Zinsen auf Einlagen beobachtet.

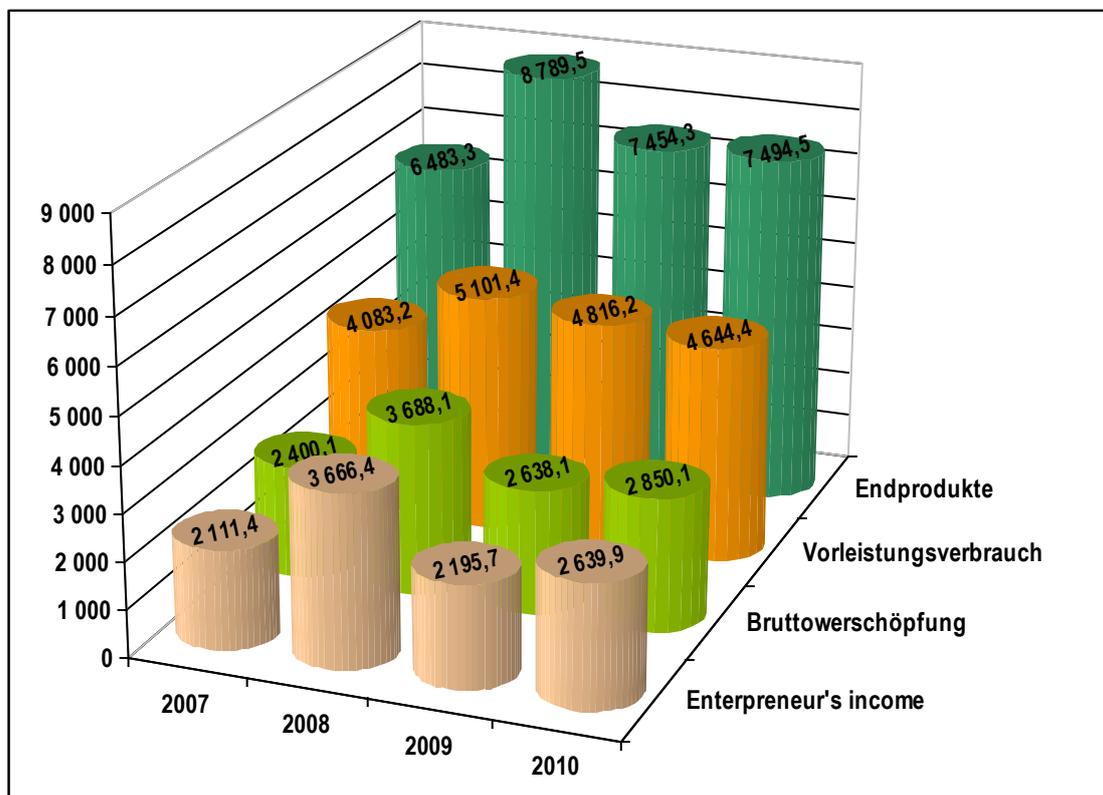
Unternehmenseinkommen

Das Unternehmenseinkommen im "Landwirtschaft" Sektor für das Jahr 2010 beträgt 2.639,9 Mio BGN (zu Basispreisen) und erhöht sich um 20% im Vergleich zu 2009. Der Trend der Veränderung dieses Indikators in den letzten Jahren folgt den Trend der Änderung des Brutto- und Nettowerts, wobei der durch die Größe der Subventionen in der Branche beeinflusst wird.

Seit dem Beitritt Bulgariens zur EU erhöht sich der Anteil der Subventionen im Unternehmenseinkommen - von 23,0% in 2007 auf 39,1% in 2010 nach den vorläufigen Daten.

Abbildung II. 14.

Wirtschaftsindikatoren für den "Landwirtschaft" Sektor für den Zeitraum 2007 - 2010.



Quelle: NSI

2.2. Produktionsergebnisse der Pflanzenzucht

Die Frühjahr-Sommer-Periode von 2010 charakterisierte sich durch agro-klimatische Bedingungen, die relativ günstig für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Kulturen im Land waren. Die meteorologische Situation war zu dynamisch - intensive Schneeschmelze, starke Regenfälle mit Gewitter-Aktivität, die oft von Hagel begleitet wurde.

Schneeschmelze im Frühjahr und starke Regenfälle verursachten Überschwemmungen in Orten und verlängerte Retention von Wasser, infolge dessen Produktionsflächen mit landwirtschaftlichen Kulturen beschädigt wurden. In einigen Teilen von Südbulgarien, die Territorien in der Nähe von Stara Planina Gebirge und von der Schwarzmeerküste waren die monatlichen Niederschläge im April und Mai weniger als normal. Als Ergebnis war die Bodenfeuchtigkeit weniger, was die Menge der Renditen der Kulturen in diesen Bereichen beeinflusste.

Im Juni und Juli, wenn die Erntekampagne startet, gab es in einigen Gebieten von Nord- und Süd-Bulgarien starke Regenfälle mit Hagel, der die Ernte von den Getreiden verzögerte. Die übermäßige Feuchtigkeit, die durch die häufigen Niederschlägen erhalten wurde, verschlechterte in gewissem Maße den Zustand der Kulturen, vor allem in den nordöstlichen Gebieten des Landes.

Im August gab es Regenfälle an vielen Stellen (vor allem in den ersten zehn Tagen), vor allem in West- und Zentral-Bulgarien. Die Monatsbeträge der Niederschläge sind größer als die Norm für Bulgarien - in Vidin und Montana um zwischen 97 und 237%, wieder mit Hageln.

Nach Angaben der Abteilung "Agrostatistiken" - MLN, waren im Jahr 2010, die Flächen mit Getreiden um 6,5% weniger gegenüber 2009. Allerdings bleibt ihr Anteil an den Ackerflächen am größten für Bulgarien - 55,5%. Weizen nimmt den größten Anteil der Getreiden - 62,4%, gefolgt von Mais - 20,5% und Gerste - 14,3%. Der größte Teil der Getreideflächen wurden in Nordöstlichen und Nördlichen Regionen Bulgariens ausgesät. Circa 12,1% der Getreidekulturen werden in den Gebieten Dobrich und PBGNen mit 9,3%, gefolgt von Ruse mit 5,6% gewachsen. Die Leistung in fast allen Getreidearten ist höher als im Vorjahr, mit Ausnahme von Roggen und Gersten.

Die meisten Ölsaaten sind im Nordwestlichen - 26,1% und Nordöstlichen - 23,1% Regionen gesät. Der größte Anteil der Ölsaaten nimmt die Sonnenblume - 77,8%. Die Flächen mit Sonnenblumen stiegen im Jahr 2010 um 6,9%. Der Durchschnittsertrag ist um 9,2% höher, was zu einer um 16,6% erhöhten Leistung führt.

Die Flächen mit technischen Kulturen erhöhen sich um 20% verglichen mit denen der Ernte 2009.

Für die Mehrheit der beobachteten Kulturen wird eine Erhöhung des Ertrags im Vergleich zur Ernte 2009 berichtet.

Die abgeernteten Flächen mit Obstbäumen und Beerenkulturen erhöhen sich im Jahr 2010 um 60% gegenüber 2009. Dieser Anstieg ist am größten im Südöstlichen Region - 91%, mit 74% im Nordöstlichen und 68% im Zentralen Südlichen Region. Abgeernteten Flächen bei allen Obstarten erhöht sich, wobei der Anstieg bei den Walnüssen, Pflaumen und Kirschen am stärksten ist.

Die Produktion von Gemüse im Jahr 2010 erhöht sich um 3,5% gegenüber dem Vorjahr 2009.

Im Jahr 2010 werden etwa 87% der Rebflächen in den landwirtschaftlichen Betrieben geerntet. Circa 33% der Rebflächen in den landwirtschaftlichen Betrieben liegen in der Südöstlichen Region, mit 31% im Zentralen Südlichen Region. Es wird eine Reduzierung der abgeernteten Flächen um etwa 10% gegenüber 2009, vor allem in der Nordwestlichen und Südwestlichen Region, beobachtet. Am größten ist die Reduktion der Flächen bei den weißen Rebsorten, vor allem in der Südöstlichen und Zentralen Südlichen Region. Reduzierung der Flächen mit roten Rebsorten wird hauptsächlich in den Südwestlichen und Nordöstlichen Regionen beobachtet. Bei den Dessertsorten wird eine Reduktion vor allem im Nordwestlichen und Zentralen Nördlichen Region beobachtet.

2.2.1. Getreideproduktion

Als Folge der höheren Renditen der Ernte in 2010 erhöht sich der Gesamtleistung der Getreideproduktion um 14,3% gegenüber dem Vorjahr.

Die Weizenernte für 2010 ist um 3% höher als die Ernte in 2009. Es wird einen Anstieg der Leistung beim Körnermais als Folge der erhöhten Anbaufläche und dem höheren durchschnittlichen Ertrag. Als Folge der erhöhten Flächen mit Hafer, Reis und Triticale wird auch höhere Leistung dieser Kulturen berichtet.

Die Anbauflächen der Kornkulturen betragen 97,5% der gesamten Anbauflächen von Getreide. Im Jahr 2010 sinken die geernteten Flächen der Weizen um 9,3% gegenüber der Ernte 2009, während die der Körnermais sich um 19,4% erhöhen.

Tabelle II.6.

Getreideleistungen der Ernten `2009 und `2010

Kultur	Flächen (Anbauflächen) (ha)		Durchschnittlicher Ertrag (t/ha)		Produktion (in Tonnen)	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Weizen	1.247.718	1.131.565	3,19	3,62	3.976.852	4.094.597
Rogge	9.953	10.795	1,90	1,62	18.858	17.511
Triticale	5.958	11.010	2,89	2,67	17.227	29.443
Gerste	258.499	245.328	3,32	3,40	858.679	833.271
Hafer	19.996	24.353	1,54	1,73	30.723	42.045
Körnermais	274.229	327.525	4,71	6,25	1.290.833	2.047.414
Reis	8.312	11.977	5,23	4,80	43.441	57.432

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Weizen

Nach Angaben einer BANSIK Anfrage nehmen die Weizenflächen im Jahr 2010 62,4% der Gesamtflächen der Getreidekulturen, wobei eine Senkung um 12,6% im Vergleich zu 2009 berichtet wird.

Die meisten Anbauflächen mit Weizen sind im Nordöstlichen Region - 24,1% gesät, gefolgt von dem Zentralen Nördlichen Region mit 21,5% und dem Nordwestlichen Region mit 21,0%. Am höchsten sind die Flächen mit Weizen in den Bezirken Dobrich, PBGNen und Stara Zagora, indem ihr Gesamtanteil 27,2% der Weizenflächen in Bulgarien beträgt.

Die Gesamtfläche, die in 2010 mit Weizen gepflanzt ist, beträgt 1.148.797 ha, um 8,4% weniger im Vergleich zu 2009. Als Folge der widrigen Klimabedingungen und wegen anderen Gründen, wurden 17.233 ha nicht gepflanzt.

Die Getreideproduktion im Jahr 2010 beläuft sich auf 4.094 tausend Tonnen, was ein Anstieg um 3% im Vergleich zu 2009 ist. Die erhöhte Produktion ist aufgrund des um 13,6% (3,62 t/ha) höheren durchschnittlichen Ertrags.

Im Saatumlauf des Weizens, ist der Anteil der Vorfahren von Reihenkulturen (Mais und Sonnenblumen) 50%. Im Jahr 2010 wird Weizen, der zwischen Kulturen mit gemischter Oberfläche gesät wird, auf 28,5% der Flächen beobachtet. Im Saatumlauf mit Weizen enthalten sich 3,7% der Flächen, die im Jahr 2009 von Brachen besetzt wurden.

Die Absichten der Landwirte für das Jahr 2011 sind für rund 1.042.217 ha mit Weizen ausgesäten Flächen.

Roggen und Triticale

Die Produktion von Roggen für die Ernte 2010 ist um 7,1% niedriger gegenüber dem Jahr 2009 und beläuft sich auf 17.500 Tonnen. Die Produktion von Triticale ist deutlich gestiegen - um 70,9%, auf 29 tausend Tonnen.

Die Reduktion der durchschnittlichen Erträge der Roggen beträgt 14,4% im Vergleich zu 2009, die keinen deutlichen Einfluss auf die Produktion hat, weil die bepflanzten Flächen um 9,1% mehr sind. Die erhöhte Produktion von Triticale ist aufgrund der Erhöhung der gesäten Flächen im Jahr 2010, obwohl der niedrigeren Erträge im Vergleich zum Vorjahr 2009.

Die Absichten der Landwirte zur Ernte 2011 sind: Roggen - 6.496 ha und Triticale - 9.651 ha.

Gerste

Im Jahr 2010 beträgt die Gersteproduktion 833.000 Tonnen, um 3% weniger als im Jahr 2009 aufgrund der Reduzierung der Flächen um 3%. Die Flächen, die mit Gerste bepflanzt sind, sind 256.864 ha, wobei 245.328 Hektar davon geerntet werden. Aus verschiedenen Gründen wird die Produktion von 11.000 ha Rebflächen verloren.

Die Flächen mit Gerste repräsentieren 14,3% des Getreides, 7,9% der Ackerflächen und 5,0% der LF des Landes.

Im Hinblick auf die Vorgänger, im Jahr 2010 wird auf über 68% der Flächen mit Gersten einen Saatumlauf mit anderen Kulturen als Weizen und Gersten durchgeführt. Den größten Anteilen nehmen die Flächen mit Gersten, die Sonnenblumen als Vorgänger haben - 30,6%.

Die Absichten der Landwirte für die Ernte 2011 sind planen eine Aussaat von 182.000 ha mit Wintergerste.

Hafer

Im Jahr 2010 erhöht sich die Produktion von Hafer um 36,9% im Vergleich zu 2009 aufgrund des höheren durchschnittlichen Ertrags - 1,72 to/ha und der erhöhten Anteil der gesäten Flächen um 22,5%.

Körnermais

Die Produktion von Körnermais in 2010 (2.047 tausend Tonnen) ist um 58,6% mehr gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer Kombination von einem Anstieg um 21,3% der Anbauflächen und dem 32,8% höheren durchschnittlichen Ertrag.

Die Flächen, die mit Körnermais gesät sind, belaufen sich auf 340 tausend ha, davon wurden 328.000 ha geerntet. Die Produktion von 12.000 ha wurde aufgrund der widrigen Klimabedingungen in verschiedenen Regionen des Landes verloren.

Mais (Körner- und Silomais) nimmt 11,4% der Ackerfläche und 14,3% der Ernte. Die Flächen, die mit Mais gepflanzt sind, liegen hauptsächlich im Nördlichen Region - 34,8%, gefolgt vom Nordöstlichen Region - 32,3% und dem Zentralen Nördlichen Region - 23,1%. Der höchste Anteil nehmen die Bezirke Dobrich, PBGNen und Montana - 38,4% der Flächen mit Mais in Bulgarien.

In Bezug auf dem Saatwechsel, 44,8% der Flächen die im Jahr 2010 mit Mais gepflanzt sind, haben Weizen und Gerste als Vorgänger. Mais mit Sonnenblumen als Vorgänger wird auf 25% der Anbauflächen gesät. Die Anbauflächen, auf denen Mais als Monokultur angebaut wird, steigen - 18,6%.

Reis

Die Produktion von Rohreis hat sich in den letzten Jahren schrittweise erhöht. Im Jahr 2010 ist die Produktion von Rohreis 57.432 Tonnen, um 32,2% mehr als im Vorjahr. Die eingesäten Flächen sind 122 tausend ha oder 44,5% mehr im Vergleich zu 2009. Der durchschnittliche Ertrag ist um 8,3% auf 4,8 t/ha niedriger.

2.2.2. Ölsaaten

Die meist verbreiteten Ölsaaten, die in Bulgarien gezüchtet werden, sind Sonnenblumen und Raps.

Sonnenblumen

Die Flächen, die im Jahr 2010 mit Sonnenblumen gepflanzt sind, betragen 734.314 ha, wobei 729.889 ha davon geerntet werden, was um 6,9% mehr als im Jahr 2009 ist.

Sonnenblumen werden am meisten im Nördlichen Region - 25,1% der Flächen gezüchtet, gefolgt vom Zentralen Nördliche Region mit 22,6% und dem Nordöstlichen Region mit 22,1%. Die meisten Flächen mit Sonnenblumen sind in den Bezirken Dobrich, PBGNen und Ruse, mit einem Anteil von 26,9% der Gesamtflächen des Landes.

Im Jahr 2010 werden 1.536.000 Tonnen Sonnenblumenöl produziert, was eine Steigerung um 16,6% gegenüber dem Vorjahr darstellt. Der durchschnittliche Ertrag erhöht sich auf 2,1 t/ha.

Im Saatwechsel der Sonnenblumen ist der Anteil der Weizen und Gerste 78,9% der Vorgänger. Auf 8,1% der Flächen wird Sonnenblumenöl als Monokultur angebaut.

Raps

Das Interesse an Ölraps, das in den letzten Jahren beobachtet wird, steigt auch im Jahr 2010 und der Anteil der Flächen, die mit dieser Kultur angebaut sind, erhöht sich um 96,2% im Vergleich zu 2009 auf 220.252 ha. Davon sind 211.954 ha geerntet.

Die Produktion von Raps erhöht sich - um 131,4% auf 544.841 t. Die Zunahme ist aufgrund von einem höheren durchschnittlichen Ertrags - 2,6 t/ha, zusammen mit einem größeren Anteil der Anbauflächen im Jahr 2010.

2.2.3. Handelsgewächse

Faserpflanzen

Im Jahr 2010 wird ein Rückgang der Flächen mit Baumwolle auf 558 ha, mit 658 ha im Jahr 2009. Auf der anderen Seite erhöhen sich die geernteten Flächen, die 558 ha sind, mit 495 ha im Vorjahr. Der durchschnittliche Ertrag der Baumwolle erhöht sich von 0,98 t/ha in 2009 auf 1,59 t/ha in 2010. Als Ergebnis wächst die Produktion um 82,1% auf 887 Tonnen.

Im Jahr 2010 wird kein Flachs gepflanzt; es wurden 0,65 ha mit Hanf gepflanzt.

Hopfen

Im Jahr 2010 sind die geernteten Flächen mit Hopfen 84,3 ha, um 41,3% weniger als 2009. Der durchschnittliche Ertrag beträgt 0,99 Tonnen pro Hektar, was um 11,2% mehr als im Jahr 2009 ist. Die Gesamtproduktion beläuft sich auf 84 Tonnen, was 34,9% weniger als die im Jahr 2009 produzierten 129 Tonnen ist.

Tabelle II.7.

Hopfenproduktion in 2009 und 2010.

Insgesamt für Bulgarien	2009	2010
Flächen (Anbauflächen) (ha)	143,5	84,3
Durchschnittlicher Ertrag (t/ha)	0,89	0,99
Produktion (in Tonnen)	129	84

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Der Abwärtstrend vom Jahr 2009 wird auch in 2010 beobachtet, indem einen Rückgang der Hopfenproduktion um 34,9% auf 84 Tonnen berichtet wird. Die reduzierte Produktion ist zum Teil aufgrund der Alterung und der Mangel an neuen Hopfengärten.

Die Nachfrage nach Hopfen auf den Europäischen und den Weltmärkten hängt vom Konsum von Bier ab. Der Geschmack der Verbraucher verändert sich während des letzten Jahrzehnts zugunsten der Biere mit weniger bitterem Geschmack, was zu einem kleineren Betrag des Hopfens führt. Dies beeinflusst die Rohstoffmärkten, die Lagerbestände und die Preise.

Die Hopfenfelder in Bulgarien befinden sich im Zentralen Südlichen Region, im Bezirk Pazardzhik, die Gemeinden Velingrad und Rakitovo und sind vor allem mit amerikanischen Sorten - Nugget, Chinook und CFJ-8/Cascade/ angebaut

2.2.4. Medizinische und aromatische Pflanzen

Die Flächen, die mit den grundlegenden medizinischen und aromatischen Pflanzen (Ölrosen, Melisse, Lavendel, Minze, Silibum, Fenchel, Baldrian, Koriander) im Jahr 2010 gepflanzt sind, sind 70.752 ha, was 22,2 Prozent mehr als im Jahr 2009 ist. Die geernteten Flächen belaufen sich auf 65.750 ha, um 20,8% mehr als im Jahr 2009. Der wichtigste Faktor für die Erhöhung der Flächen mit medizinischen und aromatischen Pflanzen ist ihre hohe Rentabilität.

2.2.5. Gemüse

In 2010 sind die Flächen, die in professionellen und kleinen Betrieben zur Gemüseproduktion verwendet werden, etwa 43,2 tausend ha. Die Gewächshausflächen, auf welchen Gemüse gezüchtet wird, sind 1.000 ha. Die meisten Flächen, auf denen Gemüse im Freien angebaut werden, sind 42,2 ha. Die geernteten Flächen mit Gemüsen sind im Jahr 2010 42.600 ha. Im Vergleich zu 2009 wird einen Rückgang der abgeernteten Flächen um 9,4% beobachtet.

Die Gemüseproduktion von der Ernte 2010 beläuft sich auf 761 tausend Tonnen. Am meisten ist die Produktion der folgenden Gemüse: Kartoffeln - 251.200 Tonnen, Tomaten - 114.600 Tonnen und Kopfkohl - 78.900 Tonnen.

Es wurden 40,2 tausend ha mit frischem Gemüse (Tomaten, Gurken, Paprika, Wassermelonen, Kartoffeln, etc.) gepflanzt, wobei 37,4 Tausend ha davon geerntet wurden. Der größte relative Anteil der geerntet Flächen nehmen die Flächen mit Kartoffeln (36,9%) und Paprika (12,6%), gefolgt von denen mit Wassermelonen (8,8%) und Tomaten (7,8%).

Im Vergleich zum Vorjahr reduzieren sich die Flächen von Körnerleguminosen geerntet um 1,3%. Es sind 5,21 ha mit Hülsenfrüchten gepflanzt. Davon sind etwa 5,2 ha geerntet. Der größte Anteil der Hülsenfrüchte haben die Linsen (55,4%), gefolgt von den Bohnen (27,1%) und Kichererbsen (17,5%). Die Flächen mit Körnerleguminosen sind nicht in den Flächen mit frischem Gemüse enthalten.

Im Jahr 2010 wird ein Anstieg der Gewächshausflächen um 78 ha oder um 8% im Vergleich zu 2009 beobachtet.

Tabelle II.8.

Hauptflächen für die Produktion von Gemüse verwendet - Ernte 2010, in ha

Hauptflächen	Genutzten Flächen - Ernte 2010
Freie Flächen	42.162
Glas-Gewächshäuser	488
Kunststoff-Gewächshäuser	540
Gewächshausflächen insgesamt:	1.028
Gesamtfläche:	43.191

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Die Produktion von Gemüse im Jahr 2010 erhöht sich um 3,5% gegenüber dem Vorjahr. Deutlich höher ist die Produktion von reifen Zwiebeln und Kopfkohl, was aufgrund von erhöhten Erntefläche und höhere durchschnittliche Rendite ist.

Auf den freien Flächen werden etwa 419.800 Tonnen frisches Gemüse (außer Kartoffeln und Hülsenfrüchte) produziert. Der größte Anteil der gesamten Produktion von frischem Gemüse nehmen Tomaten (19,8%), Kopfkohl (18,7%), Paprika (15,7%) und Gurken (4,5%). Es sind 5,7 tausend Tonnen von Körnerleguminosen. Die Produktion von Kartoffeln hat sich um 8,4% gegenüber 2009 erhöht.

Im Jahr 2010 werden auf Freiflächen 79 tausend Tonnen Kopfkohl (Zuwachs um 100% im Vergleich zu 2009), 19 tausend Tonnen reife Zwiebel (Anstieg um 133% im Vergleich zu der Ernte 2009), über 251 tausend Tonnen Kartoffeln. Ein ernster Rückgang wird über die Produktion von

Melonen gemeldet - rund 9 tausend Tonnen im 2010, was um 59% weniger als im Vorjahr ist. Die Produktion von Wassermelonen (62 Tonnen) ist auch um fast 30% weniger gegenüber 2009.

Die Produktion von Gewächshausgemüse im Jahr 2010 beträgt 84 tausend Tonnen, was 15,3% weniger im Vergleich zu 2009 ist. Die Gewächshausproduktion wird von einigen Gemüsepflanzen wie Tomaten, Gurken, Paprika, Gurken, Salat, Salat usw. bestimmt. Es wurden 44,8 tausend Tonnen Gurken, was um 20,6% weniger als in 2009 ist, Kleingurken - 282 Tonnen, um 64,1% weniger als im Jahr 2009, Paprika - 3,2 tausend Tonnen, um 3,7 Prozent mehr als im Jahr 2009, Tomaten - 31 tausend Tonnen, um 1,2 Prozent weniger als dem Vorjahr 2009. Die Produktion von Kopfsalaten ist um 62,6% niedriger - von 3,9 Tonnen im Jahr 2009 auf 1,4 Tonnen im Jahr 2010.

Generell ist der Rückgang der Produktion von Gewächshausgemüse aufgrund der durchschnittlich niedrigeren Erträge im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr.

Die Gewächshausproduktion im Jahr 2010 ist vollständig geerntet, wobei der größte Teil (meist Gurken und Tomaten) für Ausfuhr bestimmt ist, hauptsächlich zu den EU-Ländern. Im Jahr 2010 wird eine höher Nachfrage und bessere Marktmöglichkeiten nicht nur in Bulgarien, sondern auch in anderen europäischen Ländern nach/von Gemüsen, die in geschlossenen Räumen produziert sind.

Die Mehrheit der Gewächshäuser in Bulgarien ist modern ausgestattet, mit neuen, fortschrittlichen Technologien und Prozessen zum Züchten von Gemüsen, die den europäischen Standards für Produktionsqualität und Umwelt entsprechen.

Tabelle II.9.

Vergleich der Gewächshausproduktion von den wichtigen Gemüsepflanzen, Ernten `2010 und `2009.

Gemüseart	Ernte 2010 (T)	Ernte 2009 (T)	Änderung im Vergleich zu 2009 in %
Tomaten	31.127	31.509	-1,21%
Gurken	44.765	56.397	-20,63%
Paprika- süß	3.164	3.052	3,67%
Gurken	282	786	-64,12%
Kopfsalat	1.444	3.864	-62,60%
Anderes Gemüse	1.784	2.094	-14,80%
Insgesamt:	82.566	97.702	-15,49%

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Die Produktion von Gemüse ist mit hohen Kosten verbunden, die die höheren Preisen der Endprodukte bestimmt, was zu Schwierigkeiten bei ihrer Umsetzung verbunden sind. Dieser Prozess wirkt negativ auf der angenommenen Methode der direkten Subventionen pro Hektar, was die Landwirte zwingt, sich zur Produktion pflanzlicher Erzeugnisse mit geringeren Kosten pro Flächeneinheit zu orientieren.

Im Jahr 2010 werden bei den meisten der wichtigsten Arten von Gemüse höhere Erträge als die der Ernte 2009 berichtet.

Höhere durchschnittliche Hektarerträge werden bei den Kartoffeln um fast 10%, Tomaten um etwa 18%, Kopfkohl und Zwiebel, bzw. um 22% und um 65% beobachtet. Die höheren Erträge von den meisten Gemüsepflanzen im Jahr 2010 sind aufgrund der besseren Anbaumethoden der Produktion und der Verwendung von hoch widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge Sorten. Die berichteten niedrigeren Erträge bei einigen Gemüsepflanzen (Melonen, Wassermelonen) für die Ernte

2010 ist wegen des Ausfalls der Technik für den Anbau seitens der Landwirte - viele von ihnen nutzen ihr eigenes Saatgut zur Produktion aufgrund höherer Verkaufspreise von zertifiziertem Saatgut dieser Pflanzen.

Die ungünstigen Klimabedingungen in den Monaten von 2010, in welchen das Freilandgemüse produziert wird, haben auch die durchschnittliche Rendite und die Unfähigkeit einen Teil der Produktion zu beernten, beeinflusst.

Tabelle II.10.
Vergleich der durchschnittlichen Erträge von Gemüsepflanzen, Ernten `2010 und `2009

Gemüseart	Ernte 2010 (Kg/ha)	Ernte 2009 (Kg/ha)	Änderung im Vergleich zu 2009 in %
Tomaten	28.545	24.182	18,04%
Paprika- süß	14.014	13.648	2,68%
Aubergine	23.559	23.721	- 0,68%
Gurken und Cornichons	24.177	23.764	1,73%
Wassermelonen	18.763	23.020	- 18,49%
Melonen	8.893	12.496	-28,83%
Kartoffeln	18.193	16.539	10,00%
Reife Zwiebel	11.489	6.973	64,76%
Kopfkohl	30.124	24.636	22,28%
Erdbeeren	8.246	9.072	-9,10%

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Tabelle II.11.
Flächen, Produktion und durchschnittliche Erträge von Gemüse - Ernte 2010.

Gemüse	Ernteflächen	Produktion (in Tonnen)				Durchschnittlicher Ertrag
	(ha)	Insgesamt:	Von den Hauptflächen	Von Zwischen- und Nebenpflanzen	Gewächshausproduktion	(Kg/ha)
I. Fruchtgemüse	15.181,5	356.525	274.958	1.143	80.424	
Tomaten	2.924,4	114.605	82.655	823	31.127	28.545
Paprika- süß	4.703,5	69.080	65.840	76	3.164	14.014
Aubergine	454,9	10.747	10.594	123	30	23.559
Gurken	749,0	63.648	18.882	1	44.765	25.209
Cournichons	103,9	2.020	1.738	0	282	16.727
Kürbis	986,7	14.754	14.747	7	0	14.953
Wassermelonen	3.302,2	61.967	61.961	0	6	18.763
Melonen	9.990,9	8.841	8.810	2	29	8.893
Zuckermais	204,3	1.742	1.719	23	0	8.528
Andere Fruchtgemüse (Chili-Paprika, Zucchini, Gemüseessig)	761,7	9.121	8.012	88	1.021	-
II. Hülsenfrüchte	6.640,2	15.748	15.028	692	28	
Garten Bohnen - grün	654,2	4.322	3.602	692	28	6.563
Erbsen - grün	784,1	5.632	5.632	0	0	7.183

Saubohnen-grün	2,6	12	12	0	0	4.615
Getrocknetes Gemüse						
Bohnenkörne	1.409,7	2.075	2.075	0	0	1.472
Linsen	2.879,0	2.672	2.672	0	0	928
Kichererbsen	910,6	1.035	1.035	0	0	1.136
III. Blattstielgemüse	3.215,9	89.191	80.654	6.629	1.908	
Kopfkohl	2.615,7	78.939	73.054	5.742	143	30.124
Anderes Blattstielgemüse (Kopfsalat, Spinat, Petersilie, Sellerie, Bohnenkraut, Pastinake, Dill, Blumenkohl, Grünkohl und Rosenkohl, Kohlrabi, Brokkoli, Zwiebel - grün, Knoblauch - grün)	600,2	10.252	7.600	887	1.765	-
IV. Wurzel-und Knollengemüse	16.823,8	292.037	291.414	454	169	
Kartoffeln	13.805,0	251.205	251.144	21	40	18.193
Möhren	497,6	10.576	10.419	152	5	21.245
Zwiebel - reif	1.666,4	19.146	19.138	7	1	11.489
Knoblauch - reif	405,8	2.263	2.263	0	0	5.577
Lauch	218,9	4.928	4.823	102	3	22.498
Steckzwiebeln	130,9	1.117	1.093	24	0	8.532
Anderes Wurzelgemüse (Rüben, Radieschen, Rote Rüben, Sellerie, Pastinake)	99,2	2.802	2.534	148	120	-
V. Erdbeeren	690,1	5.727	5.690	0	37	8.246
VI. Pilze	-	1.619			1.619	-
VII. Anderes Gemüse	28,7	159	159	0	0	5.545
Insgesamt:	42.580,2	761.006	667.903	8.918	84.185	

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Tabelle II.12.
Vergleich der gesamten Produktion von Gemüse, Ernten 2010 und 2009

Gemüseart	Ernte 2010 (T)	Ernte 2009 (T)	Änderung im Vergleich zu 2009 in %
Tomaten	114.605	104.239	9,95%
Paprika- süß	69.080	71.469	- 3,34%
Aubergine	10.747	16.638	-35,41%
Gurken und Cornichons	65.668	77.988	- 15,80%
Wassermelonen	61.967	88.895	-30,29%
Melonen	8.841	21.760	-59,37%
Kartoffeln	251.205	231.745	8,40%
Zwiebel - reif	19.146	8.223	132,83%
Kopfkohl	78.939	39.389	100,41%
Erdbeeren	5.727	5.324	7,57%

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Im Jahr 2010 ist etwa 98,5% der pflanzlichen Produktion realisiert, wobei 72,9% davon ist für den Markt bestimmt. Rund 96,1% der Produktion von Melonen, 91,6% vom Kopfkohl, 86,5% der reifen Zwiebeln und 64,6% der Kartoffeln wurden im Vertriebsnetz verteilt. Das Gemüse, das an die Verarbeitungsbetriebe verkauft wurde, beträgt 12,4% der Produktion. Der größte Anteil gehört zu den Karotten, Paprika und Tomaten. Die Produktion für Eigenverbrauch beträgt 6,2% der Gesamtproduktion. Am größten ist der Anteil der Kartoffeln - 23,1% und der Tomaten - 6,2%. Das Gemüse, das für Ausfuhr bestimmt ist, beträgt 5,4% der Produktion, wobei die Gurken den höchsten Anteil nehmen.

Im Gemüsebau gibt es eine Reihe von Problemen, wie der Mangel an besserer Organisation der Produktion (immer noch niedriges Niveau der Technologien, Produktion mit hohen Kosten, hohe Preise des Saatguts, der Dünger, der Pflanzenschutzprodukte, der Bewässerung, fehlende Mechanisierung und der Einsatz von menschlicher Arbeit in der Ernte, usw.), geringer Organisationsgrad der Wirte (derzeit gibt es nur zwei anerkannten Gemüsebauorganisationen), mangelnde kommerzielle Vereinbarungen zwischen dem Hersteller und Händler für den Verkauf der fertigen Produkte, niedrige Einkaufspreise der fertigen Produktion, manchmal schlechte Qualität vom Gemüse, Mangel an Arbeitskräften für die Herstellung und der Einsatz von nichtqualifizierten Arbeitern. Diese Probleme, die zusammen mit den ungünstigen Klimabedingungen während der Vegetation des Gemüses (Hagel, sintflutartige Regenfälle und Überschwemmungen, Fröste im Frühherbst) verursachen einerseits Verringerung der Fläche mit Gemüse und andererseits Rückgang der Produktion in den vergangenen Jahren.

Geschätzte Daten für das aktuelle 2011.

Im Jahr 2011 behält der Trend der Nutzung von Gewächshausflächen zur Gemüseproduktion das Niveau von 2010, hauptsächlich werden Gurken, Tomaten, Paprika, Kopfsalate und Blättersalate gezüchtet. Der Prozess der Modernisierung der Gewächshäuser und den Einsatz neuer, moderner Technologien für die Herstellung von qualitativ hochwertigem Frühgemüse, das den europäischen Standards entspricht, fortsetzen.

Die Absichten der Landwirte für Jahr 2011 geben Anlass zur Vorhersage, dass die Bereiche, die mit Kartoffeln gesät werden, zunehmen werden und etwa 15 tausend ha erreichen werden. Laut Sachverständigenurteilen werden im Falle von günstigen Klimabedingungen in 2011 erheblich höhere Produktion von Kartoffeln, höher als die im Jahr 2010, aufgrund des höheren durchschnittlichen Ertrags erwartet.

Die geplanten Flächen, welche in 2011 mit Paprika und Tomaten gepflanzt werden, behalten das Niveau des Vorjahres. Es wird erwartet, dass sich die Produktion dieser Kulturen im Freien um 10-15% erhöht.

2.2.6. Obst

Im Jahr 2010 sind 152.077 Tonnen von Obst produziert, was um 43% mehr als im Jahr 2009 ist. Der wichtigste Faktor für die erhöhte Produktion ist die Erhöhung der abgeernteten Flächen. Die führende Stelle für die Produktion von Obst nimmt der Südöstliche Region - mit 32% der gesamten Produktion, gefolgt vom Zentralen Südlichen Region - 28% und dem Südwestlichen Region - 15%.

Im Jahr 2010 der größte Anteil an der Gesamtproduktion von Obst nehmen die Äpfel - 28,4%, gefolgt von den Pflaumen - 22,2%, Kirschen - 16,4%, Pfirsiche 16,1% und Aprikosen - 7,65%.

Tabelle II.13.

Produktion von Obst - Ernten 2009 und 2010

Obstbäume	Flächen (geerntet)		Durchschnittlicher Ertrag		Produktion	
	(Ha)		(Kg/ha)		(T)	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Äpfel	4.321	5.201	8.205	8.320	35.456	43.235
Birnen	324	546	4.461	2.688	1.442	1.468
Aprikosen	1.863	2.445	4.064	4.741	7.568	11.587
Pfirsiche	3.029	4.264	5.673	5.737	17.187	24.467
Pflaumen und Zwetschgen	4.219	7.489	4.088	4.499	17.246	33.688
Kirschen	5.169	7.692	3.377	3.244	17.456	24.951
Sauerkirschen	1.363	1.575	2.906	1.794	3.958	2.825
Walnüsse	2.046	5.251	137	236	281	1.240
Himbeeren	932	1.699	3.768	3.598	3.510	6.109
Anderes	1.003	2.616			2.069	2.507
Insgesamt:	24.269	38.778			106.173	152.077

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Die Flächen, die in 2010 für Obstkulturen verwendet werden, sind 45.795 Hektar, davon sind 38.778 ha (85%) geerntet worden. Es wird eine Erhöhung der abgeernteten Flächen mit Obstgärten um 60% gegenüber 2009. In Bezug auf die einzelnen Obstarten, wird die größte Zunahme der abgeernteten Flächen der Nüsse beobachtet - über 2,5-fach, Himbeeren - 82,3%, Pflaumen - 77,5%, Birnen - 68,5%, Kirschen - 48,8%, Pfirsiche - 40,8% und Äpfel - 20,3% berichtet. Es wird auch einen Anstieg der Flächen mit anderen Obstarten - Mandeln, Haselnüsse, Aronia, Kiwis, Brombeeren, Johannisbeeren, Feigen und andere berichtet.

Die Flächen mit jungen nicht fruchttragenden Obstbäumen in 2010 betragen 4.358 ha. Die neuerrichteten Obstpflanzen betragen im Zeitraum 01.10.2009 - 30.09.2010 810 Hektar. Der größte Anteil der Gesamtflächen mit jungen Pflanzen nehmen die Kirschen - 21,3%, Pflaumen - 16,1%, Äpfel 7,8% und Pfirsiche - 8,2%.

Im Jahr 2010 sind die Flächen für Produktion von Obstsämlingen 125 Hektar. Die Betriebe haben über 605 Tausend St. angebaute Pflanzen hergestellt, wobei etwa 47% davon realisiert worden ist. Nach Angaben der Agentur für Sortenprüfung, Approbation und Saatkontrolle beträgt das im Zeitraum vom 01.10.2009 bis 30.09.2010 abgestufte Pflanzgut, sowie in Bulgarien produziert, als auch importiert, mehr als 387.000 Exemplaren.

Die für 2010 berichteten durchschnittlichen Erträge der wichtigsten Obstarten sind höher im Vergleich zu 2009. Die höchsten Erträge sind in der Südöstlichen und Zentralen Südlichen Region aufgezeichnet. Nach Pflanzenarten gibt es hohe Erträge bei den Äpfeln - 8.320 kg/ha, den Pfirsichen - 5.737 kg/ha und den Aprikosen - 4.741 kg/ha. Anstieg der durchschnittlichen Erträge wird bei den Aprikosen - um 16,6%, bei den Pflaumen - um 10% mehr als in 2009 beobachtet. In einigen Gebieten des Landes sind im Frühjahr 2010 späten Frühjahr Fröste registriert, die zum Einfrieren von Fruchtknospen geführt haben. Die Frühlingsfröste führten zu einer Verringerung der durchschnittlichen Erträge um 40% bei den Birnen und 38% bei den Sauerkirschen.

2.3. Produktionsergebnisse der Viehzucht

Die Entwicklung der Viehzucht im Jahr 2010 charakterisiert sich durch Optimierung der Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe und der Tiere in denen, sowie Umstrukturierung und Modernisierung, um Erfüllung der Standards für Qualität und Sicherheit der tierischen Güter zu garantieren.

Während des Berichtszeitraums wird die Umausrüstung, Komplettierung und Modernisierung der Milchviehbetriebe in Bezug auf die Notwendigkeit der Einhaltung der Anforderungen, die durch Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) verhängt sind, fortgesetzt. Da die Frist für die Erfüllung der Standards für Kuhmilch am 31.12.2011 abläuft, die Bemühungen sind auf die Erhöhung der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die in der ersten Gruppe kategorisiert sind, gerichtet.

Im Jahr 2010 läuft die Umsetzung der gemeinschaftlichen Skala für Klassifizierung von Schlachtkörpern, die zum Verzehr geeignet sind, weiter. Die Anwendung der Skala (S)EUROP bestimmt die Qualität der Schlachtkörper auf eine genaue Art und Weise und erlaubt dem Hersteller einen fairen Preis zu bieten und zu erhalten. Die Klassifizierung nach der Skala (S)EUROP ist ein Anreiz für die Landwirte zur Verbesserung der Produktqualität, was wiederum ihre Marktpräsenz in den EU und Nicht-EU Ländern verbessern wird.

Um den Landwirten zu unterstützen und die Fleischrinderzucht zu stimulieren, hat im Jahr 2010 der Staatliche Fonds "Landwirtschaft" eine Regelung für nationalen zusätzlichen Zahlungen für die Schlachtung von Rindern angenommen, die mit der Produktion gekoppelt ist, um die Landwirte, die mindestens 5 Rinder in einem Schlachthof zur Schlachtung oder zur Ausfuhr nach Drittländern innerhalb von 30.11.2010 weitergegeben haben, zu unterstützen.

Mit der Umsetzung des Nationalen Programms über die Bienenzucht für den Zeitraum 2008-2010 wurden die allgemeinen Bedingungen für Produktion und Vermarktung von Honig und Bienenprodukten verbessert.

In 2010 bleibt der Abwärtstrend bei der Zahl der Viehzuchtbetriebe in Bulgarien fort. Die Rinderzuchtbetriebe verringern sich um 16,3% gegenüber dem Vorjahr, während die Zahl der Rinder um 0,9% steigt. Bei den Schafen und Ziegen wird eine Reduzierung der Betriebe um 9,8 und 12,1%, und bei den Schweinen - um 11,5% gemeldet.

Der Rückgang betrifft vor allem die Zuchtbetriebe mit 1 bis 9 Zuchttieren, was zeigt, dass der Prozess der Konsolidierung der landwirtschaftlichen Betriebe im Jahr 2010 weiter geht. Die Angaben zeigen, dass 61,8% der Milchkühe in Betrieben mit mehr als 10 Stück gezüchtet werden, was auch für 80,5% der weiblichen Büffel, 84,6% der Mutterschweine, 71,4% der Mutterschafe gültig ist. Im Laufe des Jahres werden 66,7% der weiblichen Büffel in Betrieben mit mehr als 20 Tieren bewirtschaftet, und 56,4% der Schafe werden in Betrieben mit mehr als 50 Schafen gezüchtet. Bei den Mutterschweinen werden in 33 landwirtschaftlichen Betrieben 66,1% der Gesamtzahl gezüchtet, was den industriellen Charakter der Schweinezucht bestätigt.

Abnahme von 31,3% im Vergleich zu 2009 wird für die Zahl der kleinen Betriebe, wo Legehennen und Junghennen gezüchtet werden, beobachtet. Eine Erhöhung von 13,6% wird in den landwirtschaftlichen Betrieben mit 100.000 oder mehr Legehennen und Junghennen berichtet.

Verglichen mit dem Vorjahr, wird in 2010 ein Anstieg sowohl in der Anzahl der Rinder und Büffel, sowie der von ihren Hauptherden registriert. Die Zahl der Kühe erhöht sich um 4,5% und die der weibliche Büffel - um 8,9%. In den meisten anderen Tierarten und Kategorien wird eine Reduzierung

beobachtet. Bei den Schweinen ist sie um 9,0%, bei der Gesamtzahl der Geflügel - um 8,4%, wobei die bei den Schafen und Ziegen - um 2,3 bzw. 1,2%.

Tabelle II.14.

Anzahl der Tiere in 2009 und 2010 und Prognose für 2011

Anzahl der Tiere	01.11.2009	01.11.2010	Änderung 2010/2009	Prognose bei 01.11.2011
Rinder - insgesamt	539.555	544.456	0,9%	550.000
einschließlich Kühe	312.695	326.808	4,5%	329.000
Büffel - insgesamt	8.311	9.241	11,2%	9.500
einschließlich weiblichen Büffel	4.997	5.444	8,9%	5.700
Schafe - insgesamt	1.400.252	1.367.987	-2,3%	1.370.000
einschließlich Mutterschafe	1.135.482	1.093.009	-3,7%	1.150.000
Ziegen - insgesamt	360.822	356.344	-1,2%	360.000
einschließlich Mutterziegen	303.116	278.033	-8,3%	280.000
Schweine - insgesamt	729.798	664.000	-9,0%	665.000
einschließlich Mutterschweine	71.401	65.952	-7,6%	67.000
Geflügel - insgesamt	17.400.000	15.934.000	-8,4%	17.490.000
einschließlich Hühner und Junghennen	8.778.000	7.800.000	-11,1%	7.870.000
Masthühnern	7.224.000	6.263.000	-13,3%	7.560.000
Wasservögel	1.105.000	1.684.000	52,4%	1.873.000
Anderes Geflügel	293.000	187.000	-36,2%	187.000
Einhufer (Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel)	170.459 *	181.000 *	6,2%	181.000
Hasen	117.955 *	274.000 *	132,3%	274.000
Bienenkolonien	624.965 **	613.262 **	-1,9%	613.262

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken" (Studie "Landwirtschaftliche Tiere in Bulgarien zum 1. November 2010")

* NVD

** Angaben zum 1-ten Mai

Im Jahr 2010 wurden in Bulgarien 1.277.704 Tonnen Milch produziert, was um 3,7% mehr als im Jahr 2009 ist. Der Anstieg ist aufgrund der erhöhten Produktion von Kuh- und Büffelmilch (um 4,7% bzw. um 13,0%), während die von Schaf- und Ziegenmilch zurückgegangen (um 2,6% bzw. 5,7%) ist. Der Anteil der Kuhmilch ist 88% der gesamten Milchproduktion, gefolgt von der Schafmilch - 6,7%, Ziegenmilch - 4,7% und Büffelmilch - 0,6%. Die durchschnittliche Milchleistung der Kühe bleibt auf dem Niveau des Vorjahres und beträgt 3.542 l. Die durchschnittliche Milchleistung der weibliche Büffel ist 1.412 l. Schafmilch wurde von 1.012.000 Mutterschafe mit durchschnittlichen Milchleistung von 81 l produziert und die durchschnittliche Milchleistung der Mutterziegen beträgt 211 l.

Tabelle II.15.**Milchproduktion für den Zeitraum 01.11.2009 - 31.10.2010 nach Planungsregionen, tausende Liter**

Region	Milch Insgesamt	Kuhmilch	Büffelmilch	Schafsmilch	Ziegenmilch
Nordwestliche Region	182.540	151.834	1.453	12.090	17.154
Zentrale Nördliche Region	172.079	154.027	953	8.903	8.196
Nordöstliche Region	183.166	161.539	896	12.362	8.369
Südöstliche Region	244.059	220.301	1.542	15.720	6.496
Südwestliche Region	134.020	109.202	536	13.827	10.455
Zentrale Südliche Region	324.270	294.700	2.308	19.225	8.037
Insgesamt für Bulgarien	1.240.134	1.091.612	7.688	82.127	58.707
Änderung 2010/2009 (%)	3,7%	4,7%	13%	-2,6%	-5,7%

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Nach Planungsregionen nimmt der größte Anteil der gesamten Milchmenge die Zentrale Südliche Region - 26,1%, gefolgt von der Südlichen Region - 19,7%. Der kleinste Anteil der Milchproduktion nimmt die Südwestliche Region - 10,8%.

Die gesamte Fleischproduktion nimmt im Laufe des Jahres um 12,1% aufgrund eines Rückgangs sowohl bei den roten (5,4%), als auch bei den weißen Fleischen (17,9%) ab.

Bei der Produktion von Honig wurde ein Wachstum von 11,2% gemeldet. Eierproduktion erhöht sich leicht (0,6%).

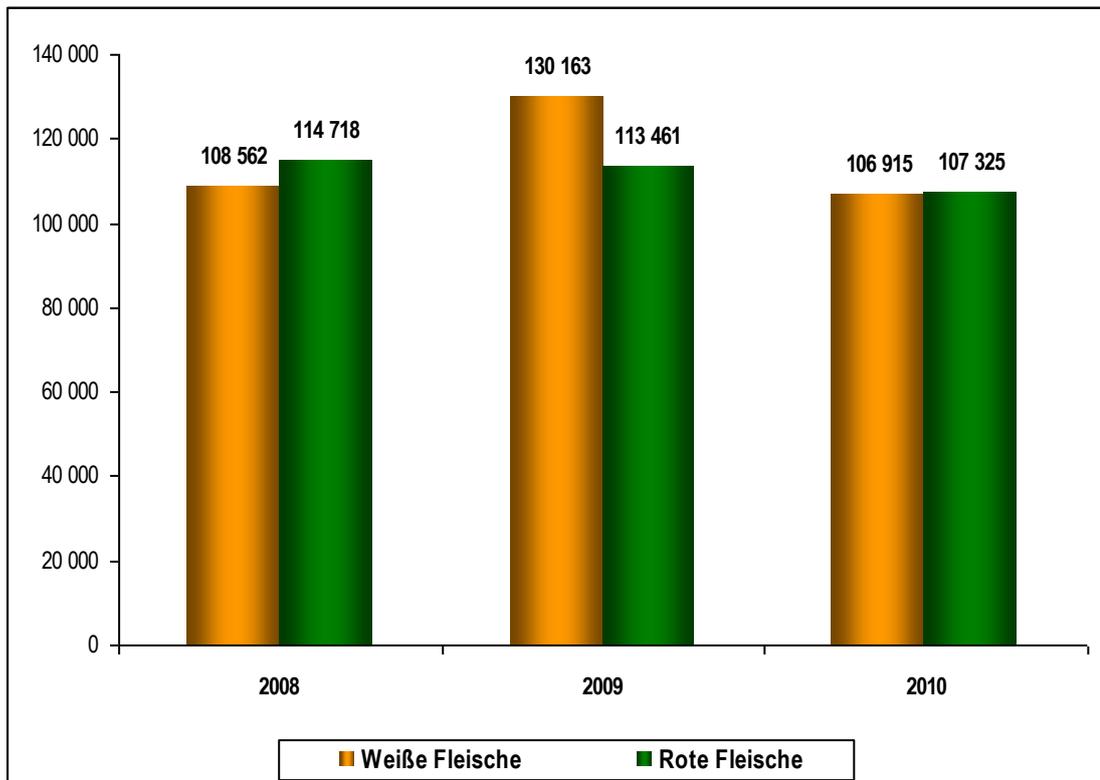
Tabelle II.16.**Tierische Produktion, 2009 - 2010.**

Produktion	2009	2010	Änderung 2010/2009
1. Milch - insgesamt (t)	231.760	1.277.704	3,7%
einschließlich Kuhmilch	1.073.401	1.124.360	4,7%
Büffelmilch	7.022	7.933	13,0%
Schafsmilch	87.247	85.001	-2,6%
Ziegenmilch	64.090	60.410	-5,7%
2. Fleisch - insgesamt Schlachtgewicht (t)	243.624	214.240	-12,1%
rote Fleische	113.461	107.325	-5,4%
weiße Fleische	130.163	106.915	-17,9%
3. Eier (Tausend Stück)	1.429.221	1.437.543	0,6%
4. Honig (Tonnen)	9.529	10.595	11,2%

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Abbildung II.15

Produktion von roten und weißen Fleischen in den Jahren 2008-2010, in Tonnen



Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

2.3.1. Rinder- und Büffelzucht

In 2010 setzt der in den vergangenen Jahren beobachteten Trend der Konsolidierung der Milchviehbetriebe fort. Es ging um die Erfüllung der Qualitätsstandards für Milchproduktion durch Umstrukturierung und Modernisierung der Milchviehbetriebe.

IM Kontingentszeitraum 2010/2011 wurde die nationale Milchquote Bulgariens um 10.085 Tonnen erhöht. Im gleichen Kontingentszeitraum wurden an 579 Milcherzeuger von Kuhmilch, die sich beworben haben, 13.492.276 kg für Lieferungen und 4.920.933 kg zum Direktvertrieb aus der nationalen Milchreserve verteilt. Im Zeitraum vom 1. April 2010 - 31. März 2011 ist die nationale Milchquote nicht überschritten worden.

Als Mitglied der EU ist Bulgarien verpflichtet, die Vorschriften der Verordnung 853/2004/EK für die spezifischen Hygieneanforderungen für Rohstoffe und Lebensmittel tierischen Produkte anzuwenden. Im Jahr 2009 wurde der Zeitraum der Ausnahmeregelung für Bulgarien in Bezug auf die Erfüllung der hygienischen Anforderungen für Rohmilch bis Dezember 2011 verlängert.

In diesem Zusammenhang führt und aktualisiert das Ministerium für Landwirtschaft und Nahrung Register der landwirtschaftlichen Betriebe für Kuhmilch, die in I., II. und III. Gruppe nach den Kriterien der Verordnung Nr. 4 vom 19.02.2008 für die spezifischen Anforderungen für die Produktion, Lagerung und Transport von roher Kuhmilch und Anforderungen für den Handel und die Vermarktung von Milch und Milchprodukten kategorisiert sind.

Im Jahr 2010 ging die Koordination der Aktivitäten in Übereinstimmung mit den zoohygienischen und veterinärmedizinischen Anforderungen für die Viehzucht in den Zuchtbetrieben. Zum 01.12.2010 sind die kategorisierten Betriebe in Gruppe I 2.603, mit einer Gesamtzahl von 103.939

Kühen, und die in der Gruppe II - 825 mit einer Gesamtzahl von 14.115 Kühen. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum in 2009, sind die in Gruppe I kategorisierten Betriebe um 117 und deren Kühe - um 3.935 Stück gestiegen. Gleichzeitig haben sich die in Gruppe II kategorisierten Betriebe um 78 und deren Tiere - um 856 Stück reduziert.

Tabelle II.17.

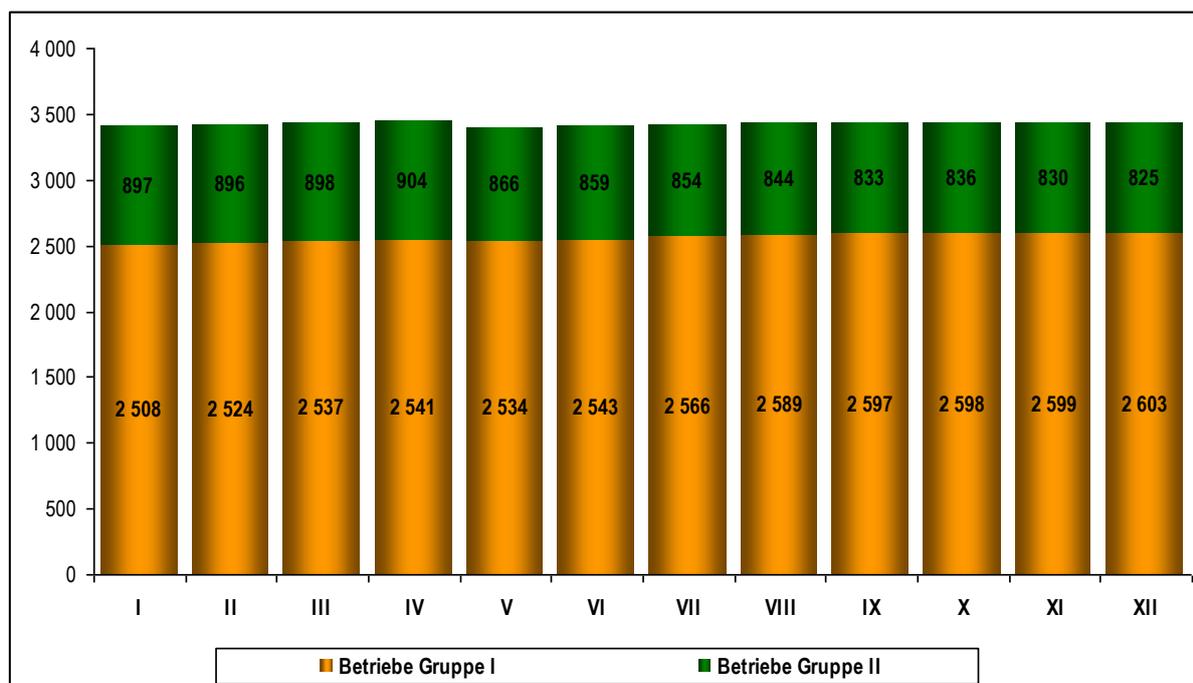
Kategorisierte Betriebe für Kuhmilch und Zahl ihrer Kühe zum 1. Dezember 2008-2010.

	Anzahl der Betriebe		Anzahl der Kühe	
	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe I	Gruppe II
2008	2.022	992	88.664	17.213
2009	2.486	903	100.004	14.971
2010	2.603	825	103.939	14.115

Quelle: MLN, Direktion "Viehzucht"

Abbildung II.16.

Anzahl der kategorisierten Kuhmilchbetriebe in 2010 nach Monaten



Quelle: MLN, Direktion "Viehzucht"

Im Jahr 2010 erhöht sich die Zahl der Milchkühe um 3,8% gegenüber dem Vorjahr und erreicht 308,2 tausend, was 94,3% der Gesamtzahl der Kühe in Bulgarien entspricht.

Die Umstrukturierung der Milchviehbetriebe läuft weiter. Die Betriebe, in denen bis 2 Milchkühe gehalten werden, verringern sich um 20,3% gegenüber 2009, und die Betriebe mit 3 bis 9 Kühe - um 18,7%. Es wird einen Rückgang der Zahl der Tiere in diesen Betrieben - um 20,9% und 20,4% beobachtet. Die Betriebe mit mehr als 20 Kühen erhöhen sich um 48,9% und die Zahl der Tiere - um 39,2%. Die Betriebe mit einer Kapazität von 10 bis 19 Kühe steigen um 5,2%, und die Zahl der in ihnen gezüchteten Tiere sinkt um 0,2%. Die Erhöhung der Anzahl der Betriebe mit 100 und mehr Milchkühen geht um 2,3% weiter, und die Zahl der Kühe in ihnen steigt 13,6% auf 38,9 Tausend.

Tabelle II.18.

Verteilung der Milchkühe nach der Zahl der Tiere pro Betrieb zum 01.11.2010

Anzahl der Tiere im Betrieb	Betriebe		Milchkühe	
	Tsd. Einheiten.	Änderung 2010/2009	Tsd. Einheiten.	Änderung 2010/2009
1 - 2	57,5	-20,3%	70,6	-20,9%
3 - 9	10,8	-18,7%	47,2	-20,4%
10 -19	3,1	5,2%	40,2	-0,2%
20 oder mehr	3,3	48,9%	150,2	39,2%
Insgesamt	74,7	-17,5%	308,2	3,8%

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

In den letzten Jahren wird zunehmendes Interesse an Fleischviehzucht beobachtet. Im 2010 erhöht sich die Anzahl der Rindfleischbetriebe um 2,0%, und die Kühe in ihnen - um 17,0% auf 18.643 Einheiten. Betriebe mit 1-2 Kühen verringern sich um 21,9%, und die mit 3 bis 9 Kühen und die in ihnen gehaltenen Tiere erhöhen sich fast zweifach.

In 2010 ist die Anzahl der Kühe nach Planungsgebieten 326.800. Von denen sind 104,7 tausend Einheiten (32%) in der Zentralen Südlichen Region, 63.400 Einheiten in der Südlichen Region, 43.400 Einheiten in der Nördlichen Region und nur 34.100 Einheiten in der Südwestlichen Region. Es wird eine Erhöhung der Zahl der Kühe in der Zentralen Südlichen Region (um 9,8%) und der Östlichen (um 7,0%) sowie Nordwestlichen Region (um 9,3%) beobachtet. In den anderen Regionen wird einen leichten Rückgang der Zahl der Kühe registriert.

Tabelle II.19.

Anzahl der Rinder nach Planungsregionen

Region	2009				2010			
	Rinder		Kühe		Rinder		Kühe	
	Tsd. Einheiten.	%	Tsd. Einheiten	%	Tsd. Einheiten	%	Tsd. Einheiten	%
Nordwestliche Region	63,7	11,8	38,7	12,4	65,3	12,0	42,3	12,95
Zentrale Nördliche Region	71,7	13,3	40,6	13,0	70,0	12,8	38,9	11,95
Nordöstliche Region	79,4	14,7	46,4	14,8	72,9	13,4	43,4	13,35
Südöstliche Region	96,4	17,9	54,2	17,3	112,2	20,6	63,4	19,45
Südwestliche Region	62,8	11,6	37,5	12,0	53,1	9,85	34,1	10,5
Zentrale Südliche Region	165,5	30,7	95,3	30,5	171,0	31,45	104,7	32,0
Insgesamt für Bulgarien	539,5	100,0%	312,7	100,0%	544,5	100,0%	326,8	100,0%

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Büffelzuchtbetriebe erhöhen sich im Jahr 2010 um 12,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Es wird ein Wachstum auch der Gesamtanzahl der Büffel - um 11,2% und der weiblichen Büffel - um 8,9% beobachtet. Etwa 58% der weiblichen Büffel (3.154 Einheiten oder 3,2% mehr als im Jahr 2009) werden in Betrieben mit mehr als 20 Büffeln, die 8,3% weniger sind, gehalten.

Die größte Zahl der Büffel wird in der Zentralen Südlichen Region (2.400 Einheiten oder 26,1% der Gesamtzahl) gehalten. Es folgen dann die Nordwestliche Region (1.900 Einheiten), die Zentrale Nördliche und die Südöstliche Region (1.800 Einheiten).

Tabelle II.20.

Anzahl der Büffel nach Planungsregionen

Region	2009				2010			
	Büffel - insgesamt		Weibliche Büffel		Büffel - insgesamt		Weibliche Büffel	
	Tsd. Einheiten	%	Tsd. Einheiten	%	Tsd. Einheiten	%	Tsd. Einheiten	%
Nordwestliche Region	1,8	21,7%	1,1	22,4%	1,9	20,6%	-1,2%	22,2%
Zentrale Nördliche Region	1,5	18,1%	0,8	16,3%	1,8	19,6%	0,9	16,7%
Nordöstliche Region	0,7	8,4%	0,3	6,1%	0,7	7,6%	0,4	7,4%
Südöstliche Region	1,8	21,7%	1,1	22,4%	1,8	19,6%	1,1	20,4%
Südwestliche Region	0,8	9,6%	0,6	12,2%	0,6	6,5%	0,4	7,4%
Zentrale Südliche Region	1,7	20,5%	1,0	20,4%	2,4	26,1%	1,4	25,9%
Insgesamt für Bulgarien	8,3	100,0%	4,9	100,0%	9,2	100,0%	5,4	100,0%

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Im Jahr 2010 ist die Gesamtproduktion von Fleisch von Rindern 19.610 Tonnen. Sie repräsentiert 18,3% der gesamten Produktion von rotem Fleisch in Bulgarien und ist um 10,5% weniger im Vergleich zu 2009. Die industrielle Produktion von Rindfleisch hat sich um 4,1%, vor allem aufgrund der höheren Lebendgewicht bei der Schlachtung von Tieren, erhöht, während die Rendite der Viehzuchtbetriebe sich um 14,4% aufgrund der kleineren Anzahl der geschlachteten Tiere verringert hat. Die industrielle Produktion von Fleisch von Kälbern bis zu 8 Monaten ist um 335,3% gestiegen, bleibt aber relativ klein - 101 Tonnen.

Tabelle II.21.

Fleischproduktion in 2009 und 2010 in Schlachtgewicht

Tierkategorie	Industrielle Produktion, t			Fleisch in Betrieben, t		
	2009	2010	Änderung	2009	2010	Änderung
			2010/2009			2010/2009
Kälber und Jungrinder	494	643	30%	11.394	9.533	-16,3%
Andere Rinder	4.025	4.063	0,9%	6.608	5.371	-18,7%
Insgesamt für Bulgarien	4.519	4.706	4,1%	17.402	14.904	-14,4%

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Im Jahr 2010 wird die gemeinschaftliche Skala für Klassifizierung von Schlachtkörpern EUROP in acht Schlachtereien für Rinder angewandt. Die Zahl der klassifizierten Rinder in denen beträgt 6.545, mit 1.343 Einheiten gegenüber dem Vorjahr.

Es wird für 2011 erwartet, dass die Zahl der klassifizierten Rinder sich um 15% gegenüber 2010 erhöhen wird. Ein Faktor dafür ist die Zahlung von nationalen Zuzahlungen aus dem Staatlichen Fonds "Landwirtschaft" der Produzenten, die Schlachttiere an Schlachtereien, die eine Klassifizierung anwenden, übermitteln.

Während des Berichtszeitraums setzen die Überprüfungen der Anwendung der Klassifizierung in den Schlachthöfen fort. Sie werden nach Bezirken durchgeführt und decken alle nach dem Gesetz für die Anwendung der gemeinsamen Organisation der Agrarmärkte in der Europäischen Union zugelassenen Schlachtbetrieben in der Datenbank des MLN. Die festgestellten Mängel sind vor allem mit Lücken in Bezug auf die Information auf dem Etikett, sowie mit den erforderlichen Informationen in ausgestellten Zahlungsdokumenten für das gekaufte Rindfleisch verbunden.

2.3.2. Schaf- und Ziegenzucht

Schaf- und Ziegenzucht sind die wichtigsten Zweige, die traditionell in den ländlichen Gebieten Bulgariens entwickelt werden, und Produkte aus Schaf- und Ziegenmilch werden sowie am internen, als auch am ausländischen Markt nachgefragt.

Im Jahr 2010 verringern sich die Betriebe mit Schafen um 9,8% gegenüber 2009 und deren Tiere - um 2,3%. Die Betriebe mit 1 bis 49 Zuchtschafe verringern sich um 10,1%, und die Schafe sind um 15,9% weniger. Die Betriebe mit mehr als 100 weiblichen Zuchttieren sind um 16,8% gestiegen und die Mutterschafe in ihnen haben sich ebenfalls um 12,4% auf über 440.000 Einheiten erhöht. Die durchschnittliche Größe der Schafherden in Bulgarien ist 13,1 Einheiten und die Mutterschafe sind durchschnittlich 10,6 Einheiten pro Betrieb.

Im Berichtszeitraum wird die größte Zahl der Schafe in der Zentralen Südlichen Region - 310.300 Einheiten, gefolgt von der Südöstlichen Region - 290.400 Einheiten und der Nordöstlichen Region - 257.600 Einheiten gehalten. Der größte Rückgang insgesamt der Schafe und der Mutterschafe - um 9,0% bzw. 11,32% ist in der Nordöstlichen Planungsregion registriert. In der Südwestlichen Region bleiben sowie die Gesamtzahl der Schafe als auch der Anzahl der Mutterschafe auf dem Niveau von 2009, und in der Südöstlichen Region ist der Anzahl der Schafe um 7,6% zugenommen und die der Mutterschafe gehalten.

Tabelle II.22.

Anzahl der Schafe in 2009 und 2010 nach Planungsregionen

Region	Schaf insgesamt, tausend Einheiten			Einschließlich Mutterschafe, tausend Einheiten		
	01.11.2009	01.11.2010	Änderung 2010/2009	01.11.2009	01.11.2010	Änderung 2010/2009
Nordwestliche Region	142,5	134,4	-5,7%	118,1	114,5	-3,0%
Zentrale Nördliche Region	186,7	174,3	-6,6%	146,8	137,0	-6,7%
Nordöstliche Region	283,2	257,6	-9,0%	210,0	186,2	-11,3%
Südöstliche Region	270,0	290,4	7,6%	227,7	227,7	0,0%
Südwestliche Region	201,4	201,0	-0,2%	168,9	167,5	-0,8%
Zentrale Südliche Region	316,5	310,3	-2,0%	264,0	260,1	1,5
Insgesamt für Bulgarien	1 400,3	1 368,0	-2,3%	1.135,5	1.093,0	-3,7%

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Im Jahr 2010 sind die Gesamtzahl der Ziegen 356,3 Tausend Einheiten, was 1,2% weniger als 2009 ist. Bei den Mutterziegen beträgt die Reduktion 8,3%.

Die Betriebe, die Ziegen halten, verringern sich um 12,1%. Etwa 84,4% der gezüchteten Ziegen werden in Betrieben mit 1 bis 49 Tieren gehalten. Verglichen mit 2009 sind diese Betriebe und die in denen gehaltenen Ziegen um 12,5% weniger. Die Betriebe mit 50 oder mehr Ziegen erhöhen sich um 15,2%, und deren Tiere - um 12,9%.

Nach Planungsregionen ist die Abnahme der Ziegen am stärksten in der Zentralen Nördlichen Region - um 8,8 %, gefolgt vom Nordwestlichen Region - um 6,5%. Nur in zwei Planungsregionen wird eine Erhöhung der Zahl der Ziegen beobachtet - am höchsten ist diese in der Südöstlichen Region - um 21,2% und in der Zentralen Südlichen Region - um 1,7%.

Im Jahr 2010 verringert sich die Zahl der Ziegen in allen Planungsregionen gegenüber dem Vorjahr. Die höchste Zahl der Ziegen werden in der Nordwestlichen Region gehalten - 61.200 Einheiten, und die niedrigste - in der Nördliche und der Zentralen Nördlichen Region - je 35.000 Einheiten.

Tabelle II. 23.

Anzahl der Ziegen in 2009 und 2010 nach Planungsregionen

Region	Ziegen insgesamt, Tsd. Einheiten			Einschließlich Mutterziegen, Tsd. Einheiten		
	01.11.2009	01.11.2010	Änderung 2010/2009	01.11.2009	01.11.2010	Änderung 2010/2009
Nordwestliche Region	76,5	71,5	-6,5%	65,2	61,2	-6,1%
Zentrale Nördliche Region	48,7	44,4	-8,8%	38,6	35,4	-8,3%
Nordöstliche Region	51,1	48,7	-4,7%	39,3	35,3	-10,2%
Südöstliche Region	55,1	66,8	21,2%	47,7	45,2	-5,2%
Südwestliche Region	76,8	78,1	1,7%	68,5	60,6	-11,5%
Zentrale Südliche Region	52,6	46,8	-11,0%	43,8	40,3	-8,0%
Insgesamt für Bulgarien	360,8	356,3	-1,2%	303,1	278,0	-8,3%

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Im Jahr 2010 wurden 140.834 Tsd. Liter Schaf- und Ziegenmilch produziert, was 11,4% der gesamten Milchproduktion des Landes darstellt. Der Ertrag von Schafmilch ist 82.127 Tsd. Liter, und der von Ziegenmilch - 58.707 Tsd. Liter. Im Vergleich zu 2009 wird einen Rückgang bei der Produktion der beiden Arten von Milch, wobei dieser von der Schafmilch 2,6% und von der Ziegenmilch - 5,7% ist.

Traditionell ist der Ertrag von Schafmilch am höchsten in der Zentralen Südlichen Region - 19 225 Tsd. Liter, gefolgt von der Südöstlichen mit 15.720 Tsd. Liter. Der Ertrag in der Nordwestlichen und Nordöstlichen Region ist fast gleich - über 12.000 Tsd. Liter. Der Ertrag von Schafmilch ist am niedrigsten in der Zentralen Nördlichen Region - 8.903 Tsd. Liter.

Bei der Ziegenmilch ist die Produktion nach Planungsregionen am höchsten in der Nordwestlichen Region - 17.154 Tsd. Liter und im Südwestlichen Region - 10.455 Tsd. Liter. Der Ertrag ist am niedrigsten in Südöstlichen Region - 6,496 Tsd. Liter.

Die Produktion von Schaffleisch ist im Jahr 2010 13.320 Tonnen, um 0,2% mehr als im Jahr 2009 ist. Die Anzahl der in den Schlachthöfen und Betrieben geschlachteten Tiere ist 1.275.300 und ist um 9,5% weniger im Vergleich zu 2009 und der Ertrag an Fleisch in den Betrieben ist fast zweimal höher als der in den Schlachthöfen. Die kleinere Erhöhung der Ausbeute von Schaffleisch im Vergleich zu 2009 ist aufgrund der höheren Lebendgewicht, bei der die Tiere geschlachtet wurden - ein Durchschnitt von 22,7 kg (20,7 kg in 2009).

Die Produktion von Ziegenfleisch beläuft sich im Jahr 2010 auf 3.699 Tonnen, was ein Rückgang um 9,9% gegenüber dem Vorjahr aufgrund der um 16,5% niedrigeren Anzahl der geschlachteten Ziegen ist.

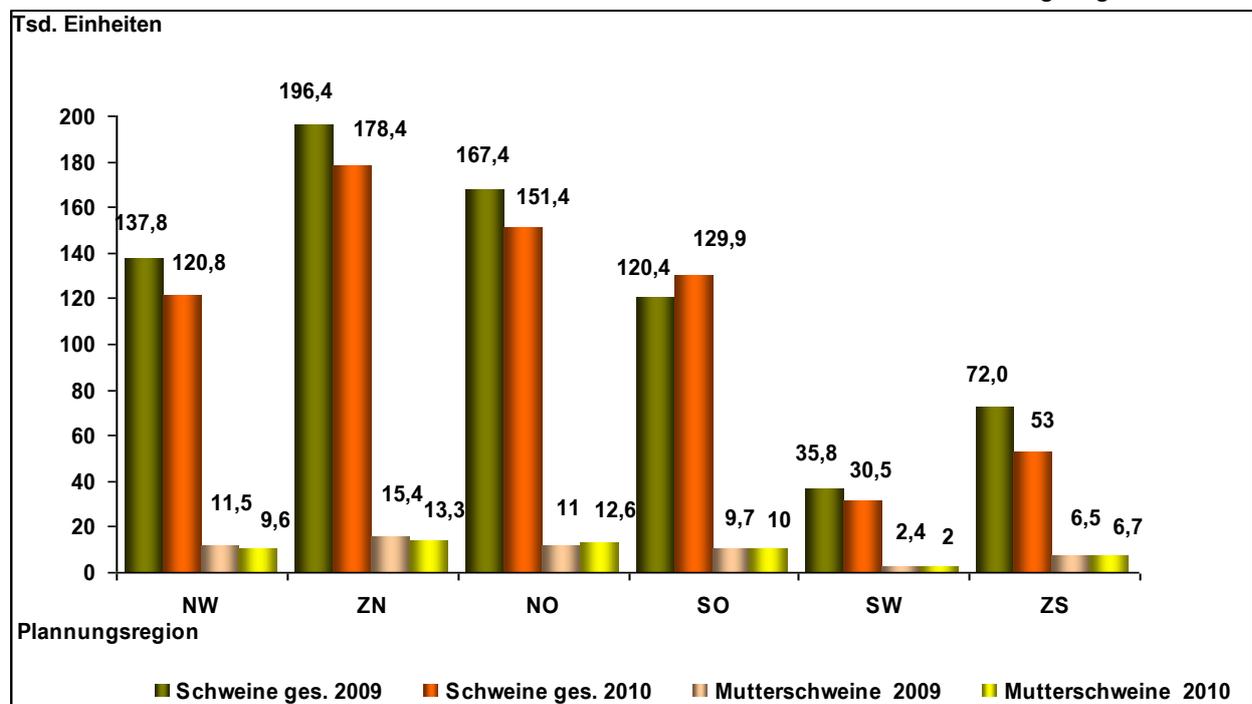
2.3.3. Schweinezucht

Die Schweinezucht nimmt einen großen Anteil an der Produktion von rotem Fleisch in Bulgarien. Im Jahr 2010 wird etwa 66% von rotem Fleisch vom Schweinehaltenden Sektor erhalten.

Der Prozess der Angleichung der Familienbetriebe in Übereinstimmung mit den Erfordernissen des Wohlergehens bei der Haltung von Schweinen läuft weiter, da fast alle industriellen Betriebe diese Normen erfüllt haben. Mehr und mehr Betriebe realisieren ihre Produktion von Mastschweinen gem. der (S)EUROP Skala, die die Produktion von hochwertigem Fleisch und eine angemessene Entlohnung der Erzeuger gewährleistet. Änderungen werden auch bei der Auswahl an Aktivitäten zur Erzeugung von Fleisch mit weniger Fett beobachtet.

Im Jahr 2010 wird ein Rückgang bei der Zahl der Schweine im Allgemeinen und von den Mutterschweinen um 9,0% und bzw. 4,0% im Vergleich zu 2009. Bei 01.11.2010 ist die Gesamtzahl der Schweine 664,0 Tsd. Einheiten und von den Mutterschweinen in Herde - 54,2 Tsd. Einheiten.

Abbildung II.17.
Anzahl der Schweine und Mutterschweine in 2009 und 2010 nach Planungsregionen



Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Tabelle II.24.

Anzahl der Schweine in 2009 und 2010 nach Planungsregionen

Bereich	Schweine insgesamt, Tsd. Einheiten			Mutterschweine, Tsd. Einheiten		
	1.11.2009	1.11.2010	Änderung 2010/2009	1.11.2009	1.11.2010	Änderung 2010/2009
Nordwestliche Region	137,8	120,8	-12,3%	11,5	9,6	-16,5%
Zentrale Nördliche Region	196,4	178,4	-9,2%	15,4	13,3	-13,6%
Nordöstliche Region	167,4	151,4	-9,6%	11,0	12,6	14,5%
Südöstliche Region	120,4	129,9	7,9%	9,7	10,0	3,1%
Südwestliche Region	35,8	30,5	-14,8%	2,4	2,0	-16,7%
Zentrale Südliche Region	72,0	53,0	-26,4%	6,5	6,7	3,1%
Bulgarien	729,8	664,0	-9,0%	56,4	54,2	-4,0%

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Nach Planungsregionen erhöht sich die Zahl der Schweine im Vergleich zum Vorjahr nur der Südöstlichen Region erhöht - um 7,9%. In den anderen Regionen wird eine Abnahme der Gesamtzahl der Schweine beobachtet, die am höchsten in der Zentralen Südlichen Region - 26,4% ist. Die Anzahl der Mutterschweine erhöht sich im Vergleich zu 2009 in der Nordöstliche, Südöstlichen und der Zentralen Südlichen Region um bzw. 14,5%, 3,1% und 3,1%, und verringert sich in der Nordwestlichen - um 16,5%, Zentralen Nördlichen - um 13,6% und der Südwestlichen Region - 16,7%.

Beim 01.11.2010 ist die Anzahl der Betriebe, die Zuchtsauen halten, um 1,1% und die Anzahl der Zuchtsauen - um 7,6% niedriger im Vergleich zu demselben Zeitraum des Jahres 2009. Es gibt eine Reduzierung den Schweinezuchtbetrieben, die am meisten bei den Betrieben mit einer Kapazität von 50 bis 199 Tieren - um 54,8%, gefolgt von den Betrieben mit 10 bis 49 Zuchtsauen ist. Leicht erhöht sich die Zahl der Betriebe mit 1-2 Tieren.

Tabelle II. 25.

Verteilung der Zuchtsauen über 50 kg je nach der Zahl der gehaltenen Tiere pro Betrieb beim 01.11.2010

Anzahl der Tiere je Betrieb	Betriebe		Weibliche Zuchtsaue über 50 kg	
	Anzahl	Änderung 2010/2009	Tsd. Einheiten	Änderung 2010/2009
1 - 2	5.598	2,5%	6,8	0,0%
3 - 9	843	-8,5%	3,4	-12,8%
10-49	218	-29,0%	4,9	6,45%
50-199	33	-54,8%	3,4	-41,4%
200 oder mehr	- 45%	-11,8%	47,5	-5,6%
Insgesamt:	6.737	1,1	66,0	-7,6%

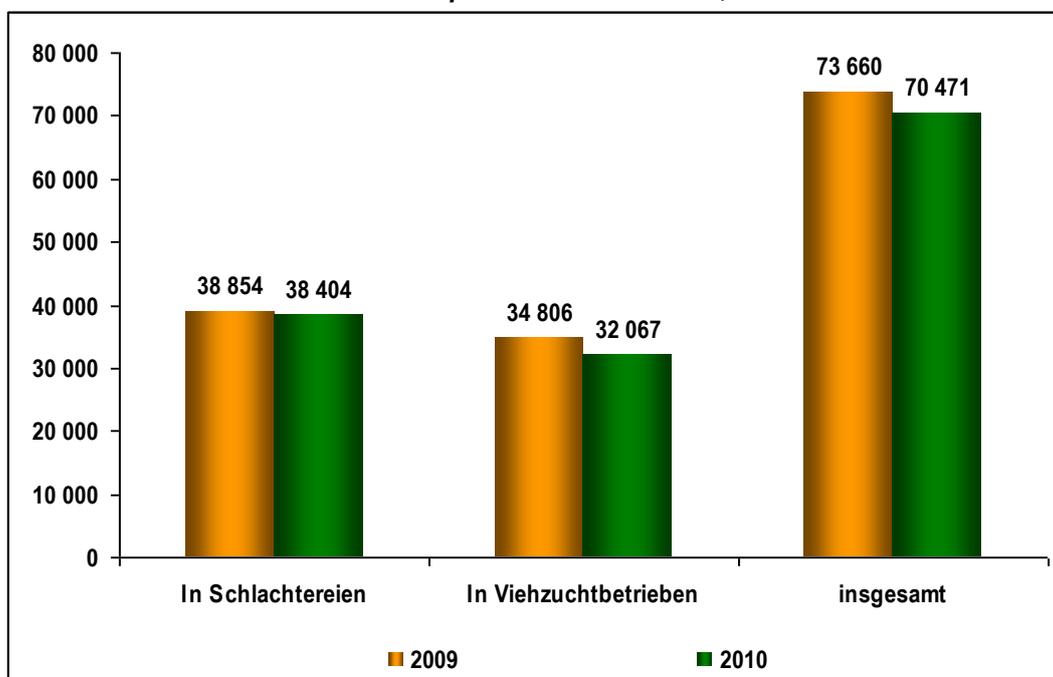
Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Die Betriebe, die von 1 bis 9 Schweine halten, sind 96,2 Tsd. (11,7% weniger als im Jahr 2009). Sie halten 155 Tsd. Tiere, was 23,3% der Gesamtzahl der Schweine darstellt. Allerdings bleibt die Schweinezucht eine der am stärksten konzentrierten Industrien in der Viehzucht und, wobei 31 Betriebe 56,2% aller Schweine halten.

Die Struktur der Schweinezucht zeigt, dass die industriellen Betriebe bleiben am Markt, da diese wettbewerbsfähig sind und effiziente und qualitativ hochwertige Produktion produzieren. Der Mangel an spezifischer finanzieller Unterstützung für diesen Sektor in der EU bzw. in Bulgarien trägt zur Reduzierung der Schweineproduktion bei.

Im Jahr 2010 beträgt die Schweinefleischproduktion 70.471 Tonnen. Dies ist um 4,3% weniger als im Jahr 2009, wobei die Reduktion in den Schlachtereien 1,2% und in den Viehzuchtbetrieben - 7,9% ist. Die im Laufe des Jahres realisierten Schweine sind um 8,3% weniger, was aufgrund der Abnahme der Ausbeute von Schweinefleisch ist.

Abbildung II.18.
Schweinefleischproduktion 2009-2010, Tonnen



Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

In den Schlachtereien sind 560,6 Tsd. Einheiten geschlachtet, die aber mit geringem Lebendgewicht (106 kg), während die in den Viehzuchtbetrieben weniger Schweine (364,4 Tsd. Einheiten.), aber mit viel höheren durchschnittlichen Lebendgewicht (137 kg) geschlachtet sind. Dies erklärt den kleinen Unterschied in der Produktion von Fleisch in Schlachthöfen und Betrieben.

Die Umsetzung der Europäischen Skala für Schweineschlachtkörper nach (S)EUROP stimuliert die Schweinezüchter den Auswahlprozess in der Schweinezucht und die Zunahme der fettfreien Körpermasse zu verbessern. Im Jahr 2010 wird die Skala in fünf Schlachthäuser für Schweine (bei 17 Schlachthöfen in 2009) angewendet. In diesen Schlachthöfen werden im Jahr 2010 33.071 Schweine, um 97.020 Einheiten weniger als im Vorjahr, klassifiziert. Dies wird teilweise durch die Tatsache, dass nur gedünstete Schlachtkörper klassifiziert werden, und die Mehrheit der Schlachthöfe nicht über die nötige Ausrüstung verfügt, sowie durch die größere Nachfrage nach enthäuteten Fleisch seitens der Händlern, erklärt. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die mangelnde finanzielle Unterstützung für diesen Sektor, die mit der Übertragung von Tieren an Schlachtereien, die eine Klassifizierung Anwenden, verbunden ist.

2.3.4. Pferdezucht

Nach Angaben der NVD, ist die Anzahl der einhufigen Tiere am Ende der 2010 181.000, um 6,2% mehr gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieses Wachstum ist mit der Entwicklung des Pferdesports und der Tourismus in Bulgarien verbunden.

Tabelle II.26.

Anzahl der Einhufer im Zeitraum 2007-2009

	2008	2009	2010	Änderung 2010/2009 in%
Anzahl der Einhufer	175.091	170.468	181.000	6,2%

Quelle: NVD

Im Berichtszeitraum setzte die Arbeit zur Identifizierung der Pferde und zur Pflege und Entwicklung genetischer Ressourcen in der Pferdezucht fort.

Im Jahr 2010 wurde die Politik der MLN zur Entwicklung der Pferdezucht auf die Unterstützung der Tätigkeiten von Zuchtorganisationen durch die Bereitstellung von ausgerichteten staatlichen Beihilfen, sowie auf Bewahrung der gefährdeten Rassen von domestizierten Pferdenarten durch die Maßnahme "Agroökologie" des Programms zur Entwicklung der Landregionen 2007 - 2013 gerichtet.

2.3.5. Geflügelzucht

2010 ist besonders wichtig für die Entwicklung der Geflügelzucht Bulgariens und insbesondere für die Finalisierung des Prozesses des Wiederaufbaus und der Modernisierung der landwirtschaftlichen Betriebe, die Legehennen züchten. Gemäß den Bestimmungen der europäischen und bulgarischen Gesetzgebung müssen alle Betriebe, die nicht ausgestalteten Käfigen beim Halten von Legehennen verwenden, ihre Betriebe spätestens bis 31. Dezember 2011 umwandeln, indem Sie eine der folgenden Systeme wählen: ausgestaltete Käfige und alternativen Technologien (Boden- und Freilandhaltung). Nach Angaben der Bulgarischen Agentur für Lebensmittelsicherheit werden die Hennen in 80 Geflügelbetrieben in Übereinstimmung mit den Erfordernissen des Wohlergehens gehalten. Den restlichen 40 wurden Verordnungen in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften ausgestellt.

Im Jahr 2010 sind die großen Geflügelbetriebe mit Lege- und Junghennen um 7,8% mehr gegenüber 2009 und die züchten über 5.657 Tsd. Geflügeleinheiten. Die restlichen 27,5% der Hennen werden in kleinen Familienbetrieben gehalten. Es wird einen Erhöhungstrend bei der Masthähnchenproduktion, sowie bei den großen - um 31,4%, als auch den kleinen Betrieben - um 28,9% beobachtet.

Die Gesamtzahl des Geflügels reduziert sich um 8,4% im Vergleich zu 2009, während der Rückgang bei den Lege- und Junghennen 11,1%, der Masthähnchen - 13,3%, der Gänse - 30,9%, der Puten - 36% und der übrigen Arten (Wachteln, Strauße und Perlhühner) - 37% beträgt. Es wurde eine Zunahme um 59% der Zahl der Enten beobachtet.

Die großen Betriebe mit 10.000 und mehr Lege- und Junghennen sind um 4 weniger als in 2009 und die Anzahl der Hennen in ihnen um 5,9% mehr ist. Die Zunahme der Zahl der Lege- und Junghennen in Betrieben mit einer Kapazität von 100.000 oder mehr Einheiten ist um 13,6%.

In Betrieben, die Masthähnchen halten, wird ein Anstieg in allen Kategorien von Betrieben beobachtet, mit Ausnahme der Betriebe mit 100.000 oder mehr Masthähnchen, wo ein Rückgang um 6,7% berichtet wird.

Tabelle II.27.

Anzahl der Legehennen, Junghennen und Masthähnchen zum 31.12.2010, Tsd. Einheiten

Geflügelkategorie	2009		2010	
	Große Betriebe	Kleine Betriebe	Große Betriebe	Kleine Betriebe
Legehennen	3.929	2.963	4.348	1.869
Junghennen	1.317	569	1.309	274
Masthähnchen	7.125	99	6.110	153
Insgesamt	12.371	3.631	11.767	2.296

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Nach Planungsregionen werden die meisten Vögel in der Zentralen Nördlichen Region gezüchtet - 27,3%, gefolgt von der Nordöstlichen - 18,9%, Zentralen Südlichen - 17,5% und Südlichen Region - 15,8%.

Die höchste Anzahl von Hennen, Masthähnchen, Puten und Gänse werden in der Zentralen Nördlichen - 29,4%, und von Enten - in der Zentralen Südlichen Region - 58,5% gezüchtet.

Tabelle II.28.

Anzahl der Vögel am Ende des Jahres, Tsd. Einheiten

Geflügelart	2008	2009	2010
Legehennen und Junghennen	8.798	8.778	7.800
Masthähnchen	6.967	7.224	6.263
Puten	331	247	158
Enten	1.299	1.024	1.628
Gänse	135	81	56
Insgesamt	17.530	17.354	15.934

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Im Jahr 2010 erhöhte sich die Eierproduktion um 0,6% gegenüber 2009 auf 1.437.543 Tsd. Stück, wobei 99,5% davon Eier von Hühnern sind. Die Konsumeier sind um 0,2% mehr als im Jahr 2009.

Tabelle II.29.

Produzierte Hühnereier für den Zeitraum 2008-2010, Tsd. Stücke

	2008		2009		2010	
	Große Betriebe	Kleine Betriebe	Große Betriebe	Kleine Betriebe	Große Betriebe	Kleine Betriebe
Konsumeiern	956.521	413.065	830.025	458.823	939.526	352.489
Insgesamt	1.369.586		1.288.848		1.291.965	

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Nach Planungsregionen sind die meisten Eier in der Zentralen Nördlichen Region mit 23,0 Prozent der gesamten Produktion, gefolgt von der Nordöstlichen und der Zentralen Südlichen Regionen. Die kleinste Anzahl der Eier wurden in der Südwestlichen Region produziert - 102.700 Tsd. Stk.

Tabelle II.30.**Eierproduktion in 2010 nach Planungsregionen, Tsd. Stücke**

Region	Hühnereier	Andere Eier	Insgesamt Eier	Änderung 2010/2009
Nordwestliche Region	214.300	668	214.968	-4,1%
Zentrale Nördliche Region	320.081	1.251	331.332	2,4%
Nordöstliche Region	294.252	583	294.835	5,8%
Südöstliche Region	239.305	295	239.600	2,0%
Südwestliche Region	99.964	2.736	102.700	-21,7%
Zentrale Südliche Region	253.049	1.059	254.108	7,3%
Insgesamt für Bulgarien	1.430.951	6.592	1.437.543	0,6%

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Im Jahr 2010 erhöht sich die Produktion von Bruteiern um 5,6% gegenüber dem Vorjahr. Einen großen Anteil von ihnen nehmen die Eier zur Produktion von Masthähnchen - 79,3% (110.480 Tsd. Stk.), was mit der erhöhten Nachfrage und Konsum von Geflügelfleisch und deren Zubereitungen verbunden ist.

Der Anteil an weißem Fleisch in der gesamten industriellen Produktion von Fleisch steigt stetig im Laufe der Jahre und ist 65,1% in 2010.

Im Jahr 2010 ist der Gesamtbetrag der Geflügelproduktion in Bulgarien 106.915 Tonnen, was um 17,9 Prozent weniger als im Jahr 2009 ist, was aufgrund geringerer Anzahl von geschlachtetem Geflügel ist. Der stärkste Anstieg wird bei den geschlachteten Enten - um 16,5% beobachtet, was in höherer Ausbeute von Entenfleisch (um 13,5%) resultiert. In der Struktur der Produktion von Geflügelfleisch in Bulgarien nimmt den größten Anteil in 2010 die Hähnchenfleisch - 76,4%.

Die Produktion von Leber beträgt 2 604,5 Tonnen - um 12,8% mehr als im Vorjahr.

Tabelle II.31.**Geflügelfleischproduktion für den Zeitraum 2008-2010**

Produktion	Geschlachtetes Geflügel (Tsd. Einheiten)			Insgesamt Fleisch und Nebenprodukte (t)		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
In Schlachthöfen	53.000	59.491	54.418	91.341	103.037	99.065
In Betrieben	8.055	14.453	4.044	17.211	27.115	7.850
Insgesamt für Bulgarien	61.055	73.944	58.462	108.552	130.152	106.915

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

2.3.6. Bienenzucht

Bulgarien nimmt eine der ersten Stellen in Europa in die Artenvielfalt der Vegetation. Ein Großteil des Reliefs des Landes ermöglicht die Bienenzucht. Im Jahr 2010 ist die Zahl der Betriebe, die Bienenkolonien halten, 27.477, was um 6% weniger im Vergleich zu 2009 ist.

Tabelle II.32.

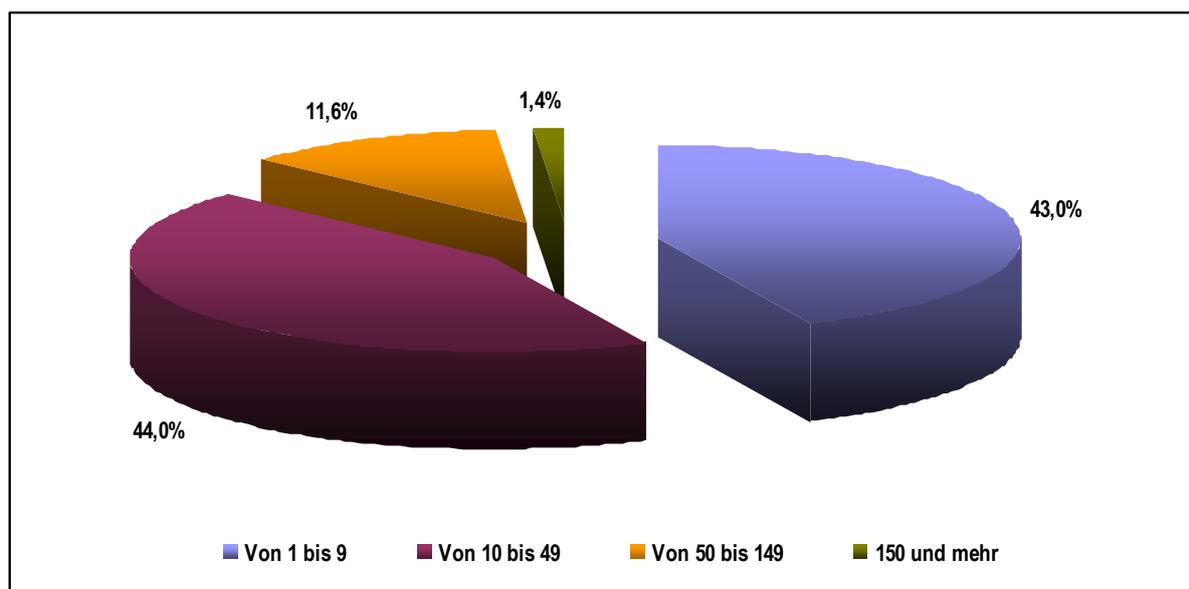
Bienenbetriebe nach Anzahl der gehaltenen Bienenkolonien zum 01.05.2010.

Anzahl der Bienenkolonien nach Klassen	Anzahl der Betriebe		Änderung 2010/2009 in %
	2009	2010	
von 1 bis 9	13.423	11.794	-12,1%
von 10 bis 49	12.111	12.099	-0,1%
von 50 bis 149	3.374	3.206	-5,0%
150 und mehr	336	378	12,5%
Insgesamt	29.244	27.477	-6,0%

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Abbildung II.19.

Verteilung der Betriebe nach der Zahl der gehaltenen Bienenkolonien zum 01.05.2010



Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Die Bienenzucht in Bulgarien ist immer noch extensiv und zersplittert mit einer großen Anzahl von kleinen Produzenten und kleinen Anzahl von professionellen Imker, die mehr als 150 Bienenkolonien halten. Im Jahr 2010 setzt der Trend der vergangenen Jahre zur Verringerung der Anzahl der Betriebe, die eine kleine Anzahl von Kolonien (1 bis 9 St.) halten, fort. Sie machen heute 43% der gesamten Anzahl der Betriebe und belaufen sich auf 11.794, was um 12,1% weniger im Vergleich zu 2009 ist. In 44% der Betriebe werden von 10 bis 49 Bienenkolonien, und in 11,6% zwischen 50 und 149 Bienenkolonien gehalten. Die Zahl der Imkereien, wo mehr als 150 Bienenkolonien gehalten werden, steigt um 12,5%, ihr Anteil bleibt aber nur noch 1,4% der Gesamtanzahl. Für die meisten Betriebe, die Bienenkolonien halten, bleibt die Bienenzucht keine Hauptquelle von Einkommen, sondern eine Nebenaktivität.

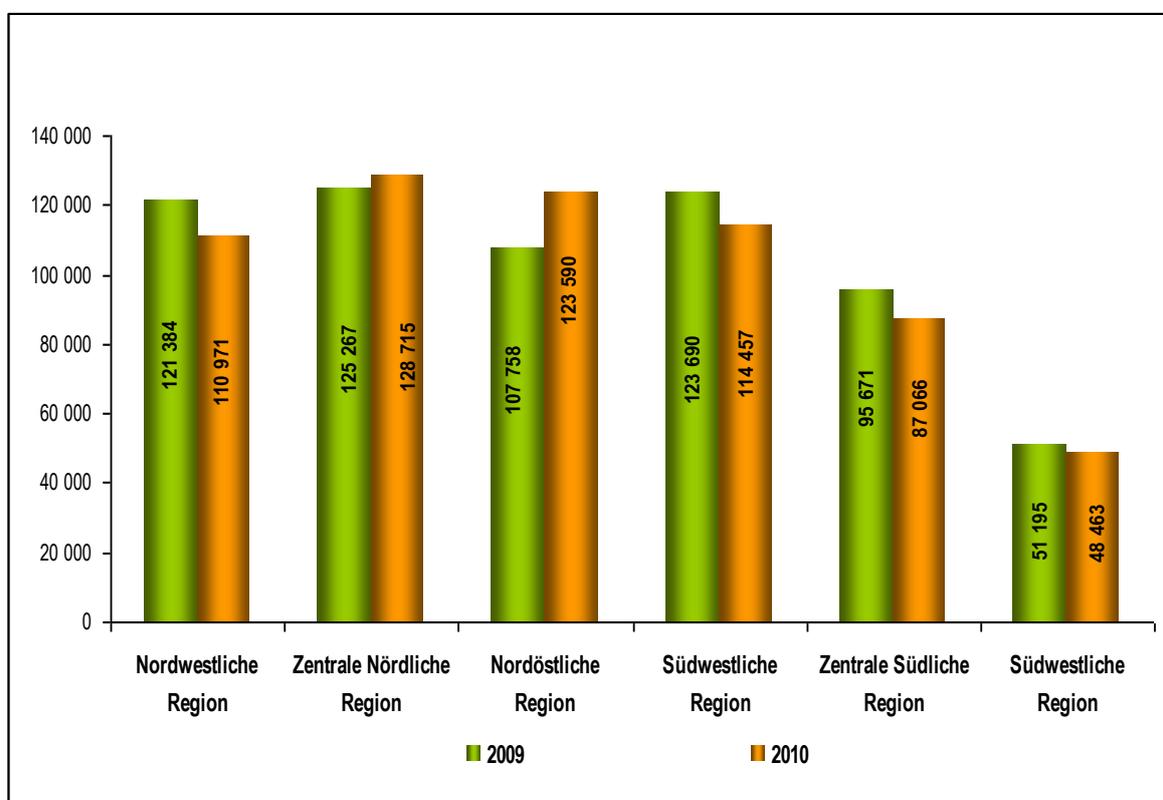
Nach Angaben der Abteilung "Agrarstatistiken" des MLN sind die im Jahr 2010 bestehenden Bienenkolonien in Bulgarien 613.262, was um 1,9% weniger als in 2009 ist.

Am größten ist die Anzahl der Bienenkolonien in der Zentralen Nördlichen Region - 128.715, gefolgt von der Nordöstlichen und der Südöstlichen Regionen mit jeweils 123.590 und 114.457 Bienenkolonien. . Traditionell ist die größte Zahl von Bienenkolonien in den Bezirken Dobrich mit 58.334, Burgas - 41.583 und PBGNen - 38.803 Kolonien. Trotz der allgemeinen Abnahme der Anzahl der Bienenkolonien, steigert ihre durchschnittliche Zahl pro Betrieb auf 22 im Jahr 2010 mit einem Durchschnitt von 21 Kolonien in den letzten drei aufeinander folgenden Jahren.

Die Honig produzierenden Bienenkolonien im Laufe des Jahres sind 567.870, und der Ertrag beläuft sich auf 10.595 Tonnen, was um 11,2% mehr als im Jahr 2009 ist. Im Jahr 2010 beläuft sich die durchschnittliche Rendite der Bienenkolonien auf 19,0 kg.

Abbildung II.20.

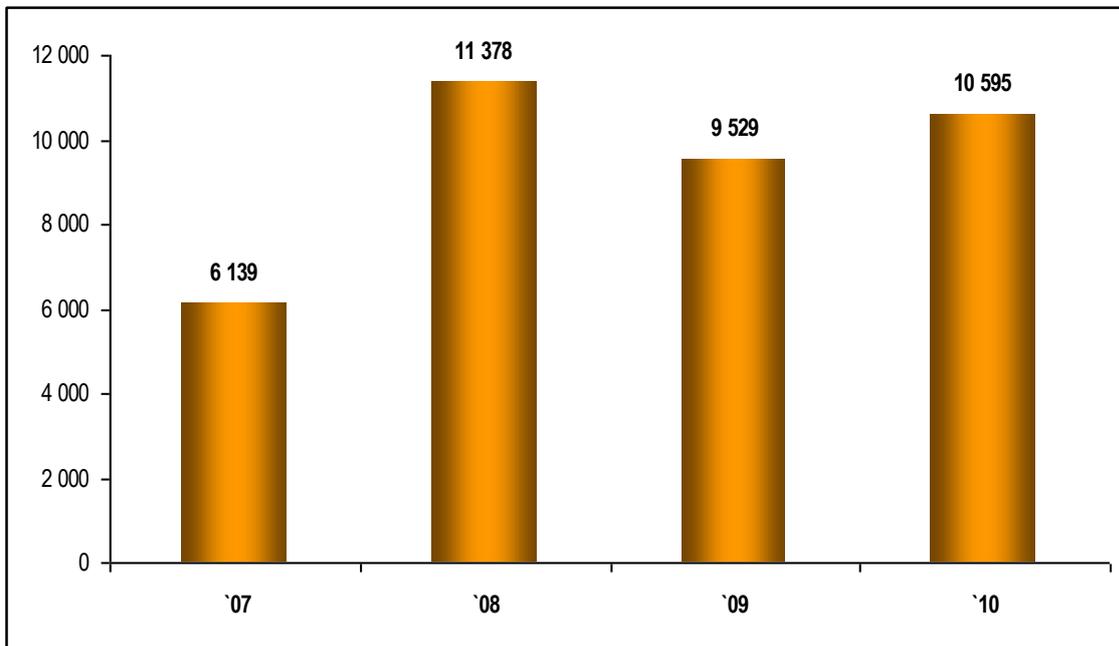
Anzahl der Bienenkolonien in 2009 und 2010 nach Planungsregionen



Quelle: MLN „Agrostatistiken“

Abbildung II.21.

Produktion von Bienenhonig 2007-2010, Tonnen



Quelle: MLN „Agrostatistiken“

Die Realisation von Honig für den Zeitraum 01.05.2009 - 01.05.2010 ist, wie folgt:

- Direktverkauf an Endverbraucher - 2.944 Tonnen;
- Verkauf an Einzelhändlern - 917 Tonnen;
- Verkauf an Verarbeitungsbetrieben - 3.637 Tonnen;
- Verkauf an der Industrie - 156 Tonnen;
- für Eigenverbrauch und zur Fütterung der Bienen - 2.135 Tonnen;

Für den Berichtszeitraum sind insgesamt 9.789 Tonnen Honig realisiert. Am größten ist der Anteil des Verkaufs an Verarbeitungsbetrieben (37,2%). Der Direktverkauf an Endverbrauchern verringert sich um 6,4% und sind 30,1% vom insgesamt realisierten Honig. Die Menge für Eigenverbrauch und Fütterung der Bienenkolonien verringert sich um 6,1%.

Nach Angaben der "Agrostatistiken", sind im Jahr 2010 11.147 Bienenkolonien wegen Vergiftung, 14.096 wegen Krankheiten, 11.444 wegen Hunger und 36.221 aus anderen Gründen zerstört. Die Gesamtzahl der im Laufe des Jahres zerstörten Bienenkolonien beläuft sich auf 72.908, was 33% mehr als im Jahr 2009 ist.

Die Varroatose bleibt die häufigste und wirtschaftlich bedeutendste Krankheit der Bienen in Bulgarien. Im Jahr 2010 wurden 606.949 Kolonien gegen Varroatose behandelt, was 99% aller Kolonien sind.

Im Jahr 2010 steigt die Anzahl der Bienenzüchter, die mobile Imkerei praktizieren, um fast 43%, ihr Anteil ist aber nach wie vor gering - nur 4,2% der gesamten Zahl der Bienenzüchter. Unter den Faktoren, die diese Art von Tätigkeit begrenzen, bleiben die Aufsplitterung der Bienenbetriebe und die daraus resultierende Mangel an Markt von der Bienenbestäubung, sowie die Probleme mit der Vergiftung der Kolonien bei der Durchführung von Pflanzenschutzmaßnahmen.

Im Jahr 2010 endete die Umsetzung des ersten Nationalen Programms für Bienenzucht 2008-2010. Für den gesamten Zeitraum von 3 Jahren haben bulgarische Imker finanzielle Unterstützung in Höhe von 5.021.296 BGN erhalten. Die durchschnittliche Nutzung des Budgets beträgt fast 70% und es besteht ein starkes Interesse an dem zweiten und dritten Jahr der Umsetzung der Maßnahmen des Programms.

In Anbetracht des zunehmenden Interesses, wird an dem am 14.09.2010 von der EK genehmigten Nationalen Bienenzuchtprogramm für den neuen Drei-Jahres-Zeitraum 2011-2013 dreimal größeren finanziellen Ressourcen im Vergleich zum vorherigen Programm (2008 - 2010) gestellt, wobei auch neue Maßnahmen eingeschlossen werden.

Generell braucht der Bienenzuchtsektor die Einführung neuer Technologien, eine bessere Kontrolle des Gesundheitsstatus der Kolonien und Maßnahmen zur Förderung der Realisierung von Bienenprodukten.

2.3.7. Hasenzucht

Das Interesse an dieser Art der Produktion wächst durch die guten natürlichen und klimatischen Bedingungen, die Verfügbarkeit von Tradition und Erfahrung im Anbau und die weltweit steigende Nachfrage nach alternativem Fleisch. Die Mehrheit der Wirte halten Hasen für Eigenverbrauch.

Am Ende des Jahres 2010 ist die Zahl der Hasen in Bulgarien 274.000, mehr als das Doppelte im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Jahres 2009, aber unter dem Niveau für 2008.

Im Jahr 2010 steigt der Ertrag von Hasenfleisch in Schlachthöfen um 70,8% gegenüber dem Vorjahr.

2.4. Stand des ökologischen Landbaus in Bulgarien im Jahr 2010

Die Angaben basieren auf den Daten aus den Jahresberichten des überwachenden Zertifizierungsstellen für Bio-Produktion ("Balkan Biosert" OOD basiert, "SGS Bulgaria" EOOD, "Q Certification" AD, "Seres" OOD, "Lakon" OOD, "BCS Öko-Garantie" OOD, "Control Union Certifications" AD, "Institut für Kontrolle der biologischen Produkte" AD, "A CERT Europäische Zertifizierungsstelle" AD).

Tabelle II.33.

Flächen der organisch gewachsenen Pflanzen (im Übergang und den Übergang abgeschlossen)

Pflanzenart	Bereiche im Übergang (ha)	Bereiche, die den Übergang abgeschlossen haben (ha)	Gesamtfläche (ha)	
			2009	2010
Getreide, inkl. Reis	3.909,54	1.429,62	2.758,07	5.339,16
Frisches Gemüse, Melonen, Erdbeeren, Pilze (insgesamt)	208,37	220,04	242,96	428,41
Handelsgewächse	2.715,27	2.197,62	2.102,37	4.912,89
Futterpflanzen auf dem Ackerland (grüne Pflanzen)	357,15	3.428,53	342,94	3.785,68
mehrfährige Pflanzen	3.347,99	2.447,2	2.688,42	5.795,19
Dauerwiesen und Weiden	1.060,77	2.550,54	2.316,71	3.611,31
Brachland	1.340,88	375,19	1.761,9	1.716,07
Insgesamt	12.956,31	12.691,3	12.321,75	25.647,61
Wilde Pflanzen *	0	546.194,8	401.425,9	546.194,8

* Die Wildpflanzen sind Beeren, Pilze und Kräuter, die aus ökologischen Gebieten gesammelt und von den Überwachungsstellen zertifiziert sind.

Tabelle II.34.

Anzahl und Art der organischen Nutztiere (im Übergang und den Übergang abgeschlossen) in 2009 und 2010.

Art	Gesamtanzahl	
	2009	2010
Rinder	272	364
Schweine	104	117

Schafe	5.831	6.698
Ziegen	2.732	2.773
Bienen (Anzahl von Kolonien)	41.089	46.429

Die Gesamtzahl der in das System der Zertifizierung und Kontrolle aufgenommenen Erzeuger, Verarbeiter und Händler von Bio-Produkten und Lebensmitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs in 2010 ist 820.

Im Jahr 2010 wächst die Bio-Produktion Bulgariens im Anschluss an die weltweiten Trends der zunehmenden Anbauflächen und Produktion aufgrund der erhöhten Nachfrage nach dieser Art von Produktion auf den globalen und europäischen Markt.

Im Zustand der Wirtschaftskrise ist die ökologische Landwirtschaft eine der wenigen Branchen, die sich rasch und entwickeln und ein deutliches Wachstum berichten. Verglichen mit dem Vorjahr wuchsen die Fläche mehr als doppelt (von 12.322 ha im Jahr 2009 auf 25.648 ha in 2010) und die Anzahl der Unternehmen in diesem Sektor - um mehr als 75%.

Man erwartet, dass der Trend der zunehmenden Anbauflächen und Produktion im Jahr 2011 aufgrund des günstigen Marktumfeldes fortsetzt. Das Thema der gesunden Ernährung und nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen involviert immer größere Gruppen von Menschen und Gemeinschaften in der EU und in Bulgarien.

2.5. Weinbau und Weinbereitung

2.5.1. Traubenproduktion

Flächen

Im Jahr 2010 belaufen sich die Rebflächen in den Betrieben auf 56.968 ha, von denen sind 49.438 ha geerntet. Im Vergleich zu 2009, sind die Rebflächen in landwirtschaftlichen Betrieben um 23% zurückgegangen. Die Flächen der wegen sozialen, wirtschaftlichen und produktionstechnischen Gründen nicht gepflegten Weinberge in den Betrieben sind 4 Tsd. ha. Etwa 6% sind die jungen, nicht fruchttragenden Reben, und im Jahr 2010 sind 577 ha. Rebflächen geschaffen worden.

Tabelle II.35.

Rebflächen in Bulgarien für den Zeitraum 2001 - 2010 r.

Jahr	Rebflächen, ha	Nicht gepflegte Reben außerhalb der Betrieben, ha	Rebflächen insgesamt, ha
2001	146.995	4.190	151.185
2002	129.998	15.200	145.198
2003	103.019	28.050	131.069
2004	95.551	34.029	129.580
2005	94.724	32.118	126.842
2006	85.320	43.537	128.857
2007	97.387	22.954	120.341
2008	88.570	22.246	110.816
2009	74.018	27.416	101.434
2010	56.968	25.707	82.675

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Etwa 33% der Rebflächen in den Betrieben befinden sich in der Südöstlichen Region und 31% - in der Zentralen Südlichen Region. Es wird eine Reduzierung der abgeernteten Flächen um etwa 10% im Vergleich zu 2009, hauptsächlich in der Nordwestlichen und in der Südöstlichen Region beobachtet.

Tabelle II.36.

Zuteilung der Flächen nach Standort der landwirtschaftlichen Betriebe in den statistischen Regionen, 2010

Region	Gesamtfläche (ha)	Davon geerntet (ha)	Geerntet, %
Nordwestliche Region	6.984	4.612	66
Zentrale Nördliche Region	4.315	3.277	76
Nordöstliche Region	5.764	4.825	84
Südöstliche Region	19.051	17.802	93
Südwestliche Region	3.160	2.922	92
Zentrale Südliche Region	17.694	16.000	90
Insgesamt	56.968	49.438	87

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Am größten ist die Reduzierung der Flächen bei den weißen Rebsorten, vor allem in der Südöstlichen und Zentralen Südlichen Region. Reduzierung der Flächen mit roten Rebsorten wird hauptsächlich in den Südwestlichen und Nordöstlichen Regionen beobachtet. Bei den Dessertsorten wird eine Verringerung der Flächen, vor allem in der Nordwestlichen und Zentralen Nördlichen Region berichtet.

Die Rotweinsorten behalten ihre dominierende Rolle in der Struktur der Sorten mit einem Anteil von rund 63%.

Durchschnittliche Erträge

Der durchschnittlichen Erträge von Weintrauben im Jahr 2010 sind um etwa 9% und die der Dessertsorten - um etwa 42% niedriger im Vergleich zu 2009.

Der durchschnittliche Ertrag der Weinsorten ist 4.495 kg/ha, mit 4.555 kg/ha für die Rotwein- und 4.373 kg/ha für die Weißweinsorten. Der durchschnittliche Ertrag der Dessertsorten ist 3.039 kg/ha.

Die höchsten durchschnittlichen Renditen werden bei den weißen und roten Rebsorten, bzw. 5.181 kg/ha und 5.526 kg/ha, in der Südöstlichen Region berichtet. Bei den Dessertsorten ist der höchste durchschnittliche Ertrag (4.050 kg/ha) in der Südwestlichen Region.

Tabelle II.37.**Durchschnittliche Erträge von Trauben aus Rebflächen - Ernte 2010, kg/ha**

Region	Durchschnittliche Erträge aus Rebflächen (kg/ha)	
	Weinsorten	Dessertsorten
Nordwestliche Region	3.101	3.278
Zentrale Nördliche Region	4.392	3.168
Nordöstliche Region	3.662	2.531
Südöstliche Region	5378	1.838
Südwestliche Region	3.986	4.050
Zentrale Südliche Region	4.281	3.710
Durchschnittlich für das ganze Land	4.495	3.039

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Produktion

In 2010 beläuft sich die gesamte Traubenproduktion auf 230.198 Tonnen, was etwa 18% niedriger als im Jahr 2009 ist. Die Traubenproduktion aus Rebflächen ist insgesamt 218.387 Tonnen, in einem Verhältnis von Weinsorten - 96,3%, Dessertsorten - 3,7%. Die Produktion aus Weinlauben beläuft sich auf 11.811 Tonnen.

Tabelle II.38.**Traubenproduktion - Ernte 2010**

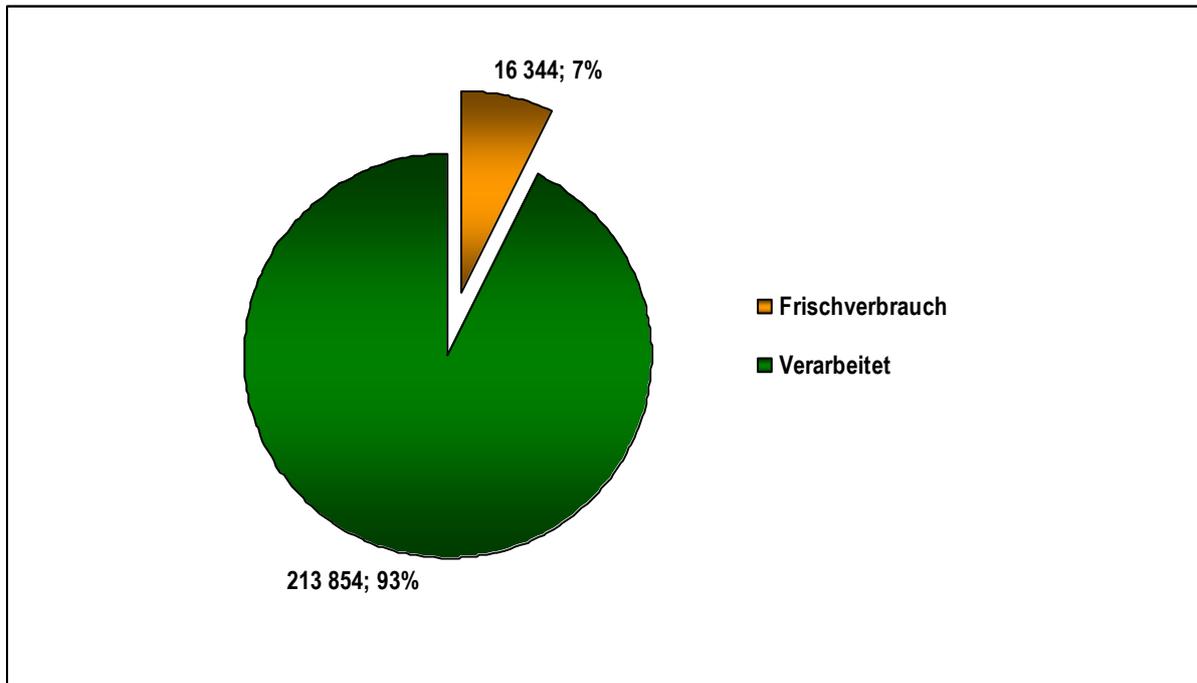
Region	Trauben aus Rebflächen			Trauben aus Lauben (t)	Traubenproduktion insgesamt (t)
	Weintrauben (t)	Desserttrauben (t)	Gesamte Traubenproduktion aus Rebflächen (t)		
Nordwestliche Region	13.994	323	14.317	.	.
Zentrale Nördliche Region	14.044	252	14.296	.	.
Nordöstliche Region	16.949	498	17.447	.	.
Südöstliche Region	91.421	1.477	92.898	.	.
Südwestliche Region	10.967	691	11.658	.	.
Zentrale Südliche Region	63.023	4.748	67.771	.	.
Insgesamt	210.398	7.989	218.387	11.811	230.198

Quelle: MLN, "Agrarstatistiken"

Die höchste Leistung aus Rebflächen wird aus in der Südöstlichen und der Zentralen Südlichen Region, etwa 43% und bzw. 31% der gesamten Produktion, berichtet.

Etwa 214 Tsd. Tonnen der im Jahr 2010 produzierten Trauben sind zu Wein und anderen Trauben-basierten Produkten verarbeitet und etwa 16 Tsd. Tonnen sind für den Verbrauch in frischem Zustand bestimmt.

Abbildung II.22.
Verteilung der produzierten Trauben - Ernte 2010, Tonnen und Prozentsatz



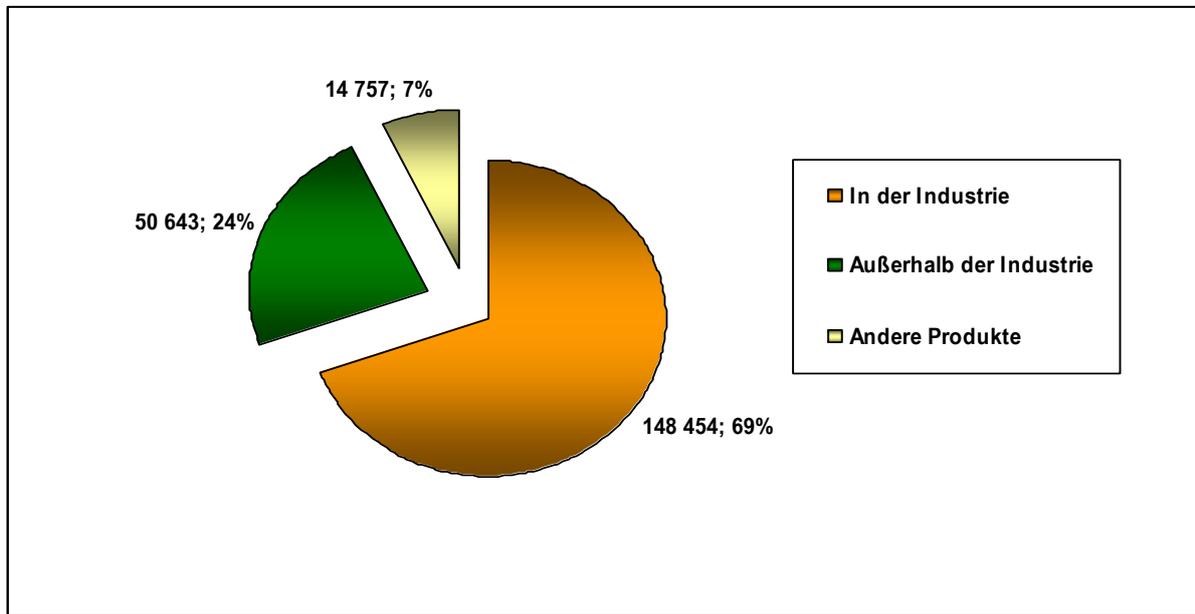
Quelle: MLN, "Agrarstatistiken" * Nach Angaben der Exekutivagentur für Rebe und Wein (EARW)

Die verarbeitete Traubenmenge aus der Ernte 2010 für Wein- und Traubenmostproduktion ist 148.454 Tonnen.

Trauben, die zur Verarbeitung in nicht-industriellen Bedingungen bestimmt ist, ist 50,6 Tsd. Tonnen, von denen 94% sind für Weinproduktion und etwa 6% - für andere Produkte und alkoholische Getränke auf Traubenbasis.

Abbildung II.23.

Verteilung der zur Verarbeitung bestimmten Trauben - Ernte 2010, Tonnen und Prozentsatz



2.5.2. Weinproduktion

Im Jahr 2010 ist die Anzahl der registrierten Weinproduzenten 246, 216 von welchen tätig sind.

Die Gesamtmenge der Weinproduktion aus der Ernte 2010 beläuft sich auf 992.821 Hektoliter. Die Traubenmostproduktion ist 36.907 Hektoliter.

Den größten Anteil der industriellen Produktion von Weinen nimmt die Produktion von Tafelwein (Weinen ohne geschützte Ursprungsbezeichnung oder geografische Angabe), gefolgt von den regionalen Weinen (Weine mit geschützter geografischer Angabe). Die Produktion von Rot- und Roséweine bleibt höher als die der Weißweine. Als ein bedeutender Produzent von Wein unterscheidet sich die Südöstliche Region mit 432.360 Hektoliter, was 44% der Gesamtproduktion Bulgariens ist. In der Zentralen Südlichen Region sind 237.832 Hektoliter oder 24% der Gesamtproduktion Bulgariens produziert. Den kleinsten Anteil der Weinproduktion nimmt die Nordöstliche Region - 5,6%.

Die Weinproduktion in nicht-industriellen Bedingungen beträgt 194.471 Hektoliter. So ist die gesamte Weinproduktion aus der Ernte 2010 1.187.292 Hektoliter.

Tabelle II.39.

Produzierte Wein- und Traubenmostmenge aus Weinproduzenten, Ernte 2010

Region	Produzierte Wein- und Traubenmostmengen, hl								
	Weine mit gU* (hochwertig)		Weine mit ggA** (regional)		Andere Weine (einschließlich Tafelweine)		Most	Insgesamt Weine	
	Weißweine	Rot-und Roséweine	Weißweine	Rot-und Roséweine	Weißweine	Rot-und Roséweine		Weißweine	Rot-und Roséweine
Nördliche Region	171	8.253	1.234	2.232	29.962	54.149		31.367	64.634
Zentrale Nördliche Region	36	3.147	5.452	9.132	37.050	56.636	1.600	42.538	68.915
Nordöstliche Region	1.574	55	18.947	3.366	17.051	14.791	7	37.572	18.212
Südöstliche Region	1.613	10.320	123.430	115.551	108.545	72.901	13.793	233.588	198.772
Südwestliche Region	0	0	2.493	6.484	27.012	23.402	3.343	29.505	29.886
Zentrale Südliche Region	1	5.310	16.510	79.128	59.528	77.355	18.164	76.039	161.793
WEIN INSGESAMT:	3.395	27.085	168.066	215.893	279.148	299.234	36.907	450.609	542.212

Quelle: EARW

*gU - Geschützte Ursprungsbezeichnung; ** ggA - geschützte geografische Angabe

2.5.3. Ausfuhr und Einfuhr von Wein

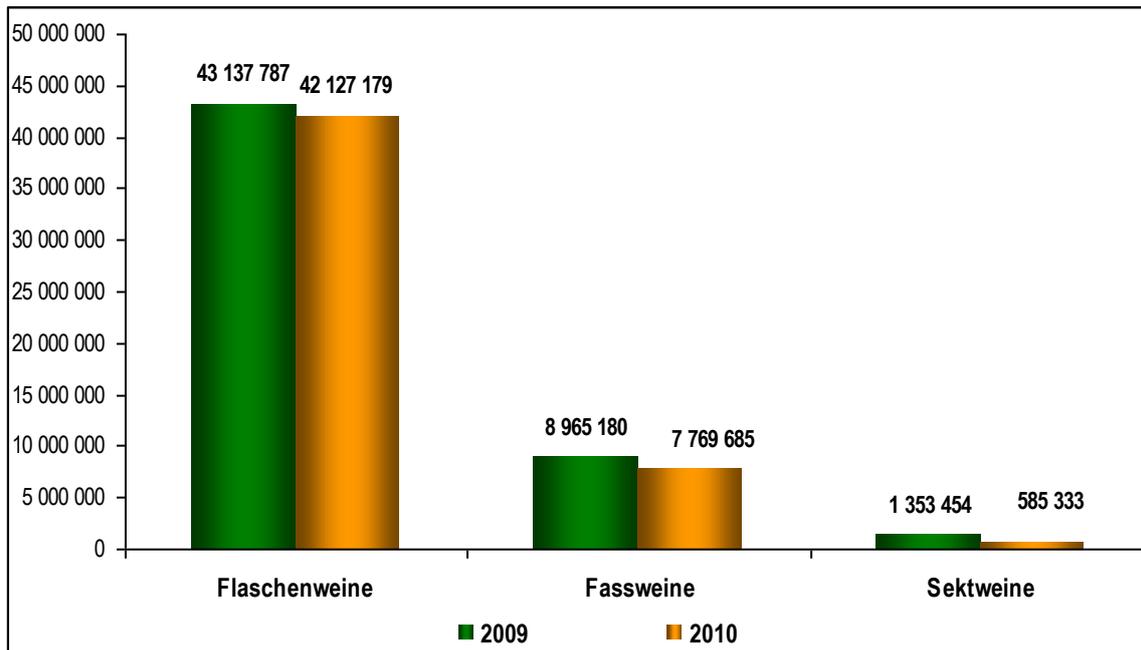
Ausfuhr

Nach Angaben des NSI ist im Jahr 2010 eine gesamte Ausfuhr von 50.325.963 Litern Wein, was um 6% weniger als 2009 ist. Die exportierten Weine betragen 63.270 Tsd. Am. Dollar.

Traditionell ist die größte Ausfuhr von Wein zu den Märkten in Russland 24.695 Tsd. Liter und Polen - 13.066 Tsd. Liter realisiert. Große Mengen sind auch in das Vereinigte Königreich (2.563 Tsd. Liter), die Tschechische Republik (2.377 Tsd. Liter), Schweden (1.298 Tsd. Liter) und Deutschland (1.077 Tsd. Liter) exportiert.

Abbildung II.24.

Ausfuhr von Wein in 2009 und 2010, Liter



Quelle: NSI

Im Jahr 2010 formieren die Flaschenweine 83,7% der gesamten Ausfuhr von Weinen - 42.127 Tsd. Liter. Die Ausfuhr von Fassweinen ist 7.769.685 Litern und die von Sekt - 429.099 Liter, was jeweils 15,4 und 0,9% der gesamten Ausfuhr von Weinen ist.

Ausfuhr von Flaschenweinen

Nach Angaben des NSI wurden im Jahr 2010 42.127 Tsd. Liter Wein in Flaschen exportiert, was um 2,3% weniger als in 2009 ist. Die Ausfuhr ist in Höhe von 55.219.110 USD, auch um 2,3% weniger als im Vorjahr. Der durchschnittliche Ausfuhrpreis ist 1,3 USD/Liter.

Am wichtigsten bleibe die Flaschenweinausfuhr nach Russland - 21.154 Tsd. Liter oder 50,2% der gesamten Ausfuhr, gefolgt von Polen mit etwa 11.827 Tsd. l. Große Mengen werden auch nach die Tschechische Republik (2.355 Tsd. l) und Großbritannien (2.162 Tsd. l) exportiert.

Tabelle II.40.

Ausfuhr von Flaschenweinen in 2009 und 2010, Liter

LÄNDER	2009	2010
Für die EU, einschließlich:	20.212.429	20.809.800
Polen	12.978.742	11.827.285
Tschechische Republik	2.010.123	2.354.910
Großbritannien	1.346.618	2.161.488
Litauen	796.099	863.565
Deutschland	693.325	852.086
Schweden	622.012	396.002
Belgien	604.791	704.249
Für Dritte, einschließlich:	22.925.358	21.317.379
Russland	19.950.166	21.153.986

Türkei	214.160	125.511
USA	192.459	279.254
Mongolei	163.110	204.883
China	154.507	133.272
Kanada	113.881	182.799
Hongkong	70.896	60.201
Insgesamt	43.137.787	42.127.179

Quelle: NSI

Ausfuhr von Fassweinen

Im Jahr 2010 wird eine signifikante Abnahme der Ausfuhr von Fassweinen im Vergleich zum Vorjahr - um 13,3%. Die Ausfuhr von Fassweinen ist 7.770 Tsd. Liter. Die größten Mengen sind nach Russland 3.541 Tsd. Liter (um 22% weniger als 2009) und Schweden - 1.298 Tsd. Liter exportiert. Deutlich verringert sich die Ausfuhr nach Deutschland (um 71%), Frankreich (um 68%) und Japan (um 38%).

Der durchschnittliche Ausfuhrpreis für Fassweine für das Jahr 2010 beträgt 0,93 USD/l bei 1,01 USD/l in 2009.

Tabelle II.41.

Ausfuhr von Fassweinen in 2009 und 2010, Liter

LÄNDER	2009	2010
Für die EU, einschließlich:	4.273.437	4.020.884
Schweden	1.386.704	1.297.707
Polen	776.285	1.075.388
Deutschland	766.800	224.589
Großbritannien	644.497	401.481
Belgien	308.604	258.250
Frankreich	302.433	97.252
Tschechische Republik	43.674	505.913
Für Dritte, einschließlich:	4.691.743	3.748.801
Russland	4.508.927	3.541.201
Japan	156.606	97.575
Weißrussland	-	70.859
Turkmenistan	-	25.874
Mongolei	-	8.145
Türkei	-	3.528
Insgesamt	8.965.180	7.769.685

Quelle: NSI

Ausfuhr von Sektweinen

Die Ausfuhr von Sektweinen ist im Jahr 2010 429.099 Liter, was um 32% weniger im Vergleich zu 2009 ist. Am auffälligsten ist die Verringerung der Ausfuhr nach Rumänien - von 820.357 Liter in 2009 auf 53.460 Liter in 2010.

Der durchschnittliche Ausfuhrpreis von Schaumweinen in 2010 reduziert sich auf 1,8 USD/l bei 2,3 USD/l in 2009.

Tabelle II.42.

Ausfuhr von Sektweinen in 2009 und 2010, Liter

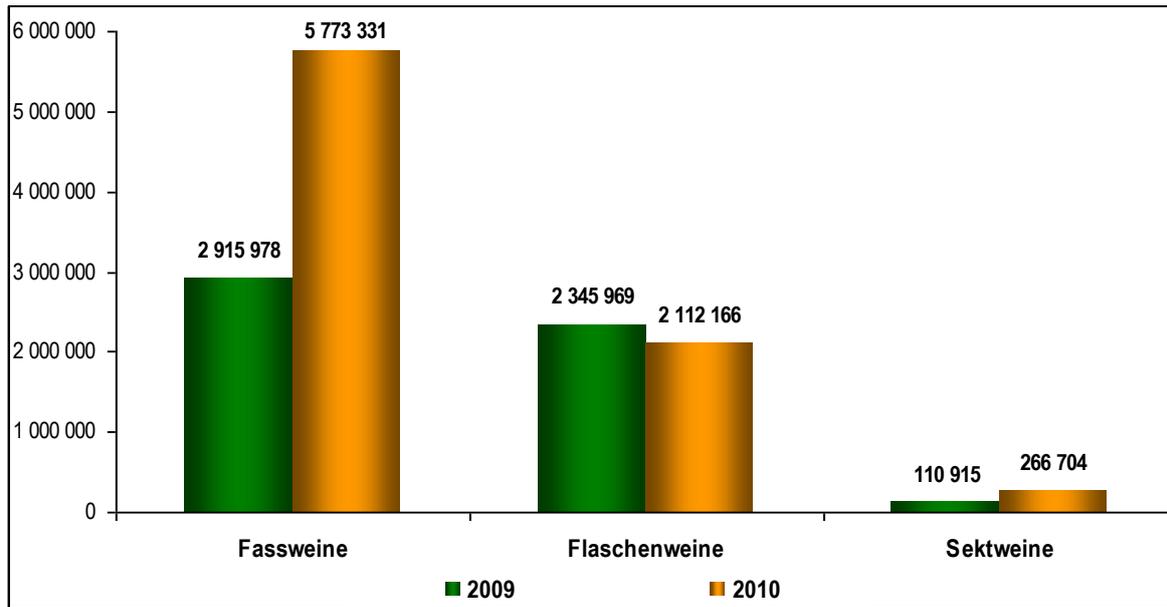
LÄNDER	2009	2010
Für die EU, einschließlich:	1.115.106	244.057
Rumänien	820.357	53.460
Tschechische Republik	-	22.050
Italien	172.422	2.205
Polen	119.052	162.990
Griechenland	1.386	981
Belgien	700	1.080
Für Dritte, einschließlich:	238.348	185.042
Vietnam	161.100	127.800
Weißrussland	29.934	24.705
Benin	-	9.607
Ghana	-	4.950
Kosovo	-	2.592
Türkei	6.803	2.371
Côte d'Ivoire	-	2.295
Japan	-	2.145
Insgesamt	1.353.454	429.099

Quelle: NSI

Einfuhr

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 8.152.201 Liter Wein für 12.050 Tsd. USD importiert. Die Einfuhr stieg um 52% gegenüber dem Vorjahr. Anstieg wird auch bei der Einfuhr sowie von Sektweinen, als auch von Fassweinen, jeweils um 140% und um 52%, beobachtet. Eine Reduzierung gibt es nur bei der Einfuhr von Flaschenweinen - um 10%.

Abbildung II.25.
Einfuhr von Wein für den Zeitraum 2009 - 2010, Liter



Quelle: NSI

Die registrierte Einfuhr von Flaschenweinen im Jahr 2010 belief sich auf 2.112.166 Liter mit einem Durchschnittspreis von 2,972 USD/l. Die größten Mengen werden aus Italien (606.859 Liter), Tschechien (255.271 Liter) und Frankreich (246.884 Liter) importiert.

Tabelle II.43.

Einfuhr von Flaschenweinen in 2009 und 2010, Liter

LÄNDER	2009	2010
EU, einschließlich:	1.929.755	1.678.280
Italien	815.500	606.859
Frankreich	401.773	246.884
Spanien	210.752	195.125
Österreich	145.625	114.555
Deutschland	136.988	104.861
Tschechische Republik	65.314	255.271
Niederlande	63.430	48.936
Großbritannien	-	23.841
Griechenland	-	18.384
Portugal	-	16.421
Polen	-	15.981
Von Dritten, einschließlich:	416.214	433.886
Chile	163.800	215.000
Argentinien	122.894	62.185
Südafrika	73.895	66.669
Mazedonien	13.624	47.292
Serbien	-	11.520
USA	-	9.380
Australien	7.204	7.957
Insgesamt	2.345.969	2.112.166

Quelle: NSI

Im Jahr 2010 hat die Einfuhr von Fassweinen fast um das Doppelte des Vorjahres auf 5.773.331 Liter gewachsen. Es wird einen starken Anstieg der Einfuhr aus Italien zu 4.038.447 Liter (70% aller Einfuhr) beobachtet. Relativ hoch ist die Einfuhr aus der Republik Mazedonien - 822.838 Liter, aus der es im Vorjahr keine registrierte Einfuhr gab.

Tabelle II.44.

Einfuhr von Fassweinen in 2009 und 2010, Liter

LÄNDER	2009	2010
EU, einschließlich:	2.291.858	4.900.265
Italien	1.398.780	4.038.447
Rumänien	465.500	337.900
Spanien	391.452	337.900
Österreich	13.505	344
Deutschland	10.133	120.284
Tschechische Republik	5.142	63.916
Von Dritten, einschließlich:	624.120	873.066
Mazedonien	-	822.838
Moldawien	68.270	46.235
Südafrika	-	3.069
Georgien	-	924
Insgesamt	2.915.978	5.773.331

Quelle: NSI

Im Jahr 2010 wurden 266.704 Liter Sektwein importiert, was um 40,5% mehr als im Jahr 2009 ist. Die größten Mengen von Sektweinen wurden aus Italien - 143.864 Liter und Frankreich - 76.447 Liter importiert.

Tabelle II.45.

Einfuhr von Sektweinen in 2009 und 2010, Liter

LÄNDER	2009	2010
EU, einschließlich:	110.915	258.529
Italien	47.693	143.864
Frankreich	43.964	76.447
Deutschland	12.410	13.048
Niederlande	4.151	4.221
Spanien	2.674	5.078
Tschechische Republik	15	13.492
Ungarn	-	1.938
Von Dritten, einschließlich:	-	8.175
Südafrika	-	7.560
Chile	-	585
Insgesamt	110.915	266.734

Quelle: NSI

III. HANDEL MIT LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTEN

Die Landwirtschaft nimmt einem beträchtlichen Anteil am Außenhandel Bulgariens, traditionell bildend eine positive Handelsbilanz.

Im Jahr 2010 bleibt der relative Anteil des Landwirtschaftssektors an der Ausfuhr, Einfuhr und dem Handelsumsatz Bulgariens auf dem Niveau des Vorjahres - etwa 17%, bzw. 10% und 13%.

Tabelle III.1.

Relativer Anteil der landwirtschaftlichen Produkte am Außenhandel der Republik Bulgarien in 2009 - 2010, Tsd. USD

Jahr	2009		Anteil des Landwirtschafts sektors im Jahr 2009 im Gesamten für Bulgarien	2010 *		Anteil des Landwirtschafts sektors im Jahr 2010 im Gesamten für Bulgarien
	Insgesamt für Bulgarien	Landwirtschafts sektor		Insgesamt für Bulgarien	Landwirtschafts sektor	
Ausfuhr, FOB	16.238.713	2.791.809	17,2%	20.162.302	3.463.635	17,2%
Einfuhr, CIF	23.354.216	2.406.006	10,3%	25.278.061	2.524.140	10,0%
Handelsumsatz	39.592.929	5.197.815	13,1%	45.440.363	5.987.775	13,2%

Quelle: NSI

* Vorläufige Daten

1. Niveau und Dynamik des Außenhandels mit landwirtschaftlichen Produkten

Nach vorläufigen Daten des NSI, beträgt die Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten in 2010 3.364,6 Mio. USD oder um 24% mehr gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig steigt die Einfuhr von landwirtschaftlichen Produkten um etwa 5% auf 2.524,1 Mio. USD. Infolgedessen wächst die positive Handelsbilanz im Agrarhandel des Landes fast um das Doppelte, auf 939,5 Mio. USD.

Tabelle III.2.

Außenhandel mit landwirtschaftlichen Produkten für den Zeitraum 2007 - 2010, Tsd. EUR

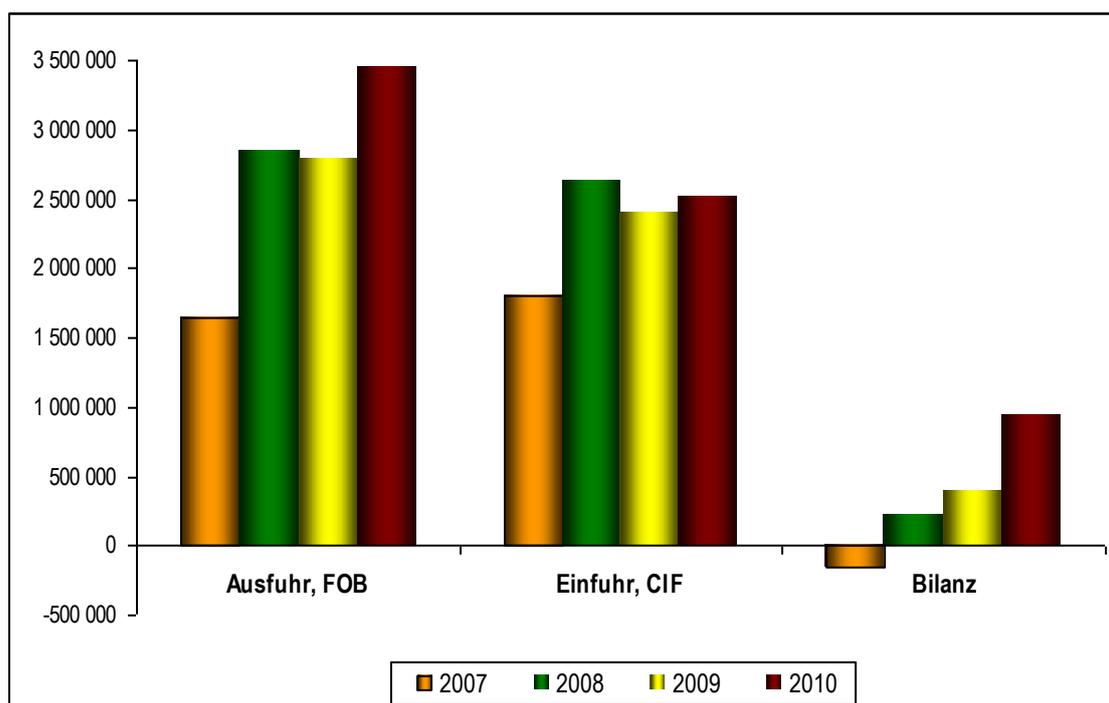
Jahr	2007	2008	2009	2010 *	Änderung 2010/2009	
					als Betrag	in %
Ausfuhr, FOB	1.647.057	2.858.348	2.791.809	3.463.635	671.826	24,06
Einfuhr, CIF	1.801.412	2.639.083	2.406.006	2.524.140	118.134	4,91
Bilanz	-154.355	219.265	385.803	939.495	553.692	143,52
Handelsumsatz	3.448.469	5.497.431	5.197.815	5.987.775	789.960	15,20

Quelle: NSI

* Vorläufige Daten

Abbildung III.1.

Ausfuhr und Einfuhr von landwirtschaftlichen Produkten für den Zeitraum 2007 - 2010, Tsd. USD



Quelle: NSI, vorläufige Daten für 2010

2. 2. Geografische Verteilung des ausländischen Handels mit landwirtschaftlichen Produkten

In den letzten Jahren wird eine allmähliche Verschiebung des Handelsflusses zu den EU-Ländern auf Lasten von Drittländern wegen den günstigeren wirtschaftlichen Bedingungen im Handel am europäischen Binnenmarkt.

Handel mit der EU

Im Jahr 2010 erreichte der Anteil der EU 72,5% der gesamten landwirtschaftlichen Ausfuhr und 79,1% der gesamten landwirtschaftlichen Einfuhr Bulgariens. Der Handel mit landwirtschaftlichen Produkten mit den EU-Ländern im Laufe des Jahres erreicht 4. 505,8 Mio. USD, um 17,8% mehr im Vergleich zu 2009, wobei die Ausfuhr zu der EU um 24,7% und die Einfuhr aus der EU - um 10,2% steigert. Als Ergebnis steigt der Überschuss im Agrarhandel mit der EU um mehr als 1,5-mal, auf 514,1 Mio. USD für 2010.

Tabelle III.3.

Einfuhr und Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten nach Wirtschaftsgemeinschaften, Ländern und Regionen in 2009 und 2010, Mio. USD

Handelsbereiche	2009					2010*				
	AUSFUHR		EINFUHR		BILANZ	AUSFUHR		EINFUHR		BILANZ
	Mio. USD	%	Mio. USD	%	Mio. USD	Mio. USD	%	Mio. USD	%	Mio. USD
Alle Länder, einschließlich:	2.791,8	100,00	2.406,0	100,00	385,8	3.463,6	100,00	2.524,1	100,00	939,5
Europäische Union	2.012,7	72,09	1.811,3	75,28	201,4	2.510,0	72,47	1.995,8	79,07	514,1
EFTA**	8,4	0,30	5,0	0,21	3,4	7,7	0,22	6,2	0,24	1,6
OECD ***, ohne EU und EFTA	337,3	12,08	202,3	8,41	135,0	468,8	13,54	135,2	5,36	333,6
einschließlich USA	78,0	2,79	18,0	0,75	60,1	68,3	1,97	15,8	0,63	52,5
Balkanländer****	96,1	3,44	117,8	4,90	-21,7	78,0	2,25	86,8	3,44	-8,8
GUS	88,2	3,16	20,9	0,87	67,3	103,9	3,00	22,8	0,90	81,0
einschließlich Russland	59,0	2,11	2,8	0,12	56,2	61,7	1,78	4,9	0,19	56,8
Arabische Ländern (Liga der arabischen Staaten)	103,9	3,72	27,0	1,12	76,9	102,1	2,95	18,6	0,74	83,5
Andere	145,2	5,20	221,7	9,22	-76,5	193,1	5,58	258,7	10,25	-65,6

Quelle: NSI * Vorläufige Daten

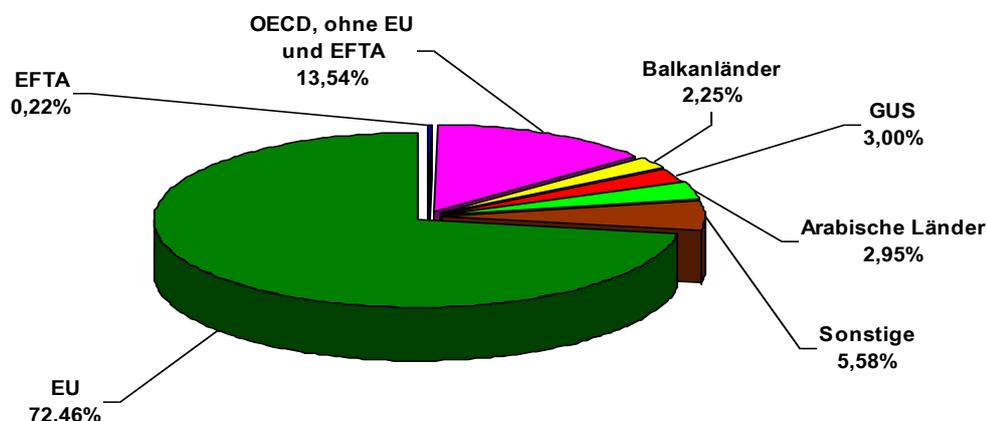
** Einschließlich Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz

*** Einschließlich Australien, Kanada, Neuseeland, USA, der Türkei, Japan, Korea und Mexiko

**** Einschließlich Albanien, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien, Kroatien, Serbien und Montenegro

Abb. III.2.

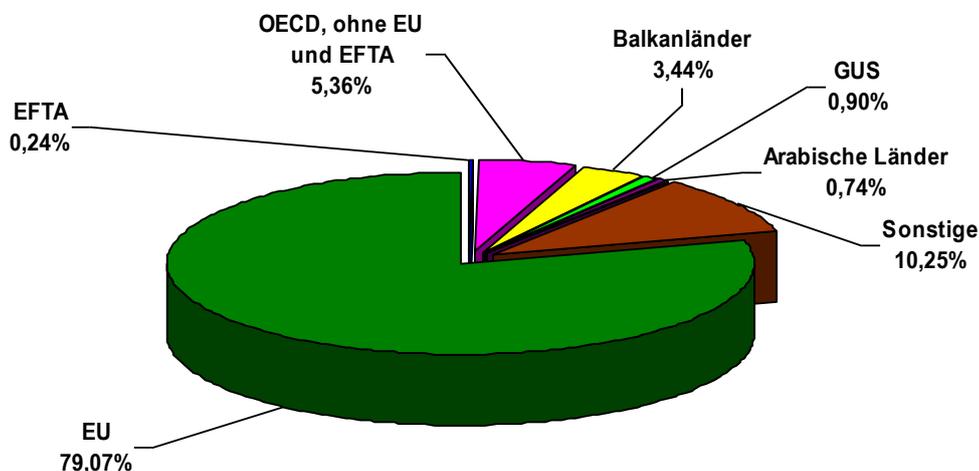
Struktur der landwirtschaftlichen Ausfuhr Bulgariens nach Wirtschaftsgemeinschaften im Jahr 2010.



Quelle: NSI, vorläufige Daten

Abbildung III.3.

Struktur der landwirtschaftlichen Einfuhr Bulgariens nach Wirtschaftsgemeinschaften im Jahr 2010.



Quelle: NSI, vorläufige Daten

Unter den EU-Ländern, die Partner von Bulgarien im Bereich des Handels mit landwirtschaftlichen Produkten im Jahr 2010, sind auch Griechenland, Rumänien, Deutschland und die Niederlande.

Tabelle III.4.

Handel mit landwirtschaftlichen Gütern mit den Mitgliedstaaten von EU in 2009 und 2010

Land	2009					2010 *				
	AUSFUHR		EINFUHR		BILANZ	AUSFUHR		EINFUHR		BILANZ
	Tsd. USD	%	Tsd. USD	%	Tsd. USD	Tsd. USD	%	Tsd. USD	%	Tsd. USD
Österreich	28.605	1,4	89.510	4,9	-60.905	43.977	1,8	71.153	3,6	-27.176
Belgien	119.647	5,9	50.589	2,8	69.058	167.083	6,7	55.586	2,8	111.496
Dänemark	4.573	0,2	34.342	1,9	-29.768	7.680	0,3	27.973	1,4	-20.293
Finnland	8.524	0,4	819	0,0	7.705	7.065	0,3	1.135	0,1	5.930
Frankreich	116.642	5,8	85.154	4,7	31.488	157.630	6,3	108.800	5,5	48.830
Deutschland	170.621	8,5	229.032	12,6	-58.412	193.981	7,7	232.754	11,7	-38.774
Griechenland	378.459	18,8	289.412	16,0	89.047	415.810	16,6	367.538	18,4	48.272
Irland	28	0,0	15.502	0,9	-15.473	106	0,0	13.298	0,7	-13.192
Italien	110.694	5,5	101.294	5,6	9.400	162.642	6,5	99.452	5,0	63.191
Luxemburg	206	0,0	367	0,0	-162	207	0,0	124	0,0	83
Niederlande	110.218	5,5	187.339	10,3	-77.122	90.350	3,6	193.587	9,7	-103.237
Portugal	43.864	2,2	1.989	0,1	41.875	42.695	1,7	2.318	0,1	40.377

Spanien	266.193	13,2	109.428	6,0	156.765	224.151	8,9	87.789	4,4	136.362
Schweden	10.836	0,5	7.828	0,4	3.007	13.545	0,5	6.548	0,3	6.997
Großbritannien	35.332	1,8	27.879	1,5	7.454	44.481	1,8	24.696	1,2	19.785
Tschechische Republik	18.980	0,9	21.944	1,2	-2.964	23.281	0,9	32.345	1,6	-9.064
Ungarn	22.997	1,1	101.826	5,6	-78.829	42.778	1,7	109.812	5,5	-67.034
Polen	60.841	3,0	125.300	6,9	-64.459	62.200	2,5	140.279	7,0	-78.079
Slowakei	18.376	0,9	21.364	1,2	-2.989	12.269	0,5	31.663	1,6	-19.394
Slowenien	4.830	0,2	16.880	0,9	-12.050	4.300	0,2	16.665	0,8	-12.366
Litauen	7.025	0,3	10.532	0,6	-3.507	9.073	0,4	8.300	0,4	774
Lettland	3.115	0,2	460	0,0	2.655	2.944	0,1	700	0,0	2.244
Estland	409	0,0	1.986	0,1	-1.578	287	0,0	2.201	0,1	-1.914
Zypern	22.400	1,1	16.944	0,9	5.456	30.106	1,2	12.879	0,6	17.226
Malta	1.671	0,1	0	0,0	1.671	2.064	0,1	884	0,0	1.181
Rumänien	447.621	22,2	263.615	14,6	184.007	749.271	29,9	347.364	17,4	401.907
Insgesamt	2.012.706	100	1.811.337	100	201.370	2.509.976	100	1.995.842	100	514.134

Quelle: NSI ; * Vorläufige Daten

Handel mit den Ländern der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

In den vergangenen drei Jahren hat Bulgarien ein positives Agrarhandelsbilanz mit den OECD-Ländern formiert, die sich in 2010 auf 333.579,5 Tsd. USD erhöht.

Nach Angaben des NSI, beläuft sich die Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten aus Bulgarien für die OECD-Länder auf 13,5% der gesamten landwirtschaftlichen Ausfuhr, und die Einfuhr aus OECD-Ländern - 5,4% der gesamten Einfuhr, mit 12,1% bzw. 8,4% im Jahr 2009.

Handel mit den Balkanländern

Die Balkanländer behalten ihre Bedeutung in dem Agrarhandel von Bulgarien, die von ihrer geografischen Nähe diktiert ist. Allgemein formiert Bulgarien einen Handelsüberschuss mit den Ländern des Balkanregion, der in 2010 681,8 Mio. USD erreicht, was mehr als das Doppelte des Vorjahres ist. Der Handelsumsatz erhöht sich im Jahr 2010 und erreicht 2.533,3 Mio. USD. Die aktivsten Handelspartner Bulgariens von den Balkanstaaten, mit denen auch eine positive Handelsbilanz formiert ist, sind wieder Rumänien, die Türkei, Griechenland, Albanien und Kroatien. Eine negative Handelsbilanz wird beim Handel mit Serbien und Slowenien berichtet.

Tabelle III.5.**Handel mit landwirtschaftlichen Produkten mit den Balkanstaaten im Jahr 2009 und 2010, Tsd. USD**

Land	2009			2010 *		
	AUSFUHR	EINFUHR	BILANZ	AUSFUHR	EINFUHR	BILANZ
Türkei	217.935	172.259	45.676	311.726	107.399	204.327
Griechenland	378.459	289.412	89.047	415.810	367.538	48.272
Mazedonien	32.049	44.124	-12.075	46.365	44.090	2.275
Rumänien	447.621	263.615	184.007	749.271	347.364	401.907
Serbien	18.457	47.545	-29.088	17.618	37.233	-19.615
Montenegro	6.663	0	6.663	8.806	17	8.789
Slowenien	4.830	16.880	-12.050	4.300	16.665	-12.366
Albanien	38.863	549	38.314	30.221	1.595	28.625
Bosnien und Herzegowina	6.906	36	6.869	6.475	71	6.404
Kroatien	14.858	3.835	11.023	16.953	3.773	13.180
Insgesamt	1.166.641	838.256	328.385	1.607.545	925.745	681.800

Quelle: NSI

* Vorläufige Daten

Handel mit der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA)

Der Außenhandel mit landwirtschaftlichen Produkten zwischen Bulgarien und den EFTA-Ländern ist immer noch aktiv und es wird im Jahr 2010 eine Umsatzsteigerung um 534 Tsd. USD. auf 13,9 Mio. USD berichtet. Die wichtigsten Partner des EFTA bleiben die Schweiz und Norwegen.

Handel mit den Ländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS)

Im Jahr 2010 steigert der Handel von landwirtschaftlichen Produkten mit den GUS-Ländern um 16% gegenüber 2009 und erreicht 126,7 Mio. USD. Die Bilanz ist auch zugenommen und erreicht 81 Mio. USD in 2010.

Handel mit den arabischen Staaten

Im Gegensatz zu der in den letzten Jahren beobachteten kontinuierliches Wachstum des Handels mit landwirtschaftlichen Produkten zwischen Bulgarien und den arabischen Ländern, hat sich der Handelsumsatz im Jahr 2010 mit diesen Ländern um fast 8% im Vergleich zu 2009, auf 120,7 Mio. USD reduziert. Gleichzeitig steigt die positive Handelsbilanz Bulgariens um 8,6% auf 83,5 Mio. USD.

3. Struktur der Ausfuhr und Einfuhr nach Warengruppen**Ausfuhr**

Im Jahr 2010 sind die wichtigsten Warengruppen, die die Struktur der landwirtschaftlichen Ausfuhr bilden, nach Abschnitte des Gemeinsamen Zolltarifs, wie folgt:

Abschnitt I - Lebende Tiere und Waren tierischen Ursprungs

Die Ausfuhr von lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen im Jahr 2010 nimmt einen Anteil von 12,77% der gesamten landwirtschaftlichen Ausfuhr. Der größte Anteil der Ausfuhr nehmen die Fleische und genießbaren Nebenprodukten - 6,01% und Milch und Milcherzeugnisse - 4,54%.

Die Handelsbilanz beim Handel mit lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen ist im Jahr 2010 negativ, in Höhe von 238.055 Tsd. USD.

Abschnitt II - Waren pflanzlichen Ursprungs

Im Jahr 2010 beläuft sich die Ausfuhr von Pflanzen und pflanzlichen Erzeugnissen auf 46,80% der gesamten Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten. Den größten relativen Anteil nehmen die Getreiden - 20,9% (Weizen, Gerste, Mais), gefolgt von Ölsaaten und Früchte mit 17,94%.

In Abschnitt II wurde ein Handelsbilanzüberschuss für das Jahr 2010 in Höhe von 1.094.228 Tsd. USD realisiert.

Abschnitt III - Tierische und pflanzliche Fette und Öle

Die tierische und pflanzliche Fette und Öle nehmen einen Anteil von 4,08% der gesamten landwirtschaftlichen Ausfuhr für 2010. Die formierte Handelsbilanz im Laufe des Jahres ist positiv und beläuft sich auf 5,392 Tsd. USD.

Abschnitt IV - Waren der Lebensmittelindustrie, Getränke, alkoholhaltige Flüssigkeiten und Essig, Tabak und verarbeitete Tabakersatzstoffe

Die Ausfuhr von verarbeiteten Erzeugnissen erhöhte sich um 16,17% gegenüber dem Vorjahr und nimmt in 2010 36,35% in der Struktur der landwirtschaftlichen Ausfuhr. Den größten Anteil nimmt die Ausfuhr von Tabak und verarbeitete Tabakersatzstoffe - 10,52% der gesamten landwirtschaftlichen Ausfuhr. Im Jahr 2010 verringerte sich die Ausfuhr von Tabak um 5,07% im Vergleich zu 2009.

Im Gegensatz zu früheren Jahr, als die registrierte Handelsbilanz von Waren des Abschnitts IV negativ (-36.598 Tsd. USD) war, wird in 2010 eine positive Handelsbilanz im Handel mit diesen Produkten in Höhe von 77.930 Tsd. USD formiert.

Einfuhr

Abschnitt I – lebende Tiere und Waren tierischen Ursprungs

Im Jahr 2010 beläuft sich die Einfuhr dieser Waren auf 26,96% der gesamten landwirtschaftlichen Einfuhr. Den größten Anteil der gesamten landwirtschaftlichen Einfuhr nehmen die Fleisch und genießbare Nebenprodukten - 15,5%. Es wird einen Anstieg des Volumens der importierten Waren von Abschnitt I um 8,16% gegenüber 2009 berichtet.

Abschnitt II - Waren pflanzlichen Ursprungs

Die Einfuhr von Pflanzen und pflanzlichen Erzeugnissen im Jahr 2010 beläuft sich auf 20,86% der gesamten Einfuhr von landwirtschaftlichen Waren. Den größten relativen Anteil an der gesamten Einfuhr nehmen das Obst und Gemüse, bzw. 4,72% und 4,27%.

Abschnitt III - Tierische und Pflanzliche Fette und Öle

Im Jahr 2010 beträgt die Einfuhr von tierischen und pflanzlichen Fetten und Ölen 5,39% der gesamten landwirtschaftlichen Einfuhr. Die registrierte Einfuhr von Waren unter Abschnitt III hat sich um 21,17% gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Abschnitt IV - Waren der Lebensmittelindustrie, Getränke, alkoholhaltige Flüssigkeiten und Essig, Tabak und verarbeitete Tabakersatzstoffe

Die verarbeiteten Produkte unter Abschnitt IV nehmen in 2010 einen Anteil von 46,79% in die Struktur der landwirtschaftlichen Einfuhr des Landes. Wertmäßig hat sich die Einfuhr von verarbeiteten Waren um 5,41% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Am deutlichsten ist die Zunahme der Einfuhr von Zucker und Zuckererzeugnissen - um 37,3% und Kakao und Kakaoerzeugnissen - um 29,2%.

Tabelle III.6.

Struktur des Außenhandels Bulgariens mit landwirtschaftlichen Waren in 2009 und 2010

Co de	Abschnitte	Ausfuhr, FOB					Einfuhr, CIF					BILANZ 2009	BILANZ 2010
		2009		2010*		2010/2 009	2009		2010*		2010/2 009		
		Tsd. USD	Anteil an der gesamten Ausfuhr von landwirts chaftlich en Waren in %	Tsd. USD	Anteil an der gesamten Ausfuhr von landwirts chaftlichen Waren in %	%	Tsd. USD	Anteil an der gesamt en Einfuhr von landwir tschaftl ichen Waren in%	Tsd. USD	Anteil an der gesamten Einfuhr von landwirts chaftlich en Waren in%	%	Tsd. USD	Tsd. USD
a	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
	INSGESAMT:	16.238.713		20.162.302		124,16	23.354.216		25.278.061		108,24	-7.115.503	-5.115.759
	<i>einschließlich landwirtschaftliche n Waren:</i>	2.791.809	100	3.463.635	100	124,06	2.406.006	100	2.524.140	100,00	104,91	385.803	939.494
	ABSCHNITT I	356.607	12,77	442.478	12,77	124,08	629.176	26,15	680.533	26,96	108,16	-272.569	-238.055
1	Lebende Tiere	29.692	1,06	45.915	1,33	154,64	38.859	1,62	46.605	1,85	119,93	-9.167	-690
2	Fleisch und genießbare Schlachtnebenerzeu gnisse	167.439	6,00	208.203	6,01	124,35	395.129	16,42	391.201	15,50	99,01	-227.690	-182.998
3	Genießbare Fische und Krebstiere	17.125	0,61	26.491	0,76	154,69	49.174	2,04	52.825	2,09	107,42	-32.049	-26.334
4.	Milch und Milchprodukte, Vogeleier; natürlicher Honig; Genießbare Produkte tierischen Ursprungs, anderweit weder genannt noch inbegriffen	138.569	4,96	157.330	4,54	113,54	126.887	5,27	174.122	6,90	137,23	11.682	-16.791
5	Andere Waren tierischen Ursprungs, anderweit weder genannt noch inbegriffen	3.781	0,14	4.539	0,13	120,05	19.127	0,79	15.781	0,63	82,51	-15.346	-11.242
	ABSCHNITT II	1.239.041	44,38	1.620.864	46,80	130,82	544.278	22,62	526.636	20,86	96,76	694.763	1.094.228
6	Lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels	3.974	0,14	6.757	0,20	170,05	19.511	0,81	19.144	0,76	98,12	-15.537	-12.387
7	Gemüse, Wurzeln und Knollen, die zu Ernährungszwecken verwendet werden	93.740	3,36	81.555	2,35	87,00	151.485	6,30	107.816	4,27	71,17	-57.745	-26.261
8.	Genießbare Früchte, Schalen von Zitrusfrüchten oder Melonen	62.826	2,25	77.170	2,23	122,83	110.591	4,60	119.083	4,72	107,68	-47.765	-41.913
9.	Kaffee, Tee, Mate und Gewürze	52.031	1,86	53.946	1,56	103,68	89.081	3,70	94.321	3,74	105,88	-37.050	-40.375
10	Getreide	489.962	17,55	724.651	20,92	147,90	72.072	3,00	72.256	2,86	100,26	417.889	652.395
11	Müllereierzeugnisse, Malz, Stärke, Inulin, Kleber vn Weizen	43.238	1,55	54.244	1,57	125,46	23.134	0,96	18.771	0,74	81,14	20.104	35.473

12	Ölsamen und ölhaltige Früchte, verschiedene Samen und Früchte, Pflanzen zum Gewerbe- oder Heilgebrauch, Stroh und Futter	490.704	17,58	621.302	17,94	126,61	66.617	2,77	88.373	3,50	132,66	424.087	532.929
13	Gummen, Harze und andere Pflanzensäfte und Pflanzenauszüge	2.463	0,09	458	0,01	18,59	11.474	0,48	6.490	0,26	56,56	-9.011	-6.032
14	Flechtstoffe und andere Waren pflanzlichen Ursprungs, anderweit weder genannt noch inbegriffen	104	0,00	780	0,02	748,21	313	0,01	382	0,02	121,73	-209	399
	ABSCHNITT III	112.400	4,03	141.339	4,08	125,75	112.193	4,66	135.947	5,39	121,17	207	5.392
15	Tierische und pflanzliche Fette und Öle, Erzeugnisse ihrer Spaltung, genießbare verarbeitete Fette, Wachse tierischen oder pflanzlichen Ursprungs	112.400	4,03	141.339	4,08	125,75	112.193	4,66	135.947	5,39	121,17	207	5.392
	ABSCHNITT IV	1.083.761	38,82	1.258.954	36,35	116,17	1.120.360	46,57	1.181.024	46,79	105,41	-36.598	77.930
16	Zubereitungen von Fleisch, Fischen oder von Krebstieren, Weichtiere und andere wirbellosen Wassertieren	23.420	0,84	24.580	0,71	104,95	34.051	1,42	38.904	1,54	114,25	-10.631	-14.324
17	Zucker und Zuchenwaren	117.160	4,20	174.808	5,05	149,20	162.484	6,75	223.095	8,84	137,30	-45.323	-48.286
18	Kakao und Zubereitungen aus Kakao	22.694	0,81	72.316	2,09	318,66	105.446	4,38	136.259	5,40	129,22	-82.752	-63.944
19	Zubereitungen aus Getreide, Mehl, Stärke oder Milch, Backwaren	160.437	5,75	184.348	5,32	114,90	90.184	3,75	95.188	3,77	105,55	70.253	89.160
20	Zubereitungen von Gemüse, Früchten oder anderen Pflanzen	118.200	4,23	138.481	4,00	117,16	135.773	5,64	111.270	4,41	81,95	-17.574	27.211
21	Verschiedene Lebensmittelzubereitungen	48.844	1,75	48.071	1,39	98,42	145.619	6,05	136.504	5,41	93,74	-96.775	-88.434
22	Getränke, alkoholhaltige Flüssigkeiten und Essig	111.694	4,00	126.325	3,65	113,10	135.183	5,62	137.764	5,46	101,91	-23.489	-11.439
23	Rückstände und Abfälle der Lebensmittelindustrie, zubereitetes Tierfutter	97.501	3,49	125.682	3,63	128,90	110.917	4,61	106.159	4,21	95,71	-13.416	19.524
24	Tabak und verarbeitete Tabakersatzstoffe	383.812	13,75	364.343	10,52	94,93	200.703	8,34	195.881	7,76	97,60	183.108	168.462

Quelle: NSI, vorläufige Daten für 2010

In 2010 nehmen eine führende Stelle in der landwirtschaftlichen Ausfuhr des Landes die folgenden Waren:

Tabelle III.7.

Führende landwirtschaftliche Waren exportiert aus Bulgarien in 2010

Name der Ware	Menge (t)	Wert (USD)	Anteil an der gesamten landwirtschaftlichen Ausfuhr in %
Weizen und Mischung aus Weizen und Roggen	2.293.122,3	448.664.740	12,95
Samen von Sonnenblumen, auch geschrotet	579.660,6	337.456.862	9,74
Samen von Raps oder Rübsen, auch geschrotet	531.680,3	221.277.968	6,39
Rohe oder unverarbeitete Tabaks, Tabakabfälle, "sonnengetrocknet", orientalischer Art	40.391,5	194.525.890	5,62
Zigarren (einschließlich Stumpen), Zigarillos und Zigaretten aus Tabak oder Tabakersatzstoffen	13.338,2	167.331.715	4,83
Brot, Backwaren, einschließlich mit Zusatz von Süßstoffen	60.812,9	167.089.917	4,82
Mais	650.565,8	162.337.759	4,69
Rohr- und Rübenzucker und chemisch reine Saccharose in fester Form	139.487,9	106.853.387	3,09
Fleisch und genießbare Schlachtnieberzeugnisse, von Geflügel № 0105, frisch, gekühlt oder gefroren	45.659,8	158.978.304	4,59
Sonnenblumenöl, Distelöl oder Baumwollsaamenöl und ihre Fraktionen, auch raffiniert, jedoch nicht chemisch modifiziert	98.408,2	103.358.256	2,98
Gerste	483.866,7	76.612.502	2,21
Käse und Quark	23.130,5	75.067.948	2,17
Genießbare Früchte und andere Pflanzenteile, zubereitet oder in anderer Weise haltbar gemacht, mit oder ohne Zusatz von Zucker oder anderen Süßmitteln oder Alkohol, anderweit weder genannt noch inbegriffen	31.692,9	67.255.317	1,94
Wein aus frischen Weintrauben, einschließlich mit Alkohol angereicherter Wein, Traubenmost, ausgenommen solcher der № 2009	50.588,3	63.328.831	1,83
Schokolade und andere kakaohaltige Erzeugnisse	14.935,9	63.104.680	1,82

Quelle: NSI, vorläufige Daten

Die führenden landwirtschaftlichen Waren, die in 2010 in Bulgarien importiert wurden, sind:

Tabelle III.8.

Führende landwirtschaftliche Waren importiert in Bulgarien in 2010

Name der Ware	Menge (t)	Wert (USD)	Anteil an der gesamten landwirtschaftlichen Einfuhr in %
Schweinfleische, frisch, gekühlt oder gefroren	94.793,0	202.494.660	8,02
Rohr- und Rübenzucker und chemisch reine Saccharose in fester Form	311.456,2	196.647.201	7,79
Rohe oder unverarbeitete Tabaks, Tabakabfälle	26.653,6	128.339.164	5,08
Fleisch und genießbare Schlachtnieberzeugnisse, von Geflügel № 0105, frisch, gekühlt oder gefroren	81.298,4	113.093.827	4,48
Schokolade und andere kakaohaltige Erzeugnisse	20.352,3	84.786.743	3,36
Kaffee, auch geröstet oder entkoffeiniert, Kaffeeschalen und Kaffeehütchen, Kaffeemittel mit beliebigem Kaffeegehalt	27.258,4	80.166.105	3,18
Milch und Rahm, weder eingedickt noch mit Zusatz von Zucker oder anderen Süßmitteln	35.610,1	73.723.856	2,92
Lebensmittelzubereitungen, anderweit weder genannt noch inbegriffen	18.714,3	72.586.492	2,88
Ethylalkohol mit einem Alkoholgehalt von weniger als 80% vol, unvergällt, Branntwein, Likör und andere alkoholhaltige Getränke	10.346,0	63.454.614	2,51
Zigarren (einschließlich Stumpen), Zigarillos und Zigaretten aus Tabak oder Tabakersatzstoffen	4.062,8	61.433.621	2,43
Backwaren, auch kakaohaltig; Hostien, leere Oblatenkapseln von der für Arzneiwaren verwendeten Art, Siegeloblaten, getrocknete Teigblätter aus Mehl oder Stärke und ähnliche Waren	23.713,0	61.404.361	2,43
Zubereitungen zur Fütterung	41.854,3	51.321.764	2,03
Wasser, einschließlich Mineralwasser und kohlenstoffhaltiges Wasser, mit Zusatz von Zucker, anderen Süßmitteln oder Aromastoffen, und andere nicht alkoholhaltige Getränke, ausgenommen Frucht- und Gemüsesäfte der Position 2009	58.302,0	43.551.311	1,73
Ölkuchen und andere feste Rückstände aus der Gewinnung von Sojaöl, auch gemahlen oder in Form von Pellets	101.478,1	43.094.208	1,71
Mais	116.907,4	36.292.919	1,44

Quelle: NSI, vorläufige Daten

IV. UNTERSTÜTZUNG DES AGRARSEKTORS

1. Heranführungsprogram SAPARD

In 2010 werden vier Projekte in Höhe von insgesamt 3.547.165 BGN durch die Zahlstelle des SFL-ZS nach SAPARD finanziert. Zum 01.01.2011, sind wegen der laufenden Kontrollen durch die zuständigen Behörden 25 Projekte im Rahmen des Programms mit insgesamt 20.859.923 BGN Zuschuss nicht gezahlt.

Zum Juni 2011 wurden von insgesamt 28 Projekte, für die zum Ende des Jahres 2009 keine Zahlungsentscheidung oder Ablehnung der finanziellen Unterstützung, weil sie überprüft werden, acht Projekte bezahlt und die Restlichen werden auditiert.

Im Rahmen der Maßnahme 11, "Entwicklung von landwirtschaftlichen Tätigkeiten die auf den Umweltschutz gerichtet sind", dessen Erfüllungstermin Ende 2012 ist, wurden im dritten agrar-ökologischen Jahr (2009 - 2010) 97 Zahlungsaufforderungen akzeptiert, verarbeitet und geprüft. In Juni 2011 wurde die Ausgleichhilfe für 94 Projekte in Höhe von insgesamt 861.509,44 BGN bezahlt.

Im Zeitraum September bis Dezember 2011 wurde Empfang, Verarbeitung und Auszahlung von Subventionen im Rahmen der Maßnahme 1.3 für das vierte Jahr für Agrarumweltmaßnahmen in Höhe von 1.359.435 BGN durchgeführt.

Die genehmigten Ressourcen für das fünfte Jahr der Agrarumweltmaßnahmen, für die der Empfang, Verarbeitung und Auszahlung der ausstehenden Anforderungen in 2012 kommen, belaufen sich auf 1.506.741 BGN.

2. Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU

2.1. Unterstützung im Rahmen der ersten Säule der GAP

2.1.1. Direkte flächenbezogene Zahlungen, nationale Zuzahlungen zu den Direktzahlungen und spezifische Unterstützung im Einklang mit Art. 68 der Verordnung (EG) Nr. 73/2009

Die Direktzahlungen kompensieren die deutlich niedrigere Ausbeute der Landwirtschaft im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen. Das Einkommen aus der Landwirtschaft ist gering und inkonsistent und hängt von den steigenden Preisen des Treibstoffs, Stroms, der Dünger und des Saatguts ab. Das wichtigste Ergebnis der Erbringung von Direktzahlungen ist es, die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln zu gewährleisten und Konkurse und Massenzug der Hersteller von landwirtschaftlicher Tätigkeit zu verhindern. Darüber hinaus, werden die Mittel für Direktzahlungen für Finanzierung der Produktionskosten und für Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben verwendet. Diese Funktion der Direktzahlungen ist besonders wichtig für die bulgarischen Landwirte aufgrund ihres begrenzten Zugangs zu finanziellen Ressourcen. Direktzahlungen in Bulgarien werden durch die Flächenzahlungsregelung zugeordnet und werden vom EU-Haushalt zur Verfügung gestellt. Die Europäische Gesetzgebung sichert eine gewisse Flexibilität für die Mitgliedstaaten bis zu 3,5% der Obergrenze für Direktzahlungen zu verbringen und diese für spezifischen Art von Unterstützung für bestimmte wirtschaftlich benachteiligte und/oder ökologisch empfindlichen Gebieten zur Verfügung zu stellen.

In den ersten Jahren nach dem Beitritt Bulgariens an der EU erhalten die Landwirte nur ein Teil der an den anderen Mitgliedsstaaten gewährten Unterstützung durch Direktzahlungen. Im Jahr 2011

werden die bulgarischen Landwirte 50% der Höhe der an den anderen Mitgliedsstaaten gewährten Unterstützung, im Jahr 2012 - 60%, in 2013 - 70% und erst nach der vollständigen Übergangszeit der schrittweisen Erhöhung der Zahlungen im Jahr 2016 - 100% erhalten. Durch so eine Übergangszeit passieren all die neuen Mitgliedstaaten.

Die neuen Mitgliedstaaten, die die Flächenzahlungsregelung anwenden, können ihren Landwirten nationale Zuzahlungen zu den Direktzahlungen zur Verfügung stellen, welche Zuzahlungen von ihren nationalen Haushalten finanziert werden, um den niedrigeren in Vergleich zu EU-15 ursprünglichen Betrag der Direktzahlungen wettzumachen. Gemäß der Verordnung Nr. 73/2009 über die Direktzahlungen zur Unterstützung der Landwirte, kann Bulgarien ab 2010 die Direktzahlungen mit zusätzlichen Zahlungen aus dem Staatshaushalt bis zu 50% des Niveaus der EU-15 kompensieren. So können die Landwirte direkte Unterstützung erhalten, die nah der Höhe der Unterstützung in den alten Mitgliedstaaten zum 30.04.2004 liegt.

Für den Zeitraum vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 sind im Rahmen der Direktzahlungen Unterstützungen in Höhe von 464.839 611 BGN bezahlt. Ab dem Tag des Beitritts Bulgariens zur EU bis zu 31.12.2010 belaufen sich die an den Landwirten geleistete Direktzahlungen auf 2.095.457.466 BGN.

Tabelle IV.1.

Ausgezählte Ressourcen für Direktzahlungen für den Zeitraum 01.01.2010 - 31.12.2010, BGN

Direkte flächenbezogene Zahlungen aus Mitteln des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL)

Bereich / Maßnahme	Geleistete Zahlungen
Einheitliche Flächenzahlungsregelung - neue Mitgliedstaaten - Kalenderjahr 2007	- 39.429,55
Einheitliche Flächenzahlungsregelung - Kalenderjahr 2008	263.620,29
Einheitliche Flächenzahlungsregelung - Kalenderjahr 2009	133.814.792,48
Unterstützung- Energiepflanzen - Kalenderjahr 2008	272.834,75
Unterstützung - Energiepflanzen - Kalenderjahr 2009	38.124,67
Übergangszahlungen für Beerenfrüchte - Kalenderjahr 2008	922,16
Übergangszahlungen für Beerenfrüchte - Kalenderjahr 2009	101.038,45
Spezifische Unterstützung - Kalenderjahr 2010	19.918.904,54
Gesamte direkte flächenbezogene Zahlungen aus Mitteln der EGFL	154.370.807,79

Direkte flächenbezogene Zahlungen aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und dem nationalen Haushalt (NH)

Richtung / Maßnahme	Zahlungen
Zahlungen für benachteiligte natürliche Bedingungen zugunsten von Landwirten in Berggebieten	34.658.444,37
Zahlungen zugunsten von Landwirten in benachteiligten Gebieten, die keine Berggebiete sind	8.902.895,66
Agroökologische Zahlungen	5.855.775,61
Zuzahlungen zu den Direktzahlungen	65.388.551,34
Gesamte direkte flächenbezogene Zahlungen aus Mitteln des ELER und NH	114.805.666,98

Nationale Zuzahlungen zu den Direktzahlungen

Richtung / Maßnahme	Zahlungen
Zusätzliche Direktzahlungen aus dem NH	137.551.841,84
Nationale Zuzahlungen für Tiere 1	312.219,66
Nationale Zuzahlungen für Tiere 2	64.443,53
Nationale Zuzahlungen für Tiere 3	1.761.790,80
Nationale Zuzahlungen für Tiere 1-2010	39.217.835,15
Nationale Zuzahlungen für Tiere 3-2010	14.531.314,66
NZK-2010	2.223.690,61
Gesamte nationale Zuzahlungen zu den Direktzahlungen	195.663.136,25

Quelle: SFL-ZS

Kampagne 2010

Die folgenden Regelungen und Unterstützungsmaßnahmen werden unter den Direktzahlungen für Kampagne 2010 angewandt:

- Einheitliche Flächenzahlungsregelung (EFZR);
- Regelung für die nationalen Zuzahlungen je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche (ZHLN);
- Regelung für die nichtproduktionsbezogenen nationalen Zuzahlungen für Rinder (NZT1);
- Regelung für die produktionsbezogenen nationalen Zuzahlungen für Mutterkühe (NZK);
- Regelung für die produktionsbezogenen nationalen Zuzahlungen für Schlachtung von Rindern (NZSR);
- Regelung für die produktionsbezogenen nationalen Zuzahlungen für Schafe und Ziegen (NZT3);
- Regelung für die produktionsbezogene Unterstützung der Produktion von Kuhmilch in wirtschaftlich schwachen Betrieben (NZKM1);

- Regelung für die produktionsbezogene Unterstützung der Produktion von Kuhmilch in benachteiligten Gebieten (NZKM2);
- Regelung für die produktionsbezogene Unterstützung der Produktion von Kuhmilch in nitratgefährdeten Gebieten (NZKM3);
- Regelung für den Anbau von frischen Erdbeeren und Himbeeren für Verarbeitung (FEH);
- Zahlungen für benachteiligte natürliche Bedingungen zugunsten von Landwirten in Berggebieten (NR1) - Maßnahme 211 des PLE 2007-2013;
- Zahlungen zugunsten von Landwirten in benachteiligten Gebieten, die keine Berggebiete sind (NR2) - Maßnahme 212 des PLE 2007-2013;
- Agro-ökologische Zahlungen (AÖZ) - Maßnahme 214 des PLE 2007-2013.

Die Gesamtzahl der unter EFZR eingereichten Anträge für die Kampagne '2010 beträgt 91.763, mit einer gesamten erklärten Fläche von 3.555.489,88 ha. Die finanzielle Obergrenze für die gesamten Zahlungen unter EFZR, bestimmt für die Kampagne für 2010, nach den Bestimmungen der einschlägigen EU-Vorschriften beläuft sich auf 638.903.142 BGN. Basierend auf der Haushaltsobergrenze, wurde die Höhe der Pauschale pro Hektar zu 182,94 BGN pro Hektar festgelegt.

Die Zahl der unter EFZR teilnehmenden Landwirte beläuft sich auf 72.090 mit einer Gesamtfläche von 3.095.645,09 ha. Die angetragenen Landwirte nach der FEH Regelung sind 272 mit einer Gesamtfläche von 1.188,49 ha. Die erhaltenen Anträge nach der Maßnahme 211 des PLE (NR1) sind 29.031 für eine Fläche von 305.498,6 ha und nach der Maßnahme 212 (NR2) - 11.620 Anträge für eine Gesamtfläche von 203.579,03 ha. Die Zahl der angetragenen Landwirte nach Maßnahme 214 (AÖZ) ist 1.781.

Die Kampagne 2010 bietet den Erzeugern von tierischen Produkten mehr Möglichkeiten zur Unterstützung durch die Einführung von fünf neuen Regelungen: nationale Zuzahlungen für Mutterkühe und Schlachtung (zwei Regelungen) und spezifische Unterstützung der Kuhmilchproduktion in wirtschaftlich schwachen Betrieben, in nitratgefährdeten Gebieten und in benachteiligten Gebieten (drei Regelungen).

Tabelle IV.2.

Ausgezählte Ressourcen nach Regelungen für Tiere für Kampagne 2010

Regelung	Erhaltene Anträge (Stk.)	Autorisierte Anträge (Stk)	Autorisierte Beträge im Rahmen der Regelung (BGN)	Rate (BGN)
NZT1	8.085	8.079	44.263.620,04	150,40
NZT3	6.014	5.996	17.263.146,64	28,33
NZK	2.186	2.169	2.706.756,89	79,77
Insgesamt	16.285	16.244	64.233.523,57	

Quelle: SFL - Die Daten werden sind zum 24.10.2011 gültig

Tabelle IV.3.

Ausgezahlt Ressourcen nach Regelungen zur Unterstützung der Kuhmilchproduktion, Kampagne 2010

Regelung	Erhaltene Anträge (Stk.)	Autorisierte Anträge (Stk.)	Autorisierte Beträge im Rahmen der Regelung (BGN)	Rate (BGN)
NZKM1	3.303	3.293	10.406.105,63	200,11
NZKM2	1.221	1.218	5.849.402,12	240,13
NZKM3	395	394	4.156.930,10	180,11
Insgesamt	4.919	4.905	20.412.437,85	

Quelle: SFL - Die Daten werden sind zum 24.10.2011 gültig

Der Prozentsatz der Mittel aus dem EU-Haushalt und den nationalen Haushalt, die die gesamten finanziellen Ressourcen zur Unterstützung formieren, ist in der folgenden Tabelle präsentiert.

Tabelle IV.4.

Finanzierungsquellen für die Unterstützungsregelungen und Maßnahmen

Regelung / Maßnahme	Finanzierung aus der EU,%	Finanzierung aus dem NH, %
EFZR	100 - EGFL	-
ZHLN	-	100
EH	100 - EGFL	-
NZT1	-	100
NZT3	-	100
NZK	-	100
NZSR	-	100
NZKM1	100 - * EGFL	-
NZKM2	100 - EGFL	-
NZKM3	100 - EGFL	-
Maßnahme 211 - NR1	82 - ELER**	18
Maßnahme 212 - NR2	82 - ELER	18
Maßnahme 214 - AÖZ	82 - ELER	18

Quelle: SFL

*EGFL- Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft

** ELER - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

Die Autorisierung der Regelungen und Maßnahmen für die Direktzahlungen für die Kampagne 2010 startete im Dezember 2010. Bis Mitte Juli 2011 sind die Beträge nach Regelungen und Maßnahmen autorisiert:

Tabelle IV.5.

Autorisierte Zahlungen für Kampagne 2010 zum 24.10.2011*, BGN

Regelung	Anzahl der Anträge mit autorisierten Zahlung	Autorisierte Zahlungen
EFZR	91.710	573.056.812,98
ZHLN	72.031	288.419.160,30
FEH	270	354.741,64
NZT1	8.079	44.263.620,04
NZT3	5.996	17.263.146,64
NZK	2.169	2.706.756,89
NZSR	114	225.376,69
NZKM1	3.293	10.406.105,63
NZKM2	1.218	5.849.402,12
NZKM3	394	4.156.930,10
Maßnahme 211 - NR1	28.308	30.358.896,95
Maßnahme 212 - NR2	11.300	8.280.311,38
Maßnahme 214 - AÖZ	1.438	11.197.031,91
NZT	30.132	69.246.785,81

Quelle: SFL

* Die Angaben sind für den Zeitraum 01.12.2010 - 24.10.2011 gültig

Der gesamte autorisierte Betrag für Kampagne 2010 beläuft sich auf mehr als 1 Mrd. BGN.

Bis Mitte 2011 sind noch über 13.000 Anträge für ZHLN wegen fälligen Verpflichtungen der Kandidaten an den Staatshaushalt oder mangelnden Informationen nicht autorisiert worden. Zum Juli 2011 setzt die Verarbeitung und Autorisierung der Anträge im Rahmen der Maßnahme 214 "Agro-ökologische Zahlungen" fort. Bis Ende von August 2011 sind die Auszahlung der zweiten Tranche des Programms für nationale Zuzahlungen für Tabak für die Kampagne 2010 in Höhe von 35 Mio. BGN autorisiert worden.

Kampagne 2011

Im Juni 2011 wurde der Empfang von Anträgen für Unterstützungen im Rahmen der Kampagne 2011 beendet, dessen Autorisierung im Dezember dieses Jahres beginnen wird.

Tabelle IV.6.

Ausgangsdaten für die Kampagne 2011 nach einheitlichen Flächenzahlungsregelungen

Regelung	Anzahl der Anträge	Angetragene Fläche, ha
EFZR	87.813	3.557.479,5
ZHLN	68.460	3.162.055,72
HP1	29.221	297.279,76
HP2	11.496	209.575,93

AÖZ	1.526	68.472,5
FEH	232	1.051,56
NZT	3.432	
Natura 2000	2.428	79.412,3

Quelle: SFL

Für die Kampagne 2011 wurden noch zwei neue Regelungen für Tiere - die gezielte Unterstützung für Mutterschafe und Mutterziegen in wirtschaftlich schwachen Gemeinden in Süd-Bulgarien (NZT4) und in benachteiligten Gebieten des Landes (NZT5) für den Zeitraum 2011-2013 (Europäische Finanzierung in Höhe von 14.794.101 BGN). Es wurde eine Änderung im Anwendungsbereich der Regelung für ungebundene Unterstützung mit nationalen Zuzahlungen für Rinder implementiert, so dass die Regelung auch Büffel unterstützt.

Tabelle IV.7.

Ausgangsdaten für Kampagne 2011 für die Regelungen für Tiere

Regelung	Anzahl der Anträge	Anzahl der Tiere
NZT1 (Büffel)	85	3.917
NZT1 (Rinder)	8.033	304.039
NZT3	5.829	6.181
NZT4	809	19.193
NZT5	1.326	27.478
NZK	2.430	49.185
NZKM1	3.467	72.128
NZKM2	1.483	40.202
NZKM3	443	50.045

Quelle: SFL

Tabelle IV.8.

Mittel aus dem EU-Haushalt für die Direktzahlungen pro Fläche und gezielte Unterstützung im Sinne von Art. 68 der Verordnung (EG) Nr. 73/2009 für die Landwirtschaft in Bulgarien für den Zeitraum 2011-2013, BGN

Regelung	2011	2012	2013
EFZR	782.388.453	938.786.631	1.096.737.039
Spezifische Unterstützung im Sinne von Art. 68 der Verordnung (EG) Nr. 73/2009	37.797.116	37.797.116	37.797.116

Tabelle IV.9.

Geschätzte erforderliche Mittel aus dem Staatshaushalt im Sinne der Regelungen für Nationale Zuzahlungen zu den Direktzahlungen (NZDZ) für den Zeitraum 2011-2013, BGN

Regelung	2011	2012	2013
NZDZ pro Hektar	293.374.500	293.374.500	254.000.000
NZDZ Tabak (ungebundene Regelung)	70.000.000	55.000.000	40.000.000
NZDZ für Tiere	79.000.000	81.000.000	76.000.000
Insgesamt	442.374.500	429.374.500	370.000.000

Quelle: MLN

2.1.2. Mechanismen zur Marktunterstützung nach Sektoren

Im Zusammenhang mit der Anwendung von landwirtschaftlichen Marktmechanismen, beläuft sich die im Jahr 2010 geleistete Unterstützung auf 52. 913.570,38 BGN, darunter 41.551.997,37 BGN aus EGFL und 11.361.573,01 aus dem nationalen Haushalt.

2.1.2.1. Sektor "Feldkulturen"

Intervention auf dem Getreidemarkt

Die Intervention ist ein der wichtigsten Instrumente zur Regelung der Märkte für landwirtschaftlichen Waren, die ein Mindestmaß der Unterstützung der Einkommen der Erzeuger von Weichweizen, Hartweizen, Gerste, Mais, Sorghum und Rohreis gewährleistet. Die Anwendung der Prozeduren für Intervention folgt den Regeln für die finanzielle Unterstützung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU.

Wirtschaftsjahr 2009/2010

92 Angebote für Interventionskäufe nach der Regelung "Einkauf von Getreiden" wurden für das Wirtschaftsjahr 2009/2010 erhalten, denen 73 für 129.569,17 Tonnen Gerste und 19 für 71.150 Tonnen Weichweizen. Von den eingereichten Angeboten wurden 41 (23 für Gerste und 18 für Weizen) zurückgezogen, 5 wurden nach Unterlagen und 9 wurden nach einer Analyse abgelehnt.

Es wurden 42.100,563 Tonnen Gerste und 3.586,563 Tonnen Weichweizen ausgekauft. Den Bietern wurde ein Gesamtbetrag von 11.321.852 BGN bezahlt.

Im Rahmen der Regelung "Lagerung von Getreiden" wurden im Wirtschaftsjahr 2009/2010 zwei Wettbewerbe für die Auswahl von Lager für die im Zeitraum von 01.09 - 30.09.2009 durch die Intervention gekauften Weichweizen, Gerste und Sorghum. Es wurden Verträge mit 29 Lagern mit gesamten Lagerkapazitäten von 136. 000 Tonnen abgeschlossen. Aufgrund des niedrigen Interesses der Lagerhalter wurden in Südbulgarien nur zwei Verträge abgeschlossen.

Die geleisteten monatlichen Zahlungen an Lagerhalter für die Annahme und Lagerung der durch die Intervention gekauften Weizen und Gerste belaufen sich auf insgesamt 852.650,40 BGN.

Wirtschaftsjahr 2010/2011

Am 01.11.2010 wurde eine Dauerausschreibung zum Auskauf von 3 Mio. Tonnen Weichweizen im Rahmen der Gemeinschaft für das Wirtschaftsjahr 2010/2011 veröffentlicht. Wegen der deutlich höheren Marktpreise des Weizens im Vergleich zu den Interventionspreisen, sind innerhalb der Frist zum Empfang von Dokumenten keine Angebote eingegangen.

Für das Wirtschaftsjahr 2010/2011 wurde eine Aufforderung zur Auswahl von Lagern für die durch Intervention gekauften Getreiden veröffentlicht. Es wurden Verträge für die Lagerung vom durch die Intervention gekauften Getreide mit 4 Lagern für eine Lagerkapazität von insgesamt 19.300 Tonnen abgeschlossen, aber wegen des Mangels an Angeboten für den Kauf von Getreide, wurden keine Zahlungen nach diesen Verträgen vorgenommen.

Bis August 2011 setzte die Lagerung des im Geschäftsjahr 2009/2010 ausgekauften 42.100,500 Tonnen Gerste und 3.586,500 Tonnen Weichweizen fort, für welche 12 Zahlungen an 8 Lager monatlich autorisiert werden.

Die gesamte Menge der Interventionsbestände in Bulgarien wurde für die Ausführung des Programms für "Gemeinnützige Aktivitäten", Plan 2011 gewährt.

Bis Oktober 2011 ist das Getreide aus Interventionsbeständen gezogen, wobei die akzeptable Verschwendung etabliert worden ist. Die Lagerverträge mit allem Lagerhalter sind gekündigt worden und die Abschlusszahlungen sind autorisiert worden. Für die Ein- und Auslagerung des Getreides wurde bis Oktober 2011 ein Gesamtbetrag von 1.178.994,97 BGN bezahlt.

Im Oktober wurde eine Prozedur zur Rekrutierung von öffentlichen Lagern und registrierten Getreidelagern für die Interventionsgetreide für das Wirtschaftsjahr 2011/2012. Basierend auf die von der EK bestimmten Lagerungspreise, erstellte SFL-ZS einen Vorschlag zur Senkung der Preise von (mit oder ohne eigentlichen Umlagerung) Einlagerung um 0,60 BGN/Ton, wobei die Kosten für das Testen der Losen bei einer eventuellen Intervention kompensiert werden.

Das Programm "Gemeinnützige Aktivitäten - Unterstützung der Bedürftigen in der Gemeinschaft"

Die Verteilung von Nahrungsmitteln aus Interventionsbeständen für die Ärmsten in der Gemeinschaft ist eine der Marktmaßnahmen, die von vielen Mitgliedstaaten umgesetzt wird. Das Programm wird von EGFL finanziert und hat als Ziel die bedürftigsten Bürger durch eine kostenlose Verteilung von Lebensmitteln zu unterstützen und die ungenutzten Interventionsbestände von Agrarerzeugnissen zu realisieren. Noch im ersten Jahr der Mitgliedschaft an der EU erklärte Bulgarien vor der Kommission die Bereitschaft diese Maßnahme anzuwenden, was in vollem Umfang der laufenden Sozialpolitik des Landes entspricht.

Im Jahr 2010 wurde die Umsetzung des Programms "Gemeinnützige Aktivitäten - Plan 2009" beendet. Im Januar wurden zwei Anträge für Verwaltungs- und Transportkosten des Bulgarischen Roten Kreuzes für die dritte Tranche der Transaktion bezahlt. Es wurden Mittel in Höhe von insgesamt 150.980 BGN zzgl. MwSt. bezahlt.

Plan 2010

Nach dem Plan für 2010 wurde im Rahmen des Programms "Gemeinnützige Aktivitäten" gem. der Verordnung (EG) 1111/2009 den Betrag von 16.753.054 BGN zugewiesen, die als folgt zugeordnet werden:

- 1.724 Tonnen Zucker aus Italien;
- 3.013 Tonnen Weichweizen aus Interventionsbeständen Bulgariens;
- 44.239 Tonnen Getreide aus Ungarn;
- 6.852 Tonnen Getreide aus Österreich;
- 4.068.447 BGN zum Kauf von Getreidekulturen.

Es wurde ein Vergabeverfahren für die Lieferung von Waren zu den Lagerhäusern des Bulgarischen Roten Kreuzes durchgeführt. Es wurden sechs Verträge für die Lieferung von Mehl, Reis, Zucker, Makkaroni, Nudeln und Kekse abgeschlossen.

Das Bulgarische Rotkreuz ist Partner der SFL-ZS im Plan für 2010, der nach den vorher erstellten Listen die endgültige Verteilung von Nahrungsmitteln an die Benachteiligten leistete. Das Recht Nahrungsmittel zu erhalten haben die benachteiligten Personen, die die Kriterien für Energieunterstützungen für Heizungssaison 2009/2010 erfüllen.

Bei der Umsetzung des Programms "Gemeinnützigen Aktivitäten - Plan 2010" wurden drei Lieferungen zu den Lagern von BRK der abgestimmten Waren - 1.900.000 kg Mehl, 987.000 kg Zucker, 4.536.000 kg Reis, 1.061.000 kg. Spaghetti, 1.234.000 kg Couscous und 285.000 kg Kekse geleistet. Es wurden drei Tranchen zur Verteilung der Waren unter mehr als 258.000 dazu berechtigten Bedürftigen geleistet. Die restlichen Produkte wurden an institutionellen Begünstigten verteilt. So wurden für den Plan 2010 Produkte in Höhe von insgesamt 15.879.527 BGN verteilt.

Nach Abschluss aller Lieferungen an die Lagerhäuser des Roten Kreuzes wurden im November und Dezember 2010 die Transportkosten der Lieferanten in Höhe von insgesamt 158.795,27 BGN zzgl. MwSt. bezahlt. Unter den Verträgen mit den Betreibern wurden Garantien in Höhe von 17.666.588 BGN befreit.

Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 1% der verteilten Produkte und 3,5% der Transportkosten wurden dem BRK bezahlt. Die Mittel werden aus dem Staatshaushalt bezahlt und werden von der EK erstattet, ohne den Wert der Mehrwertsteuer, die zu Lasten des nationalen Haushalts bleibt.

Plan 2011

Die bereitgestellten Mittel für die Umsetzung des Plans für 2011 belaufen sich auf 21.597.586 BGN - um 28,91% mehr gegenüber dem Vorjahr. Der Partner von SFL-ZS in der Umsetzung des Plans ist wieder das BRK.

Es wurden eine öffentliche Bestellung für die Auswahl der Lieferanten von Mehl, Reis, Nudeln, Waffeln, Grieß, gefüllte Weinblätter und Stärke durchgeführt. Nach den von den Sozialhilfeagenturen zur Verfügung gestellten Listen, haben im Jahr 2011 rund 205.000 bedürftige Personen das Recht Produkte im Rahmen des Programms zu erhalten.

Es wurden Verträge für die Lieferung von Waren gegen die Bereitstellung von:

- 7 398,410 Tonnen Interventionsgerste aus der Slowakei, in einer Interventionshöhe von 1.465.936,48 BGN zzgl. MwSt., für die Lieferung von 2.415 Tonnen Mehl vom Typ 500 (oder gleichwertig) zu den Lagern des Roten Kreuzes;

- 19.966,323 Tonnen Interventionsgerste aus der Slowakei, in einer Interventionshöhe von 3.956.169,13 BGN zzgl. MwSt., für die Lieferung von 3.760 Tonnen Reis der I-sten Qualität;

- 9.302,378 Tonnen Interventionsgerste aus der Slowakei in einer Interventionshöhe von 1.843.192,69 BGN zzgl. MwSt., für die Lieferung von 1.116 Tonnen Spaghetti;

- 17.462,989 Tonnen Interventionsgerste aus der Slowakei, in einer Interventionshöhe von 3.460.153,28 BGN zzgl. MwSt., für die Lieferung von 1.057 Tonnen Waffeln;

- 3.500,900 Tonnen Interventionsgerste aus der Slowakei in einer Interventionshöhe von 693.675,67 BGN zzgl. MwSt., für die Lieferung von 915 Tonnen Weizen;

- 3.586,5 Tonnen Interventionsweizen aus Bulgarien und 36.772,100 Tonnen Interventionsgerste aus Bulgarien, in einer gesamte Interventionshöhe von 7.996.737,68 BGN zzgl. MwSt., für die Lieferung von 3.000 Tonnen fleischlosen gefüllten Weinblättern;

- 5.328,4 Tonnen Interventionsgerste aus Bulgarien, in einer Interventionshöhe von 1.055.780,35 BGN zzgl. MwSt., für die Lieferung von 303 Tonnen Maisstärke.

Die Erfüllung der Verträge wird von Bankgarantien in Höhe von insgesamt 30.931.157,44 BGN gesichert.

In Oktober 2011 wurde die Gesamtmenge der gelieferten Getreide, die an Bulgarien zur Erfüllung des Plans für Wohltätigkeit in einer gesamten Höhe von 103.318 Tonnen beige stellt wurde, herausgezogen und an den Betreibern zur Verfügung gestellt. Der Mittelverbrauch von Bulgarien beläuft sich auf 20.471.645,28 BGN zzgl. MwSt.

Im Zusammenhang mit der Erfüllung des Plans für 2011 werden drei Lieferungen der abgestimmten Produkten - Reis, Nudeln, Waffeln, Grieß, gefüllte Weinblätter und Stärke geleistet. Die Verteilung der Nahrungsmittel aus der ersten Tranche erfolgt während des Zeitraums 11.07 - 29.07.2011 nach einem zuvor festgelegten Zeitplan für die einzelnen Bezirke. Im Rahmen der ersten Tranche erhält jeder Empfänger sechs Arten von Lebensmitteln (5 kg Reis, 1,5 kg Spaghetti, 1,5 kg Waffeln, 1 kg Grieß, 1,7 kg fleischlose gefüllte Weinblätter 0,420 kg Maisstärke).

Angesichts des hohen Interesses an dem Programm, werden Maßnahmen vorgenommen, um den Kreis der Begünstigten zu erweitern. Nach der Veröffentlichung der Änderung von Verordnung Nr. 18/2007 über die Verfahren zur Verteilung der Nahrungsmittel aus der Interventionsbeständen an Bedürftigen, werden im Rahmen der zweiten Tranche zwei zusätzliche Gruppen von Begünstigten - Mütter/Adoptiveltern, die Unterstützung für Kinder unter 1 Jahr erhalten und Familien, die Unterstützung für Kinder mit Behinderungen erhalten. So wird die Anzahl der Personen, die im Jahr 2011 im Rahmen dieses Programms unterstützt werden, mehr als 260.000 sein.

In der zweiten und dritten Tranche zu den aufgeführten Lebensmitteln wird auch Mehl zugegeben. Die zweite Tranche der Verteilung von Nahrungsmitteln umfasst den Zeitraum 15.08 - 02.09.2011 und die dritte - von 01.11.2011 bis 22.11.2011. Die gesamte Menge der Nahrungsmittel, die gewährt werden, beträgt 12.566 Tonnen, die in 342 Punkten im ganzen Land verteilt werden. Nach dem Abschluss des Programms werden die nichtverteilten Produkten nach einer durch die SFL- ZS genehmigten Liste zu Sozial-und Gesundheitseinrichtungen im ganzen Land zur Verfügung gestellt.

Bis Ende 2011 werden die Transportkosten an den Lieferanten in Höhe von insgesamt 204.716,46 BGN zzgl. MwSt., sowie die Verwaltungskosten an das Rote Kreuz - 204.716,46 BGN zzgl. MwSt. und die Transportkosten - 716.507,58 BGN zzgl. MwSt. bezahlt.

Im Zusammenhang mit der Durchführung des Jahresprogramms der EK für das Jahr 2012, ist die Wohltätigkeitsorganisation BRK der einzige Kandidat, der einen Antrag für die Teilnahme an dem Programm für den Plan 2012 eingereicht hat. Gemäß der Verordnung (EG) 562/2011 für den Plan für 2012, beträgt das Budget von Bulgarien 8.182.819BGN, die folgenderweise verteilt werden:

- 33.988,763 Tonnen Getreide in Finnland;
- 5.156.000 Tonnen Getreide aus Großbritannien;

Die Kommunikation mit den Zahlstellen in Finnland und Großbritannien über die Dokumentation und den Entzug des Getreides für den Zweck des Programms in Bulgarien ist schon erfolgt. Das Verfahren zur Umsetzung des Plans umfasst die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit dem BRK, die Erstellung der technischen Dokumentation und Produktspezifikationen, nach denen die Produkten im Jahr 2012 verteilt werden, sowie die Durchführung von einem öffentlichen Verfahren zur Auswahl der Lieferanten der benötigten Lebensmittel.

2.1.2.2. Sektor "Fleisch und Bienezucht"

Intervention und private Lagerhaltung von Fleisch

Im Jahr 2010 hat die EK keinen Beschluss über eine öffentliche Intervention und private Lagerhaltung von Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch und Ziegenfleisch ausgestellt.

Nationale Bienezuchtprogramme für den Drei-Jahres-Zeitraum 2008-2010

Im Jahr 2010 wurde die Umsetzung des "Nationalen Programms zur Bienezucht für den Drei-Jahres-Zeitraum 2008-2010", im Rahmen dessen die bulgarischen Bienezüchtern finanzielle Unterstützung in Höhe von 5.021.296 BGN empfangen, erfolgreich abgeschlossen. Die durchschnittliche Nutzung des Budgets beträgt fast 70% und es besteht ein starkes Interesse während des zweiten und dritten Jahr der Umsetzung der Maßnahmen des Programms.

Für die Aufnahme 2010 wurden über 750 Anträge auf finanzielle Unterstützung erhalten. Es wurden 691 Verträge abgeschlossen mit 546 eingereichten Anträgen auf Zahlungen. Im Zusammenhang mit 145 Verträgen wurden aus verschiedenen Gründen - die Unfähigkeit der Lieferanten von Bienenstöcken, Bienenschichten und Bienenmütter ihre Verpflichtungen zu erfüllen, der Mangel an verfügbaren finanziellen Ressourcen zur Leistung der Investitionen der Bienezüchtern usw., keine Investitionen seitens der Bienezüchter geleistet.

Nachdem alle Kontrollen, die in dem Verfahren zur Umsetzung des Nationalen Programms für die Bienenzucht vorgesehen sind, geführt wurden, wurden 99% der Anträge auf Zahlungen autorisiert. Das geplante Budget für das Jahr beläuft sich auf sich auf 2.290.000 BGN. Es wurde einen Zuschuss in Höhe von 1.771.423 BGN (77% der Ressourcen) gezahlt, von denen 50% durch EGFL und 50% durch den nationalen Haushalt der Republik Bulgarien, zur Verfügung gestellt wurden.

Tabelle IV.10.

Budget und ausgezahlte finanzielle Unterstützung im Rahmen des Nationalen Bienenzuchtprogramme für das Jahr 2010 nach Maßnahmen und Sektoren, BGN

Maßnahme, Sektor	Budget	Bezahlte finanzielle Unterstützung			Genutzte Ressourcen (%)
		Insgesamt	einschließlich EGFL	einschließlich NH	
Maßnahme B - Bekämpfung der Varroatose	210.660	113.960	56.980	56.980	54%
Sektor 1 Bienenzüchter-Prüfer	15.000	6.845	3.422	3.422	46%
Sektor 2 Kosten für Vorbereitungen zur Bekämpfung der Varroatose	195.660	107.115	53.558	53.558	55%
Maßnahme C - Physikalisch-chemische Analysen	15.000	4.405	2.203	2.203	29%
Kosten der Analyse der physikalisch-chemischen Merkmale des Honigs in akkreditierten Laboratorien	15.000	4.405	2.203	2.203	29%
Maßnahme D Unterstützung für die Erneuerung der Bienenstöcke	2.014.340	1.620.362	810.181	810.181	80%
Sektor 1 Unterstützung für die Anschaffung neuer Bienenstöcke und Wachs-Basen	992.584	882.902	441.451	441.451	89%
Sektor 2 Unterstützung für den Kauf von Pakete von Bienen und Schichten	881.756	683.556	341.778	341.778	78%
Sektor 3 Unterstützung für den Kauf von Bienenköniginnen	140.000	53.904	26.952	26.952	39%
Maßnahme F - Zusammenarbeit mit Fachorganisationen über die Umsetzung in der Praxis von den angewandten Forschungsprogrammen über die Bienenzucht und Bienenprodukte	50.000	32.696	16.348	16.348	65%
Entwicklung von normativen Dokumenten für die Qualitätsindikatoren, Standards und Methoden der Analyse von monofloralem Honig, Propolis, Königinnengelee, Pollen, Bienenwachs	50.000	32.696	16.348	16.348	65%
Insgesamt	2.290.000	1.771.423	885.712	885.712	77%

Quelle: InVeKoS, Modul Nationale Bienenzuchtprogramme - Aufnahme 2010.

Nationales Bienenzuchtprogramm für den Drei-Jahres-Zeitraum 2011-2013

Im Jahr 2010 wurde das "Nationale Bienenzuchtprogramm für den Zeitraum 2011-2013." von der Kommission entwickelt und genehmigt. Das genehmigte Budget des Programms beträgt 19.588.639,56 BGN und ist fast dreimal höher als in den vorangegangenen drei Jahren. Es gibt neue Möglichkeiten für die Unterstützung der Ausbildung und der Qualifizierung des Personals in der Bienenzucht, Popularisierung des bulgarischen Bienenhonigs, Entwicklung von guten Bienenzuchtpraktiken, Entwicklung neuer Themen der angewandten Forschung usw.

Tabelle IV.11.

Budget des Nationalen Bienenzuchtprogramms 2011-2013 nach Jahren, BGN

Jahr	Jährliche Gesamtbudget, darunter:	Ressourcen aus EGFL
2011	6.553.588,52	3.276.794,26
2012	6.532.501,08	3.266.250,54
2013	6.502.549,96	3.251.274,98
Insgesamt	19.588.639,56	9.794.319,78

Quelle: MLN

Am 13.12.2010 startet der Empfang der Anträgen zur Unterstützung im Rahmen der Maßnahme B, Maßnahme C, Sektor 1 und Maßnahme D für das erste Jahr des neuen Bienenzuchtprogramms. Bis Ende 2010 sind 728 Anträge auf Unterstützungen eingereicht, die finanzielle Ressourcen in eine Höhe von 3.516.235 BGN umfassen.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011 werden mehr als 1.000 Bienenzüchter und Bienenzuchtorganisationen unterstützt. Bis Ende Juni 2011 wurden 1.433 Anträge auf Unterstützung empfangen und wurden Verträge über die Erbringung von Zuschüssen in Höhe von 6.287.601,73 BGN, was 96% des Budgets des Jahres ist. Es wurden 204 Zahlungsanträge im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen. Es wird erwartet, dass bis Ende des Jahres über 4.500.000 BGN bezahlt werden.

2.1.2.3. Sektor „Milch“

Schema „Milchquoten“

Die Anwendung des Systems von Milchquoten zielt auf die Stabilität der Märkte im Sektor durch Erreichen von Bilanz zwischen der Suche und dem Angebot von Milch und Milchprodukten. Jeder Mitgliedstaat der EU verfügt über eine nationale Milchquote (nationale Referenzquantität), die die verbürgte gesamte Quantität von Kuhmilch darstellt, überlassen dem Lande für eine Quotenperiode, zu der es keine Verpflichtung gibt, eine Abgabe zu bezahlen. Die nationale Quote verteilt sich zwischen den Herstellern von Kuhmilch- individuelle Milchquote(individuelle Referenzquantität von Kuhmilch, die der landwirtschaftliche Hersteller auf den Markt auslegen kann, ohne eine Abgabe zu schulden.

Die individuelle Quote kann eine Lieferungsquote oder eine direkte Verkaufsquote sein.

2009/2010 Jahresquote

Die nationale Milchquote von Bulgarien für 2009/2010 Jahr ist 979 Millionen Kilo. Für die Quote 2009/2010 sind 809 654 886 Kilo (87%) von der Lieferungsquote und 56 869 Kilo (71%) von der Quote für direkte Verkäufe realisiert, d.h. es ist keine Überziehung der nationalen Quote zugelassen. Seit demselben Quotenjahr wird eine Jahrerhöhung der nationalen Quote um 1% gefügt, die die

Wahrscheinlichkeit von Gebührenerlegen für Überherstellung bis zum Ende des Quotensystems (2014/2015) reduziert.

2010/2011 Jahresquote

Die nationale Milchquote von Bulgarien während der Quotenperiode 2010/2011 ist auf 10 085 000 Kilo erhöht. Während der Quotenperiode sind 13 492 276 Kilo für Lieferung und 4 920 933 Kilo für direkte Verkäufe vom nationalen Milchersatz von 579 Herstellern von Kuhmilch verteilt, die Anträge eingereicht haben. Für die Periode 1. April 2010 – 31 März 2011 ist die nationale Milchquote nicht überzogen.

Seit 01.08.2010 wird zum zweiten Mal das Verfahren für Übertragung von individuellen Quoten im Sinne des Artikels 24 von Verordnung № 23 seit 13.12.2007 gefügt, so genannte Kauf-Verkauf von individueller Quote ohne Wirtschaft oder Quotenbörse. Der fixierte Preis für Kilo Kuhmilch mit Referenzölgehalt 38 gr/kg ist 0,15 BGN, um 0,05 BGN pro Kilo Quote höher als das vorige Jahr. Während des Quotenjahres sind 55 Anträge für Einkauf von individuellen Quoten und 1 088 Anträge für Verkauf von individuellen Quoten eingereicht. Die zum Einkaufen eingereichten Mengen sind 4 331 611 kg, von denen 4 287 611 kg für Lieferung und 44 000 kg für direkte Verkäufe. Die zum Verkauf eingereichten Mengen sind insgesamt 25 607 889 kg, von denen 24 208 474 kg Lieferungsquote und 1 399 415 kg Quote für direkte Verkäufe.

2011/2012 Quotenjahr

Seit dem Beginn des Quotenjahres 2011/2012 (1 April 2011) bis Juli 2011 sind 2170 Erklärungen für Erfüllung von Milchquote zu direkten Verkäufen und 265 Erklärungen für Erfüllung der Lieferungsquote aufgenommen.

Schema „Schulmilch“

Das Programm „Schulmilch“ hat das Ziel den Konsum von frischer und saurer Milch und Milchprodukten zu fördern. Dadurch werden Zuschüsse für die Schulen und andere Lehranstalten versorgt, so dass man das Erschaffen von Gewohnheiten für gesundheitliches Essen vom frühesten Kindesalter unterstützt. Das Programm der EU „Schulmilch“ wird in Bulgarien seit dem Schuljahr 2008/2009 gefügt.

Nach dem Schema „Schulmilch“ im Schuljahr 2009/2010 sind 18 neue Antragsteller, mit gesamt 8008 Kindern genehmigt. Die gesamte Anzahl der genehmigten Antragsteller ist 104 (30 545 Kinder), denn die Genehmigung der Antragsteller für das Schuljahr 2008/2009 gilt auch in den nächsten Schuljahren. Im Jahr 2010 sind 4 Zahlungsanträge genehmigt und ausgezahlt.

Im Schuljahr 2010/2011 sind 20 neue Antragsteller genehmigt und so ist die gesamte Anzahl der genehmigten Antragsteller 124, und die Anzahl der Kinder, die von der Hilfe Gebrauch machen können- 34 699. Eingereicht sind 9 Zahlungsanträge aus insgesamt 21 Lehranstalten (Kindergärten, Grund- und Mittelschulen). Die Anzahl der Lehranstalten, beteiligt nach dem Schema, ist höher als die Anzahl der Antragsteller, denn ein Antragsteller (zum Beispiel Rathaus, Bildungsorgan oder Produktenlieferanten) kann einige Lehranstalten vorstellen. Es sind 3 625,08 BGN ausgezahlt, völlig aus dem Haushalt der EU.

2.1.2.4. Sektor „Wein“

Das Nationalprogramm für Unterstützung des Weinrebesektors 2008/2009 – 2013-2014 schließt drei Unterstützungsmaßnahmen ein, finanziert von der EU.

Der gesamte Haushalt des Programms für das finanzielle 2009/2010 beträgt auf 41 529 457 BGN, die ausgezahlte finanzielle Hilfe der Begünstigten ist in Höhe von 28 631 669 BGN oder ist gesamte Aneignung 68,9% erreicht.

2009/2010 Finanzjahr

Maßnahme „Umstrukturierung und Konversion der Weinreben“

Der für Bulgarien bestimmte Haushalt nach der Massnahme für das finanzielle Jahr 2009/2010 ist 37 618 857,20 BGN. Vertraglich gesichert sind 69 Investitionen, für die 22 419 35,40 BGN ausgezahlt sind.

Zulässig für Unterstützung sind zwölf Aktivitäten, mit einjährige und mehrjährige Investitionen. Die Unterstützung ist gerichtet zu Veränderung der Struktur der Rebeanpflanzungen, wie Sort, Formierung, Veränderung ihres Standorts, was mit Tätigkeiten zur Verbesserung der Methoden und Technologien zur Leitung der Rebewirtschaft. Die finanzielle Hilfe nach der Massnahme ist bis 75% des Investitionswertes.

Maßnahme „Versicherung der Ernte“

Der für Bulgarien bestimmte Haushalt für das Finanzjahr 2009/2010 ist 3 911 600 BGN. Nach der Maßnahme werden Hersteller der Weintraube unterstützt, die ihre Ernte für ein oder mehrere Versicherungsrisiken versichert haben, wie Hagel, Gewitter, Überschwemmung, Regenguss und andere. Die finanzielle Hilfe nach Maßnahme ist bis 80% der Versicherungsrisiken, angleichend zu Naturkatastrophen und bis 50% für andere Versicherungsrisiken wie Brand, Wurzelbrand und andere.

Nach der Maßnahme sind 65 Anträge für Unterstützung eingereicht. Der ausgezahlte Betrag ist in Höhe von 1 106 982 BGN.

Maßnahme „ Verleihungen in dritten Ländern“

Der für Bulgarien bestimmte Haushalt für das Finanzjahr 2009/2010 ist in Höhe von 4 146 296 BGN. Aus Mangel an Interesse zur Maßnahme von der Seite potentieller Begünstigten, im Juni 2010 ist das Haushalt für das Jahr zur Aneignung nach Maßnahme „Umstrukturierung und Konversion der Weinreben“ gerichtet.

2010/2011 Finanzjahr

Auch im Jahr 2010/2011 wird größtes Interesse von der Seite der Begünstigten nach Maßnahme „**Umstrukturierung und Konversion der Weinreben**“ betrachtet ,mit Jahreshaushalt- 34 758 477,60 BGN. Eingereicht sind 55 Projekte auf Gesamtwert der Finanzhilfe 27 787 356,73 BGN, von denen bis Juli 2011 – 15 Projekte auf Gesamtwert der Finanzhilfe 6 404 437,51 BGN vertraglich gesichert sind. In der Periode Januar-Juli 2011 sind 9 883 179,16 BGN ausgezahlt.

Nach Maßnahme „**Versicherung der Ernte**“ ist der für Bulgarien bestimmte Haushalt für das Finanzjahr 2010/2011 -4 009 390 BGN. Nach der Maßnahme sind 58 Anträge aufgenommen und bis zur Mitte des Jahres 2011 sind 412 102,11 BGN ausgezahlt.

Nach Maßnahme „**Verleihungen in dritten Ländern**“ ist der Haushalt für das Jahr 2010/2011 in Höhe von 4 302 760 BGN. Zu Juli 2011 ist nach der Maßnahme 1 Projekt eingereicht , das von der Anständigen Zwischenbehördlichen Kommission betrachtet wird.

Im August 2010 wurde eine Dokumentenaufnahme nach **Schema „Rodung der Weinreben“** eröffnet, deren Haushalt von der EU auf der Basis eingereichter Anträge bestimmt wird. Mit Verordnung (EU) № 1026/2010 von Bulgarien ist ein Haushalt in Höhe von 629 577,89 BGN bestimmt. Nach dem Schema sind Verträge mit 14 Begünstigten auf Gesamtwert von 607 546,59 BGN abgeschlossen. Die Zahlungen werden bis Mitte Oktober 2011 erschafft.

2.1.2.5. Sektor „Obst und Gemüse“

Schema „Operative Programme“

Im Sektor „Obst und Gemüse“ ist im Jahr 2007 ein operatives Programm mit Erfüllungsfrist 2008-2010. Der gesamte Haushalt auf die versetzten Maßnahmen beträgt auf 444 210 BGN. Die Hälfte dieser Mittel wird von dem EF wiederhergestellt.

Im Jahr 2010 ist ein Antrag für Jahreszahlung für erfüllte Maßnahmen aus dem operativen Programm für 2009 eingereicht. Nach der Behandlung des vorgestellten Antrages ist Missverhältnis mit den Finanzkriterien festgestellt und die Zahlung ist versagt.

Schema „Gruppen von Herstellern“

Das Schema für Hilfgewähren an Gruppen von Herstellern, die zeitweilige Anerkennung im Sektor „Obst und Gemüse“ bekamen hat das Ziel Unterstützung von Herstellerorganisationen von Obst und Gemüse, die die Kriterien für Erhaltung von endgültiger Anerkennung nicht erreicht haben. Die Hilfe ist bestimmt die Formierung und Verbesserung der Organisationstätigkeit und der administrativen Infrastruktur der Gruppenhersteller durch Erfüllung eines Anerkennungsplans zu fördern.

Bis Ende 2011 steht eine Veränderung der Verordnung №11 von 15.05.2007 für die Bedingungen und die Ordnung zu Anerkennung von Organisationen der Hersteller von Obst und Gemüse und ihrer Gemeinschaften und über die Bedingungen und die Ordnung für Genehmigung und Veränderung der gebilligten Operationsprogrammen vor. Mit der bevorstehenden Veränderung der Verordnung № 11 seit 15.05.2007 wird die Zulässigkeit von Investitionskosten reguliert, die von Gruppenherstellern von Obst und Gemüse erschafft sind. Es wird vorgesehen das Einschließen von Investitionsmaßnahmen für Unterstützung ,die das Schema anziehender für diese Teilnehmer machen wird ,welche keine Genehmigung nach Maßnahme 121 aus PRSR bekommen haben ,mangels des Haushaltes.

Schema „Schulobst“

Im Jahr 2009 die EK begann eine Initiative für kostenlose Verbreitung von Obst und Gemüse unter den Schulkindern. Die Initiative ist mit der Erfüllung einer der Ziele der reformierten Regime im Sektor „Obst und Gemüse“ verbunden, und nämlich- Erhöhung vom Konsum von Obst und Gemüse.

Die Anwendung des Schemas wird vom EVF und vom Staatshaushalt finanziert, unter der Form nationaler Mitfinanzierung und Staatshilfe. Für das Schuljahr 2010/2011 beträgt das gesamte Haushalt des Schemas „Schulobst“ für Bulgarien auf 7 293 541 BGN. Das Schema wurde erfolgreich im Land gefügt, an dem sich 478 Lehranstalten mit 118 694 umfasste Kinder beteiligten. Bis Juli 2011 sind nach dem Schema 1 115 Zahlungsanträge eingereicht und 670 122,19 BGN ausgezahlt, von denen 502 590,30 BGN vom EVF und 167 513,89 BGN vom nationalen Haushalt. Bis Ende September 2011 steht die Bearbeitung von 390 Zahlungsanträgen für Schuljahr 2010/2011 vor.

Im Januar 2011 ist der EU Nationale Strategie für Anwendung des Schemas „Schulobst“ erschafft und gesendet. In dem sind Möglichkeiten für maximales Nutzen der von EU zugelassen Mittel vorgesehen – Erhöhung der Rate für eine Obstportion und Verbreitung der Zielkindergruppe, die Obst und Gemüse bekommen.

Es steht eine Veränderung der Verordnung für die Bedingungen und die Ordnung zu Anwendung des Schemas für Überlassung von Obst und Gemüse in den Lehranstalten – Schema „Schulobst“ vor. Die Veränderungen sind mit der Änderung der Friste zur Bewerbung für Teilnahme im Schema und die Bedingungen für Antragzulegen für Zahlungen verbunden, was zu Erhöhung der Teilnehmeranzahl und maximaler Aneignung des Haushalts hinzufügt.

Für das Schuljahr 2011/2012 wird Bulgarien nach Schema „Schulobst“ über gesamten Haushalt von 3 771 043,17 BGN verfügen, von denen 2 828 282 BGN vom EVF.

Schema „Außerordentliche Maßnahmen zu Unterstützung des Marktes im Sektor der Gemüse“

Die Krise mit dem Bakterium Escherichia coli begann im Mai 2011 zuerst für die Hersteller von Gurken ,aber nur für einige Tage verbreitete ihren Umfang zu allen Herstellern von frischem Gemüse. Russland und drei andere Staaten verboten den Import von frischem Gemüse. Zusätzlich erschwerte sich die Situation auch von Zusammenbruch des Vertrauens der Konsumenten im EU.

Am 17. Juni 2011 erließ die EK Reglement (EU) № 585/2011 für Bestimmung zeitweiliger außerordentlichen Maßnahmen für Unterstützung des Sektors von Obst und Gemüse, im Zusammenhang mit der Krise ergebnisgemäß der Ansteckung mit dem Bakterium Escherichia coli. Der Gesamthaushalt der Hilfe für alle Mitgliedländer ist in Höhe von 210 Millionen Euro und wird für die Maßnahmen, beigelegt in der Periode vom 26.Mai bis 30.Juni 2011 zugelassen. Die Unterstützung wird für Tomaten, Gurken, süße Paprikaschoten und Zucchini zu frischem Konsum beigelegt.

Im Zusammenhang mit der Anwendung von den außerordentlichen Maßnahmen trat Ende Juni 2011 die Verordnung № 7/23.06.2011 für die Bedingungen und die Ordnung für Anwendung von außerordentlichen Maßnahmen zu Unterstützung des Marktes im Gemüsesektor in Kraft. In der Verordnung sind Regeln für Anwendung von Maßnahmen „Auszug vom Markt“ und „kein Ernten von Gemüse“ eingeschlossen , beigelegt in der Periode vom 26.Mai bis 30.Juni 2011.Unterstützt werden nur Gemüsehersteller ,die bis 25.Mai 2011 nach Verordnung № 3 vom 29 Januar 1999 für Erschaffung und Instandhaltung des Registers der landwirtschaftlichen Hersteller registriert sind.

Im Rahmen der Aufnahmeperiode der Dokumente nach Schema „Außerordentliche Maßnahmen für Unterstützung des Marktes im Gemüsesektor“ im Zusammenhang mit dem Bakterium Escherichia coli, haben 96 Gemüsehersteller Kompensationsanträge eingereicht, in gesamter Höhe von 4 896 668,16 BGN. Nach Maßnahme „Auszug vom Markt“ ist die für Unterstützung bestellte Gemüse 8 015,5 Tonnen, und nach Maßnahme „kein Ernten von Gemüse“ ist Gemüse erklärt , gezüchtet auf einer Fläche von 14,705 Hektar.

Der Geldbetrag, die die Gemüsehersteller erhalten, hängt vom Koeffizienten der Reduktion ab, den die EK aufgrund der von 27 Mitgliedstaaten aufgeführten Unterstützung und die gesamten finanziellen Ressourcen für die Maßnahme beilegen. Die Zahlungen können nach dem Veröffentlichen des von der EK bestimmten Koeffizienten bis 15 Oktober 2011 erschaffen werden.

2.1.2.6.Sektor „Zucker“

Schema „Quotenregime“

Das Quotensystem, einschließlich Quoten für Zuckerherstellung und Isoglukose wird als Regulierungsinstrument auf dem Gesellschaftsmarkt im Sektor „Zucker“ beigelegt. Im Wirtschaftsjahr 2008/2009 verzichtete sich das einzige Unternehmen in Bulgarien ,das Weißzucker aus Zuckerrübe produziert , auf seine Produktionsquote und das Land verfügt schon über nationale Quote nur zur Herstellung von Isoglukose ,in Höhe von 89 198 Tonnen, ausgedrückt in Trockenstoff. Im Wirtschaftsjahr 2010/2011, die zustehende Produktionsgebühr zur Herstellung von Isoglukose ist in Höhe von 1 046 721 BGN. Ein Gebührenanteil, in Höhe von 75%, wird in den Haushalt der EU überwiesen, und die anderen 25%-im nationalen Haushalt.

Schema „Genehmigung von Unternehmen“

Gemäß der EU-Gesetzgebung, können auf dem Markt der EU Verarbeiter von rohem Zuckerrohr-„anständige Raffiner“ und Hersteller von Zucker und Isoglukose funktionieren, die Genehmigung von den Kompetenzorganen des Mitgliedstaates bekommen haben. Auf dem Territorium Bulgariens arbeiten sechs genehmigte „anständige Raffiner“ von rohem Zuckerrohr und ein Unternehmen, Hersteller von Isoglukose.

Schema „Hilfe für Diversifikation“

In 2009 begann eine Aufnahme von Anträgen für Zahlung nach Maßnahmen „Modernisierung der Landwirtschaften“ und „Wertzufragen zu landwirtschaftlichen Produkten“, bestimmt für Unterstützung der direkt Betroffenen von Umstrukturieren des Zuckersektors. Im 2010 sind von „Zeitweiligen Fonds für Umstrukturieren“, Teil des EVF, nach den beiden Maßnahmen Beträge in Höhe von 1 659 128 BGN ausbezahlt.

2.1.2.7. Sektor „ Verleihungsprogramme“

Die Verleihungsprogramme (finanziert mit Mitteln aus dem europäischen und nationalen Haushalt), zielen auf die Verbreitung in der EU und in dritten Ländern von Produkten und Nahrung, genießen äußerst großes Interesse unter den bulgarischen Ausführenden.

Nach dem Verleihungsprogramm „Bitte, Europäische Käse“, angeboten gemeinsam mit der Zypriotischen Organisation der Rinderzüchter und der Gemeinschaft der Milchverarbeiter in Bulgarien zur Verleihung von zypriotischem und bulgarischem Käse auf den Märkten in Russland und Ukraine, für das erste Jahr zur Anwendung (2009) sind vier Zwischenzahlungen in Höhe von 1 268 251 BGN erschaffen. Im 2010 begannen auch Zwischenzahlungen für das zweite Jahr. Vom Anfang der Anwendung des Programmes bis Mitte Juli 2011 sind gesamt 890 359,19 BGN ausgezahlt, von denen 556 474,49 BGN von EVF und 333 884,70 BGN vom nationalen Haushalt. Bis Ende 2011 erwartet man eine Zahlung des Restes der ersten Phase des Vertrags für finanzielle Unterstützung, so wie auch alle Zahlungen für das zweite Jahr, zu erschaffen.

Im April 2010 ist ein Vertrag für das zweite von der EU genehmigte Verleihungsprogramm „Informationsprojekt für Promotieren von Milchprodukten (Weißer Salzlakekäse, Hartkäse) auf dem Innenmarkt (Deutschland, Spanien)“ unterschrieben, angeboten von Nationaler Gemeinschaft der Milchverarbeiter, in Höhe von 6 200 346 BGN, indem 50% Mittel aus dem Haushalt der EU und 30% - nationale Mitfinanzierung sind. Zur Mitte Juli 2011 sind nach dem Programm 295 257,27 BGN ausgezahlt, von denen 184 535,79 BGN von EVF und 110 721,48 BGN –nationale Mitfinanzierung. Bis Ende 2011 steht die Auszahlung der Finanzmittel nach der ersten Phase des Vertrags für finanzielle Unterstützung.

Laut Beschluss von Juni 2011 genehmigte die EK drittes für Bulgarien Verleihungsprogramm „Lassen Sie den Geschmack frei“. Das Programm ist initiiert vom Verband der Obst – Gemüseverarbeiter und ist zur Verleihung von verarbeitetem Obst und Gemüse auf den Innenmarkt der EU (Deutschland, Polen und Rumänien) gerichtet. Der Vorschlag ist für dreijähriges Programm mit Gesamthaushalt 5 834 086,86 BGN, von denen 2 917 044,41 BGN von EVF und 1 750 225,86 BGN – nationale Mitfinanzierung sind. Das Programm beginnt nach dem Vertragsbeschluss für finanzielle Unterstützung.

Im 2011 genehmigte der Anständige Beratungsausschuss für Auswahl von Verleihungsprogrammen noch drei Verleihungsprogramme für Promotion von landwirtschaftlichen Ernährungsprodukten auf den Märkten der drei Länder. Die Programme sind zur Genehmigung in der EK gesendet. Bis Ende November 2011 erwartet man, dass der Ausschuss mit Beschluss bezüglich der Mitfinanzierung dieser Programme anhand Mittel der EU mitteilt.

Im Zusammenhang mit den Folgen der Verbreitung des Bakteriums Escherichia coli, genehmigte in Juli 2011 die EK das Reglement für Derogation des Reglements (EG) Nr. 501/2008 für 2011, durch Feststellung von zusätzlichem Zeitplan für Vorstellung und Programmauswahl zur Information und Förderung im Sektor des frischen Obst und Gemüse auf dem Innenmarkt und in dritten Ländern. Die Derogation erlaubt professionellen und zwischenprofessionellen Organisationen vom Sektor des frischen Obst und Gemüse eigene Programme bis Mitte August 2011 vorzuzeigen. Die von Bulgarien vorgestellte Verleihungsprogramme für frisches Gemüse-Tomaten und Gurken „Europäisches-frisch und gefahrlos“ gerichtet zu den Märkten Deutschlands, Tschechien und Rumänien ist von EK zur Finanzierung genehmigt.

Es steht eine Veränderung des Reglements des Ausschusses 501/2008 vor, betreffend Reduzierung der Dokumente, die an der EK gesendet werden, so wie die Erschaffung einer Möglichkeit für zwei Aufnahmen gleichzeitig für Anwendung von Programmen für den Innen- und Außenmarkt.

2.1.3. Handelsmechanismen

2.1.3.1. Lizenzierung der Ausfuhr

Ausfuhrerstattungen für landwirtschaftliche Produkte

Im Jahr 2010 sind 46 Anträge auf Zahlung der Ausfuhrerstattung in Höhe von 677.700 BGN für Produkte der Sektoren Rindfleisch, Hühnerfleisch und Eier eingereicht und verarbeitet. Es wurden 29 Anträge für insgesamt 459.656 BGN für Ausfuhrerstattungen für Hühnerfleisch gezahlt.

Ein Erfolg für Bulgarien ist die Aufnahme der Hartkäse in der Nomenklatur der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, für welche Ausfuhrerstattungen bezahlt werden im April 2010 in Übereinstimmung mit der EG-Verordnung 326/2010.

Für den Zeitraum 01.01.2011 - 30.06.2011 sind 87 Lizenzen für Erstattungen im Sektor des Geflügelfleisches und Eier in einer gesamten Höhe von 1.116.191 BGN ausgestellt. Es wurde insgesamt 36 Anträgen in Höhe von 453.634 BGN ausgezahlt. Angesichts des erheblichen Interesses an der Ausfuhr von Eiern nach der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien und Geflügelfleisch nach Armenien, Irak, Georgien, Jordanien, werden bis Ende 2011 voraussichtlich über 200 Lizenzen mit einem Gesamtwert der Subvention von etwa 2.000.000 BGN erstellt.

Lizenzen für die Ausfuhr von Milchprodukten nach Kanada für das Kalenderjahr 2010

Gemäß dem im Jahr 1995 unterzeichneten Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und Kanada, verlangt die Anwendung von ermäßigtem Zoll auf die Einfuhr von Käse und Hartkäse nach Kanada die Vorlage einer Lizenz des Ursprungslandes. Der Quote ermöglicht die Einfuhr von Milchprodukten nach Kanada bei einer signifikanten Reduktion der Einfuhrzoll.

Im Jahr 2010 wurden 38 Ausfuhrlicenzen für die Ausfuhr von Milchprodukten nach Kanada erstellt, wie folgt:

- Für Produkte der KN-Code 0406 90 29 - Hartkäse - 17 Lizenzen für 95.048 kg;
- Für Produkte der KN-Code 0406 90 50 - Käse - 21 Lizenzen für 200.057 kg.

Vom Anfang 2011 bis 30.06.2011 wurden Lizenzen für die Ausfuhr von Milchprodukten nach Kanada ausgegeben, wie folgt:

- Für Produkte der KN-Code 0406 90 29 - Hartkäse - 1 Lizenz für 1.300 kg;
- Für Produkte der KN-Code 0406 90 50 - Käse - 5 Lizenzen für 65.450 kg.

Zwangslizenzen für die Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten für das Kalenderjahr 2010

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 185 Lizenzen für die Ausfuhr der folgenden Produkte ausgestellt: Weizen und Mischungen von Weizen und Roggen, Hafer, Mais, Reis, Mehl und andere Arten von Zucker. Am höchsten ist die Anzahl der Lizenzen für die Ausfuhr von Weizen - 81 Stck. für 425.799 Tonnen, Reis - 51 Stk. für 2.103 Tonnen und Mais - 22 Stück für 73.354 Tonnen. Es wurden 155 Bankgarantien in Höhe von 4.170.135 BGN ausgegeben und es wurden 141 Garantien in Höhe von 4.352.588 BGN freigestellt, es wurden 13 Bußgeldstrafen in Höhe von 15.904 BGN verhängt.

Für die ersten sechs Monaten des Jahres 2011 wurden insgesamt 125 Lizenzen für die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse ausgegeben, wobei am größten ist die Anzahl der Lizenzen für Weizen - 71 (für 49.030 t) und Reis - 31 (für 1273 Tonnen).

2.1.3.2. Lizenzierung der Einfuhr

Nach den Bestimmungen der Europäischen Gesetzgebung, verlangt die Einfuhr von Getreiden, Reis, Zucker, Olivenöl und Tafeloliven, frisches und verarbeitetes Obst und Gemüse (einschließlich Knoblauch, konservierten Pilzen, Äpfeln und Bananen), Rindfleisch und Schweinefleisch, Milch und Milchprodukte, Eier und Ei-Albumin, Geflügelfleisch und Ethylalkohol landwirtschaftlichen Ursprungs die Vorlage einer Lizenz. Bei einem Teil der Produkte wird nur die Einfuhr im Rahmen der Tarifequoten und Präferenzregime (Rindfleisch, Milch und Milchprodukte, Zucker), während bei anderen - für alle Einfuhren lizenziert.

Seit der Einführung von Einfuhrlizenzen (01.01.2007) bis 31.12.2010, sind in der gehaltenen MLN-Liste der Importeuren von landwirtschaftlichen Erzeugnissen sind 349 Importeure eingetragen, darunter 26 im Jahr 2010.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 461 Anträge auf Erteilung von Lizenzen für die Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte eingereicht und die Gesamtzahl der ausgestellten Lizenzen ist in der Regel 443. Die größte Anzahl von Lizenzen wurden für Äpfel ausgegeben - 139, Reis - 56, Mais - 50, Bananen - 33. Zugunsten des MLN wurden Leistungsgarantien für Lizenzen, sich belaufend auf 74.595.380,10 BGN, davon 71.691.156,18 BGN in Form von Bankgarantien und 2.904.223,92 BGN - als Bareinlage im Treuhandkonto des MLN, erstellt.

Es wurden Garantien in Höhe von 39.612.252,17 BGN freigelassen, von denen sind 37.207.479,30 BGN in Form von Bankgarantien und 2.404.772,87 BGN als Bareinlage.

Die beschlagnahmten zugunsten des MLN Garantien wegen Verstoß der Obligationen für Einfuhr im Rahmen der Lizenzen, belaufen sich auf 80.502,44 BGN. Die Höhe der Sanktionen im Jahr 2010 war am höchsten im Vergleich zu den letzten vier Jahren (2007-30.537,02 BGN, 2008 bis 51 BGN - 962,77 und 2009 mit 62.542,10).

2.2. Unterstützung im Rahmen der zweiten Säule des GAP - Umsetzung des Programms zur ländlichen Entwicklung 2007-2013 (PLE)

Das Programm zur Ländlichen Entwicklung 2007-2013 konzentriert sich auf die Entwicklung des wettbewerbsfähigen Land- und Forstwirtschaft, Innovationen in der Lebensmittelindustrie, Schutz der natürlichen Ressourcen und der Umwelt, Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten und Verbesserung der Lebensbedingungen in ländlichen Gebieten gerichtet. Das Budget des Zeitraums 2007-2013 beläuft sich auf 6.341 Mio BGN, 5.089 Mio. BGN von der EU und 1.236 Mio BGN dem Nationalen Haushalt.

Vom Beginn der Umsetzung des Programms bis Ende 2010 wurden an die EK sechs offizielle Anträge für ihre Änderung, von denen vier genehmigt und zwei noch ausständig sind. Im April 2011 ist der siebte Änderungsantrag, wobei die fünfte Änderung formell von der EK genehmigt wurde am 28. März 2011.

Im Jahr 2010 werden 21 von den insgesamt 22 Maßnahmen im Rahmen des PLE. Zusätzlich zu den Maßnahmen, die bis 2009 umgesetzt werden, startet auch die Maßnahme 41 "Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategien." Die Tätigkeiten im Rahmen der Maßnahme 611 "Zuzahlungen zu Direktzahlungen" endeten im Jahr 2009 und im Jahr 2010 werden nur Zahlungen geleistet.

Im Jahr 2010 wurden im Zusammenhang mit dem PLE 3.019 Anträge auf Unterstützung (ausgenommen von Maßnahmen 211, 212 und 214) in Höhe von insgesamt 1.816,037 Mio. BGN

eingereicht, von denen sich die öffentliche Mittel (ELER und den nationalen Haushalt) auf 1.468, 30 Mio. BGN. Es wurden 3.607 Verträge in Höhe von 897,563 Mio. BGN, die Beihilfen für welchen 665.305 Mio. BGN betragen.

Die in 2010 bezahlten öffentlichen Mittel für das Programm belaufen sich auf 721,987 Mio. BGN, was um 2,6 Mal mehr als die Zahlungen im Jahr 2009 ist und 60% aller ausgezahlten öffentlichen Mittel für den Zeitraum 2008-2010 darstellt. Während des Jahres begann die Aufnahme im Rahmen eines neuen Projekts. Es sind wichtige Änderungen der nationalen Rechtsvorschriften zur Umsetzung der PLE-Maßnahmen, was die Möglichkeiten der Anwendung und Genehmigung der Anträge verbessert. Es werden steuerliche Anreize für die Gemeinden, die Begünstigten des Programms sind. In Bezug auf den Dialog und die Zusammenarbeit mit der Nationalen Vereinigung der Gemeinden in Bulgarien, hat der Ministerrat die Mittel zur Kompensierung der Kosten für die Mehrwertsteuer im Rahmen der lokalen Maßnahmen des Programms. Die geleisteten Anzahlungen für Gemeindeprojekte im Rahmen des PLE wurden von 20% auf 50% erhöht - dies ist das einzige europäische Programm, bei der den Gemeinden 50% der Beihilfen im Voraus bezahlt werden.

Im Jahr 2010 wurde einen Fortschritt bei der Prüfung der Anträge vorgenommen. Zum ersten Mal wurden fünf Anträgen nach Maßnahmen des PLE - 111, 123, 141, 311 und 312. Dies trägt zu einer ausgewogenen Umsetzung des Programms und die Erreichung dieser Ziele bei.

Es wurden Maßnahmen ergriffen, um die in den Vorjahren berichtete Verzögerung bei der Bearbeitung der Anträge kompensieren. Als Folge wurde die Mehrheit der in 2008 und 2009 eingereichten Anträge bearbeitet.

2.2.1. Analyse des erreichten Fortschritts bei der Anwendung des PLE und beim Erreichen der Ziele nach Achsen

• Maßnahmen aus Achse 1

Maßnahme 111 „Berufsbildung, Informationstätigkeiten und Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse“

Im J. 2010 sind zu dieser Maßnahme 78 Neuanträge eingegangen. Mai 2011 wurden die Projekte überprüft und mit den zugelassenen Organisationen wurden Verträge abgeschlossen.

Die im ersten Annahmezeitraum eingereichten 91 Anträge wurden überprüft und mit 47 Schulungsorganisationen wurden Verträge für eine Gesamtsumme von 13 499 000 BGN abgeschlossen. Die in den Vorjahren existierenden Probleme, die zur Verzögerung der Bearbeitung der Anträge geführt haben, sind gelöst: es wurden Änderungen in die Normung eingeführt und es wurde die Kapazität des Staatlichen Fonds „Ackerbau“ - Zahlstelle vergrößert.

Zum 31.12.2010 sind keine Anträge über Zahlungen nach Maßnahme 111 eingegangen.

Die Analyse des Fortschritts beim Erreichen der Ziele (aufgrund abgeschlossener Verträge für Unterstützung) zeigt, dass die Anzahl der Personen, die mit der Unterstützung nach Maßnahme 111 geschult werden können, 88,4% der gesetzten Ziele dar stellt.

Maßnahme 112 „Schaffung von Betrieben junger Bauer “

2010 wurde keine Annahme von Anträgen auf Unterstützung nach der Maßnahme durchgeführt. Gleichzeitig wurde ein wesentlicher Fortschritt in Bezug auf die Bearbeitung, Genehmigung und Zahlung nach Projekten erreicht. Anfang 2010 wurden die aus 2009 ausgebliebenen Projekte geprüft. Es wurde eine Erstzahlung nach 2 587 Projekten in Höhe von 62 965 000 BGN geleistet, was 63,5% der gesamten zu dieser Maßnahme ausgezahlten Mittel ausmacht.

Die Analyse des Fortschritts zum Erreichen der Ziele (aufgrund abgeschlossener Unterstützungsverträge) zeigt, dass die Anzahl der jungen Bauer, die nach Maßnahme 112 bis 2010 unterstützt wurden, 101% der für eine Unterstützung vorgesehenen Bauer ist. In Bezug auf den Fortschritt aufgrund der geleisteten Erstzahlungen, stellt die Erfüllung der Kennzahl „Stückzahl der unterstützten Jungbauer“ 99% zu dem angenommenen Wert dar.

Der Erfolg dieser Maßnahme ist im Wesentlichen auf die geleistete Beratungshilfe seitens des Nationalen Amtes für Beratungen im Ackerbau zurückzuführen, welches den Bauern einen vollen Satz Beratungsdienstleistungen kostenlos zur Verfügung stellt, entsprechend den Anforderungen der Maßnahme 143 „Zurverfügungstellung von Ratschlägen und Beratung im Ackerbau in Bulgarien und Rumänien“.

Das Interesse für Maßnahme 112 bleibt weiter wesentlich, unabhängig davon, dass die Annahme von Anträgen Juli 2009 eingestellt wurde. In diesem Zusammenhang sieht die 7. Änderung von PLE eine Sicherung von Zusatzmitteln nach der Maßnahme auf Kosten der weniger attraktiven Maßnahmen vor.

Maßnahme 121 „Modernisierung der landwirtschaftlichen Betriebe“

Maßnahme 121 wird ausschließlich erfolgreich angewendet, wobei zu allen allgemeinen und zusätzlichen spezifischen Zielen des Programms ein Fortschritt festgestellt wird. Es ist vorgesehen, dass der Haushalt zu dieser Maßnahme um neue Mittel mit der siebten Änderung von PLE erhöht wird.

Seit dem Anfang der Anwendung dieser Maßnahme bis zum 31.12.2010 wurden 2 164 Anträge (73% von den insgesamt dazu eingereichten) genehmigt und Verträge für ihre Erfüllung abgeschlossen. Die ausgezahlten Mittel betragen 355 017 000 BGN - 70% der vereinbarten Subvention.

2010 zu zwei „Fenstern“ sind zur Prüfung nur Projekte über Investitionen nach dem Europäischen Plan über wirtschaftliche Wiederherstellung (EPWWH) und für Investitionen der garantierten Haushalte zu der Maßnahme eingegangen. Daher ist die Anzahl der eingereichten Projekte - 330 – wesentlich weniger in Vergleich zu den letzten 2 Jahren: 1 061 im J. 2009 und 1 557 im J.2008. Es wurden 555 Projekte abgelehnt, 367 Verträge in Höhe von 110 033 000 BGN öffentliche Ausgaben wurden abgeschlossen, und die genehmigten Anträge zur Zahlung sind 982 in Höhe von 215 320 000 BGN öffentliche Ausgaben.

Der Fortschritt 2010 ist wesentlich in Vergleich zum Vorjahr, wobei nach der Anzahl der genehmigten Anträge zur Zahlung ein Wachstum von 84% festgestellt wird, und in Bezug auf die ausgezahlten Beträge - 54%.

Maßnahme 121 wird ausschließlich erfolgreich für Investitionen im Pflanzenanbau angewendet: sie stellen 79% von den genehmigten öffentlichen Ausgaben dar und 95,7% aus den ausgezahlten Mitteln nach Projekten. Für den Sektor Tierhaltung ist der relative Anteil kleiner: jeweils 16,6% und 4,1%, vor allem wegen der längeren Zeit, die sowohl für die Entwicklung, als auch für die Erfüllung von Projekten in der Viehzucht notwendig ist.

2010 wurde ein Fortschritt in Bezug auf die Anzahl der eingereichten Projekte und abgeschlossenen Verträge nach dem garantierten Haushalte erreicht. Die Höhe der vereinbarten Mittel zum 31.12.2010 wächst fast 4-fach im Vergleich zum Vorjahr. Die insgesamt vereinbarten öffentlichen Mittel sind 29,3% von der Höhe der garantierten Haushalte. Am größten ist der Wachstum bei den vereinbarten Mitteln nach der Nitrat-Richtlinie: über 9-fach. Im Sektor Tierhaltung erreicht der Wachstum der vereinbarten Mittel 61%, und am wenigsten sind die vereinbarten öffentlichen Subventionen: 1 081 000 BGN.

Die Analyse des Fortschritts zu dieser Maßnahme aufgrund abgeschlossener Verträge zeigt, dass das beste Ergebnis beim garantierten Haushalt nach der Nitrat-Richtlinie erreicht werden kann: 64,7% von den vorgesehenen Mitteln. Für den Sektor „Milch“ wurden 12,8% vereinbart und zusammen

mit den Projekten, die in einer Bearbeitungsphase zum 31.12.2010 sind, kann man erwarten, dass Verträge für 28% der vorgesehenen Mittel abgeschlossen werden.

Maßnahme 122 „Verbesserung des wirtschaftlichen Wertes der Wälder“

2008 wurden zu dieser Maßnahme keine Projekte eingereicht, und 2009 sind 2 Projekte eingegangen, die später von den Bewerbern zurückgezogen wurden. 2010 wurde zu der Maßnahme ein Projekt mit einer Subventionshöhe von 309 798 000 BGN eingereicht.

Das geringe Interesse für Bewerbung nach Maßnahme 122 ist vor allem durch die folgenden Ursachen zu erklären:

- Kleine Fläche der privaten Wälder (90% der zurückgegebenen Wälder sind kleiner als 1 ha), was zu kleinen Unterstützungssummen führt;
- Die Eigentümer sind weit von ihren Wäldern entfernt und interessieren sich nicht dafür;
- Die Vereine von Waldbesitzern (Waldkooperationen) haben ihre wichtigsten Bedürfnisse nach Maßnahme 1.4. nach dem SAPARD-Programm abgedeckt;
- Die Gemeinden, die Wälder besitzen, bevorzugen Projekte vorzubereiten und zu erfüllen, die mit anderen Tätigkeiten verbunden sind (Priorität sind die Projekte nach Maßnahmen 321 und 322), wobei die Bewerbungsmöglichkeiten nach Maßnahme 122 im Hintergrund bleiben.

Maßnahme 123 „Wertschöpfung zu Ackerbau- und Waldprodukten“

2010 wurde ein wesentlicher Fortschritt in Bezug auf Bearbeitung der in den letzten 2 Jahren eingegangenen Projekt festgestellt: es wurden 119 Projekte geprüft (86% der 2008 und 2009 angenommenen). Abgeschlossen wurden 94 Verträge mit einer Gesamthöhe der öffentlichen Ausgaben 115 766 000 BGN abgeschlossen. Abgelehnt wurden 23 Anträge und 2 wurden von den Bewerbern zurückgezogen.

2010 wurde eine Annahme von Projekten für Investitionen nach dem EPWWH (Europäischer Plan für wirtschaftliche Wiederherstellung) im Rahmen von 2 „Fenstern“ angekündigt, sowie 2 Annahmen von Projekten für Investitionen außerhalb EPWWH. Es sind insgesamt 159 Anträge eingegangen, die in Arbeit sind.

Es wurden die ersten Zahlungen nach Projekten für Maßnahme 123 geleistet. 30 Anträge für Zahlungen wurden eingereicht, und zu 11 davon wurden 9 441 000 BGN ausgezahlt.

Die Analyse des Fortschritts zum Erreichen der Ziele aufgrund abgeschlossener Verträge zeigt, dass er bei der Vertragserfüllung 15% vom zu der Maßnahme gesetzten Ziel über unterstützte Betriebe erreichen kann, 23% für realisierte Investitionen und 14% für Betriebe, die neue Produkte, Prozesse und Technologien eingeführt haben.

Das Erreichen der Ziele aufgrund der gesamten Projekte, nach denen eine Zahlung geleistet wurde (Anzahlung und/oder Zwischenzahlung) beträgt 2% von den Zielen für unterstützte Betriebe und für solche, die neue Produkte, Prozesse und Technologien eingeführt haben und 3% von den Investitionszielen. Ein Fortschritt zu der Maßnahme wurde auch bezüglich Projekte festgestellt, zu denen eine Abschlusszahlung besteht: 1% von den Zielen für unterstützte Betriebe und 0,4% von den Investitionszielen.

Maßnahme 141 „Unterstützung von Semisubsistenz-Betrieben während der Umstrukturierungsphase“

2010 wurden 1 190 Anträge geprüft, die 2008 und 2009 eingereicht wurden, sowie ein Teil von den 2010 eingegangenen Projekten. Genehmigt wurden 904 Anträge (76% von den bearbeiteten), mit einer Gesamthöhe der öffentlichen Ausgaben von 13 290 000 BGN. Abgelehnt wurden 222 Anträge und 64 wurden von den Bewerbern zurückgezogen. Zum 31.12.2010 befanden sich in der Prüfungsphase 471 Anträge.

Es wurden auch die ersten Jahreszahlungen nach Maßnahme 141 geleistet: 711 Begünstigten wurden 2 085 000 BGN ausgezahlt.

2010 wurde ein Zuwachs des Interesses für Bewerbung nach Maßnahme 141 festgestellt, hauptsächlich wegen der durchgeführten Informationsaktionen und das zugenommene Vertrauen der potentiellen Begünstigten nach PLE. Für die Zeit 2008 - 2009 wurden durchschnittlich 47 Anträge pro Monat eingereicht (die Maßnahme ist 16 Monate offen) und 2010 hat die Anzahl pro Monat 151 erreicht (die Maßnahme ist 6,02 Monate offen), was eine über dreifache Erhöhung darstellt.

Maßnahme 142 „Gründung von Herstellerorganisationen“

2010 wurde zu Maßnahme 142 ein Antrag für Anerkennung und Unterstützung einer Herstellerorganisation eingereicht. Der 2008 eingereichte Antrag für Unterstützung wurde geprüft und genehmigt, und dazu ist ein Zahlungsantrag eingegangen.

Das geringe Interesse für die Maßnahme ist mit Schwierigkeiten im Kooperationsprozess der kleinen landwirtschaftlichen Betriebe verbunden. Es wird ein fehlendes Vertrauen zwischen den potentiellen Partnern, sowie fehlende Verwaltungsfähigkeiten der Marketingorganisation (Buchhaltung, Verwaltung einer Handelsgesellschaft/Kooperation u.a.m.) beobachtet, was den Organisations- und Bewerbungsprozess behindert.

Zwecks Erweiterung des Kreises der Landwirte, welche als Mitglieder der Organisationen zulässig sind und Reduzierung der Mindestanzahl der Mitglieder, wurde eine Änderung von PLE beantragt.

Maßnahme 143 „Zurverfügungstellung von Ratschlägen und Beratung im Ackerbau in Bulgarien und Rumänien“

2010 wurde die Anwendung der Tätigkeiten nach Maßnahme 143 „Zurverfügungstellung von Ratschlägen und Beratung im Ackerbau in Bulgarien und Rumänien“ weiter durchgeführt. Sie enthalten hauptsächlich einen vollen Satz Beratungsdienstleistungen nach Maßnahme 214 „Agrar-ökologische Zahlungen“, während der Kampagne für direkte Zahlungen und nach Maßnahme 141 „Unterstützung von Semisubsistenz-Betrieben während der Umstrukturierungsphase“. Es wurden insgesamt 1 653 Anträge erstellt.

Aus den 2010 geprüften Projekte, die 2008 und 2009 eingereicht wurden, 2 452 (94% der eingereichten) in einer Höhe von 2 518 000 BGN wurden genehmigt und bezahlt und 159 wurden abgelehnt. Im Zeitraum seit Anwendung der Maßnahme bis zum 31.12.2010 wurden Zahlungen nach 10 Anträgen in Gesamthöhe von 3 148 000 BGN geleistet.

Die Analyse des Fortschritts beim Erreichen der Ziele (aufgrund bezahlter Projekte) zeigt, dass die Anzahl der unterstützten Landwirte nach Maßnahme 143 beträgt 27% von der Zielmenge in PLE. Die Maßnahme erreicht besser ihre Ziele in Bezug auf die jungen Bauer: 85% und Agrarökologie - 37% und schlecht in Bezug auf die Semisubsistenz-Betriebe: 5%. In Bezug auf Maßnahme 142 „Gründung von Herstellerorganisationen“ wurde kein Fortschritt realisiert

- **Maßnahmen von Achse 2**

Maßnahme 211 „Zahlungen für Naturbeschränkungen an Farmern in Gebirgsbergländer“

In 2010 ist eine Antragsaufnahme nach der Maßnahme – ohne Sanktionen und mit Sanktionen von 1% für jeden überschreitenen Tag verwirklicht. Die eingereichten Anträge betragen auf 29 097 ,was

zeigt eine Erhöhung um 11% im Vergleich zum Jahr 2009 ,und im Vergleich zu 2008 und 2007-entsprechend um 20% und 28%„

Die ausgezahlten Zuschüsse (nach Korrekturen) in 2010 für Kampagne 2009 sind in Höhe von 34,600 Millionen BGN ,was ist entsprechend um 63% und um 57% mehr im Vergleich zu Kampagne 2007 und 2008, gründlich zu Lasten der höheren Rate pro Hektar.

Die Maßnahme bringt um ein Beträchtliches zum Erreichen der Ziele bei ,die mit den Anzeigern für ein Ergebnis gesetzt sind.In 2010 sind 44% von den nach der Maßnahme vorgesehenen Wirtschaften von Gebirgsbergländern unterstützt.

Vorhanden ist ein Wachstum gegenüber 2008 um 8,7%.Das gestellte Ziel für unterstützte Fläche auf Basis autorisierte Anträge für 2009 ist völlig erfüllt – 90,7% der versetzten (gegenüber 94,6% für 2008).Die Anträge für Kompagne 2010 sind in 2011 autorisiert.

Die Hauptschlussfolgerung,die sich durchsetzt ist,dass man durch die Maßnahme der vorwiegende Teil der kleinen Farmen unterstützt,was dem Erreichen ihres Zieles hilft- Beibringen für Vorbeugung der Entvölkerung dieser Gebiete.Die Nichterfüllung des Anzeigers für Anzahl der unterstützten Farmen erfolgt von der Überschätzung der Anzahl der kleinen Farmen im Prozess der Umstrukturierung und Vermehrung der Farmen,was nach dem Beitritt Bulgariens zur EU vorhanden ist.

Bezüglich der Maßnahme 211 „Zahlungen der Landwirten für Naturbeschränkungen in den Gebirgsbergländern“, sind in der sechsten Veränderung des Reglements Änderungen mit dem Hilfebetrag, sowie in den Stufen der Kompensation abhängig von den Flächen vorgeschlagen. In den nächsten Jahren der Programmperiode erwartet man eine gleichmäßige Zunahme der nach der Maßnahme zugelassenen Flächen.

Maßnahme 212 „Zahlungen für Naturbeschränkungen für Farmer in Gebieten,unterschiedlich von den Gebirgsbergländern“

Die in 2010 nach der Maßnahme eingereichten Anträge sind 11 651, um 8% mehr gegenüber 2009.

Die erschafften Zahlungen für Kampagne 2009 sind in Höhe von 8,721 Millionen BGN. Die bezahlten Mittel zeigen einem Wachstum um 30% gegenüber 2007 und um 19% gegenüber 2008, das liegt an dem größeren Betrag des Zuschusses für Kampagne 2009.

Unter den Benefizienten dominieren die Farmer, bewirtschaftend bis 50 Hektar (93% der Kandidaten für Unterstützung). Die Gruppen, bewirtschaftend zwischen 50 und 100 Hektar und über 100 Hektar sind etwa 3-4% der unterstützten Benefizienten.

Die Analyse der Anwendung der Maßnahme zeigt,dass sie in hohem Maß dem Zielerreichen beibringt,versetzt mit den Ergebnisanzeigern ,indem in 2010 108% der vorgesehenen Wirtschaften unterstützt sind.Das gestellte Ziel für unterstützte Fläche auf Basis bezahlte Anträge in 2010 (für Kampagne 2009) ist übererfüllt – 180% des versetzten Zieles (gegenüber 183% für Kampagne 2008).

Das heißt, dass die Anzahl der unterstützten Wirtschaften zweimal höher ist als diese der Anfangszielwirtschaften, gründlich wegen der verlaufenden in Bulgarien Prozesse der Anzahlabnahme der Wirtschaften und Vergrößerung der durchschnittliche benutzte Fläche.

Nach der Maßnahme werden mehrere Kleinrenter unterstützt, was dem Zielerreichen der Maßnahme bei Gegenüberstellung der Entvölkerung dieser Gebiete beibringt. Die ungenügende Aneignung des vorgesehenen Haushaltes liegt an der falschen Zulassung für größeren Anteil der Flächen mit kleineren Maßen, indem die verlaufenden nach dem Beitritt des Landes zur EU Prozesse der Vergrößerung nicht verzeichnet sind. Deshalb, mit der sechsten Veränderung des Reglements für Maßnahme 212 sind Änderungen im Hilfebetrag, sowie in den Stufen der Kompensation abhängig von den Flächen erfordert.

Maßnahme 214 „Agroökologische Zahlungen“

In 2010 sind nach Maßnahme 214 Zahlungen zu den eingereichten Anträge für Kampagne 2009 autorisiert. Von den 1 446 eingereichten Anträge, sind für Zahlungen 899 (38% von den Anträgen sind verweigert) genehmigt. Man betrachtet einen Wachstum der autorisierten Mittel um 22%, der aber liegt an der Erhöhung der Anzahl der auferlegten Sanktionen um 63% im Vergleich zum vorigen Jahr. So erhöhen sich die ausgezahlten öffentlichen Kosten kaum um 2% im Vergleich zu Kampagne 2008.

Die Analyse der Angaben auf Basis eingereichte Anträge für 2009 zeigt, dass es größtes Interesse unter den Landwirten angesichts der Anträge und Flächen zur Richtung „Wiederaufbau und Unterstützung der nicht ausgeweideten Rasenflächen mit hohem Naturwert“ gibt – WPS1 (52% der eingereichten Anträge), gefolgt von „Traditionelle Praxis für Saisonweide/Pastoralismus“ und biologische Pflanzenzucht, entsprechend 23% und 15% der Anträge. Das Interesse zur Richtung „Aussaatsatz für Bewahrung der Böden und Gewässer“ und „Pflege der Wohnorte von geschützten Arten in bearbeitenden Flächen, gelegen in ornithologisch wichtige Gebiete“ bleibt immer noch niedrig.

Von den autorisierten gesamt 2,378 Millionen BGN öffentliche Mittel, am meisten sind für biologische Pflanzenzucht – 40% von den Mitteln nach der Maßnahme, gefolgt von diesen für „Bewahrung von geschützten von Aussterben Ortsgattungen“ – 23% der Mittel und für „Leitung der Landwirtschaftsfelder mit hohem Naturwert“ – 20% der Mittel.

Die Ursachen für die Probleme bei der Erfüllung von Maßnahme 214 sind: die Anzahl der Kandidaten ist noch klein, langsame Bearbeitung der Anträge, großer Anteil der verweigerten Anträge, hohe Sanktionsstufe.

Zur Überwindung der Schwierigkeiten sind in 2010 einige Beschädigungen im Register der landwirtschaftlichen Tiere und auf der Karte der Felder mit hohem Naturwert abgeseitigt. Unternommen sind auch Schritte für Erhöhung der Kandidatenanzahl nach der Maßnahme und für die schnelle Bearbeitung der Anträge. In 2010 sind nach Maßnahme 214 „Agroökologische Zahlungen“ 1 781 Anträge eingereicht, um 23% mehr im Vergleich zu 2009, gründlich im Resultat der durchgeführten im ganzen Land aktive Informationskampagne.

Maßnahme 223 „Anfangsaufforstung der nichtlandwirtschaftlichen Felder“

In 2010 sind im Rahmen von zwei Aufnahmen 30 Anträge eingereicht, indem man eine kleine Erhöhung der Anzahl der verfahrenen Projekte und Bewahrung des Wertes des erforderlichen Zuschusses im Vergleich zu vorigen Jahren betrachtet. Das Interesse zur Maßnahme bleibt schwach, trotz der vorgenommenen Schritte für Informierung und Aktivisierung der potentiellen Kandidaten.

Verzeichnet ist ein Fortschritt in Bezug auf die Genehmigung der Projekte. Nach den genehmigten in 2009 20 Projekte, mit Wert der öffentlichen Ausgaben von 1,193 Millionen BGN, sind in 2010 noch 16 Projekte mit Wert der öffentlichen Ausgaben 3,573 Millionen BGN genehmigt. Erhöht sich

auch der Durchschnittswert des erforderlichen Zuschusses des Projekts. In 2010 sind Zahlungen zu neun Bestellungen mit Wert der öffentlichen Ausgaben von 0,374 Millionen BGN erschafft.

Für Unterstützung bewerben sich gründlich die Strukturen der staatlichen Forstagentur – staatliche Jagd- und Forstwirtschaften – um 47% der Genehmigten und 22% der bezahlten Projekte, die Gemeinde – um 50% der Genehmigten und 67% der bezahlten Projekte. Verfahren ist auch ein Projekt von natürlicher Person. Es steht eine Änderung des Reglements des Ausschusses 501/2008, betreffend die Verminderung der Dokumente, die an die EK gesendet werden, sowie auch Erschaffung einer Möglichkeit für zwei Aufnahmen gleichzeitig für Anwendung der Programme für den Innen- und Außenmarkt.

Überwiegen Projekte für Aufforstung mit Laubwaldarten – 77% der Genehmigten und 94% der Bezahlten, folgen Nadelwaldarten, entsprechend 15% und 6% der bezahlten, die gemischten Flächen und schnellwachsende Arten – um je 6% der Genehmigten.

Die Analyse des Fortschritts bei Erreichen der Ziele zeigt, dass es mit der erledigten Aufforstung 26% Erfüllung auf der Basis genehmigte und 10% auf Basis bezahlte Projekte des versetzten Zieles für Bewahrung der Qualität des Bodens erreicht ist. Angesichts des Anzeigers für Milderung der Änderungen im Klima – die Erfüllung ist 25% auf Basis genehmigte und 11% auf Basis bezahlte, für die Qualität des Wassers -14% auf Basis genehmigte, für Vorbeugung der Margilisation und die Preisgebung des Bodens -25% auf Basis genehmigte Projekte. Die Erfüllung in Bezug auf der Biovielfalt und Forstwirtschaft mit hohem Naturwert wird um kein Beträchtliches -6% auf Basis genehmigte und 1% auf Basis bezahlte Projekte.

Maßnahme 226 „Wiederaufbau des Waldpotenzials und Einführung von preventiven Maßnahmen“

In 2010 sind 39 Anträge mit Gesamtwert der öffentlichen Ausgaben 4,133 Millionen BGN verfahren. Trotz der Zunahme der Anzahl der eingereichten Projekte im Vergleich zu den vorigen Jahren, bleibt das Interesse zur Maßnahme schwach.

Kandidaten für Unterstützung sind gründlich die Strukturen der staatlichen Forstagentur – staatliche Forst – und Jagdwirtschaften (69% der eingereichten Anträge), folgen Gemeinde (26%) und die Privatbesitzer der Wälder (5%), die zum ersten Mal Projekte in 2010 einreichen.

In 2010 sind 6 Projekte mit Wert der öffentlichen Kosten 0,522 Millionen BGN genehmigt. Seit dem Beginn von Verwenden der Maßnahme bis 31.12.2010 sind 24 Projekte, auf Gesamtwert 2,181 Millionen BGN, genehmigt. Verweigert sind 29 Projekte mit Wert der öffentlichen Kosten 3,180 Millionen BGN.

Erledigt sind die ersten Bezahlungen nach Maßnahme 266. Während des Jahres sind 11 Bestellungen versetzt, zu 5 von denen 182 Tausend BGN bezahlt sind.

Die Analyse des Fortschritts im Bezug auf den Anzeiger für aufgeforstete Flächen (170 000 Hektar) zeigt, dass die Erfüllung des gestellten Zieles auf 32,6% auf Basis genehmigte und 3,1% auf Basis bezahlte Projekte beträgt.

Für preventive Aktivitäten auf Basis genehmigte Projekte erreicht man 14% das gestellte Ziel für eine Anzahl eingerichtete Feuerwehrrdepos, und für eine Anzahl aufgebaute/verbesserte Betrachtungsstellen -9%. Unbedeutend ist der Fortschritt in Bezug auf Umfang der Investitionen -3,8%.

Dominieren die Tätigkeiten nach Prevention (87% aller Tätigkeiten) auf Basis genehmigte Flächen. Die bezahlten Mittel sind völlig für Bautätigkeiten.

- **Maßnahmen von Achse 3**

- Maßnahme 311 „Abwechslungen zu nicht landwirtschaftlichen Tätigkeiten“**

In 2010 sind nach der Maßnahme drei Aufnahmen von Projekten verwirklicht, zwei von denen für Investitionen zum Europäischen Plan für ökonomische Aufbau und eine für andere Investitionen.

Man betrachtet bedeutende Erhöhung von Interesse für Bewerbung nach der Maßnahme. Während des Jahres sind 217 Anträge mit Wert der öffentlichen Ausgaben 71,485 Millionen BGN eingereicht. In Vergleich zum vorigen Jahr, wurde die Anzahl der eingereichten Projekte 3,8 Mal erhöht, und der Wert der bestellten öffentlichen Ausgaben -4,1 Mal.

Verzeichnet wird ein bemerkenswerter Fortschritt in Bezug auf die Anzahl der genehmigten Projekte. In 2010 sind 23 Projekte (42% von den angeschauten) mit Wert der öffentlichen Ausgaben 6,415 Millionen BGN genehmigt.

Während des Jahres sind nach der Maßnahme keine Zahlungen erschafft.

Die Analyse des Fortschritts auf Basis genehmigte Anträge (einschließlich die Verfahrenen in 2010, die in Prozess der Bearbeitung sind) zeigt den maximalen möglichen Fortschritt von 5% in Bezug auf das gestellte Ziel für Unterstützung der Benifizienten und 31% für die nach der Maßnahme realisierten Investitionen.

Von den genehmigten Projekten dominieren diese für Entwicklung des Tourismus, mit Gesamtwert der Investitionen 6,034 Millionen BGN-65% aller Investitionen, gefolgt von denen für Herstellung von Energie aus erneuerten Quellen -2,255 Millionen BGN (24% der Investitionen)

- Maßnahme 312 „Unterstützung für Erschaffung und Entwicklung von Mikrounternehmen“**

In 2010 sind nach Maßnahme 312 drei Aufnahmen von Projekten organisiert-zwei für Investitionen nach EP und eine für andere Investitionen, im Rahmen denen 656 Projekte eingetreten sind.

Das Interesse für Bewerbung bleibt auf hoher Stufe, aber man betrachtet eine Verminderung gegenüber des vorigen Jahres der Anzahl der eingereichten Projekte um 17% und des Wertes der öffentlichen Ausgaben um 23%.

Einige Fortschritte wurden erzielt in Bezug auf die Zahl der genehmigten Projekte. Im Jahr 2010 wurden 238 Projekte bewilligt (30% der Stimmen im Jahr 2009) den Wert der öffentlichen Ausgaben 67,784 Mio. BGN.

Von den bewilligten Projekten, die durch die Entwicklung des Tourismus dominiert - 53% aller Projekte, durch die Produktion von Energie aus erneuerbaren Quellen gefolgt - 18% und im Dienstleistungssektor - 14%. Projekte im Zusammenhang mit der Verarbeitung von Rohstoffen, die unzulässig sind im Rahmen der Maßnahmen 121 und 123, sowie Marketing-Aktionen beträgt 15%.

Die Analyse der Fortschritte auf Projekte genehmigt und ausgezahlt zeigen relativ niedrige Werte zu erreichen, die Indikatoren helfen, die Begünstigten und die Investitionen, sondern zusätzliche spezifische Indikatoren und Zielvorgaben PLE zeigen Leistung - die Zahl der neuen Tourismus-Aktionen unterstützt - 16,9% und die erwarteten Investitionen - 70,2 Prozent. Es erwartet Sie ein hohes Maß an Ausführung der Indikatoren, wenn alle genehmigten Projekte von den Begünstigten umgesetzt werden.

Im Jahr 2010 erhielt Maßnahme 312 43 Anträge auf Auszahlung wert 8,322 Mio. BGN. Fortschritte wurden von 28 von ihnen in Höhe von 3,397 Mio. BGN durchgeführt. Die Mehrzahl der Begünstigten (94%) profitierte von der Gelegenheit, erhalten auf 50% erhöht Vorschubgeschwindigkeit.

Maßnahme 313 "Förderung des Fremdenverkehrs"

Im Jahr 2010 wird die Verwaltung nicht von Projekten im Rahmen der Maßnahme 313 durchgeführt.

Seit der Einführung des PLE bis Ende 2010 hat die Maßnahme 47 Anträge auf finanzielle Unterstützung in Höhe von 16,560 Mio. BGN. Aus dem Antrag geprüft sind 40 und sieben wurden abgelehnt.

Um das Potenzial für die Erreichung der Ziele der Maßnahme zu erhalten, ist eine Änderung der Verordnung № 32/2008 über die Modalitäten zur Gewährung einer finanziellen Unterstützung im Rahmen der Maßnahme 313 .

Maßnahme 321 "Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Bevölkerung"

Im Jahr 2010 wurden 241 Projekte mit gesamten öffentlichen Ausgaben 762,762 Mio. BGN eingereicht. Von 97 eingereichten Projekten sind Investitionen mit EERP gesamten öffentlichen Ausgaben BGN 355.406.000, davon 284,321 Mio. BGN - ELER.

Verträge sind Verträge für insgesamt 158 Projekte (31% der Stimmen in 2008-2009) mit dem Wert der öffentlichen Ausgaben 515,158 Mio. BGN. 31/12/2010 im Gange sind alle Projekte in 2010 und 8 Prozent der Stimmen in den vergangenen Jahren vorgelegt.

Zahlungen im Rahmen der Maßnahme 321 im Jahr 2010 repräsentieren 29% aller Zahlungen im Rahmen des PLE. 130 Anträge wurden für die Zahlung in Höhe von 212,890 Mio. BGN eingereicht. 129 machte Fortschritte in Höhe von 211,163 Mio. BGN. Die Gemeinden nutzen signifikant erhöhte Chance, die vorher auf 50%, die entscheidend für die Realisierung ihrer Projekte bewiesen erhalten.

Maßnahme 321 ist eine der Maßnahmen zur PLE erfolgreich angewendet werden. Die Analyse der Fortschritte im Hinblick auf Ziele (basierend auf Zahlen aus dem genehmigten Anwendungen) zeigt an, dass das Ziel für die Anzahl der geförderten Maßnahmen zu erreichen bis zu 10,5%. Hinsichtlich der Indikator für Investitionen im Rahmen der Maßnahme gemacht, ist die Leistung höher - 61,6 Prozent. Über den Fortgang der Projekte, die bezahlt werden müssen 8,5%-Ziel für die Anzahl der unterstützten Aktivitäten und 25,3% für Investitionen erzielt werden.

Die Analyse der Fortschritte im Hinblick auf die Ziele im Hinblick auf Investitionen Europäisches Konjunkturprogramm (basierend auf den Daten eingegangenen Bewerbungen) zeigt Leistung über neun Mal mehr als das Ziel für Investitionen.

Maßnahmen 322 "Erneuerung und Entwicklung von Siedlungen"

Im Jahr 2010 wurden 227 Projekte mit gesamten öffentlichen Ausgaben 141,754 Mio. BGN eingereicht. Für die gesamte Dauer der Maßnahme eingereicht 523 Projekte im Gesamtwert von 579,760 Millionen öffentlichen Ausgaben BGN. Die Verträge für die Umsetzung von 181 Projekten (61% der Stimmen in 2008-2009) mit dem Wert der öffentlichen Ausgaben 208,838 Mio. BGN. 31/12/2010 im Gange sind Projekte im Jahr 2010 und 2% der Stimmen in den vergangenen zwei Jahren vorgelegt.

Zahlungen im Rahmen der Maßnahme 322 im Jahr 2010 entfielen 13% aller Zahlungen im Rahmen des PLE im Jahr. 168 Anträge wurden für die Zahlung in Höhe von 97,794 Mio. BGN in 163 denen Vorauszahlungen in Höhe von insgesamt 94,344 Mio. BGN gemacht werden revolutioniert.

Die Analyse der Fortschritte im Hinblick auf Ziele (basierend auf Zahlen aus dem genehmigten Anwendungen) zeigt an, dass das Ziel für die Anzahl der Siedlungen, die Tätigkeiten ausführen können, zu erreichen bis zu 34%, aber in Bezug auf die Indikatoren realisiert Investment-Performance kann größer sein - bis zu 51%. Über den Fortgang der Projekte, die Zahlung vorgenommen haben, erreicht die Leistung 31% des Ziels für die Anzahl der Siedlungen und 23% für Investitionen im Rahmen der Maßnahme gemacht.

- **Maßnahmen des Schwerpunkts 4 Geschäftsleiter**

Im Jahr 2010 erhielt er die Zulassung von Projekten im Rahmen von Schwerpunkt 4 Maßnahmen gemacht, aber umgesetzt werden Maßnahmen und Aktivitäten aus dem Vorjahr.

Maßnahme 41 "Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategien" und der Maßnahme 431-1 "Management von lokalen Aktionsgruppen, die Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung in das Gebiet für die lokalen Aktionsgruppen Umsetzung von lokalen Entwicklungsstrategien"

Während der ersten Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen (16.01 - 30.08.2010) werden 55 lokale Entwicklungsstrategien mit einem Gesamtwert von öffentlichen Ausgaben beliefen sich auf 204,186 Mio. BGN empfangen.

Die Auswahl der lokalen Aktionsgruppen erfolgt in drei Stufen durchgeführt. Die erste Stufe umfasst die Prüfung der Anträge und Begleitpapiere für Verwaltungs-Compliance- und Förderfähigkeit. Die zweite beinhaltet eine technische Beurteilung der Qualität der lokalen Entwicklungsstrategien und Kandidaten für die MIG. Der dritte Schritt umfasst Besuche vor Ort in den ersten beiden Stufen Kandidaten erhielten 60 oder mehr Punkte auf der technischen Bewertung, die Echtheit dieser Tatsachen und Umstände der Strategie und Anwendung zu bestätigen genehmigt.

Evaluierung von Strategien im Frühjahr 2011 auf den Markt

Messen 431-2 "Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung in das Gebiet der potenziellen lokalen Aktionsgruppen im ländlichen Raum"

Im Jahr 2010, eine Maßnahme 431-2 Umsetzung der Projekte, für die Verträge werden in zwei Verfahren zur Auswahl der Projekte im Jahr 2009 abgeschlossen Für den Zeitraum der Anwendung der Maßnahme bis Ende 2010 abgeschlossen 91 Verträge mit einem Gesamtwert von öffentlichen Ausgaben 14,833 Mio. BGN.

Zahlungen im Rahmen der Maßnahme 431-2 im Jahr 2010 sind weniger als 1% aller Zahlungen im Rahmen des PLE im Jahr. Einreichungen sind 89 Zahlungsaufforderungen in Höhe von insgesamt 3,252 Mio. BGN und Abschlagszahlungen in 46 von ihnen gemacht in Höhe von 1,367 Mio. BGN. Die Kofinanzierung durch die Begünstigten dieser Anträge belief sich auf 60.600 BGN.

Analyse zu den Arten von Aktivitäten unterstützt Projekte, die zwischenzeitliche Zahlung Shows haben, dass die Gesamtzahl der unterstützten Aktivitäten 227, die größte Anzahl von Aktivitäten im Zusammenhang mit Bereitstellung von Informationen über die Region und der lokalen Entwicklungsstrategie ist - 33% aller geplanten Aktivitäten, gefolgt von der Ausbildung des Personals in der Vorbereitung und Durchführung der lokalen Entwicklungsstrategie beteiligt sind - 27% der Aktivitäten.

Die Analyse der Leistung gegen spezifische zusätzliche PLE-Indikatoren und Zielvorgaben aufgrund von Aufträgen, zeigt ausgezeichnete Leistung im Hinblick auf die Anzahl der unterstützten potenzielle LAGs Maßnahme 431-2 - 155% der Ziel- und sehr gute Performance basiert Zwischen-Zahlungen - 38 potenzielle lokale erhaltenen Mittel und das Ziel ist 63%.

Maßnahme 611 "Ergänzungen zu Direktzahlungen"

Im Jahr 2010, das letzte Mal auf Zahlungen im Rahmen der Maßnahme 611 machen "Ergänzungen der Direktzahlungen." Die gesamten Zahlungen beliefen sich auf 65,216 Mio. BGN. In der sechsten Änderung der vorgeschlagenen PLE ungenutzt Budget Maßnahme, um zu den Budgets der anderen Maßnahmen übertragen werden.

Maßnahme 511 "Technische Hilfe"

MA der PLE ist verantwortlich für die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der technischen Hilfe (darunter die National Rural Network), ein SFA - zahlender Einheit ist verantwortlich für die Zahlungen.

Aktivitäten im Rahmen der technischen Hilfe im Jahr 2010 finanziert werden, Bedingungen zu schaffen für das effektive Management und die Umsetzung des PLE soll. Im Jahr 2010 registrierten und zugelassenen 82 Anträge auf finanzielle Unterstützung, von denen 60 MLN und 22 SFA -. RA Gesamtwert der eingegangenen Bewerbungen 13,321 Mio. BGN, von denen fünf später zurückgezogen wurden insgesamt ist 1,800 Mio. BGN. Die Verträge für die Maßnahme von Anfang an von seiner Umsetzung sind 167 im Wert von 24,524 Mio. BGN.

Seit der Einführung der Maßnahme im Jahr 2008 auf Ende 2010 die Auszahlungen der Zahlungsanträge betrug 7,539 Mio. BGN.

2.2.2. Finanzielle Umsetzung der Maßnahmen PLE

Seit der Einführung des PLE auf 31. Dezember 2010 insgesamt öffentliche Mittel EUR 1. 199.797.000 BGN bezahlt, wovon 962.032.000 BGN ELER und 237.765.000 BGN - nationale Mittel.

Tabelle IV.12.

Zahlungen über Maßnahmen zur PLE 2008-2010, Mio. BGN

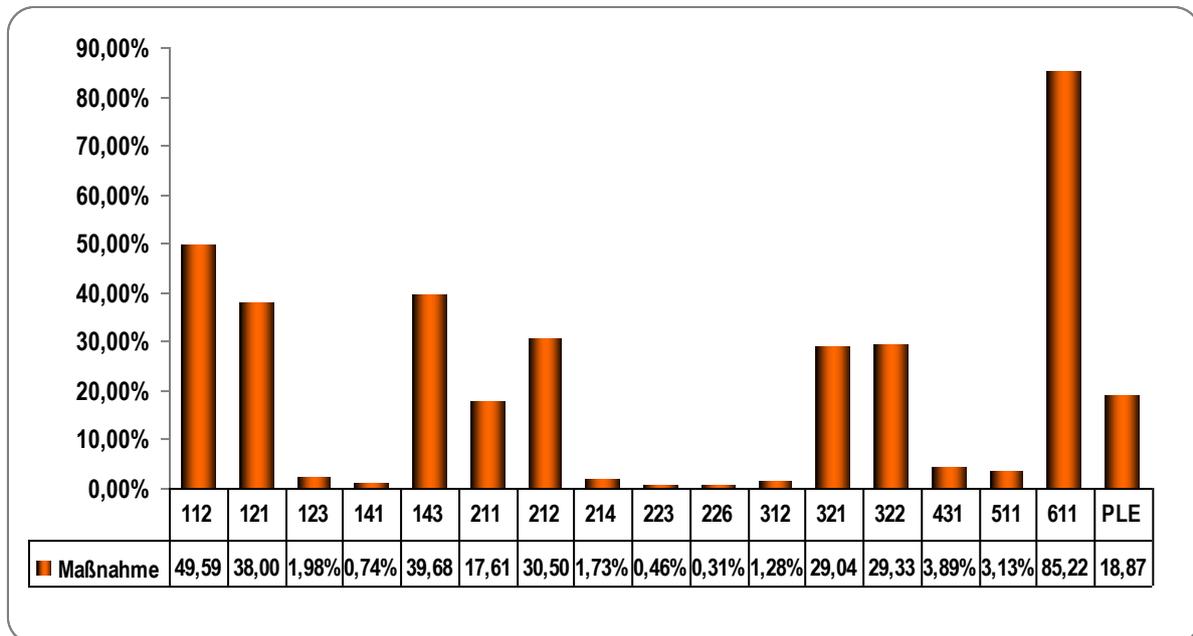
Measure / Axis	2008	Anteil an der Gesamtproduktion im Jahr 2008 für PLE-Mitteln bezahlt	2009	Anteil der insgesamt im Jahr 2009 Mittel ausgezahlt PLE	2010	Anteil an der Gesamtproduktion im Jahr 2010 für PLE-Mitteln bezahlt	2008 - 2010	Anteil an der Gesamtproduktion während des Zeitraums 2008-2010 PLE-Mitteln bezahlt
112 "Niederlassung von Junglandwirten"	1,001	0,50%	35,154	12,67%	62,965	8,72%	99,122	8,26%
121 "Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe"	0,00	0,00%	139,697	50,36%	215,320	29,82%	355,017	29,59%
123 "Erhöhung der Wertschöpfung der land-und forstwirtschaftlichen Produkten"	0,00	0,00%	0,00	0,00%	9,443	1,31%	9,443	0,79%
141 "Unterstützung der Semi-Subsistenzbetriebe im Umstrukturierungsprozess"	0,00	0,00%	0,00	0,00%	2,085	0,29%	2,085	0,17%
143 "Beratung und Konsultationen der Landwirtschaft in Bulgarien und Rumänien"	0,004	0,00%	1,524	0,55%	3,149	0,44%	4,676	0,39%
ACSE 1	1,005	0,50%	176,374	63,59%	292,959	40,58%	470,341	39,20%
211 "naturbedingte Nachteile zugunsten von Landwirten in"	29,128	14,53%	14,117	5,09%	34,600	4,79%	77,845	6,49%

Berggebieten"								
212 "Zahlungen zugunsten von Landwirten in benachteiligten Gebieten, die nicht Berggebiete sind"	9,290	4,64%	4,772	1,72%	8,721	1,21%	22,785	1,90%
214 "Agroökologische Zahlungen"	0,00	0,00%	4,232	1,53%	4,311	0,60%	8,543	0,071%
223 "Erstaufforstung von nicht landwirtschaftlichen Flächen"	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,374	0,05%	0,374	0,03%
226 "Wiederaufbau des forstwirtschaftlichen Potenzials und Einführung vorbeugender Aktionen"	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,182	0,03%	0,182	0,02%
ACHSE 2*	38,418	19,17%	23,121	8,34%	48,185	6,67%	109,727	9,15%
312 "Unterstützung für die Gründung und Entwicklung von Kleinunternehmen"	0,00	0,00%	0,00	0,00%	3,397	0,47%	3,397	0,28%
321 "Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung"	0,00	0,00%	0,00	0,00%	211,160	29,25%	211,160	17,60%
322 "Erneuerung und Entwicklung der Siedlungen"	0,00	0,00%	0,00	0,00%	94,346	13,07%	94,346	7,86%
ACHSE 3	0,00	0,00%	0,000	0,00%	308,901	42,78%	308,901	25,75%
431-1 "Management der LAG, Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung in das Gebiet ausgewählt LAG (Umsetzung von lokalen Entwicklungsstrategien)"	0,00	0,00%	0,00	0,00%	1,367	0,19%	1,367	0,11%
ACHSE 4	0,00	0,00%	0,00	0,00%	1,367	0,19%	1,367	0,11%
511 "Technische Unterstützung"	0,000	0,00%	2,183	0,79%	5,355	0,74%	7,540	0,63%
Achse 5	0,00	0,00%	2,183	0,79%	5,355	0,74%	7,540	0,63%
611 "Ergänzungen zu Direktzahlungen"	161,003	80,33%	75,699	27,29%	65,218	9,03%	301,921	25,16%
Achse 6	161,003	80,33%	75,699	27,29%	65,218	9,03%	301,921	25,16%
Insgesamt	200,426	100%	277,377	100%	721,987	100%	1 199,797	100%

Quelle: MLN

Abbildung IV.1

Nutzung von Mitteln im Rahmen des PLE für den Zeitraum 2008-2010, nach Maßnahmen,%



Quelle: SFL

2.2.3. Europäisches Konjunkturprogramm

Das Europäische Konjunkturprogramm (EKP) wird die Ankurbelung der Wirtschaft der Mitgliedstaaten, um auf die Herausforderungen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise gestellt anpassen sollen. Alle Mitgliedstaaten erhalten Mittel aus dem Europäischen Konjunkturprogramm zur Umsetzung von Projekten für die ländliche Entwicklung zu fördern.

Bulgarien gesetzt für einen zusätzlichen Betrag in Konjunkturprogramms für den Zeitraum 2009-2010 war 64,836 Mio. BGN, einschließlich 38,139 Mio. BGN im Jahr 2009 und 26,697 Mio. BGN für das Jahr 2010 Hinzufügen und 10% von der bulgarischen Budget (7.197.000 BGN) kofinanziert werden, belief sich der Gesamtbetrag der Europäischen Konjunkturprogramm Bulgarien zu 72.033.000 BGN.

Zusätzliche Haushaltsmittel Konjunkturprogramms 2009 und 2010 geht es um Aktivitäten unter Schwerpunkt 1 und Schwerpunkt 3 der PLE in Bezug auf Wassermanagement, erneuerbare Energien und Umstrukturierung des Milchsektors, darunter folgende Ziele:

- Wasserwirtschaft - 56% der bereitgestellten Mittel für:
 - Wasser sparende Technologien, wie z. B. Bewässerungssysteme;
 - Wasserspeicherung, einschließlich Überläufe;
 - Anlagen zur Abwasserbehandlung in Farmen und Verarbeitungsbetriebe;
 - Bau / Umbau / Sanierung von Wasserversorgungs-Anlagen und Einrichtungen.
- Erneuerbare Energien (RES) - 35% der Mittel, einschließlich:
 - Anlagen für erneuerbare Energien zu erzeugen;
 - Einrichtungen für die Verarbeitung von Biomasse Bioenergie;

- Erstellung von Anpflanzungen von mehrjährigen Energiepflanzen;
- Anlagen / Infrastruktur für erneuerbare Energie aus Biomasse und anderen erneuerbaren Energien (Sonne, Wind und Geothermie).

- Die Umstrukturierung des Milchsektors - 9% der Mittel - Investitionen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Sektors zu verbessern "Milk".

Als Folge der zusätzlichen Mitteln im Rahmen des Europäischen Konjunkturprogramms, die Intensität der Hilfsmaßnahmen auf neue Herausforderungen (121, 123, 311 und 312) um 10% erhöht treffen zur Verfügung gestellt. In Maßnahmen 311 und 312 Erhöhung der Intensität gilt nur für Investitionen in Gebäude und Anlagen für Produktion und Vertrieb von erneuerbaren Energien.

Im Jahr 2009 genehmigten Projekte im Rahmen des Konjunkturprogramms finanziert. Am Ende des Jahres 2010 Verträge für 52 Projekte erhielten im Laufe des Jahres in Höhe von 20.203.000 BGN öffentliche Mittel, die Investitionen in Höhe von Konjunkturprogramm gehören 6.002.000 BGN. Im Jahr 2010 noch keine Anträge gestellt und keine Zahlungen für diese Projekte.

2.2.4 Die Fortschritte auf dem PLE in der ersten Hälfte des Jahres 2011 und die erwarteten Ergebnisse bis Ende des Jahres

Die gesamten kontrahierten Fonds im ersten Halbjahr 2011 beliefen sich auf 282,957 Mio. BGN. Bis Ende des Jahres 2000 über den Vertrag abgeschlossen werden, um die vereinbarte Menge öffentlicher Gelder übersteigen 1,2 Mrd. BGN.

Tabelle IV.13.

Höhe der vertraglich vereinbarten Mengen 01.01-30.06.2011, BGN

Maßnahme des PLE	Vertraglich vereinbarte Menge
111 "Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen und Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse"	15.376.908,00
112 "Niederlassung von Junglandwirten"	537.812,00
121 "Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe"	9.634.438,40
123 "Erhöhung der Wertschöpfung der land-und forstwirtschaftlichen Produkten"	37.028.909,21
141 "Unterstützung der Semi-Subsistenzbetriebe im Umstrukturierungsprozess"	4.620.577,50
223 "Erstaufforstung von nicht landwirtschaftlichen Flächen"	2.857.722,60
226 "Wiederaufbau des forstwirtschaftlichen Potenzials und Einführung vorbeugender Aktionen"	2.212.346,00
311 "Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten"	35.964.635,09
312 "Unterstützung für die Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen"	36.413.969,90
313 "Förderung des Fremdenverkehrs"	10.158.658,20
321 "Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für ländliche Wirtschaft und Bevölkerung"	99.531.877,51
322 "Entwicklung und Erneuerung der Dörfer"	28.619.083,60
Insgesamt	282.956.938,01

Quelle: SFL

Tabelle IV.14.

Prognose für die abgeschlossene Verträge und vereinbarte öffentliche Mittel im Rahmen des PLE bis Ende 2011

	Maßnahme des PLE	Zahl der bearbeiteten Anträge	Öffentliche Kosten für verarbeitete Anträge BGN
Anträge AUFNAHME `2009	312 "Unterstützung für die Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen"	112	52.665.725,17
Anträge AUFNAHME `2010	123 "Erhöhung der Wertschöpfung der land-und forstwirtschaftlichen Produkten"	94	113.999.348,05
	311 "Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten"	94	33.064.501,86
	312 "Unterstützung für die Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen"	650	185.583.928,20
	321 "Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung"	223	692.775.643,50
	322 "Erneuerung und Entwicklung der Siedlungen"	196	110.555.998,30
Anträge AUFNAHME `2011	121 "Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe"	167	43.832.583,54
	141 "Unterstützung der Semi-Subsistenzbetriebe im Umstrukturierungsprozess"	499	7.319.581,50
	223 "Erstaufforstung von nicht landwirtschaftlichen Flächen"	2	472.886,10
	226 "Wiederaufbau des forstwirtschaftlichen Potenzials und Einführung vorbeugender Aktionen"	10	3.137.415,23
	INSGESAMT:	2.047	1.243.407.611,45

Quelle: SFL

In den ersten sechs Monaten des Jahres wurden im Rahmen der Maßnahmen des PLE 168,243 Mio. BGN im Zusammenhang mit insgesamt 39.404 Anträgen bezahlt, von denen 37.837 Anträge auf Beihilfen für 39,198 Mio. BGN nach Maßnahmen 211, 212 und 214 sind, die einen Charakter von Direktzahlungen haben.

Tabelle IV.15.

Bezahlte Beihilfen nach Maßnahmen und Achsen des PLE für den Zeitraum 1. Januar - 30. Juni 2011, BGN

Maßnahme	Anzahl der Anträge	Bezahlte Beihilfe
ACSE 1		
111 "Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen und Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse"	4	234.323
112 "Niederlassung von Junglandwirten"	17	415.582
121 "Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe"	203	46.337.045

122 "Verbesserung des wirtschaftlichen Wertes der Wälder"	0	0
123 "Erhöhung der Wertschöpfung der land-und forstwirtschaftlichen Produkten"	34	16.453.042
141 "Unterstützung der Semi-Subsistenzbetriebe im Umstrukturierungsprozess"	1.093	3.204.676
142 "Gründung von Erzeugergemeinschaften"	0	0
143 "Beratung und Konsultationen der Landwirtschaft in Bulgarien und Rumänien"	2	873.972
INSGESAMT ASCHE 1	1.353	67.518.640
ACHSE 2*		
211 "Zahlungen für naturbedingte Nachteile zugunsten von Landwirten in Berggebieten"	26.948	29.619.833
212 "Zahlungen zugunsten von Landwirten in benachteiligten Gebieten, die nicht Berggebiete sind"	10.424	7.864.891
214 "Agroökologische Zahlungen"	465	1.713.152
223 "Erstaufforstung von nicht landwirtschaftlichen Flächen"	9	229.493
226 "Wiederaufbau des forstwirtschaftlichen Potenzials und Einführung vorbeugender Aktionen"	10	270.172
INSGESAMT ACHSE 2	37.856	39.697.542
ACHSE 3		
311 "Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten"	14	1.854.558
312 "Unterstützung für die Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen"	38	6.502.039
313 "Förderung des Fremdenverkehrs"	0	0
321 "Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung"	26	39.016.957
322 "Erneuerung und Entwicklung der Siedlungen"	14	7.786.409
INSGESAMT ACHSE 3	92	55.159.962
ACHSE 4		
431-2 "Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung in das Gebiet der LEA Potenzial im ländlichen Raum"	62	2.031.447
INSGESAMT ACHSE 4	62	2.031.447
511 "Technische Unterstützung"	41	3.835.024
INSGESAMT:	39.404	168.242.614
<i>Quelle: MLN</i>		
<i>* Wie ausgezahlte Beträge auf Anwendungen im Rahmen der Maßnahmen 211, 212 und 214 sind für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis 30.06.2011 genehmigt</i>		

2.3. Zusätzliche staatliche Unterstützung

Neben der Unterstützung der beiden Säulen der GAP wird die Landwirte in Bulgarien durch den Staat durch staatliche Beihilfen und langfristige Kreditvereinbarungen unterstützt.

Staatliche Beihilfen sind ein zusätzliches Instrument an die Landwirte zu unterstützen, um die nationale Politik für die Entwicklung bestimmter Gebiete und Aktivitäten umzusetzen.

Staatliche Beihilfen in der Landwirtschaft werden auf drei verschiedenen Perspektiven. Zunächst werden die Regeln für staatliche Beihilfen in der Landwirtschaft mit den Grundprinzipien der Wettbewerbspolitik zu erfüllen. Die staatlichen Beihilfen in der Landwirtschaft muss in GAP und EU-Politik für den ländlichen Raum eingetragen werden. Schließlich müssen die Regeln vereinbar sein mit internationalen Verpflichtungen der EU, insbesondere des WTO-Übereinkommens über die Landwirtschaft.

Abgelaufen am 31.12.2009, aufgetragen Zeitraum, in dem Bulgarien die sogenannte "bestehende Beihilfen" gelten kann vor dem EU-Beitritt ohne die Notwendigkeit, Vereinbarkeit mit dem Gemeinsamen Markt zu beurteilen. Nach diesem Datum müssen alle Beihilfen in Übereinstimmung mit dem EU-Recht über staatliche Beihilfen.

Im Jahr 2010 das Land gegeben wurden staatliche Beihilfen in der Europäischen Kommission notifiziert und genehmigt in der Zeit von 2007 bis 2010, und Beihilfen ("de-minimis"), in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) № 1535 / 2007.

Die Regel "de minimis" gilt für Beihilfen, die aufgrund ihrer geringen Größe nicht gefährdet Wettbewerb und kann von den Mitgliedstaaten zur Verfügung gestellt werden - Staaten ohne Zustimmung der Europäischen Kommission. Verordnung (EG) № 1535/2007 der Höchstbetrag der Beihilfe "de minimis" in der Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wird auf 7.500 € (14.669 BGN) Betrieb für einen Zeitraum von drei Steuerjahren gesetzt.

Im Jahr 2010 erhielten die Landwirte staatliche Beihilfen in Form von Subventionen, Zinszuschüsse und Kapitalzuschüsse auf Darlehen für Investitionsvorhaben, Steuererleichterungen und mehr umzusetzen. Staatliche Beihilfen aus staatlichen Fonds "Landwirtschaft" als Organ im System der MLN gewährt, Bereitstellung von Hilfe sowie andere Administratoren in der Landwirtschaft zu helfen.

Tabelle IV.16.
Staatliche Beihilfen im Agrarsektor während 2008 - 2010 r.

	Ausgezahlt Mittel (Mio. BGN)			Anzahl der Empfänger		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Bestehende Beihilfen						
I. Nationale Regelungen des MF "3emedelie"						
- Subventionen	23,4	25,6	1,5	4649	5311	365
- Zweckgebundene Gutschriften - ein Element der staatlichen Beihilfen	1,9	0,0	0,0	493	0	0
- Darlehen für Investitionen Programme - ein Element der staatlichen Beihilfen	1,8	0,0	0,0	274	0	37
- Der Kapital-Zuschüsse und Subventionen für die Zinsen	11,2	11,8	5,8%	434	556	340
II. Nationale Regelungen des Fonds "Tabak" *	133,9	109,7	0,0	53.075	60.747	0
1. Cash-Boni von Tabak Qualität und Quantität von Tabakwaren	132,2	108,1		26.533	26.468	
2. Die kostenlose Verteilung von Tabaksamen	0,9	0,8		26.533	34.270	

3. Finanzielle Unterstützung für die Erhaltung der genetischen Ressourcen von Tabaksorten	0,8	0,7		9	9	
III. Individuelle Zuschüsse	2,8	0,4	0,1	4	4	2
1. Unterstützende Tätigkeiten des Staates Enterprise "Kabiuk" Aufrechterhaltung der indigenen und andere tragfähige Genpool des National Livestock und speichert sie als nationales Kulturgut *	2,0	0,2		1	1	
2. Darlehen zugunsten von "Slatina Bulgaplod" EAD-Projekt Großmärkte in Bulgarien	0,0	0,0		0	0	
3. Darlehen zugunsten von "Markt für Obst, Gemüse und Blumen 'AD-Projekt Großmärkte in Bulgarien	0,2	0,1	0,1	1	1	1
4 Darlehen zugunsten von "Maritza" für Bau und Ausrüstung Großhandel	0,6	0,1	0,0359	1	1	1
5. Darlehen zugunsten von "Markt Produzent Pazardjik" AG für Bau und Ausrüstung Großhandel	0,0	0,0		1	1	
IV Steuerentlastungsgesetz						
1. Zuordnung von 60 Prozent der Körperschaftsteuer der registrierten landwirtschaftlichen Produzenten Entitäten	20,9	13,8		1379	1277	
2. Völlig von der Körperschaftssteuer überweisen an Steuerpflichtige	13,3	6,2		256	244	
3. Befreiung von der Steuer auf Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit der registrierten landwirtschaftlichen Produzenten und Tabakerzeuger - Einzelpersonen	n / a	n / a		n / a	n / a	
4Die Befreiung der Eigentümer von landwirtschaftlichen Nutzflächen und Wäldern von der Zahlung der Grundsteuer	n / a	n / a	n / a	n / a	n / a	n / a
5. Lassen Sie die Landwirte von der Steuer auf landwirtschaftliche Gebäude für die landwirtschaftliche Tätigkeit genutzt	n / a	n / a		n / a	n / a	
6Anwendung der Vorzugstarife auf Treibstoffen für die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Flächen	80,0	87,7		10.872	11.904	
7 Befreiung von der Mehrwertsteuer auf Lieferungen über Grundstücke	n / a	n / a	n / a	n / a	n / a	n / a

V. Schaltpläne der Nationalen Agentur für Arbeit **	9,5	7,0		7471	4.281	
VI. Andere Maßnahmen						
1. Bereitstellung der Grundstücke vom Staat Kommunale Bodenfonds bzw.	3,5	21,2	0,3	17.655	11.825	2021
2. Finanzielle Unterstützung von Verbänden Bewässerung	1,0	0,0		7	0	
3. Gratuitous Erwerb von Immobilien und Recht, Objekte der Infrastruktur zur Bewässerung und Service-Geräte der Bewässerung Verbände nutzen	0,1	0,7	0,0126	5	5	2
4 Relief an der Bildung und die Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen	18,0	17,4	10,5	43.902	50.168	35.850
Neue staatliche Beihilfen von der Europäischen Kommission genehmigt						
1. Staatliche Beihilfen an die Landwirte für Verluste auszugleichen Land völlig versagt aufgrund von Naturkatastrophen oder widrige Witterungsverhältnisse	23,1	0,0	1,2	5225	0	73
2. Helfen Sie dem Zuchtbuch und die Produktivität und die Genetik der Tiere bestimmen		2,1%	2.3.		28	28
3. Beihilfen zur Förderung der Produktion und Verwendung von hochwertigem Saatgut fördern			0,7			1
4 Staatliche Beihilfen nach dem Vorübergehenden Gemeinschaftsrahmen für die Landwirte in der landwirtschaftlichen Produktion und Unternehmen, die im Bereich der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte zu unterstützen			23,0			6896
5. Helfen Sie dem Zuchtbuch und die Bestimmung der genetischen Wert und die Produktivität der bulgarischen Schäferhund und Karakachan			0004			2
6 Hilfe Mitversicherung Prämien für die Versicherung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen			0,5			193
Minimale Hilfe						
Minimale Hilfe - Allgemeines	42,9	0,4	0,7	n / a	n / a	2007

Quelle: SF "Landwirtschaft", National Revenue Agency, das National Employment Agency, National Security Institute, Ministerium für Landwirtschaft

Anmerkungen: * ab dem Jahr 2010 Mittel in Form von Ausgleichszahlungen für Dienstleistungen von öffentlichem Interesse vorgesehen ist; ** jetzt die Nationale Agentur für Arbeit gelten diese Leistungen in Form von Mindest-Beihilfen in der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (ausgenommen Urproduktion) , n / a - die Menge bestimmt werden kann und / oder Daten nicht verfügbar sind.

Neue Regelungen für staatliche Beihilfen

Im Jahr 2010 und ersten Halbjahr 2011 wurden entwickelt, und teilt es der Europäischen Kommission 11 neue Regelungen für staatliche Beihilfen in der Landwirtschaft:

1. Staatliche Beihilfen an die Landwirte für Verluste auszugleichen Land völlig versagt aufgrund von Naturkatastrophen oder widrige Witterungsverhältnisse (im Jahr 2010, wurde benachrichtigt und Änderungen an der Verlängerung der Maßnahme genehmigt bis Ende 2013);
2. Hilfe Mitversicherung Prämien für die Versicherung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse;
3. Befristete Maßnahmen für die Landwirte in der landwirtschaftlichen Produktion und Unternehmen, die im Bereich der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, um die Erhaltung und Pflege der landwirtschaftlichen Produktion in der aktuellen Finanz-und Wirtschaftskrise zu unterstützen;
4. Helfen Sie dem Zuchtbuch und die Bestimmung der genetischen Wert und die Produktivität der bulgarischen Schäferhund und Karakachan Hund;
5. Beihilfen für Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben mit Qualitätsanforderungen für die Produktion und Lagerung von Rohmilch im Sinne der Verordnung (EG) entsprechen № 853/2004 (anschließend entschlossen, zusätzlich verwendet werden, um 121 des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums zu messen);
6. Beihilfen für Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben, um die Mindestanforderungen der Richtlinie 1999/74/EG über den Schutz und das Wohlergehen in Haltung von Legehennen (später entschlossen, zusätzlich zu den 121 des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums zu messen verwendet werden) zu erreichen;
7. Beihilfen für Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben durch die Abtretung der Körperschaftsteuer unterliegen;
8. Unterstützung für die Teilnahme an Messen und Ausstellungen - National Livestock Show, Stadt Sliven Landesausstellung in Buffalo, Stadt Razgrad, Nationaler Rat für den Schutz der lokalen bulgarischen Rassen, Stadt Kalofer;
9. Hilfe zur Ausstellung bei Schafen - Regionale Ausstellung von Schafen, g Kostinbrod Municipal Exposition bei Schafen, g Elin Pelin, Municipal Exhibition of Sheep, Stadt Godech und Municipal Ausstellung der Schafe, Stadt Breznik;
10. Die Investitionen für den Bau von Gewerbe und Kauf von gewerblichen Ausrüstungen für die Landwirte in direkte Abgabe kleiner Mengen von Rohstoffen und Lebensmitteln tierischen Ursprungs beschäftigt;
11. Hilfe für die Anwendung der Verbrauchsteuern auf Gasöl für landwirtschaftliche Zwecke (wird derzeit von der EG mit dem Gemeinsamen Markt entsprechen) verwendet.

Höhe der Beihilfen ("*De-minimis*")

Im Jahr 2010 und ersten Halbjahr 2011 haben die folgenden Hilfe "de minimis" zur Verfügung gestellt:

1. Beihilferegelung "De-minimis" für den Kauf von Futter, um Milch-Tiere zu füttern;
2. Zur Unterstützung der Kreditvergabe an Landwirte für den Kauf von Futter-und / oder Futtermittel, Zutaten;
3. Rollover im Jahr 2008 Mittel für Züchter, Züchter und Schwein durch Hilfe "de minimis" vorgesehen ist;
4. Individuelle Hilfe "de minimis" für die Niederlassung von Junglandwirten Einrichtung von Kindertagesstätten mit Bäumen und / oder dekorative Arten, darunter Acacia;
5. Individuelle Hilfe "de minimis" ein Bauer, Imker, um für Schäden durch Feuer polnischen kompensieren.
6. Individuelle Hilfe "de minimis" der Bauer für den Aufbau der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse;
7. Individuelle Hilfe "de minimis" für den Kauf von Spezialfahrzeugen für den Transport von Hunden;
8. Hilfe "*de minimis*", um die Tiere anfällig für Fuß zu ernähren.

Im Fall der Bereitstellung oder Verlängerung von Krediten im Rahmen der "de minimis"-Beihilfen wird in Bruttosubventionsäquivalent, zur Methodik des Ministeriums für Finanzen ermittelt ausgedrückt.

2.3.1. Kurzfristige Hilfe durch den Staatlichen Fonds "Landwirtschaft"

Im Jahr 2010 wurden kurzfristige Förderprogramme des Fonds, einschließlich der staatlichen Beihilfen und kratkorsrochni Kreditprogramme 10.153 Landwirten geholfen. Davon erhielten 9480 über staatliche Beihilfen oder Krediten, Darlehen und 673 wurde aus den vergangenen Jahren verschoben.

Gesamt vereinbarten und gezahlten Mittel auf Maßnahmen der kurzfristigen Darlehen und Zuschüsse für das Jahr 2010 beträgt 70 838.000 BGN (zu BGN 61 552.000 im Jahr 2009), einschließlich, um den Sektor "Animal" zu unterstützen - 57 055.000 BGN (zu BGN 42 792.000 im Jahr 2009) und für die Branche "Crop" - 13 783.000 BGN (bei 18 760.000 BGN im Jahr 2009 auf).

Die Auszahlungen in Form von Zuschüssen, 29 399.000 BGN (zu BGN 27 699.000 im Jahr 2009), in Form von Darlehen - 41 439.000 BGN (zu BGN 33 853.000 im Jahr 2009 595.000 BGN) und Bruttosubventionsäquivalent (im Fall von Darlehen im Rahmen der "de minimis") assimiliert.

Im Jahr 2010 wurde der Staat kurzfristige finanzielle Unterstützung für die folgenden Zeilen gewährt:

Tabelle IV.17.

Kurzfristige Hilfe durch den Staatlichen Fonds "Landwirtschaft"

№	Finanzielle Linie	Distributed Resource (BGN)	Geld bezahlt (BGN)	Anzahl der Empfänger
1	Ziel Subventionen an die Landwirte zu unterstützen, Pflanzkartoffeln, Saatgut für Produktion und Konsum kaufen	1552900	1484183	365

2	Schema für die Bereitstellung von staatlichen Beihilfen für das Zuchtbuch und die Bestimmung der genetischen Wert und die Produktivität der Tiere	2342582	2298450	28
3	Schema für die Bereitstellung von staatlichen Beihilfen für das Zuchtbuch und die Bestimmung der genetischen Wert und die Produktivität der bulgarischen Schäferhund und Karakachan	9800	3515	2
4	Beihilferegelung für die Herstellung und Verwendung von hochwertigem Saatgut zu fördern	1352345	723 406	1
5	Regelung für staatliche Beihilfen "die Finanzierung der Versicherungsprämien für die Versicherung der landwirtschaftlichen Produktion"	4000000	536 852	193
6	Staatliche Beihilfen für Verluste der Landwirte auszugleichen völlig versagt Bereichen wie Naturkatastrophen oder widrige Witterungsverhältnisse	1684966	1172527	73
7	Vorübergehende Hilfe für die Erhaltung der Bestände in der Finanz-und Wirtschaftskrise - Kühe, Büffel, Schafe und Ziegen	20 Mio.	19621990	6736
8	Vorübergehende Hilfe für die Erhaltung der Bestände in der Finanz-und Wirtschaftskrise - Geflügel und Schweine	3,48 Mio.	3424164	160
9	Einzelne staatliche De-minimis-Beihilfen für den Erwerb von Spezialfahrzeugen für den Transport von Hunden aus dem Bulgarischen Schäferhund Rassen und Hund Karakachan	160 000	119 597	16
10	Einzelner staatlicher Beihilfen De-minimis-Kauf Bienenstöcke	14.669	14.669	1
	Insgesamt Subventionen	34597262	29399353	7575
11	Darlehen an Saatgut, Düngemitteln und Chemikalien für die Herstellung von Kartoffelernte im Jahr 2010 kaufen	5 Mio.	1128368	36
12	Kredit für den Kauf von Pflanzgut, Dünge-und Pflanzenschutzmittel für die Produktion von Tomaten im Jahr 2010 geerntet	1,56 Mio.	100 971	4
13	Darlehen an Saatgut, Düngemitteln und Pestiziden für die Herstellung von Pfeffer Ernte im Jahr 2010 kaufen	4,2 Mio.	705 316	24
14	Target-Kredite an Saatgut für die Produktion von Weizen im Jahr 2011 kaufen	5 Mio.	2973174	135
15	Ziel Kredit zu Dünger für die Produktion von Weizen im Jahr 2011 kaufen	6,2 Mio.	4958304	198
	Total Darlehen bei Referenzzinssatz	21,96 Mio.	9866133	397
16	Darlehen für den Kauf von Futter-und / oder Futtermittel, Zutaten für Schafe, Ziegen, Kühe und Büffel im Jahr 2010	23,8 Mio.	23504417	1378
17	Geflügel Kredit für den Kauf von Futter-und / oder Futtermittel-Zutaten im Jahr 2010	6000000	5490321	93
18	Kredit für den Kauf von Futtermitteln für Schweine und / oder Futterbestandteile im Jahr 2010	3000000	2578100	37
	Darlehen mit der Möglichkeit der De-minimis-	32,8 Mio.	31572838	1508
	Total Darlehen	54,76 Mio.	41438971	1905
	Insgesamt Zuschüsse und Darlehen	89357262	70838324	9480

Quelle: SF "Landwirtschaft"

Darlehen zu einem Zinssatz gleich oder höher als der Referenzwert Land gewährt, enthalten kein Element einer staatlichen Beihilfe.

Im Jahr 2010 Darlehen im Rahmen der De-minimis-Anteil von 3% gewährt, mit einem geschätzten Bruttosubventionsäquivalent von De-minimis, bis die einzelnen Landwirt Höchstgrenze von 7.500 € für drei Jahre und innerhalb der nationalen Obergrenze für „de-minimis“. Für Empfänger, die individuelle Obergrenze von De-minimis-Beihilfen erreicht haben, ist der Kredit zur Verfügung zu dem Referenzzinssatz zum Zeitpunkt des Abschlusses e im Jahr 2010 belief sich auf 5,15%.

Des gesamten Kreditvolumens 1508 Bauern in drei Kreditlinien mit der Möglichkeit der De-minimis-(16, 17 und 18), 1317 profitierten von der Nothilfe zur bei 3% Zinsen finanziert werden, ist der Anteil der Kredit-Fonds unter diesen Bedingungen ausgezahlt 65 % der gesamten gezahlten dies in dieser Richtung. Gross äquivalente Mengen von 422.000 BGN.

Umschuldung von Krediten in 2008 und 2009 erhielt

Im Jahr 2010 werden latente Darlehen von Züchtern, Geflügel- und Schweinezüchter in 2008 und 2009 innerhalb der einzelnen Schwellenwerte für die de-minimis-Beihilfen und Mittel zur Verfügung, der nationalen Obergrenze für eine solche Unterstützung erhalten. Landwirte, die nicht die individuelle Schwelle von 7.500 € erreicht haben, werden ihre Kredite zu 3% Zinsen umgeschuldet, dem aufgrund seiner Art ist de-minimis-Beihilfen und wird als Bruttosubventionsäquivalent in der Methodik des Ministeriums für Finanzen ermittelt. Insgesamt 673 Landwirte neu planen ihre Darlehen in Höhe von 13.971 Tausend BGN Der Brutto-Betrag in Höhe von 173 Tausend BGN.

Insgesamt Gelder in Form von Mindest-De-minimis-Beihilfen gemäß der Verordnung (EG) verwendet, № 1535/2007, einschließlich der gezahlten Subventionen und dem geschätzten Bruttosubventionsäquivalent der gewährten Darlehen unter der De-minimis-Betrag von 729.000 BGN gestaffelt Mit ausgezahlt nicht auf die Schwelle von nationalen Beihilfen überschreiten.

18% - im Jahr 2010 die Vergabe aller geltenden kurzfristigen Förderregelungen um 13% erhöht im Vergleich zu 2009 hat sich die Unterstützung in Form von Zuschüssen um 5,7% und die Höhe der Kredite erhöht.

Für 2011 wird insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel für kurzfristige Förderprogramme auf etwa 49 Millionen betragen BGN erwartet, von denen etwa 30 Mio. BGN Subventionen und über 19 Mio. BGN Darlehen.

2.3.2. Kapitalanlagen des Staatlichen Fonds "Landwirtschaft"

"Crop", "Animal" und "Technische Unterstützung" - Um Investitionen zu fördern, wurde im Jahr 2010 Kreditprogramm von SF "Landwirtschaft" für Investitionen in die Landwirtschaft in drei Hauptrichtungen gegeben. Innerhalb eines Jahres bezahlt und Kapital- und Zinszuschüsse für die bestehenden Vorschriften über staatliche Beihilfen und Verpflichtungen aus den Vorjahren.

Aktivitäten und Einrichtungen für finanzielle Unterstützung sind:

- Herstellung, Restaurierung und Pflege von Stauden und Investitionen in Gewächshäusern;
- Schaffung und Ausstattung der Betriebe und den Kauf von reinen, Hybrid- und Nutztieren;
- Kauf von Maschinen, Geräten und Inventar in der Landwirtschaft eingesetzt.

Gemäß den Leitlinien für die Umsetzung des Kredit-Schema, sind Kredite mit einer Laufzeit von 12 Monaten bis 114 Monaten, je nach der Art der Investition.

Investitionsprojekte werden direkt durch den Fonds mit einer jährlichen Rate gleich dem Referenzwert für das Land bezug auf das Datum des Darlehensvertrags finanziert, aber nicht niedriger als durch den Vorstand (MB) von SF "Landwirtschaft" für das Jahr 2010 angegeben Jahre - 6%, sowie die Refinanzierung der Geschäftsbanken zu einem Zinssatz von 9%, aber niedriger als der Referenzzinssatz für die zum Zeitpunkt des Darlehensvertrags.

Im Jahr 2010 genehmigten 14 Projekte im Wert von 2.720.920 BGN, sie finanziert werden, refinanziert sind jeweils 13 Projekten. Geliefert Kreditgeschäft belief sich auf 3.296.328 BGN, einschließlich 583.883 BGNs Tranchen der geförderten Projekte aus den Vorjahren. Die Zahlungen sind 745.502 BGN Kapital und 5.310.797 BGN Zinszuschüsse.

Tabelle IV.18.
Zuweisung von Mitteln und Weise von Kreditlinien

Investment Program	Finanziert / refinanziert			
	(Stk.)	Kredit-, tausend BGNs	Hauptstadt Subvention, tausend BGNs	Zinszuschüsse, Tausend BGNs
1. Richtung "Livestock" - von CB	1	278	468	347
2. Richtung "Livestock" - direkte Kredit	3	539	38	308
3. Richtung "Crop" - von CB	1	1660	236	2510
4 Richtung "Crop" - direkte Kredit	1	128	3	920
5. Richtung "Technische Unterstützung" - von CB	2	427	0	1.191
6 Richtung "Technische Unterstützung" - direkte Kredit	5	264	0	35
Insgesamt:	13	3296	746	5311

Quelle: SF "Landwirtschaft"

Richtung "Livestock"

Für den Zeitraum 01.01.-31.12.2010 im Rahmen des "Animal" werden vier Projekte mit einem Investitionsvolumen im Wert von 831.800 BGN finanziert Zugegeben Kredit-Ressourcen belaufen sich auf 816.600 BGN Die Zahlungen sind Kapitalzuschüsse im Rahmen der bestehenden staatlichen Beihilfen in Höhe von insgesamt 506.292 BGN Während der Laufzeit des Programms bezahlt werden und Zinszuschüsse in Höhe von 655.047 BGN Die Mittel sind wie folgt:

Tabelle IV.19.
Zuweisung von Mitteln und Weise von Kreditlinien

Gegenstand der Investition	Anzahl der Projekte	Investition Wert, tausend BGNs	Credit, tausend BGNs	Anzahl der Tiere	Kapital Subvention, tausend BGNs
I. Kauf von Tieren					
Schwangere Färsen und Kühe	1	278	278	102	0
Verlegung	2	535	520	65.000	32
Alle Elemente Ich	3	813	798	-	32
II. Kauf von Gebäuden und borudvane	1	19	19	-	474
Insgesamt (I + II):	4	832	817	-	506

Quelle: Staatliche Fonds "Landwirtschaft"

Richtung "Crop"

Unter der "Crop" im Jahr 2010 hat die Schaffung von 19 Hektar Haselnüsse erleichtert. Gewährt Kredit in Höhe von 588.783 BGNs, inkl. Tranchen von Anleihen aus den Vorjahren. Die Zahlungen sind Kapitalzuschüsse im Rahmen der bestehenden staatlichen Beihilfen in Höhe von insgesamt 239.210

BGN Während des Berichtszeitraums in Richtung bezahlter und Zinszuschüsse in Höhe von 3.429.876 BGN.

Tabelle IV.20.

Zuweisung von Mitteln und Weise von Kreditlinien

Gegenstand der Investition	Anzahl der Projekte	Investition Wert, tausend BGNs	Credit, tausend BGNs	ha	Kapital Subvention, tausend BGNs
I. Erstellung von Anpflanzungen					
Mandeln *	0	0	5	0	0
Aprikosen *	0	0	3	0	0
Vineyards	0	0	248	0	20
Haselnüsse	1	12	40	19	2
Rosenöl *	0	0	1	0	0
Walnüsse *	0	0	9	0	0
Peaches *	0	0	21	0	4
Pflaumen *	0	0	14	0	0
Kirschen	0	0	159	0	5
Äpfel	0	0	88	0	8
Alle Elemente Ich	1	12	588	19	39
II. Kauf von Gewächshäusern und Anlagen	1	1205	1200		200
Insgesamt (I + II):	2	1217	1788		239

Quelle: SF "Landwirtschaft" Beträge stellen Tranchen von Projekten in den vergangenen Jahren finanziert*

Richtung "Technische Unterstützung"

Im Jahr 2010 sind in diesem Feld 7 Projekte mit einer Investition im Wert von 958.853 BGN finanziert Zugegeben Kredit-Ressourcen belaufen sich auf 690.945 BGN in Gerätearten wie folgt:

Tabelle IV.21.

Hosted Kredit-Ressourcen nach Typ Ausrüstung

Gegenstand der Investition	Anzahl der Projekte	Investment Wert, tausend BGNs	Credit, tausend BGNs	Anzahl der Geräte
Mähdrescher	1	488	360	1
Traktoren	1	68	48	2
Attachments	5	403	283	
Insgesamt:	7	959	691	

Quelle: SF "Landwirtschaft"

Im Jahr 2010 bezahlte und Zinszuschüsse auf bestehende staatliche Beihilfen in Höhe von 1 226 000 BGN.

Kapitalzuschüsse und sonstigen Leistungen im Rahmen der bestehenden staatlichen Beihilfen.

Im Jahr 2010 zahlte Kapital- und Zinszuschüsse in den bestehenden Vorschriften über staatliche Beihilfen und Verpflichtungen aus den Vorjahren wie folgt:

Kapital Zuschüsse und Subventionen zu Zinsaufwand während der Zeit der Kredit für Landwirte in Gebieten in das Programm für alternative Landwirtschaft in der Rhodopen (20% der Kreditsumme), das Regionalprogramm für Northwestern Bulgarien (14% bzw. 20% enthalten decken - für die Berggebiete) und das Programm für die Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung in Strandja-Sakar (20%).

Kapital Subventionen für Getreide aus Beständen mit normativen BGN 100/Ha.

Kapital Zuschuss für die Einrichtung von Plantagen Plantagen;

Zuschüsse für die Zinsaufwendungen für den gesamten Zeitraum von Investitionskrediten für junge Landwirte zu decken;

Zuschüsse für Zinsaufwendungen während der Nachfrist für Kredite an Anpflanzungen von Reben schaffen zu decken;

Zuschüsse für die Zinskosten für den Kauf von neuen landwirtschaftlichen Techniken zu decken;

Zuschuss zu den Kosten der Gründung Imkereien zu decken.

Tabelle IV.22.

Kapitalzuschüsse und sonstigen Leistungen im Rahmen der bestehenden staatlichen Beihilfen

Art der Subvention	Umfang Tausend BGNs
I. Kapitalzuschüsse	
1. Kapitalzuschüsse in Abschnitt I der Leitlinien, einschließlich:	2
- Für Stauden - Weinbergen, Obstbäumen und Rosen	2
- Für Gewächshäuser	0
- Die Einrichtung von Imkereien	0
- Für Geräte	0
2. Kapitalzuschüsse gemäß Titel III der Leitlinien, einschließlich:	744
- Programm-Rhodopen (20% der Kreditsumme)	36
- Programm im Nordwesten von Bulgarien (14-20% der Kreditsumme)	444
- Programm-Strandja Sakar (20% der Kreditsumme)	263
Alle Elemente I (1 +2):	746
II. Zinszuschüsse	
1. Zinszuschüsse nach Abschnitt II der Leitlinien, einschließlich:	1570
- Für junge Landwirte	234
- Die Einrichtung von Imkereien	0,6
- Für Stauden	110

- Der Kauf von neuen landwirtschaftlichen Maschinen	1226
2. Zinszuschüsse in Abschnitt III der Leitlinien, einschließlich:	3741
- Unter den Rhodopen	548
- Programm Northwestern Bulgarien	1440
- Programm-Strandja Sakar	1753
Alle Elemente II (1 +2):	5311

Quelle: SF "Landwirtschaft"

Für den Zeitraum 01.01.-31.12.2010 in den Regionen in der Landwirtschaft alternative Programm in den Rhodopen beteiligt sind, zur Verfügung gestellt Kredit in Höhe von 304.930 BGNs Hat unterstützt den Kauf von 20.000 Hühnern. Kapital Subventionen gezahlt werden (einschließlich Kredite aus den Vorjahren), entsprechend 20% des Kredits für 35 860 548 215 BGN BGN und in Form von Subventionen für die Aufnahme der Zinsaufwand für die gesamte Laufzeit des Darlehens.

In der Northwest Regional-Programm für Bulgarien erteilt worden Kredit in Höhe von 57 780 BGN an Ausrüstung im Zusammenhang mit Vieh zu kaufen. Kapital Subventionen gezahlt werden (einschließlich Darlehen aus früheren Jahren), das entspricht 14% des Kreditvolumens für 444.376 BGN und 1.439.538 BGN in Subventionen für die Aufnahme der Zinsaufwand für die gesamte Laufzeit des Darlehens.

Für den Zeitraum 01.01.-31.12.2010 im Rahmen des Regionalen Programms für die Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung in Strandja-Sakar in Kreditzusagen aus Vorjahren zur Verfügung gestellt belief sich auf 105.995 BGN Kapital Subventionen werden für Kredite aus den Vorjahren bezahlt, entsprechend 20% des Kredits für 263.366 BGN Im Berichtszeitraum Regionalprogramm "Strandja Sakar" Subventionen für Zinsen beliefen sich auf 1.753.316 BGN.

Neuverhandlung der Investitionskredite im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise

Um die Auswirkungen der Krise zu mildern, wurden die 2010 Richtlinien entwickelt, um Parameter finanziert Investitionskredite neu zu verhandeln. Als Ergebnis wird die Möglichkeit, Kredit über 12,5 Millionen BGN neu zu strukturieren und weiter gewartet werden durch Kreditnehmer gegeben.

Vorgehensweise für die Refinanzierung über die Geschäftsbanken von Projekten im Rahmen des PLE

Im Jahr 2010, ein Verfahren, durch den Verwaltungsrat der staatlichen Fonds "Landwirtschaft" für den Zweck Refinanzierung der Geschäftsbanken für Kredite in BGN und Fremdwährungsumrechnung Projekt für den Kauf von landwirtschaftlichen Geräten für Menschen mit Anträgen auf finanzielle Unterstützung im Rahmen der Maßnahme 121 genehmigt "Modernisierung Farm "von PLE, die nicht finanziellen Ressourcen erreicht hat. Im Rahmen dieser Regelung werden sieben Projekte mit insgesamt 2.468.649 BGN refinanziert.

Geschätzte Daten für das aktuelle 2011.

Für 2011 wird erwartet, dass Zuschüsse für Investitionen Kredite in Höhe von rund 80 Millionen werden BGN. Zuschüsse werden bis Ende des Jahres verfügbar sein im Zusammenhang mit Verpflichtungen für Investitionsprogramme Verträge aus früheren Jahren und ihre Größe werden 2.205.460 BGN belaufen. Auszahlung der Mittel an Krediten und Zuschüssen geben wird in den folgenden Bereichen vorangetrieben werden:

Die Zahlung der Verpflichtungen aus den Vorjahren

Im Jahr 2011 Verpflichtungen aus Verträgen, die der Ende 2009 verwaltet, sind Investitionsprogramme und Kreditprogramme für Investitionen in die Landwirtschaft wie folgt: Tranchen von Krediten - 155 000 BGN (BGN 87 440 bezahlt bis 30.06. 2011) Tranchen von Kapital und Zinsen Subventionen - 2205460 BGN (BGN 1.990.639 bezahlt zu 30.06.2011).

Steuergutschrift für Investitionen in die Landwirtschaft

Erwartete bis Ende des Jahres nach der Regelung gewährt Investitionskredite bis fünf Millionen BGN werden. Am 30.06.2011g. 7 Einheiten wurden finanziert. Anleihe in Höhe von 630.660 BGN.

Vorgehensweise für die Refinanzierung über die Geschäftsbanken von Projekten im Rahmen des PLE

Im Jahr 2011 wurde entwickelt und vom Vorstand genehmigt Verfahren zur Refinanzierung mittels SF "Landwirtschaft" der Geschäftsbanken, die Darlehen an Menschen mit genehmigten Projekte und Verträge über finanzielle Hilfe im Rahmen des PLE bieten misst 2007-2013, unterstützt durch den ELER. Das Antragsverfahren im Juni mit der Unterzeichnung der Rahmenabkommen, die mit Partner-Banken refinanzieren ins Leben gerufen. Die Erwartungen für das laufende Jahr sind, dass das Interesse wird wahrscheinlich innerhalb der Versicherte für den 2011 Ressource zufrieden sein.

2.3.3. Unterstützung für Tabak

Im Jahr 2010 wird der Haushalt der Fonds "Tabak" Prämien bezahlt wurden durch Tabak belief sich auf 115.952.320 BGN hergestellt und gekauft für 47.136 Tonnen Tabak - Ernte im Jahr 2009 verschiedene Gruppen von "Basma", "Kaba Kulak", "Burley "und" Virginia ".

Gemäß dem Dekret № 2 vom 11. Februar 2010 die MLN für die speziellen Anforderungen für die Teilnahme an genehmigten Regelungen für nationale Zahlungen und besondere Stützung für das Jahr 2010 für jeden Hersteller stellen eine Referenzmenge von Tabak (2007-2009), vorbehaltlich der Hilfe.

V. AKTIVITÄTEN, VERBUNDEN MIT DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTION

1. Kontrolle der land-und forstwirtschaftlichen Maschinen

1.1 Status des Mechanisierung der Landwirtschaft und Struktur der Maschinen-Traktoren-Park Bulgariens

Einer der wichtigsten Faktoren zur Steigerung der Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion ist die technische und technologische Erneuerung.

Tabelle V.1.

Anzahl der registrierten Maschinen und Verteilergruppen nach Altersstruktur nach Jahren für den Zeitraum 2004-2010.

ART	Jahr	Gesamtzahl	ALTER											
			bis 2 Jahre		3 - 4 Jahre		5 - 6 Jahre		7 - 8 Jahre		9 - 10 Jahre		über 10 Jahre	
			(Stk.)	%	(Stk.)	%	(Stk.)	%	(Stk.)	%	(Stk.)	%	(Stk.)	%
RADTRAKTOREN	2004	28.903	884	3,1%	497	1,7%	943	3,3%	661	2,3%	1.168	4,0%	24.750	85,6%
	2005	33.966	1.119	3,3%	670	2,0%	1.002	3,0%	858	2,5%	1.269	3,7%	29.048	85,5%
	2006	38.597	1.542	4,0%	1.018	2,6%	761	2,0%	1.275	3,3%	847	2,2%	33.154	85,9%
	2007	43.690	2.030	4,6%	1.325	3,0%	852	2,0%	1.220	2,8%	1.072	2,5%	37.191	85,1%
	2008	48.761	3.026	6,2%	1.661	3,4%	1.258	2,6%	938	1,9%	1.544	3,2%	40.334	82,7%
	2009	52.605	3.394	6,5%	1.974	3,8%	1.649	3,1%	999	1,9%	1.442	2,7%	43.147	82,0%
	2010	55.925	3.239	5,8%	2.514	4,5%	1.929	3,4%	1.438	2,6%	1.152	2,1%	45.653	81,6%

RAUPENTRAKTOREN	2004	2.059	3	0,1%	2	0,1%	22	1,1%	4	0,2%	15	0,7%	2.013	97,8%
	2005	2.286	7	0,3%	1	0,0%	19	0,8%	17	0,7%	21	0,9%	2.221	97,2%
	2006	2.449	14	0,6%	5	0,2%	6	0,2%	28	1,1%	8	0,3%	2.388	97,5%
	2007	2.569	12	0,5%	9	0,4%	2	0,1%	20	0,8%	22	0,9%	2.504	97,5%
	2008	2.510	17	0,7%	12	0,5%	8	0,3%	9	0,4%	35	1,4%	2.429	96,8%
	2009	2.474	26	1,1%	14	0,6%	11	0,4%	4	0,2%	28	1,1%	2.391	96,6%
	2010	2.470	32	1,3%	35	1,4%	21	0,9%	11	0,4%	11	0,4%	2.360	95,5%
TRAKTORANHÄNGER	2004	15.702	86	0,5%	58	0,4%	203	1,3%	163	1,0%	388	2,5%	14.804	94,3%
	2005	17.394	117	0,7%	64	0,4%	167	1,0%	187	1,1%	420	2,4%	16.439	94,5%
	2006	18.987	133	0,7%	84	0,4%	83	0,4%	262	1,4%	215	1,1%	18.210	95,9%
	2007	20.967	208	1,0%	92	0,4%	81	0,4%	189	0,9%	236	1,1%	20.161	96,2%
	2008	22.923	425	1,9%	425	1,9%	105	0,5%	108	0,5%	312	1,4%	21.548	94,0%
	2009	24.103	672	2,8%	180	0,7%	117	0,5%	94	0,4%	226	0,9%	22.814	94,7%
	2010	25.127	787	3,1%	263	1,0%	153	0,6%	110	0,4%	135	0,5%	23.679	94,2%
ANHÄNGER SCHUPPEN UND STATIONÄREN MASCHINEN	2004	70.799	2.919	4,1%	1.407	2,0%	2.525	3,6%	1.913	2,7%	2.980	4,2%	59.055	83,4%
	2005	79.646	3.936	4,9%	1.694	2,1%	2.643	3,3%	2.402	3,0%	3.387	4,3%	65.584	82,3%
	2006	84.891	4.294	5,1%	2.844	3,4%	2.123	2,5%	3.318	3,9%	2.373	2,8%	69.939	82,4%
	2007	90.384	4.820	5,3%	3.927	4,3%	2.050	2,3%	3.067	3,4%	2.809	3,1%	73.711	81,6%
	2008	95.024	6.253	6,6%	4.606	4,8%	3.204	3,4%	2.506	2,6%	3.717	3,9%	74.738	78,7%
	2009	103.008	8.893	8,6%	5.454	5,3%	4.546	4,4%	2.378	2,3%	3.449	3,3%	78.288	76,0%
	2010	106.749	10.155	9,5%	5.153	4,8%	5.039	4,7%	3.348	3,1%	2.752	2,6%	80.302	75,2%
MÄHDRESCHER	2004	6.979	264	3,8%	170	2,4%	298	4,3%	173	2,5%	179	2,6%	5.895	84,5%
	2005	7.872	356	4,5%	193	2,5%	309	3,9%	287	3,6%	237	3,0%	6.490	82,4%
	2006	8.514	348	4,1%	246	2,9%	256	3,0%	403	4,7%	237	2,8%	7.024	82,5%
	2007	8.951	267	3,0%	329	3,7%	226	2,5%	368	4,1%	347	3,9%	7.414	82,8%
	2008	9.258	435	4,7%	338	3,7%	278	3,0%	278	3,0%	432	4,7%	7.497	81,0%
	2009	9.659	666	6,9%	277	2,9%	339	3,5%	251	2,6%	393	4,1%	7.733	80,1%
	2010	9.821	798	8,1%	239	2,4%	375	3,8%	285	2,9%	333	3,4%	7.791	79,3%
FELDHÄCKSLER UND ANDERE MOBILE MASCHINEN	2004	1.444	7	0,5%	8	0,6%	15	1,0%	6	0,4%	32	2,2%	1.376	95,3%
	2005	1.600	11	0,7%	5	0,3%	27	1,7%	8	0,5%	30	1,9%	1.519	94,9%
	2006	1.710	10	0,6%	11	0,6%	17	1,0%	22	1,3%	8	0,5%	1.642	96,0%
	2007	1.811	15	0,8%	12	0,7%	7	0,4%	28	1,5%	12	0,7%	1.737	95,9%
	2008	1.821	17	0,9%	10	0,5%	10	0,5%	15	0,8%	25	1,4%	1.744	95,8%
	2009	1.840	16	0,9%	14	0,8%	9	0,5%	8	0,4%	28	1,5%	1.765	95,9%
	2010	1.827	20	1,1%	13	0,7%	9	0,5%	13	0,7%	17	0,9%	1.755	96,1%

Quelle: KTI

Die Angaben für die Anzahl der für den Zeitraum 2004 - 2010 registrierten Maschinen zeigen einen stetigen Trend der Modernisierung der Maschinen-Traktoren-Park. Es werden ein allmählicher Anstieg des Anteils der neuen Ausrüstung und die Verringerung der durchschnittlichen Alter der Maschinen beobachtet.

Im Jahr 2004 ist der Anteil der Radtraktoren mit einem Alter bis 2 Jahren bei 3,1% der gesamten Anzahl und im Jahr 2010 ist der schon 5,8%. Der Anteil der Anhänger, Schuppen- und stationären Maschinen mit einem Alter bis 2 Jahren ist ebenfalls von 4,1% im Jahr 2004 auf 9,5% im Jahr 2010 gestiegen. Der Anteil der Mähdrescher unter dem Alter von 2 Jahren hat sich von 3,8% im Jahr 2004 auf 8,1% im Jahr 2010 erhöht.

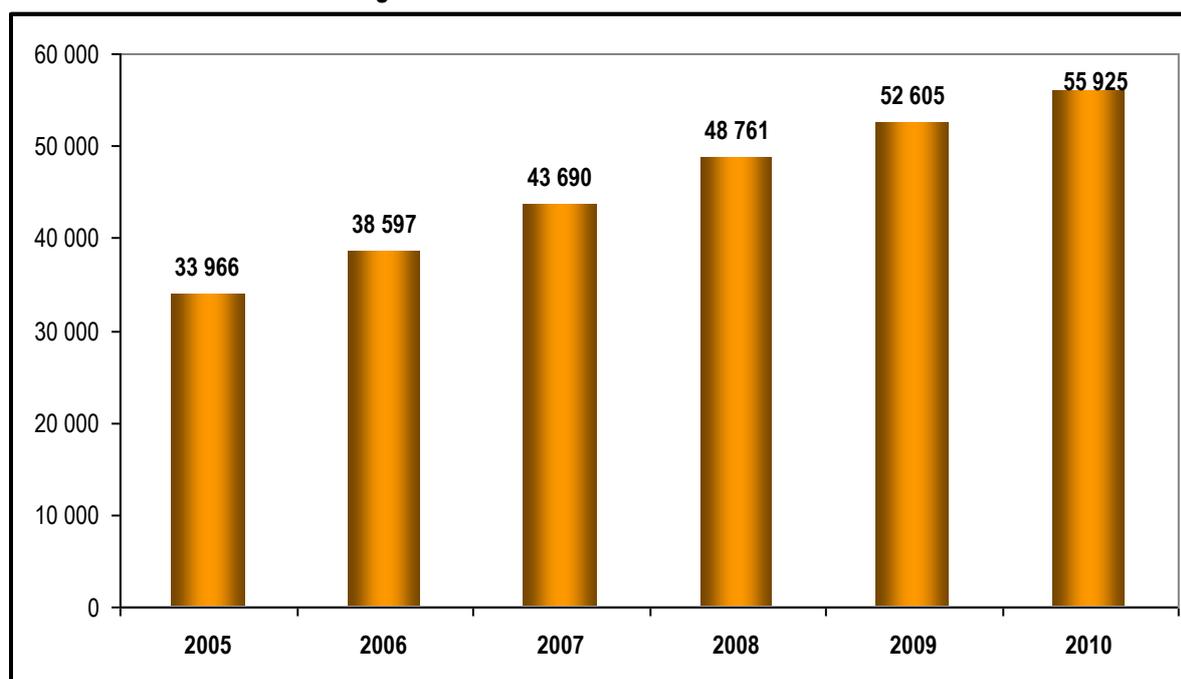
1.2.Registrierung der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Maschinen

Die Registrierung der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Maschinen macht es möglich, den technischen Zustand jeder bestimmten Maschine zu überwachen, um ihre Betriebs- und Transportsicherheit zu kontrollieren. Die Kontrolltechnische Inspektionstelle (KTI) als nationale Behörde für die Registrierung von land-und forstwirtschaftliche Maschinen für Erdarbeiten unterhält eine Datenbank mit allen Maschinen auf dem Territorium Bulgariens. Um den illegalen Betrieb von Maschinen zu verhindern und zur Hilfe bei dessen Rückverfolgung, wurde im Jahr 2010 ständiger Datenaustausch mit der NEA, dem Gericht und der Staatsanwaltschaft, des Innenministerium und der Zahlstelle ausgeführt.

Im Jahr 2010 erreichte die Gesamtzahl der registrierten land-und forstwirtschaftlichen Maschinen 211.587, was um 4,9% mehr als das Ende 2009 ist. Die Zahl der Radtraktoren ist um 6,3% auf 55.925 gestiegen. Die Zahl der Mähdrescher hat sich um 1,7% auf 9.821 erhöht. Ähnlicher ist der Trend bei den Anhängern, Schuppen- und stationären Maschinen. Der größte Anstieg wird bei den Maschinen für Erdarbeiten beobachtet, dessen Anzahl sich von 4.557 Stück in 2009 auf 6.481 oder um 42% mehr im Jahr 2010 erhöht. Generell setzt den in den letzten Jahren beobachteten Trend der Zuwachs des Parks der registrierten Maschinen fort.

Abbildung V.1.

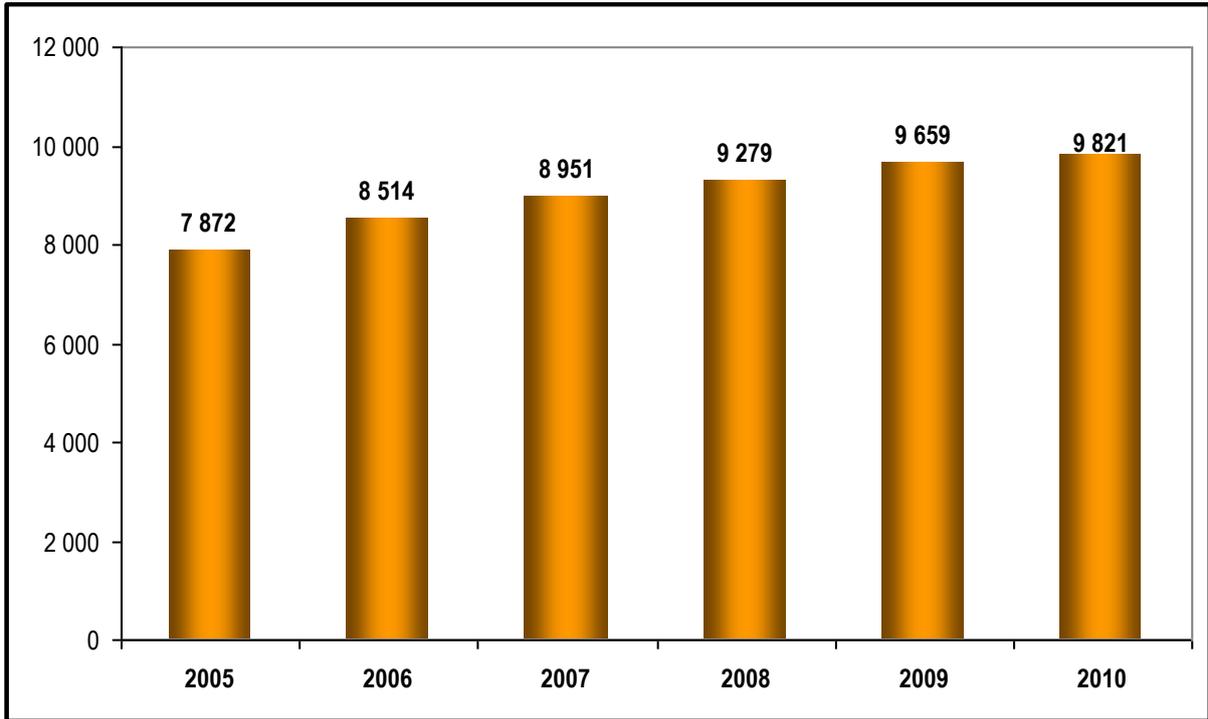
Anzahl der registrierten Radtraktoren für den Zeitraum 2005 - 2010.



Quelle: KTI

Abbildung V.2.

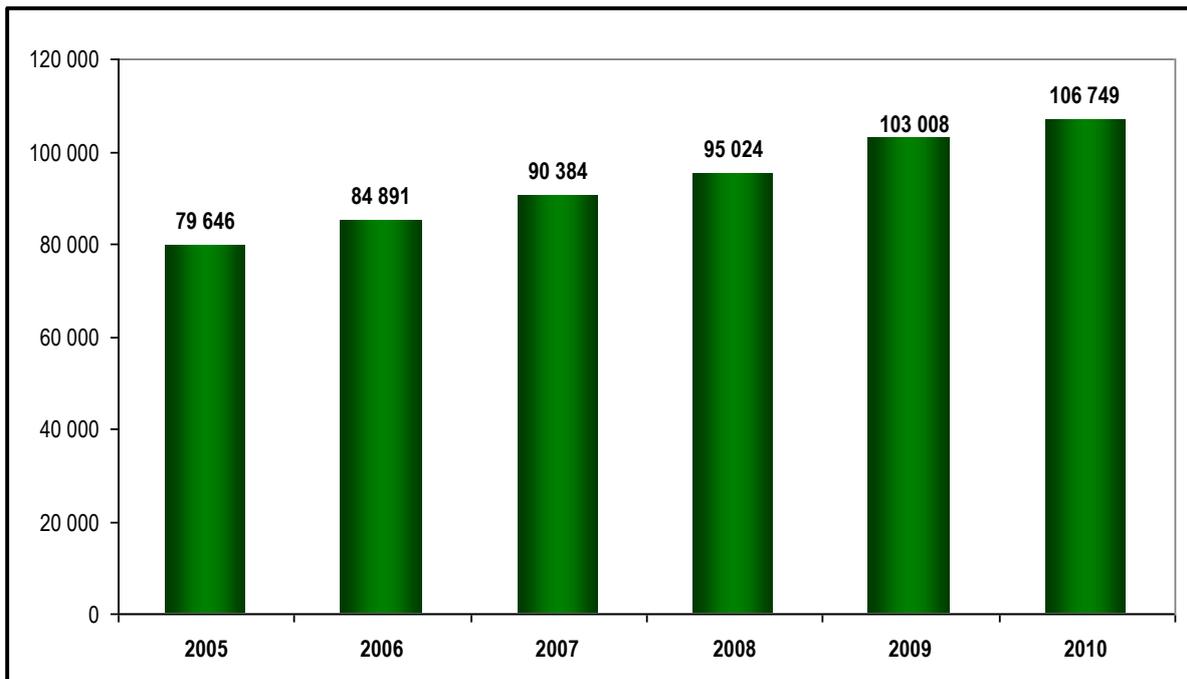
Anzahl der registrierten Mähdrescher für den Zeitraum 2005 - 2010



Quelle: KTI

Abbildung V.3.

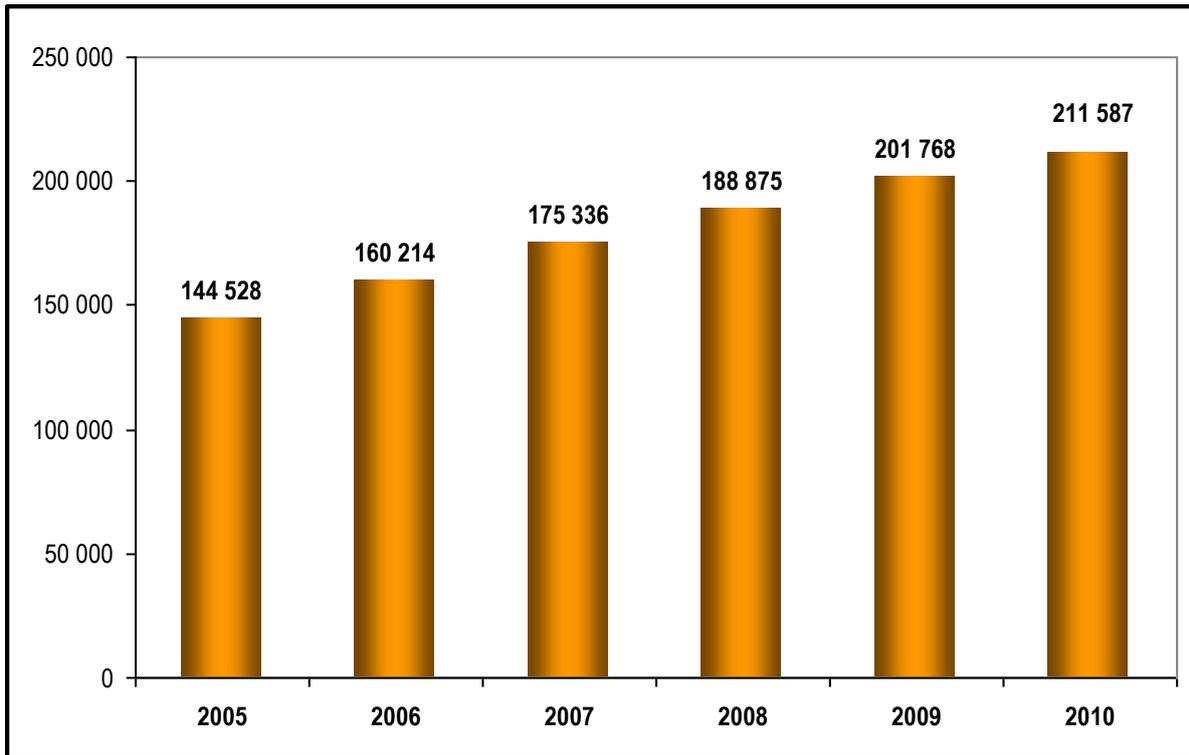
Anzahl der registrierten Anhängermaschinen für den Zeitraum 2005 - 2010.



Quelle: KTI

Abbildung V.4.

Gesamtanzahl der registrierten land-und forstwirtschaftlichen Maschinen für den Zeitraum 2005 - 2010.



Quelle: KTI

Im Jahr 2010 wurden 2.029 Maschinen für Erdarbeiten bei 1.774 im Jahr 2009 registriert. Die geringen administrativen Kapazitäten der regionalen Büros von KTI erlaubten es nicht, alle Maschinen, die einer Registrierungspflicht unterliegen, zu decken.

1.3. Kontrolle des technischen Zustands und der Sicherheit der Technik

Der Stand der Technik ist nicht nur für die Leistung und Funktionalität der Technik, sondern auch für ihre Sicherheit wichtig. Jede geringfügige Störung, insbesondere in den Kontrollen und Bremssystemen, kann unter bestimmten Bedingungen zu schweren Verletzungen führen. Ein weiterer wichtiger Faktor, der die Sicherheit der land- und forstwirtschaftlichen Maschinen betrifft, ist die Verfügbarkeit von reflektierenden Dreiecken, Plakaten und Schildern und die Ausrüstung des Dachs des Fahrerhauses der mobilen Maschinen mit einem blinkenden gelben Licht. Nicht zuletzt, hat die rechtliche Qualifikation der Traktor- und Mähdrescherführer auch einen starken Einfluss auf die sichere Handhabung und Transport von landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Maschinen.

Im Jahr 2010 wurden 17.347 Maschinen geprüft, es wurden 892 Akte für Verwaltungsverletzung, 881 Strafbestimmungen, 270 Befehle zur Aussetzung der Arbeit und 111 Feststellungsprotokolle ausgegeben.

Auf der Grundlage von Vereinbarungen und Interaktionen wurden 358 Prüfungen mit der Gewerbeaufsicht, 574 mit den regionalen Einheiten der Brandschutzdienst, 64 mit der Verkehrspolizei und 40 mit anderen Organisationen durchgeführt. Die gemeinsamen Kontrollen beitragen, die Wirksamkeit der Kontrollen zu verbessern.

In den letzten Jahren haben die regionalen Strukturen der KTI die Kontrolle der Erstzulassung von land-und forstwirtschaftliche Maschinen für Erdarbeiten verstärkt. Es wird keine Registrierung von neuen Anlagen ohne Zertifikat oder Konformitätserklärung, was ein Nachweis ist, dass die in Gebrauch genommene Technik sicher ist, zugelassen.

Während des Zeitraums wurden alle Unternehmen - Hersteller und Importeure von Anhängern, Schuppen- und stationären Maschinen geprüft. Es wurden Register der seitens dieser Unternehmen produzierten und verkauften Maschinen erstellt. Es wurden mehr als 14 Anforderungen für die Einhaltung der Vorschriften zur Gewährleistung der Maschinensicherheit ausgeben.

Im Jahr 2010 ist die Tätigkeit des Zentrum für Prüfung von land-und forstwirtschaftlichen Maschinen und Ersatzteile (ZPLFWME) - Ruse in Zusammenhang mit der Zulassung und Zertifizierung der landwirtschaftlichen Maschinen in der Umsetzung und Durchsetzung der EU-Anforderungen fokussiert, um sicherzustellen, dass die landwirtschaftlichen Maschinen sicher und umweltfreundlich sind. Dies trägt zur Verringerung der Unfälle und Todesfälle in der Landwirtschaft bei. Die erstellten Zertifikate ermöglichen den Herstellern von landwirtschaftlichen Maschinen ihre Produkte zu exportieren.

ZPLFWME Ruse überwacht die Produktion von zehn der größten Hersteller von landwirtschaftlichen Maschinen in Bulgarien. Dies erfüllt die europäischen Integrationsverpflichtungen in Bezug auf die Sicherheit und die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Maschinen.

Das Zentrum ist als technischer Dienstleister für neue Radtraktoren und deren Komponenten zur Notifizierung an der Europäischen Kommission bestimmt. Er ist Mitglied des ENTAM (European Network for Testing of Agricultural Machines) und implementiert auch europäische Standards und verbessert die Qualität von Testaktivitäten in Bezug auf den Typ, die Beurteilung der Konformität und die Funktionen der land-und forstwirtschaftlichen Maschinen, die in Bulgarien produziert werden. Im Oktober 2010 wurde ZPLFWME Ruse als Mitglied der Standardcode der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für amtliche Prüfung von Traktoren vorgeschlagen. Die Teilnahme von ZPLFWME Ruse an ENTAM EEID und OECD ermöglicht die Durchführung von Internationalen Prüfungen von landwirtschaftlichen Maschinen und Steigerung des Umsatzes.

Die seitens des Zentrums durchgeführten Dienstleistungen haben dazu beigetragen: Nichtzulassung auf dem Markt und keine Verwendung von land- und forstwirtschaftlichen Maschine, die gefährlich für die Gesundheit der Verbraucher und umweltschädlich ist; Erleichterung der Ein- und Ausfuhr von Traktoren und anderen Maschinen für die Land-und Forstwirtschaft; Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit der hergestellten land-und forstwirtschaftlichen Maschinen in Zusammenhang mit den Vorschriften der EU und schaffen damit von Voraussetzungen für den Aufbau einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft; Senkung der Kosten für die Hersteller von landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Maschinen für die Umsetzung der in EU geltenden Vorschriften in der Produktion von hochwertigen und wettbewerbsfähigen Produkten.

Für den Zeitraum 01.01.2010 bis 31.12.2010 wurden die folgenden Prüfungen und Zertifizierungen von landwirtschaftlichen Maschinen geleistet:

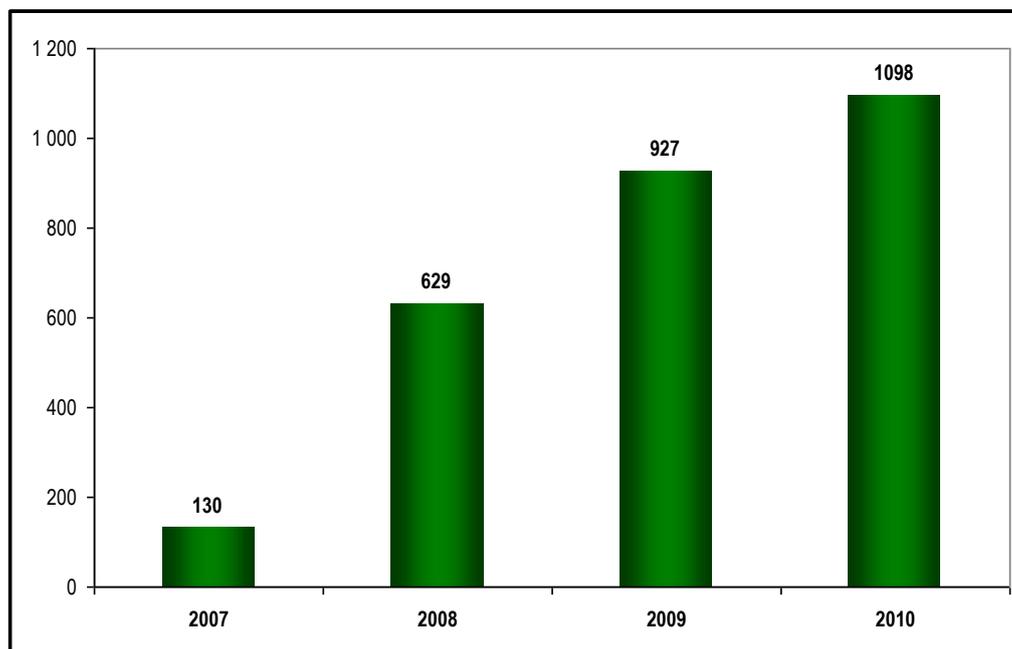
Tabelle V.2.

Prüfung und Zertifizierung von landwirtschaftlichen Maschinen

Leistungsindikatoren	Einheit	Plan 2010	Geleistet im Jahr 2010
1. Protokolle in Zusammenhang mit der Prüfung der Sicherheit von neuen und gebrauchten Maschinen, sowie Bauartzulassung	Stk.	170	1.098
2. Konformitätsprotokolle von neuen und gebrauchten Maschinen, sowie Bauartzulassung	Stk.	170	1.098
3. Konformitätsbescheinigungen	Stk.	160	1.082
4 Protokolle für technische Identifikation	Stk.	150	988
5 Konformitätszertifikate	Stk.	4	7

Abbildung V.5.

Anzahl der geprüften Maschinen während des Zeitraums 2007 - 2010.



Quelle: KTI

Es wird erwartet, dass die Anzahl der in 2011 geprüften Maschinen das Niveau vom letzten Jahr überschreiten wird.

Es wird an der Umsetzung der Richtlinie 2009/128/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft zum Erreichen von nachhaltigem Einsatz von Pestiziden gearbeitet. Die Fachleute aus ZPLFWME Ruse, zusammen mit dem Umsetzungsordinator dieser Richtlinie - die BALMS, wurden für die Prüfung von der professionell verwendeten Ausrüstung zur Anbringung von Pestiziden geschult. Das Zentrum bereitet die Prüfung aller Regner im Einsatz in Nordbulgarien vor.

Die Prüfung und Zertifizierung wird alle landwirtschaftliche Anhänger, ATV usw. abdecken.

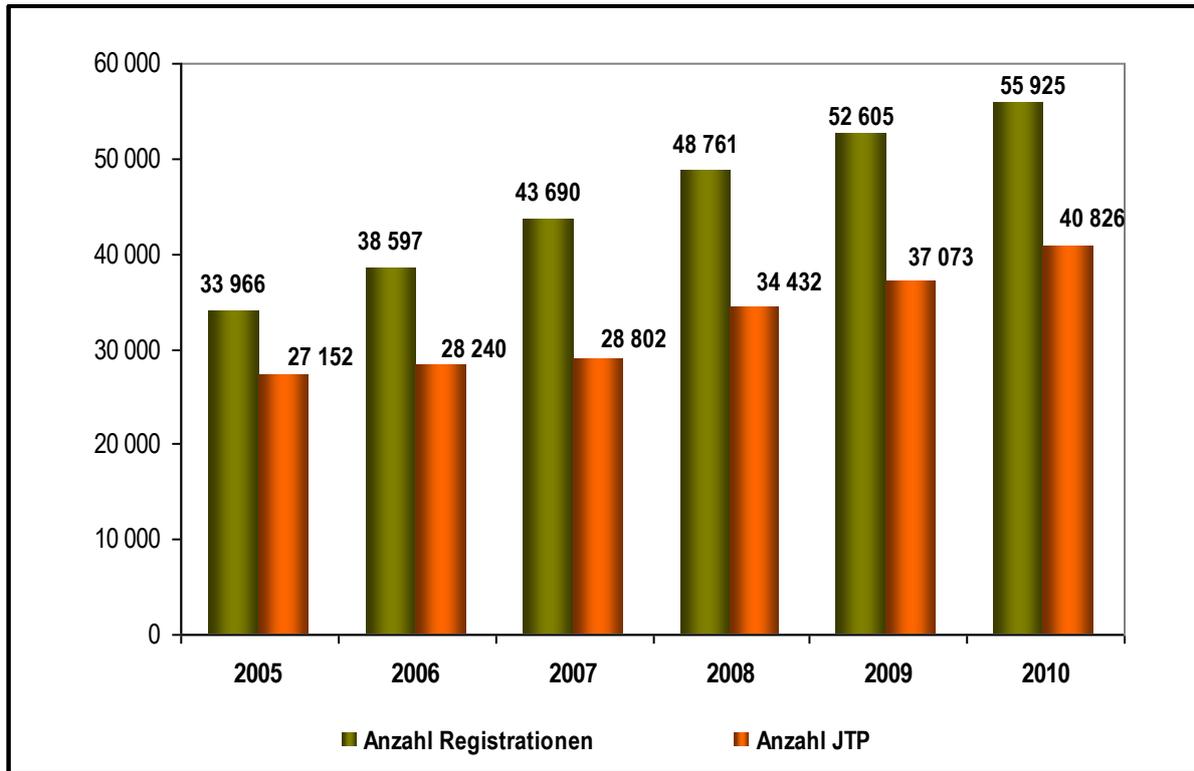
1.4. Technische Prüfungen der Maschinen

Die Durchführung von technischen Prüfungen der Maschinen ist ein wichtiger Faktor bei der Gewährleistung der Sicherheit der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Maschinen beim Betrieb und Transport.

Im Jahr 2010 haben die Inspektoren der regionalen Strukturen der KTI insgesamt 144.126 Prüfungen, davon 40.826 jährliche technische Prüfungen von Radtraktoren und 7.020 von Mähdreschern durchgeführt. Die Gesamtzahl der durchgeführten Prüfungen ist um 8,7% gegenüber dem Vorjahr gestiegen, und die der Traktoren um 10,1%, der Mähdrescher - um 5,3% und der Maschinen für Erdarbeiten - um 23,3% (6153 in 2010 bei 4990 in 2009) gestiegen.

Abbildung V.6.

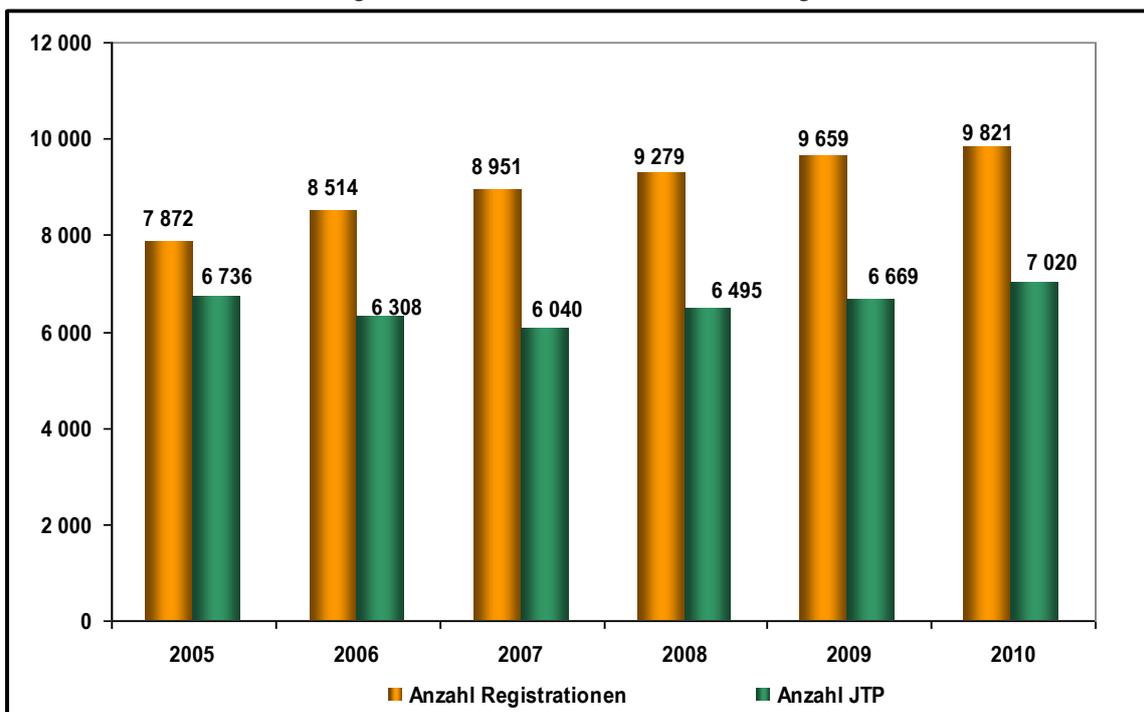
Anzahl der registrierten Traktoren und der durchgeführten jährlichen technischen Prüfungen (JTP)



Quelle: KTI

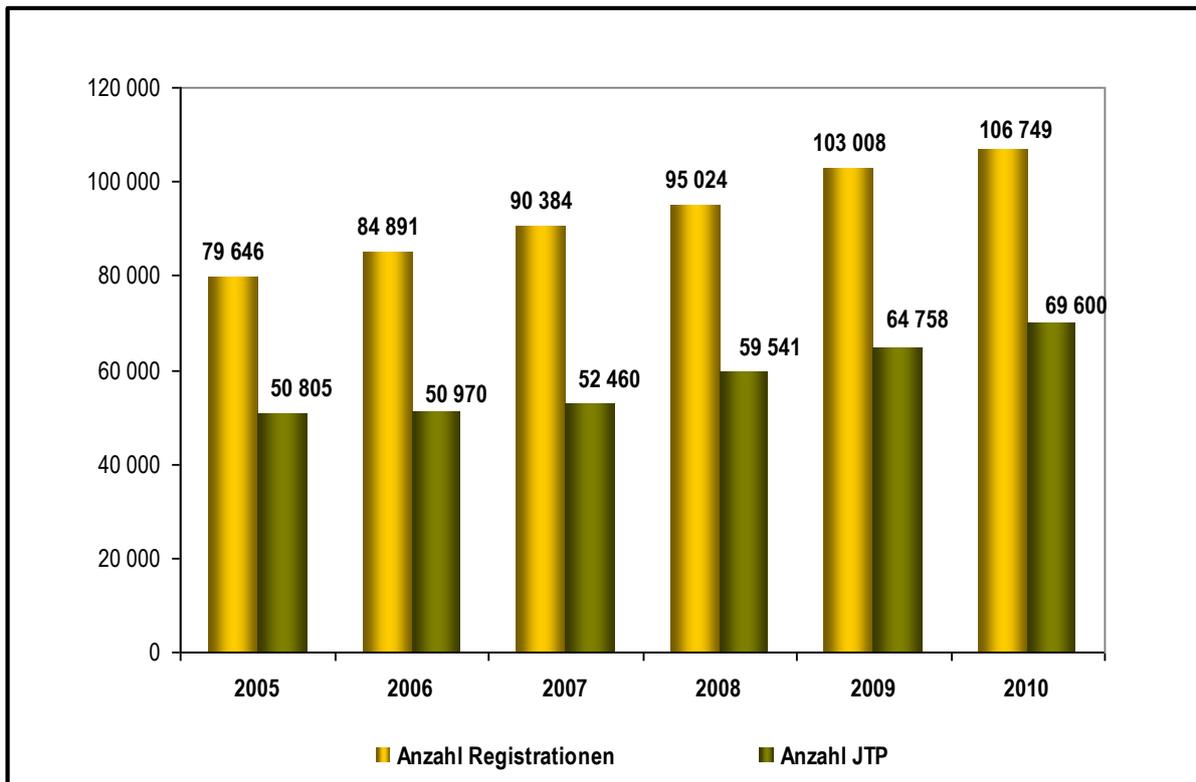
Abbildung V.7.

Anzahl der registrierten Mähdrescher und der durchgeführten JTP



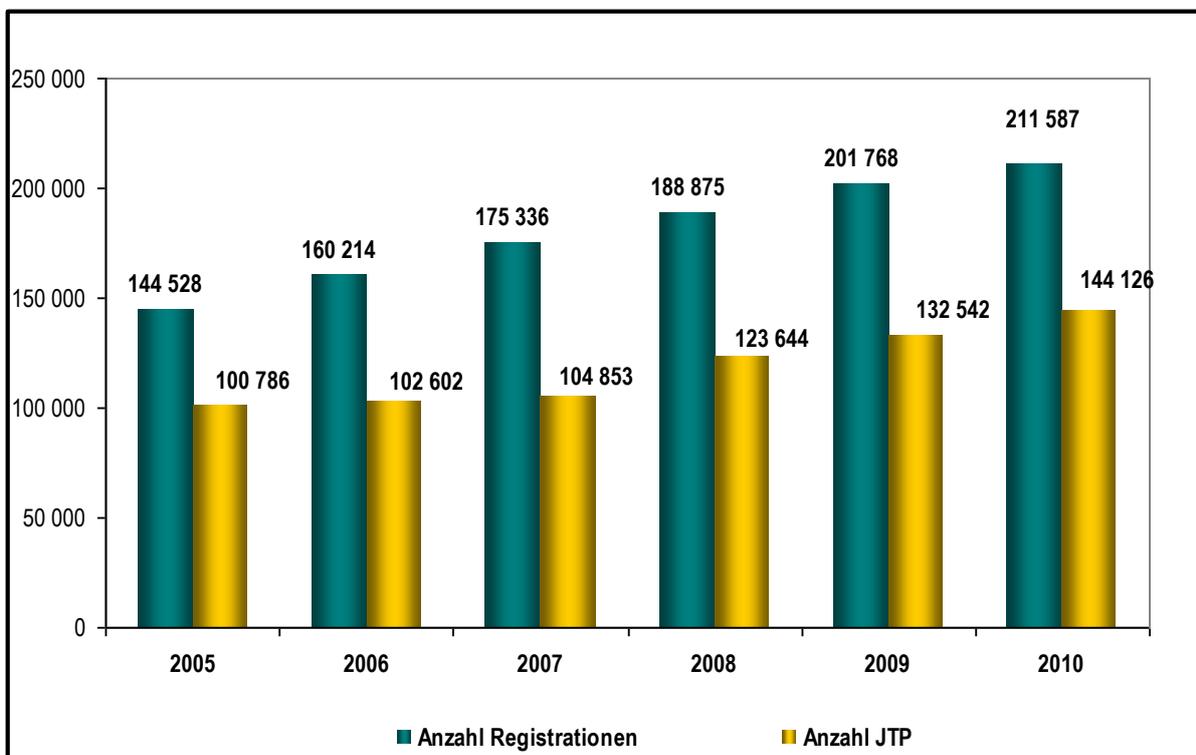
Quelle: KTI

Abbildung V.8.
Anzahl der registrierten Anhänger und der durchgeführten JTP



Quelle: KTI

Abbildung V.9.
Anzahl der registrierten land-und forstwirtschaftlichen Maschinen und der durchgeführten JTP



Quelle: KTI

Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 3.622 Berechtigungsbescheinigungen ausgegeben. Die Gesamtzahl der gültigen Berechtigungsbescheinigungen am Ende des Jahres 2010 beträgt 34.204.

1.6. Marktkontrolle und Anwesenheit von Typgenehmigung und Übereinstimmung mit dem genehmigten Typ

KTI ist als zuständige Stelle für die gesamte Vorbereitung der Bescheinigung für die Typgenehmigung bestimmt und kontrolliert das Bestehen von einer Typgenehmigungsbescheinigung und einer Konformitätsbescheinigung für den genehmigten Typ.

Während der letzten 2010 war ein Bekenntnis der Inspektion auch die Durchführung von Verfahren, verbunden mit den Ausnahmeregelungen für Fahrzeugen, die als "die letzten einer Reihe" hergestellt worden sind, die Ausnahmen unter der Richtlinie 97/68/EK über die Reduzierung von Emissionen von Traktoren und Maschinen in Bezug auf das "System für flexibles Mechanismus", sowie die Unterstützung einer Datenbank mit den ausgegebenen Zertifikaten der Mitgliedstaaten über die Typgenehmigung von neuen Traktoren.

Im Laufe des Jahres wurden 355 neue Maschinen von Herstellern der Mitgliedstaaten und Drittländern geprüft. Zum Zeitpunkt der Inspektion trafen sie den europäischen Anforderungen für das Vorhandensein von EG-Konformitätserklärung mit Typgenehmigung und Kennzeichnung der Typzulassung des Motors.

In Bezug auf Einfuhren aus Drittländern arbeiten KTI und die Zollagentur zusammen. Im Jahr 2010 haben KTI von 406 neuen Radtraktoren, die aus Drittländern stammen, 144 Maschinen geprüft, welche Maschinen den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, über welche KTI seitens den reBGNanten regionalen Zollämtern informiert worden sind oder im Hause der Handelsunternehmen geprüft haben.

Besondere beachtet wurden im Jahr 2010 die Ausnahmen im Rahmen der Richtlinie 97/68/EG über die Reduzierung der Emissionen von Maschinen- und Traktormotoren verbunden mit dem "System für flexibles Mechanismus."

Auf der Grundlage der Meldungen durch Hersteller von Maschinen und neue Radtraktoren, unterstützt die Inspektion ein Inventar-Datenbank der vermarkteten Maschinen, die Ausnahmen in Bezug auf das "flexible Mechanismus" System erhalten haben. Es wurden Benachrichtigungen von 39 Herstellern erhalten, wobei insgesamt 202 Maschinen mit Motoren mit Ausnahmen in Bezug auf das "flexible Mechanismus" System vermarktet wurden.

Für die Zwecke der Registrierung und Kontrolle der Vermarktung wurde eine Datenbank über die von den Mitgliedstaaten der EU ausgegebenen Zertifikaten für die Typgenehmigung von neuen Traktoren ausgestellt.

Über die Kontrolle des Markt der neuen Traktoren und Motoren, die in Maschinen installiert worden sind, kann man die folgende Zusammenfassung machen:

Die regionalen Strukturen haben 72 Maschinen in insgesamt 28 Unternehmen, einschließlich deren Niederlassungen, auf das Vorhandensein von Typgenehmigungszeichen des Motors und Konformität mit den Anforderungen der einzelnen Stufen geprüft. Alle geprüften Maschinen hatten Typgenehmigungszeichen gemäß der Richtlinie 97/68/EG. 69 davon haben die Anforderungen für die Emissionender Stufe IIIA erfüllt und für 3 Radlader wurde es festgestellt, dass die für Stufe II markiert sind. Es wurden Feststellprotokolle mit Anforderungen an den Einfuhrfirmen und entsprechend Akten für Strafbestimmungen ausgegeben.

2. Bewässerung

Die staatliche Politik im Bereich der Be- und Entwässerung ist darauf gerichtet, bewässerte Landwirtschaft zu unterstützen, Erhaltung der staatlichen Bewässerungsanlagen, Vermeidung von Überschwemmungen von Gebieten außerhalb der Siedlungen, Investitionen in die Be- und Entwässerung und Unterstützung der Prozesse der Erstellung und Betrieb von Bewässerungsverbänden.

2.1. Kontrolle der Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Betrieb von Bewässerungssystemen für die Landwirtschaft und der Dienstleistung "Wasserversorgung für Bewässerung"

Landwirtschaftliches Bewässerungssystem Bulgariens besteht aus 240 Bewässerungsanlagen und einer Anzahl von einzelnen bewässerten Feldern, die 7,441 Mio. Dekar landwirtschaftliche Nutzfläche bedecken. Laut der Entscheidung des Ministerrates Nr. 512/2000 über das Bilanz und die Nutzung der bewässerten Flächen in Bulgarien, sind 5,418 Mio. Dekar geeignet für Bewässerung.

Während der Bewässerungssaison von 2010 sind insgesamt 297.040 Tsd. m³ Wasser für die Bewässerung von 300.461 Dekaren Ackerland verwendet.

Die Fläche unter Reis betragen 108.926 Dekare, für welche 261.408 Tausend m³ Wasser versorgt worden ist.

Nach Lieferanten des Wassers sind die Angaben für 2010 wie folgt:

- "Napoitelni sistemi" EAD;
 - bewässerte Flächen - 225.427 Dekar, einschließlich 108.926 Dekar mit Reis bepflanzt;
 - gelieferten Mengen von Wasser - 276.496 Tsd. m³, einschließlich 261.408 Tsd. m³ für die Bewässerung von Reis;
- "Hidromelioratsii-Sevlievo" - EAD, Sevlievo;
 - bewässerte Flächen - 12.710 Dekar;
 - gelieferten Mengen von Wasser - 2.178 Tsd. m³;
- "Zeminvest" EAD;
 - bewässerte Flächen - 5.365 Dekar;
 - gelieferte Mengen von Wasser - 1.687 Tsd. m³;
- Bewässerungsverbände im ganzen Land - insgesamt 79
 - bewässerte Flächen - 56.959 Dekar;
 - gelieferten Mengen von Wasser - 16.679 Tsd. m³.

Während der Bewässerungssaison des Jahres 2011 sind insgesamt 315.532 Tsd. m³ Wasser für die Bewässerung von 405.062 Dekaren, davon werden für die Flächen mit Reis (108.050 Dekar) 259.320.000 m³ vorgesehen.

Die Verteilung der Angaben für 2010 nach Lieferanten ist, wie folgt:

- "Napoitelni sistemi" EAD - 333.013 Dekar bewässerte Flächen, einschließlich 108.050 Dekar mit Reis bepflanzt; gelieferte Mengen von Wasser - 296.022.000 m³, einschließlich 259.320.000 m³ für die Bewässerung von Reis;
- "Hidromelioratsii" EAD, Sevlievo - 12.720 Dekar bewässerte Flächen, gelieferte Menge von Wasser - 2.178.000 m³;
- "Zeminvest" EAD - 5.365 Dekar bewässerte Flächen, gelieferte Menge von Wasser - 1.677.440 m³; mit dem Bewässerungsverbände im ganzen Land insgesamt 73. Bewässerte Flächen - 53.964 Dekar; gelieferte Mengen von Wasser - 15.655.483 m³;

Aufgrund der finanziellen Zwänge während der Wirtschaftskrise, wurde in 2010 keine Finanzierung für Investitionen in Bewässerungsprojekten des Programms "Bewässerung" gesichert und für 2011 sind 500.000 BGN nach einer genehmigten Namensliste gesichert. Diese Mittel sind vorwiegend für Zahlung von erfüllten Bewässerungsprojekten, einschließlich Entwurf, Neubau und Reparaturen.

Um bessere Ergebnisse der Bewässerungsaktivitäten zu leisten, begann die Direktion "Bewässerung" die Ausarbeitung einer neuen Methodik für die Preisstellung der Dienstleistung "Wasserversorgung für Bewässerung." Bis zum nächsten Bewässerungssaison werden im Rahmen der neuen Methodik Preise für Bewässerung pro Dekar, Bewässerung/Dekar/Saison, sowie Preis in BGN für Bewässerung von m³ gepumptes Wasser vorbereitet. Die neue Methodik wird in Absprache mit den Berufsverbänden der Landwirte Bulgariens entwickelt.

2.2. Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Betrieb und Instandhaltung der Dämme und Einrichtungen zum Schutz gegen die schädliche Auswirkungen des Wassers

Gemäß § 4 Abs. 6 Übergangs- und Schlussbestimmungen des Wassergesetzes, werden jährlich Mittel aus dem Staatshaushalt bereitgestellt für die Instandhaltung der Anlagen, die den schädlichen Auswirkungen des Wassers ausgesetzt sind. Für 2010 wurden in diesem Zusammenhang 6.667.000 BGN und für 2011 wurden bis Ende Juli rund 4.000.000 BGN gewährt.

Im Jahr 2010 wurden laut Entscheidungen des Interministeriellen Kommission des Ministerrats für die Wiederherstellung und Unterstützung Mittel in Höhe von 6.498.351 BGN für 22 Objekte gewährt.

Bis Juni 2011 wurden laut Entscheidungen des Interministeriellen Kommission des Ministerrats für die Wiederherstellung und Unterstützung Mittel in Höhe von 6.430.689 BGN für 42 Objekte gewährt.

Die Mittel sind zur Durchführung von präventiven Maßnahmen gegen die schädliche Auswirkungen des Wassers auf den Donau Deiche und schützende Deiche anderer Flüsse, sowie die Leistung von Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an Objekten, die den schädlichen Auswirkungen des Wassers ausgesetzt sind und für Dämme nationaler Bedeutung wie "Pancharevo" "Tsonevo" ("Georgi Traykov"), "Malko Sharkovo" und andere.

2.3. Kontrolle der Aktivitäten in Zusammenhang mit der Errichtung und Entwicklung der Bewässerungsverbände

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Bewässerungsverbände (Amtsblatt Nr. 34 vom 04.06.2001) wurden bis Juli 2011 286 Anträge für die Errichtung von Bewässerungsverbänden. 202 von denen sind mit einem offenen Errichtungsverfahren und 102 mit einer Gesamtfläche von 386.416 Dekaren sind juristisch eingetragen worden.

Für den Zeitraum von Anfang 2010 bis Juli 2011 wurden 12 Bewässerungsverbände mit einer Gesamtfläche von 42.495 Dekar registriert worden. Für den gleichen Zeitraum wurden 9 neue Anträge von Gründern vorgelegt, für die die Behörde Befehle zur Öffnung von Errichtungsverfahren ausgestellt hat.

Die bewässerten geeigneten Flächen werden operativ berichtet. Für die Bewässerungssaison 2010 wurden zusammenfassende Berichte seitens der Verbände über die Bewässerungspflanzen - hauptsächlich Mais, Gemüse, Tabak und andere mehrjährigen Pflanzen empfangen und analysiert. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 72.684 Dekare bewässert, was 18,12% der gesamten durch die Verbände verwalteten bewässerten Flächen ist.

3. Pflanzenschutz

Im Jahr 2010 hat der Nationale Pflanzenschutzdienst (NPSD) systematische Beobachtungen über die Entwicklung und Verteilung von insgesamt 127 Krankheiten und Schädlinge und 73 Arten von Unkräutern in verschiedenen agro-ökologischen Regionen des Landes durchgeführt. Basierend auf diesen Beobachtungen werden regelmäßig Berichte über das Auftreten, Verteilung, Dichte, Entwicklung, Ausmaß der Vergehen, Zeit, Mittel und Wege, um Schädlinge an landwirtschaftlichen Kulturen zu kontrollieren, ausgestellt. Durch diese Berichte informiert man die Landwirte über neue Regelungen für Pflanzenschutz, Pflanzenschutzmittel und Düngemittel. Im Jahr 2010 wurden 339 Berichte ausgestellt, mit denen 980 Landwirte, Bezirks- und Gemeinderaten informiert wurden.

Pflanzenschutzmittel für das Weizen und die Gerste

- **Unkrautbekämpfung**

Instabile und regnerische Wetter während dem größten Teil von März 2010, Vernässung der Flächen und die Unmöglichkeit mit landwirtschaftlichen Maschinen zu arbeiten verursachten Verzögerungen bei der chemischen Unkrautbekämpfung beim Weizen und bei der Gerste. Als Folge in vielen Regionen des Landes begann die Herbizid-Kampagne für Winterweizen im Frühjahr 2010 später als üblich und wurde für eine kurze Zeit durchgeführt.

Als Folge dem abnormen Saatumsatz, dem langen Einsatz von Herbiziden auf 2,4D Basis, die Durchführung von mangelhaften agrotechnischen Pflanzenschutzmaßnahmen, falsche Wahl der Herbizide usw. wurde eine Tendenz der Erhöhung der Flächen mit persistenten auf Herbiziden auf 2,4D Basis - Klebkraut, Wildmohn, Rittersporn, Kamille usw. Der Trend zur Ausweitung der Flächen mit Wurzelunkräutern bleibt erhalten. Die Flächen mit Weizenunkräutern werden mehr, aber der Prozentsatz der behandelten Flächen mit Herbiziden gegen diesen arten bleiben relativ wenig.

In den letzten 4-5 Jahren erhöhen sich die Flächen mit Winterweizen, die mit herbizidresistenten 2,4 D und 2M-4X behandelt werden, und solche, die sensibel für 2,4 D- und 2M-4X Herbiziden, werden weniger.

Tabelle V.4.

Behandelte Flächen mit Weizen und Gerste die mit Herbiziden gegen Unkräuter behandelt werden, Tsd. ha

Jahr	Insgesamt behandelt	Einschließlich gegen die resistenten gegen Hormonherbizide	Einschließlich gegen Getreideunkräutern
2008	1.071,61	818,55	69,43
2009	1.162,76	882,32	83,81
2010	1.115,77	905,79	77,14

Quelle: NPSD

- **Bekämpfung der Krankheiten und Schädlinge**

Feldmaus

Im Vergleich zu Herbst-Winter-Periode von 2009, wurde bis Frühjahr 2010 eine Verringerung der Dichte der Populationen von Feldmaus berichtet. Böswillige Aktivitäten von Feldmäusen werden in

der Herbst-Winter-Periode des Jahres 2010 in allen Getreide produzierenden Regionen des Landes beobachtet. Am höchsten ist die Dichte der Schädlingen in den Gebieten mit Monokultur Produktion von Winterweizen, wo es keines tiefes Pflügen, sondern flaches Scheibensäen durchgeführt wird, sowie auch bei den Pflanzen mit Mais und Sonnenblumen als Vorläufer.

IN 2010 werden von insgesamt 182,40 Tsd. ha angegriffene Winterweizen (14,3% der Anbauflächen) 65,80 Tsd. ha (40% der angegriffen und 5,1% der Anbauflächen) mit genehmigten Rodentiziden behandelt.

Tabelle V.5.

Angegriffene und behandelte gegen Feldmäuse Winterweizenflächen, Tsd. ha

Jahr	2008	2009	2010
angegriffene Flächen	147,24	170,00	182,40
behandelte Flächen	27,65	39,00	65,80

Quelle: NPSD

Pflanzenschutz im Weinbau

- **Mehltau an Reben**

Im Juni und Juli 2010 begünstigen die Witterungsbedingungen die Entwicklung und Ausbreitung der Krankheit. Die Wetterbedingungen während der zweiten Hälfte von August haben die Entwicklung und die Ausbreitung des Mehltaus gestoppt, mit Ausnahme der Gebiete mit lokalen Regenfällen, wo es neue Flecken an jungen Trieben und Blättern festgestellt wurden.

Im Jahr 2010 wurden 2 bis 8 Behandlungen von 65,32 Tsd. ha, was 100% der angegriffenen und 92,15% der verwalteten landwirtschaftlichen Flächen ist.

- **Oidium (Echter Mehltau)**

Die ersten Symptome der Krankheit der Körner wurden in der dritten Dekade von Juni aufgezeichnet. Die häufigen Niederschläge im Juli verhinderten die Behandlung der Kulturen. In allen Regionen des Landes wurde aufgrund der hohen Temperaturen im August Halt in der Entwicklung und Ausbreitung von Oidium beobachtet. Es wurden 2 bis 8 Behandlungen von 65,55 Tsd. ha durchgeführt.

- **Grauschimmel (Botritis)**

Hoher Angriff von Grauschimmel an Körner wird im Bezirk Kardzhali (25-30%) registriert. Es wurden 1 bis 6 prophylaktischen und medizinischen Behandlungen von 100% der Flächen mit festgestellten Infektion (37,70 Tsd. ha) durchgeführt.

- **Eutypiose**

Im Jahr 2010 bleibe der Trend zur Verringerung der Verbreitung der Krankheit, vor allem wegen der Entwurzelung der schon angegriffenen Weinberge. Mehr Flächen, die von Eutypiose (6,76 Tsd. ha) angegriffen sind, werden in den Bezirken Blagoevgrad, Burgas, Varna, Vidin, Montana, Pazardzhik, Plovdiv und Sliven berichtet. Davon wurden 3,66 Tsd. ha (54,2%) behandelt.

- **Gestreifte Traubenmotte**

Im Jahr wird eine Tendenz der Beibehaltung der Verbreitung des Schädling. Für das ganze sind die mit einer Dichte unterhalb der Schwelle der wirtschaftlichen Schädlichkeit (SWS) und behandelten Flächen 20,98 Tsd. ha, was 24,4% der Gesamtfläche der Weinberge mit regelmäßigem Pflanzenschutz sind.

- **Rebenmilben**

Der Bereich der Verbreitung von gelben Reben (Apfel) Milben ist im Vergleich zu 2009 begrenzt. Es wird Aktivität des Schädling IN allen Regionen des Landes festgestellt. Es wird dicht Dichte um die SWS berichtet. Es wurden 5,67 Tsd. ha angegriffen, was 6,6% der kultivierten Weinberge ist. Die behandelten Flächen sind 42,63 Tsd. ha, was 75,15% der angegriffenen Flächen ist.

- **Unkrautbekämpfung**

Die neuen Rebflächen werden frei von Unkräutern behalten. In der Alten Rebe ist die Verunkrautung hoch. Es werden grundlegend mechanische Behandlungen durchgeführt, infolge dessen die Verbreitung von Wurzelunkräutern steigt.

Es wurden Vegetationsherbizide verwendet, vor allem auf der Basis von Glyphosat, auf 17% der Anbauflächen.

Bekämpfung gegen andere Schädlinge

- **Marokkanische Heuschrecken**

Im Mai und Juni des Jahres 2010 wurde Massenvermehrung der marokkanischen Heuschrecke in den Bezirken Kardzali und Blagoevgrad festgestellt. Im Hinblick auf die Ernsthaftigkeit der Situation wurde eine Luftfahrtbehandlung durchgeführt. Im Bezirk Kardzhali wurden die festgestellten Ausbrüche des Schädling in 37 Siedlungen auf insgesamt 2.880 ha behandelt.

Im Bezirk Blagoevgrad wurden mit der Hilfe von Luftfahrttechnik insgesamt 492 ha in 11 Siedlungen behandelt.

In beiden Bezirken wurden im Zeitraum von 7 bis 14 Juni 2010 insgesamt 3.372 Hektar, die durch marokkanischen Heuschreck angegriffen wurden, behandelt.

3.1. Pflanzenschutzmaßnahmen

Vorrangige Tätigkeiten der Pflanzenschutzmaßnahmen (PSM) im Jahr 2010 sind:

- Effektive Kontrolle bei der Einfuhr von Pflanzen und pflanzlichen Erzeugnissen aus Drittländern innerhalb des Landes und der EU als externe Grenze der Union;
- Kontrolle der Produktion zur rechtzeitigen Erkennung und Verhütung der Verbreitung von Quarantäne-Schadorganismen der Pflanzen und pflanzlichen Erzeugnissen;
- Entwicklung, Aktualisierung und Umsetzung von Überwachungsprogrammen zur Pflanzenschutz in Übereinstimmung mit den Anforderungen der EU;
- Bereitstellung von Ausfuhr von Pflanzen und pflanzlichen Produkten unter den phytosanitären Anforderungen des einführenden Landes;
- Entwicklung von Labordiagnostik-Netzwerk.

3.1.1. Pflanzenschutz (Quarantäne) Kontrolle der Einfuhr von Pflanzen und pflanzlichen Erzeugnissen an der Grenze

Die Grenzkontrollstellen für Pflanzenschutzprüfung (GKSPSP) der Grenzen wird vollständige phytosanitäre Kontrolle aller importierten Waren pflanzlichen Ursprungs aus Drittländern, die für das Land und die EU bestimmt sind. Nach der Pflanzenschutzprüfung der Waren werden sie für freie Bewegung in der gesamten EU zugelassen.

Im Jahr 2010 wurde eine Pflanzenschutzprüfung der Anlagensteuerung, einschließlich der Inspektion der Dokumentation, Identität und Pflanzengesundheit von insgesamt 24.640 Einfuhrlosen aus Drittländern und Dokumentationskontrolle von 9.924 Transitlosen durchgeführt. 4.657 Lose waren

für das Land und 19.200 für die EU-Länder. Von den Grenzpunkten wurden über 180 Proben für Laboranalysen im Zentrallabor für Pflanzenquarantäne (ZLPQ) geschickt und es wurden 548 Analysen durchgeführt. In 6 Fällen wurde Infektion durch Quarantäneschadorganismen festgestellt und es wurden sofort Maßnahmen zu ihrer Liquidation vorgenommen. In 81 Fällen wurde die Einfuhr von verbotenen Gütern nach den Vorschriften verhindert, und in 158 Fällen erfolgte Beschlagnahme und Vernichtung von Losen, die die phytosanitären Einfuhrbestimmungen nicht erfüllen. Im Gegensatz zu früheren Jahren, wird im Jahr 2010 eine signifikante Reduktion der Fälle, in denen es einen Mangel von vorgeschriebener Kennzeichnung des Verpackungsmaterials aus Holz - . Nur 34 (bei 176 Fällen im Jahr 2009) festgestellt. ALS Ergebnis der Kontrollen durch das EUROFIT System der EK, wurden 239 offiziellen Mitteilungen geschickt. Seit Beginn der Mitgliedschaft Bulgariens in der EU gibt es keine offiziellen Mitteilungen von den phytosanitären Behörden der anderen Mitgliedstaaten über mangelhafte Kontrolle der EU-Außengrenze.

Bei der Umsetzung des Programms für effektive Grenzkontrolle der Pflanzenschutzmaßnahmen bei der Einfuhr von Pflanzen und pflanzlichen Erzeugnissen erfolgten in den GKSPSP im Jahr 2010 pflanzengesundheitlichen Untersuchung von 24.640 Losen pflanzlichen Ursprungs.

3.1.2. Kontrollen bei der Ausfuhr und Wiederausfuhr von Pflanzen und pflanzlichen Erzeugnissen

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 24.434 Pflanzengesundheitszeugnisse für Ausfuhr und 7.281 für Wiederausfuhr ausgegeben. Es wird einen leichten Anstieg der kontrollierten Waren im Vergleich zu 2009.

Es wurden Inspektionen von 33.218 Losen durchgeführt. Aufgrund der gestiegenen Anforderungen der Einfuhrländer, wird unbedingt eine Untersuchung der Ware, Laboranalysen und anschließende Ausstellung von Pflanzengesundheitszeugnissen verlangt.

Im Jahr 2010 wurden 7.281 Pflanzengesundheitszeugnisse für Wiederausfuhr (bei 11.068 in 2009) ausgestellt.

3.1.3. Kontrolle der Produktion von Pflanzen und pflanzlichen Erzeugnissen

Im Jahr 2010 wurden 2.356 registrierte Erzeuger kontrolliert. Es wurden über 4.626 Inspektionen durchgeführt und es wurden 2.347 Pflanzenproben für die regionalen Laboren und 4.896 für das Zentrallabor genommen und es wurden 14.786 Laboranalysen durchgeführt.

Als Ergebnis der Schädlingsbekämpfung wurden im Jahr 2010 2.490 Pflanzenpässe ausgestellt, die sicherstellen, dass die Produktion seitens der NPSD kontrolliert worden ist und innerhalb der EU frei bewegen kann.

Tabelle V.6.

Pflanzenschutzkontrolle der registrierten Erzeuger für den Zeitraum 2008 - 2010.

Jahr	Registrierte Erzeuger	Dokumentierte Inspektionen	Proben, die in den regionalen Labors analysiert worden sind	Proben, die im Zentrallabor analysiert worden sind
2008	2.189	4.193	4.158	6.551
2009	2.307	4.554	2.704	6.179
2010	2.356	4.626	2.347	4.896

Quelle: NPSD

3.1.4. Prüfung und Kontrolle von Pflanzenschutzmitteln

Es wird nur die Verwendung von originalen, amtlich zugelassenem Pflanzenschutzmitteln (PSM) mit Wirkstoffen aus der Liste der Wirkstoffe, die in der EU (eingeführt in Anhang I der Richtlinie 91/414/EWG) genehmigt oder für die Genehmigung in diese Liste notifiziert worden sind, zugelassen.. Bei der Prüfung von PSM sollen die europäischen Standards erfüllt werden, damit die Umsetzung der globalen Politik zur Anwendung von PSM in den Mitgliedstaaten erleichtert wird. Der Hauptzweck ist es, das In Verkehr Bringen und die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln, die eine negative Auswirkung auf den Menschen, Tieren und der Umwelt haben.

Die biologische Prüfung wird zur Sammlung von Daten über die Wirksamkeit des Pflanzenschutzes, die für die Herstellung von biologischen Dossiers - ein grundlegendes Dokument über die Genehmigung der PSM notwendig ist, durchgeführt. Die offiziellen Prüfungsstellen für PSM in Bulgarien sind die Stellen im System der NPSD in enger Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden. Dies ermöglicht die Nutzung des wissenschaftlichen Potentials, um die Qualität der Arbeit zu verbessern, zur Schaffung und Aufrechterhaltung eines infektiösen Hintergrund bestimmter Schädlinge an landwirtschaftlichen Kulturen, um die Boden- und Klimabedingungen und Lebensgemeinschaften im ganzen Land abzudecken. Die Versuche werden in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Guten experimentellen Praxis und Standards der Europäischen und Mediterranen Pflanzenschutzorganisation durchgeführt.

Im Jahr 2010 ist bei NPSD die Prüfung der Wirksamkeit von 128 Pflanzenschutzmitteln angefordert, dazu gehören 59 Fungizide, 38 Herbizide, 27 Insektizide und 4 Wachstumsregulatoren.

Im Jahr 2010 sind Anträge auf Genehmigung von mehr als 60 neuen PSM, die zugelassene und/oder notifizierte Wirkstoffe enthalten, empfangen. Es sind auch 10 PSM mit gegenseitiger Anerkennung der übermittelten Daten zur Genehmigung beantragt. Es sind 18 Anträge auf Verlängerung der Zulassung von PSM empfangen.

Das Hauptziel der Kontrolle der Vermarktung, Lagerung, Umpacken und Verwendung von Pflanzenschutzmitteln ist es, die Sicherheit von Lebensmitteln pflanzlichen Ursprungs zu garantieren, die gute Praxis im Handel von Pflanzenschutzmitteln (PSM) zu leisten und den Schutz der Verbraucherinteressen zu gewährleisten; richtige Anwendung der Pflanzenschutzmittel bei der Produktion von Pflanzen und Produkten pflanzlichen Ursprungs, einschließlich der Pflanzen für die Produktion von Futter unter Beachtung der guten Pflanzenschutzpraxis (GPSP) durch die Kombination von Methoden der Prognose mit den Grundsätzen der nachhaltigen Nutzung von Pflanzenschutzmitteln.

Im Jahr 2010 hat die NPSD insgesamt 191 Genehmigungen für die Tätigkeiten Handel, Umpacken, Dekontamination von Böden, Räume und Pflanzenproduktion gegen Schädlinge ausgegeben, einschließlich 55 für den Handel mit PSM, 129 für den Handel mit PSM in Agrarapotheken, 7 zur Durchführung von Begasung.

Die Kontrolle der Pflanzenschutzmittel im Jahr 2010 wird nach dem jährlichen nationalen Plan für die Marktkontrolle und dem jährlichen nationalen Plan für die Kontrolle der Nutzung von PSM.

Im ganzen Land sind im Jahr 2010 1.144 Standorte registriert, davon 848 Agrarapotheken, 283 Lager für PSM und 13 Werkstätten für Umpacken von PSM. Im Jahr 2010 sind insgesamt 1.516 Inspektionen durchgeführt, von denen 893 in Agrarapotheken, 476 Lagern, 24 in Werkstätten für Umpacken und 123 von nicht autorisierten Standorten (kommunale Märkte, Geschäfte, usw.). Es wurden 1.444 Feststellungsprotokolle und 393 Vorschriften für korrektive Maßnahmen zur Beseitigung der Unstimmigkeiten ausgestellt. Im Jahr 2010 sind während der Inspektionen in Agrarapotheken, Lagern und Werkstätten insgesamt 244 Proben von 97 Arten von PSM genommen, davon sind 221 Proben für die Einhaltung des nationalen Kontrollprogramms für die Marktkontrolle für 2010 und 23 für die Verlängerung der Haltbarkeit der PSM.

Es sind 29 Akte für Verstöße, 23 Strafbestimmungen, und 5 Warnungen für Geldbuße in Falle eines wiederholten Verstoßes ausgegeben.

Bei der Durchführung der Kontrollmaßnahmen sind im Jahr 2010 348,21 kg Granulat- und Pulverprodukte und 2.625,05 l flüssige Produkte aus dem Verkauf gezogen, versiegelt und beschlagnahmt.

Im Jahr 2010 sind insgesamt 2.468 Inspektionen der Verwendung von PSM, einschließlich 2.374 von Landwirten, 38 mit Flugtechnik und 56 für die Dekontamination von Samen. Es sind 2.459 Feststellungsprotokolle, 701 Vorschriften und 6 Akte für Verstöße erstellt.

Während der Inspektionen der Landwirte sind insgesamt 64 Proben aus 20 verschiedenen Kulturen in Rahmen der Umsetzung des Nationalen Plans für die Kontrolle der Verwendung von PSM für das Jahr 2010 gesammelt. Darüber hinaus sind 174 Blatt- und Pflanzenproben (zusätzlich) genommen, dessen Inhalt von Pestizidrückständen, Nitraten und Identifizierung von verwendeten PSM analysiert sind.

Projekt "TOPPS Bulgarien"

Im Mai 2010 startete ein gemeinsames Projekt für Schulung von Betreiber, die Verschmutzungen von Gewässern mit Pflanzenschutzmitteln aus Punktquellen verhindern sollten - "Topps Bulgarien", zwischen dem Nationalen Amt für Pflanzenschutz und der Assoziation der Pflanzenschutzindustrie Bulgariens. Das Hauptziel des Projektes ist es, die auf europäischer Ebene existierenden besten Praktiken für Schutz der Gewässer vor der Verschmutzung von Pflanzenschutzmitteln zu den Bedingungen in Bulgarien anzupassen und durch Beratung, Konsultationen, Schulungen und Demonstrationen zu verbreiten. Im Rahmen des TOPPS-Projektes sind insgesamt 577 Teilnehmer geschult.

Überwachungsprogramme

Überwachungsprogramme für Pestizidrückstände in Rohstoffen und Produkten pflanzlichen Ursprungs

Dieses Programm zielt auf die Gewährleistung der ordnungsgemäßen Anwendung der zulässigen Pflanzenschutzmittel in Übereinstimmung mit der guten Pflanzenschutzpraxis. Das Ziel ist es, die Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln in der pflanzlichen Produktion bei der Ernte und deren Übereinstimmung mit den zulässigen Höchstgehalten von Pestiziden zu bewerten, sowie die ordnungsgemäße Anwendung der genehmigten Pflanzenschutzmitteln zu gewährleisten (Anwendungsdosen, Quarantänefristen, zweckmäßige Verwendung). Es ist erwartet, dass die Umsetzung des Überwachungsprogramms den mit überschüssigem Dosen, Nichteinhaltung der Quarantänefristen oder die Verwendung von verbotenen Pestiziden verbundenen Missbrauch reduziert wird.

Das Programm umfasst hauptsächlich landwirtschaftliche Gebiete und Kulturen mit intensivem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Das Ziel des Programms im Jahr 2010 sind 12 Arten von Pflanzen - Trauben (Dessert), Tomaten, Paprika, Karotten, Kohl (späte Arten), Kopf- /Blättersalat, Lauch, Blumenkohl, Kartoffeln, Pfirsiche, Äpfel, Weizen. Die Inspektoren der RAPS haben insgesamt 140 Proben gesammelt. Alle Proben wurden auf Rückstände von 101 aktiven Basen der Pflanzenschutzmittel analysiert.

Die meisten der untersuchten Losen von Obst und Gemüse sind völlig sicher und enthalten keine messbaren Rückstände der gezielten Pestizide. Zum ersten Mal repräsentieren Lose mit überschüssigen Resten etwa 2% aller analysierten Proben, was ein vergleichbarer Wert gegenüber den von den anderen Mitgliedstaaten gemeldeten Werten ist. Bei der Bewertung des toxikologischen Risikos

sind keine Fälle festgestellt, in denen die Grenze des Risikos für die Bevölkerung durch den Verzehr von kontaminierten Produkten erreicht ist.

Den Landwirten wurden Vorschriften über die bewährten Abweichungen erstellt. Sie sind im Rahmen der Kontrollen der Verwendung von PSM für das Jahr 2011 enthalten.

Überwachungsprogramm für chemische Schadstoffe - Pestizidrückstände und Mykotoxine in der Primärproduktion von Futtermitteln

Das Hauptziel des Überwachungsprogramms ist es, Kontrolle über die für Futter bestimmte Getreideproduktion der Ernte 2010 zu leisten, um die ordnungsgemäße Umsetzung der PSM, Missbrauch von verbotenen oder für die relevanten Pflanzen nichtgenehmigten PSM, sowie das Vorhandensein unerwünschter Rückstände von persistenten Pestiziden und Umweltverschmutzung durch geregelte toxischen Substanzen von phytopathogenen Pilzen (Mykotoxine) zu prüfen. Das Ziel des Programms im Jahr 2010 sind die folgenden Pflanzen: Weizen, Gerste, Mais, Luzerne - frisch und getrocknet. Die Anzahl der Proben und Messstellen steht im Einklang mit den Daten über die Anbauflächen des Landes.

Im Jahr 2010 haben die Inspektoren der RAPS 69 Proben gesammelt. Aus den Ergebnissen kann geschlossen werden, dass die produzierten Rohstoffe für Futtermittel Pestizidrückständen von den verwendeten PSM nur innerhalb der zulässigen Grenzen enthalten. Die Ermittlung der Exposition von Menschen mit der Nahrung in den festgestellten Fälle von Nichteinhaltung der Standards zeigt ein akzeptables Risiko, daher kann geschlossen werden, dass diese Materialien harmlos sind und in der Futtermittelproduktion verwendet werden können. Bezüglich der Verschmutzung mit den Mykotoxinen Deoxynivalenol (DON) und Fumonisin ist der Grad der Verunreinigung der Rohprodukte niedrig und die Verschmutzungsniveaus sind bei den positiven Proben unter den maximalen Grenzwerten. Die Rohprodukte für Futtermittel, die in Bulgarien im Jahr 2010 produziert sind, sind harmlos in Bezug auf die persistenten chlororganischen Pestizide, Aflatoxine und Zearalenon.

4. Düngemittel

4.1. Einsatz von Düngemitteln

Mineraldünger

Nach Angaben der Nationale Pflanzenschutzdienst (NPSD)) wurden im Jahr 2010 folgende Mengen Düngemittel eingesetzt: Stickstoffdünger - 199 083 (berechnet als Menge reinen Stickstoffs) Phosphordünger 39 034 (berechnet als Menge des reinen P₂O₅) und Kalidünger - 20 799 (K₂O). Zu beobachten ist eine Zunahme der Menge der eingesetzten Düngemittel im Vergleich zum Vorjahr.

Tabelle V.7.

Eingesetzte Mengen Düngemittel – berechnet in Tonnen aktiver Substanz

Jahr	Gesamt NPK-Dünger	Stickstoff	P₂O₅	K₂O
2008	217 425	173 917	30 558	12 950
2009	220 037	177 553	30 661	11 823
2010	258 916	199 083	39 034	20 799

Quelle: Nationale Pflanzenschutzdienst (NPSD)

Mit Stickstoffdüngern wurden 19 578 Tausend Dekar (Dekar = 1000 m²) der Ernte `2010 behandelt, wobei im Schnitt auf 1 Dekar im Schnitt 10,2 kg Stickstoff fallen. Die mit Phosphordüngern bearbeiteten Flächen sind 3 275 Tausend Dekar – mit einer Durchschnittsmenge von 11,9 kg P₂O₅, und mit Kaltdüngern - 2 359 Tausend Dekar mit einer Durchschnittsmenge von 8,8 kg K₂O/Dekar.

Tabelle V.8.

Mit Stickstoff-, Phosphor- und Kalidüngern bearbeitete Flächen

Jahr	Bearbeitete Flächen mit N (Tausend Dekar)	Bearbeitete Flächen mit P₂O₅ (Tausend Dekar)	Bearbeitete Flächen mit K₂O (Tausend Dekar)
2008	20 687	2 180	1 634
2009	21 905	3 184	1 249
2010	19 578	3 275	2 359

Quelle: NPSD

Das einseitige Düngen in den letzten Jahren führt zu höherer Anfälligkeit der Pflanzen für Krankheiten und Schädlinge. Zunehmend werden Blattdüngung und Kombidünger eingesetzt.

Stallmist

Im Jahr 2010 wurden 71,3 Tausend Tonnen Stallmist verwertet, wobei ungefähr 69,6 Tausend Dekar bearbeitet wurden. Bearbeitet wurden vorwiegend Flächen mit Gemüse, Kartoffeln, Obstkulturen und Wein.

Tabelle V.9.

Eingesetzte Mengen Stallmist und bearbeitete Flächen

Jahr	Verwendeter Stallmist (Tausend Tonnen)	Bearbeitete Flächen (Tausend Dekar)
2008	122,9	56,06
2009	74,4	61,8
2010	71,3	69,6

Quelle: NPSD

Verwendung von Klärschlämmen in der Landwirtschaft

Im Jahr 2010 wurden durch die NPSD 50 Erlaubnisse zur Verwendung von Klärschlämmen für die Zwecke der Landwirtschaft ausgestellt.

Die Gesamtmenge der Klärschlämme, die im Jahr 2010 in der Landwirtschaft verwertet wurden, ist 24 012,5 Tonnen berechnet als Trockensubstanz auf 5 663 Dekar Gesamtfläche.

4.2. Kontrolle der auf dem Markt angebotenen Dünger

Bei der Durchführung der Kontrolltätigkeit über die Dünger wurden im Jahr 2010 381 Handelsobjekte und Lageranlagen geprüft. Festgestellt wurden 64 Nichtübereinstimmungen, ausgestellt wurden 38 Empfehlungen und ein Ordnungswidrigkeitsverfahren wurde eingeleitet,

Bei der Kontrolle der Dünger bezüglich deren Übereinstimmung mit den durch den Hersteller angegebenen Parametern werden 200 Proben der Übereinstimmung entnommen und zur Analyse an das Zentrale Labor für chemische Tests und Kontrollen übermittelt.

Tabelle V.10.

Ergebnisse durchgeführter Analysen von Probemengen von Düngern, Anzahl

Jahr	Lageranlagen und Handelsobjekte (Anzahl)	Entnommene Probemengen von Düngern zur Analyse (Anzahl)	Probemengen mit Abweichungen %
2008	364	199	6,5
2009	565	207	13,5
2010	381	200	17,5

Quelle: NPSD

5. Sortenprüfung, Approbieren und Saatgutkontrolle

Die Exekutivagentur Sortenprüfung, Approbieren und Saatgutkontrolle (EASAS) ist eine staatliche Prüfstelle für Nutzpflanzensorten und eine Kontrollbehörde bei dem Ministerium für Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion bei der Herstellung und dem Verkehr mit Saat- und Pflanzgut.

Die Agentur erfüllt ihre Funktionen in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Gesetzes über den Schutz neuer Pflanzensorten und Nutztierassen (GsnPT), als staatliche Kontrollstelle, die eine sachliche Expertenkontrolle des rechtlichen Schutzes der neuen Pflanzensorten in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Gesetzes über das Saat- und Pflanzgut (GSPG) und des Gesetzes über die genmodifizierten Organismen (GgmO) durchführt.

Für das Jahr 2010 bestehen folgende hauptsächliche Prioritäten in der Tätigkeit der Agentur:

- Harmonisierung der bulgarischen mit der europäischen Gesetzgebung im Bereich des Saat- und Pflanzgutes;
- Optimierung des Systems und der Kriterien der staatlichen Sortenprüfung zwecks erfolgreicher Integration in die europäischen Strukturen in gesetzgeberischer, verwaltungstechnischer und organisatorisch-methodischer Hinsicht.
- Präzisierung und Erweiterung des Umfangs der Kontrollen bei dem Verkehr des Saatguts zwischen Herstellern, Händlern und Endverbrauchern. Zertifizierung und Kontrolle des Saat- und Pflanzguts, Laborprüfungen von Saatgutpartien zur Zertifizierung zwecks Gewährleistung des Angebots qualitativ hochwertigen zertifizierten Saatgutes an die Landwirte, Vervollkommnung der Kontrollverfahren bei der Herstellung und bei dem Verkehr mit Saat- und Pflanzgut auf bulgarischem Gebiet unter den Voraussetzungen der gesamteuropäischen landwirtschaftlichen Politik der EU.

- Akkreditierung der EASAS als offizielle Prüfstelle des Gemeinschaftlichen Sortenamts (CPVO), zwecks Anerkennung der Prüfungen der Pflanzensorten zum rechtlichen Schutz auf dem EU-Hoheitsgebiet gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2100/94 des Rates
- Optimierung der Verwaltungskapazität.

Im Jahr 2010 wird die Aktualisierung von Verordnungen und Erlassen über Saat- und Pflanzgut, durch welche Richtlinien über Änderung und Ergänzung von Grundrichtlinien der EU weitergeführt.

Verabschiedet wurden folgende Verordnungen:

- Verordnung über Änderung und Ergänzung der Verordnung Nr. 12 vom 15. März 2004 über die Voraussetzung und die Ordnung der Sortenprüfung, Anerkennung, Eintragung und Löschung von Pflanzensorten in das Staatliche Sortenverzeichnis der Republik Bulgarien;
- Verordnung Nr. 3 über den Verkehr mit Obstpflanzgut und Obstpflanzen, bestimmt für die Obsterstellung auf dem EU-Markt;
- Verordnung über die Änderung und Ergänzung der Verordnung Nr. 99 vom 2006 über den Verkehr mit Saatgut von Futterpflanzen auf dem EU-Markt;
- Verordnung über die Änderung und Ergänzung der Verordnung Nr. 21 vom 2007 über den Verkehr mit Saatgut von Getreidekulturen auf dem EU-Markt;
- Verordnung über die Änderung und Ergänzung der Verordnung Nr. 96 vom 2006 über den Verkehr mit Saatgut von Gemüsepflanzen auf dem EU-Markt;
- Verordnung über die Änderung und Ergänzung der Verordnung Nr. 100 vom 2006 über den Verkehr mit Saatgut für Öl- und Faserpflanzen auf dem EU-Markt;
- Gesetz über die Änderung und Ergänzung des Saat- und Pflanzengesetzes ;
- Verordnung über die Änderung und Ergänzung der Verordnung Nr. 77 vom 2006 über die Ordnung zur Anerkennung zur Eintragung neuer Sorten landwirtschaftlicher Nutzpflanzen in das Staatliche Sortenverzeichnis der Republik Bulgarien und das Gesamtsortenverzeichnis der Mitgliedstaaten der EU;
- Verordnung über die Änderung und Ergänzung der Verordnung Nr. 96 vom 2006 über den Verkehr mit Saatgut von Gemüsepflanzen auf dem EU-Markt.

Zwecks Verbesserung der Arbeit der Territorialen Sortenprüfstellen wurde eine Reihe interner Verordnungen erstellt, darunter Prüfmethode hinsichtlich der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (UHB), gemäß der Technischen Protokolle der CPVO, Methoden zur Prüfung der biologischen und wirtschaftlichen Eigenschaften (BWE) Methoden der komplexen Bewertung bei Prüfungen hinsichtlich der BWE.

Im Jahr 2010 wurden 128 Verträge geschlossen, beantragt wurde die Offizielle Sortenprüfung durch das Prüfsystem der EASAS von 221 Sorten, Linien oder Hybriden zwecks Anerkennung und Eintragung in das Staatliche Sortenverzeichnis der Republik Bulgarien und dem Gesamtsortenverzeichnis der Mitgliedstaaten der EU sowie Erlangung rechtlichen Schutzes.

Im Jahr 2010 ist eine Abnahme der Gesamtzahl der Anträge auf offizielle Sortenprüfung zu beobachten, als Folge des freien Verkehrs von Saatgut innerhalb der EU und des Wegfalls der verbindlichen Eintragung der Sorten in das Staatliche Sortenverzeichnis des Landes. In den nächsten Jahren ist mit gleichbleibender Zahl der Anträge bzw. mit einer bestimmten Steigerung infolge der erneuten Anerkennung der EASAS als Prüfstelle der CPVO.

Tabelle V.11.

Anzahl der Sorten, deren Eintragung in das Staatliche Sortenverzeichnis beantragt wurde, nach Jahren

Jahr	Bulgarische Selektion – neu beantragt	Ausländische Selektion - neu beantragt
2008	107	165
2009	159	171
2010	107	114

Quelle: EASAS

Im Jahr 2010 ist die Zahl der neu beantragten Sorten gleich der Zahl der neu beantragten Sorten bulgarischer Selektion im Jahr 2008, und bei den Sorten aus ausländischer Selektion wird ein Rückgang bei der Zahl der Anträge auf Anerkennung und Eintragung zu beobachten. In den nächsten Jahren ist mit einer vergleichbaren Zahl der neu beantragten Sorten zu rechnen.

Auf der Grundlage der von den Antragstellern erhaltenen Anträgen auf Eintragung wurde das Staatliche Sortenverzeichnis für die Sorten Feldkulturen, Gemüse- und Obst- und Weinkulturen veröffentlicht, von denen Saat- und Pflanzgut auf bulgarischem Gebiet hergestellt und verkauft werden kann.

Die Tätigkeit im Rahmen der staatlichen Sortenprüfung neuer Pflanzensorten auf der Grundlage von geschlossenen Verträgen mit Antragstellern umfasst:

- Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit;
- Durchführung einer /nachfolgenden/ Post-Kontrolle (Grundkontrolle) des im heimischen Handel verkehrenden Saatgutes;
- Prüfung der biologischen und wirtschaftlichen Eigenschaften zwecks Feststellung der Eignung der neuen Sorten unter den agroklimatischen Bedingungen des Landes und Durchführung der damit verbundenen Kältebeständigkeitstests, Beständigkeit gegen pathogene Schadenerreger und chemisch-technologischer Analysen;
- Erstellung von Beschreibungen der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit der gemein bekannten Sorten sowie der neuen Sorten, für die eine Sortenprüfung beantragt wurde;
- Erstellung von Approbationscharakteristika zur Durchführung der Felduntersuchungen;
- Entwicklung und Bereitstellung neuer Methoden und Aktualisierung der bestehenden Methoden.

EASAS führt Folgekontrollen (Grundkontrollen) des Saatgutes von Getreide-, Futter-, Öl-, Faser, Gemüsekulturen, Zucker/Futterrübe, Tabak und Kartoffeln.

Durch die Methode der Grund-Kontrolle wird die Sortenechtheit und -reinheit des hergestellten Saatgutes durch Aussähen unter Feldbedingungen geprüft.

Bei den Kartoffeln erfolgt die Folgekontrolle durch ELISA-Test zur Ermittlung des Gesundheitszustands zwecks Überprüfung der Erfüllung der gesetzlichen Mindestanforderungen an das Saatgut, mit welchem auf bulgarischem Gebiet gehandelt wird.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 2 576 Sorten, Hybriden und Linien auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (UHB) geprüft, von denen 506 nach Verträgen über Sortenprüfung, 600

– Prüfung der Sortenähnlichkeit, und die restlichen 1476 – zu Zwecken der Vergleichssammlung und zum Nachweis der Unterscheidbarkeit der beantragten neuen Sorten.

Die größte Zahl Sorten und Hybriden wurde bei den Feldkulturen geprüft - 1 617, davon 381 auf UHB und 1216 für die Vergleichssammlung. Davon ist die größte Zahl bei der Sonnenblume: 323, von denen für die UHB-Prüfung 98 Sorten, Mais: 256 Linien und Hybride, davon für die UHB-Prüfung 58 Sorten, Winterweichweizen jeweils 177 und 25 Sorten.

Geprüft wurden auch 463 Sorten Gemüsepflanzensorten, von denen 85 Sorten für UHB geprüft wurden. Die meisten Sorten wurden bei den Tomaten geprüft - 90 Sorten und Linien, von denen 26 zur UHB-Prüfung, Paprika – 55 Sorten, von denen 20 zur UHB-Prüfung, Gartenbohnen – 28 Sorten, von denen 1 Sorte für die UHB-Prüfung.

Bei den ätherischen Ölkulturen wurden 55 Sorten beantragt, von denen 11 zur UHB-Prüfung, und die restlichen werden als Vergleichssammlung gehalten. Die Dauerkulturen sind 151 Sorten, von denen 11 zur UHB-Prüfung, und die restlichen - zu Vergleichszwecken.

Im Jahr 2010 wurden 1640 Proben zur Grundkontrolle von 40 landwirtschaftlichen Kulturen - 19 Feldpflanzenarten und 21 Gemüsearten. Im Vergleich zu 2009 die Zahl der Probleme hat zugenommen um mit 54. Zugenommen hat die Zahl der Hartweizenproben, Mais, der Gemüse- und Kartoffelsorten. Ein Rückgang ist zu beobachten bei den Proben Weichweizen, Gerste, Sonnenblume, Futter- und Ölpflanzensorten.

Bei der Verteilung nach Gruppen von Nutzpflanzen sieht das Verhältnis der Proben zur Grundkontrolle im Jahr 2010 folgendermaßen aus:

- 1 468 Proben aus Feldkulturen – 90%;
- 172 Proben aus Gemüsekulturen – 10% .

Im Jahr 2010 wurden nach den Verträgen über Sortenprüfung der biologischen und wirtschaftlichen Eigenschaften (BWE), bei Konkurrenz-Sortenversuchen (KSV) 1 758 Sorten Feldpflanzenkulturen, 2 Sorten Obstpflanzen und 13 Sorten Weinkulturen geprüft.

Von der Gesamtzahl der Sorten, wurden in einer Vorprüfung 93 Hybriden geprüft (bei 67 Hybriden für das Jahr 2009), bei Mikroversuchen 1 285 Hybriden (bei 925 für das Jahr 2009) und bei Makroversuchen 52 Hybriden Mais und Sonnenblume, bei Versuchen nach erfolgter Registrierung 62 Sorten Gerste, Weizen, Raps, in Sonderversuchen 21 Hybriden Mais und 7 Hybriden Sonnenblume – Demonstrationsprüfung. Die genannten Arten der Sortenprüfung erfolgten gemäß den Vorschriften der bewährten Methoden zur Ermittlung der BWE. Zwecks Eintragung in Liste "A" des Staatlichen Sortenverzeichnisses wurden zur Ermittlung der BWE 315 Sorten geprüft, um 23,2% weniger im Vergleich zu 2009 (388 für das Jahr 2009) und um 21,5% weniger im Vergleich zu 2005.

Die Analyse der Ergebnisse weist auf eine rückläufige Tendenz bei den beantragten Sortenprüfung zur Ermittlung der BWE von Sorten zwecks Eintragung in Liste "A" des Staatlichen Sortenverzeichnisses des Landes, bei gleichzeitiger Zunahme der Zahl der Mikroversuche und Vorprüfungen gemäß den Methoden zur Ermittlung der BWE.

Von der Gesamtzahl der nach geschlossenen Verträgen zur offiziellen Sortenprüfung beantragten Sorten der Arten Nutzpflanzen , sind die Sorten aus ausländischer Selektion 1 685 oder 95,04%, und die Sorten aus bulgarischer Selektion - 88 Sorten oder 4,96% sind. Verglichen mit dem Jahr 2009, ist im Jahr 2010 eine Tendenz zur Zunahme der Zahl der Sorten aus ausländischer Selektion (um 22,28%) bei gleichzeitigem Rückgang bei den Sorten – aus bulgarischer Selektion zu verzeichnen.

Zur Unterstützung der Landwirte bei der Wahl von neu anerkannten, vielversprechenden Pflanzensorten aus den Hauptnutzpflanzenarten wurde auch eine Folgeprüfung nach erfolgter Registrierung in den verschiedenen agroökologischen Regionen des Landes organisiert.

Die Einschätzung der Beständigkeit gegen die wirtschaftlich relevanten Pflanzenerkrankungen für jede Art von landwirtschaftlichen Nutzpflanzen erfolgt unter den Bedingungen eines künstlich hergestellten Infektionshintergrunds. Im Jahr 2010 wurden 360 Proben zur Feststellung der Beständigkeit gegen 43 pathogenen Organismen (bei 494 für das Jahr 2009).

Durchgeführt wurde auch eine Einschätzung der Kältebeständigkeit von 76 Sorten Winterkulturen (bei 176 für das Jahr 2009), um 57% weniger gegenüber 2009. als Folge eines nicht erledigten Prüfungsauftrags von Winterölraps.

Es erfolgte auch eine mathematisch-statistische Bearbeitung der Daten nach dem Verfahren der Dispersionsanalyse der Ergebnisse bei den Erträgen von 229 Versuchen zur Ermittlung der BWE gegenüber einer oder zwei Standardorten, und bei manchen Kulturen gegenüber einem durchschnittlichen Standarderfahrungswert. Die Erzielten Ergebnisse aus verschiedenen Versuchsfeldern (durchschnittlich je 10 Parameter für jede Pflanzensorte) gemäß der Methode der Feldversuchs sind zusammenfassend dargestellt.

Alle Ergebnisse der staatlichen Sortenprüfung zur Ermittlung der BWE, einschließlich der Ergebnisse der Einschätzung der Sorten wurden rechtzeitig erstellt und den Auftraggebern zur Verfügung gestellt, in Übereinstimmung mit den vertraglich festgesetzten Fristen – 31. August für die Herbstkulturen und 20. Dezember für die Frühlingskulturen.

Im Jahr 2010 wurden Feldinspektionen der Saaten für die Saatgutproduktion durchgeführt. Inspiziert wurden 455 745 Dekar Flächen mit Saaten für die Saatgutproduktion. Davon wurden 446 743 Dekar (98%) positiv bewertet, heruntergestuft wurden - 2 317 Dekar (0,5%), und als Ausschuss ausgesondert – 6 684 Dekar (1,5%).

Im Jahr 2010 wird eine Zunahme der inspizierten Flächen um 11,8% beobachtet.

Von den inspizierten Saatflächen mit Feldpflanzenkulturen, nehmen die Getreidekulturen den größten Anteil ein – 434 301,4 Dekar (95,3%), und der Rest sind Futterpflanzen – 10 519,8 Dekar (2,3%), Öl- und Faserpflanzen – 6 920,4 Dekar (1,5%), Kartoffeln – 3 428,6 Dekar (0,7%), Tabak – 395,9 Dekar (0,1%), Zucker/Futtermübe - 20 Dekar (0,1%) und Heil- und Duftpflanzen - 1 Dekar . Die Gesamtfläche der inspizierten Saatflächen mit Feldpflanzenkulturen ist 455 587 Dekar.

Von den positiv bewerteten Saatflächen für die Saatgutproduktion mit gemeinem Winterweizen nehmen die Flächen, auf denen Sorten der Gruppen B - - 60% und A „starke“ Weizensorten – 27,8% den größten Anteil ein, und einen niedrigeren Prozentsatz von der Gruppe C – 6,5% und D - 5,7%. Die sortenmäßige Zusammensetzung der inspizierten Flächen, die im Jahr 2010 mit gemeinem Winterweizen ausgesät wurden, ist sehr vielfältig. Durchgeführt wurden Feldinspektionen von 81 Sorten, darunter auch Sorten aus ausländischer Selektion – 5,6%. Der Prozentsatz der inspizierten Saatflächen mit Saatgut aus ausländischer Selektion ist um 2,4% größer als der Anteil der inspizierten Flächen im Jahr 2009. 2009

Im Jahr 2010 waren die Saatgutproduktionsflächen für Gerste um 12,2% weniger im Vergleich zu 2009.

Im Vergleich zu 2009 ist ein Rückgang der Saatgutproduktionsflächen für Hybridmais um 61,3% (von 13 637 Dekar auf 5 271 Dekar) zu verzeichnen.

Im Jahr 2010 sind die inspizierten Saatgutproduktionsflächen mit Hybrid- Sonnenblume um 63,1% im Vergleich zu 2009 zurückgegangen (von 15 940 Dekar auf 5 883,3 Dekar). Im Jahr 2010 wird eine Zunahme der inspizierten Saatgutproduktionsflächen mit Futterpflanzen um 37,5% gegenüber 2009 beobachtet. Einer der Gründe für die Zunahme der inspizierten Saatgutproduktionsflächen für Luzerne und Futtererbsen ist die Gewährung staatlicher Hilfe zur Förderung der Produktion und Nutzung qualitativ hochwertigen Saatgutes, sowie die Anträge auf Zertifizierung neue Arten aus der Gruppe der Futterkulturen – Deutsches Weidelgras und Gewöhnliches Knäuelgras.

Zugenommen haben auch die inspizierten Saatgutproduktionsflächen mit Kartoffeln um 28,3% im Vergleich zu 2009, was auf die Gewährung staatlicher Hilfe und die Subventionen des Staatlichen Fonds „Landwirtschaft“ zur Unterstützung der Landwirte bei dem Kauf von Saatgut von Kartoffeln für die Saatgutproduktion.

Im Jahr 2010 wurde durchgeführt Feldinspektion von 157 Dekar Gemüsekulturen. Im Vergleich zu 2009 liegt ein Rückgang des Volumens der inspizierten Saatgutproduktionsflächen vor, wegen der Herstellung von Saatgut der Kategorie Standardsaatgut, die allein in der Verantwortung der Hersteller liegen.

Im Laufe des Jahres wurde eine Feldinspektion von 236 Dekar Mutterrebenflächen durchgeführt. Im Vergleich zu 2009 (inspizierte 338 Dekar) verringern sich die Flächen um 30,17% .

Von den gewonnenen Unterlagen wurden 2 065,2 Tausend Stück hinsichtlich ihrer Qualität eingestuft, von denen: 210 Tausend in die Kategorie „Vorstufenvermehrungsgut“, 597,4 Tausend Stück „Basisvermehrungsgut“ und 1 257,8 Tausend Stück „Zertifiziertes Vermehrungsgut“. Im Vergleich zu 2009 (eingestuft 2 371,7 Tausend Stück Unterlagen) ist die Produktion von Unterlagen um 12,9 % zurückgegangen.

Im Jahr 2010 wurden Feldinspektionen von 428,3 Dekar Mutterrebenanlagen durchgeführt, um 10,5% weniger im Vergleich zu 2009 (478,6 Dekar). In diesem Jahr wurden von den positiv beurteilten Mutterrebenanlagen 537,4 Tausend Stück Edelreiser zum Pfropfen qualitätsmäßig eingestuft, von denen: „Vorstufenvermehrungsgut“ – 133,6 Tausend St.; „Zertifiziert“ – 82,9 Tausend St. und „Standard“ – 320,9 Tausend St. im Vergleich zu 2009 geht die Menge der hinsichtlich der Qualität geprüften Edelreiser um 0,4% zurück.

In den im Jahr 2010 inspizierten 148 Dekar Rebschulen wurden zur Einwurzelung 1 999 Tausend St. geprobte Reben gepflanzt, von denen 749 Tausend St. mit Dessertsorten, 687 Tausend St. mit Weißweinsorten, 562 Tausend St. mit Rotweinsorten und 0,9 Tausend St. Selektionsversuchen.

Im Vergleich zu 2009 geht die Menge der gepfropften Reben um 20% zurück. Die Tendenz des Rückgangs der Zahl des veredelten Weinpflanzgutes setzt sich fort. Einer der Gründe dafür ist das Fehlen eines Absatzmarktes im Zusammenhang mit den eingestellten Subventionen nach den Operativen Programmen zur Schaffung neuer Weinanlagen. Der Anteil der gepfropften Dessertweinrebenarten geht im Vergleich zum Vorjahr zurück, der Anteil der Weißweinsorten bleibt erhalten, und dieser der Rotweinsorten nimmt zu.

Im Jahr 2010 wurden Feldinspektionen von 1 535 Stück Mutterbäumen durchgeführt– 1 046 Stück „zertifiziertes“ und 489 Stück „SAS“ Vermehrungsgut. Im Vergleich zu 2009 (inspiziert wurden 2 644 St.) ist ein Rückgang um 38,9% zu verzeichnen.

Die Menge des bewerteten Obstpflanzgutes aus Obstbäumen nimmt um 14,3%, bei den vegetativen Unterlagen zu und bei den Sämlingsunterlagen nimmt er um 14,3% zu. Um 26,2% geht die Zahl der bewerteten Edelreiser zurück.

Zu beobachten ist eine Zunahme des bewerteten Beerenpflanzgutes im Vergleich zum Vorjahr.

Die Kontrollmaßnahmen im Jahr 2010 sind hauptsächlich auf die Durchführung ständiger Kontrollen und Prüfungen in allen Phasen der Saatgutproduktion, die Vorbereitung und den Handel mit Saat- und Pflanzgut gerichtet, zwecks Gewährleistung der Qualität des Saat- und Pflanzgutes, das im Inland und in der EU auf den Markt gebracht wird.. EASAS führt Kontrolle den Einfuhr von Saatgut aus Drittstaaten bezüglich dessen Übereinstimmung mit den europäischen Regelungen und Normen und mit den Vorschriften des Gesetzes über das Saat- und Pflanzgut, erteilt Handelsgenehmigungen und Lizenzen nach den Schemata der OECD und ISTA Zertifikate.

Durchgeführt wurden Prüfungen in Handelsobjekten und Lageranlagen mit Saat- und Pflanzgut, in Betrieben, die Saatgut in einzelhandelsgerechte Kleinverpackungen abfüllen, bei Herstellern von Saatgut und Samenherstellern, sowie bei allen registrierten Großhändlern von Saatgut und Prüfungen der von ihnen geführten Firmenbücher. Bei den erfolgten Prüfungen wurden Versäumnisse bei der Buchführung gem. Art. 62 des Gesetzes über das Saat- und Pflanzgut – Nichteintragung von Warenmengen und Losnummern, buchhalterisch nicht erfasste Verkäufe oder nicht erfolgte Lieferungen bereits verkauften Saatgutes.

Besonders verschärft wurde die Kontrolle über die Hersteller und Anbieter von kleinen Verpackungen Saatgut. In den Jahreszeiten und Monaten, in denen der Umsatz von Saat- und Pflanzgut besonders stark ist, werden regelmäßige Kontrollen im Handelsnetz durchgeführt. Saatgut, das nicht den Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit entspricht, wird aus dem Handelsnetz gezogen.

6. Kontrollen von Getreide, Getreideerzeugnissen und Tierfutter

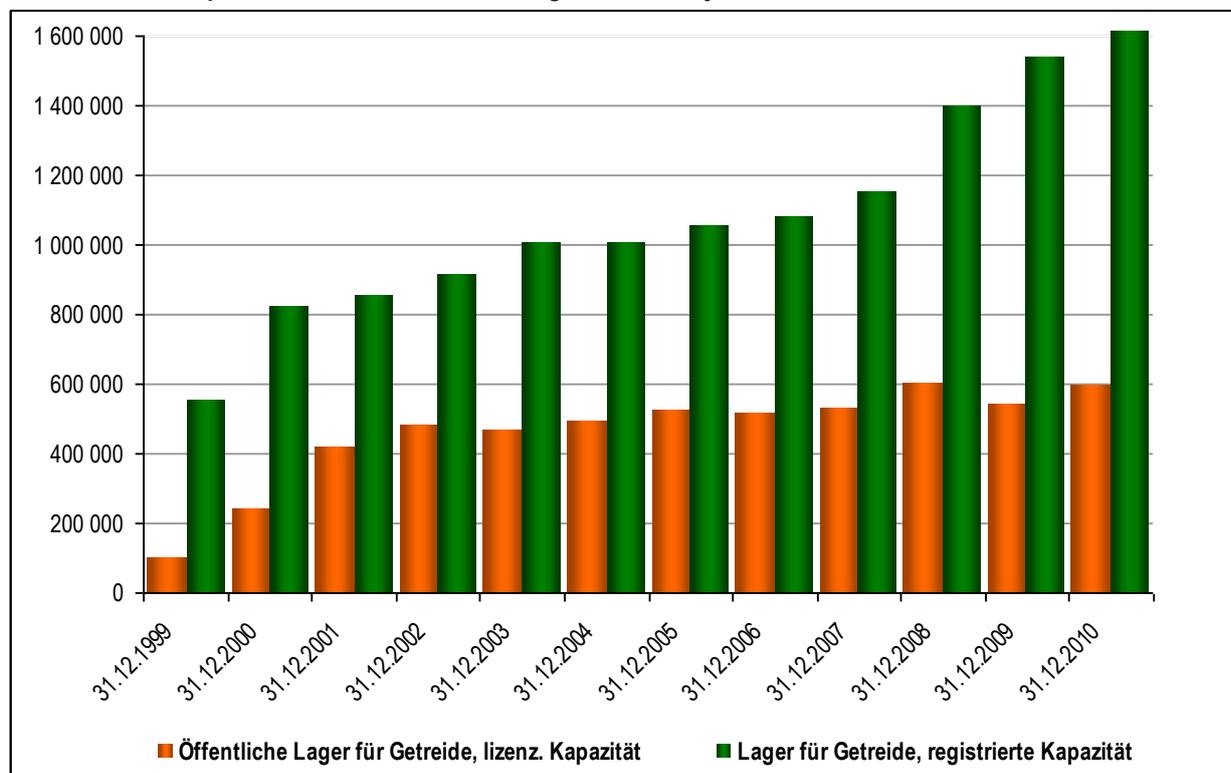
6.1. Lizenzierung und Kontrolle der öffentlichen Lageranlagen, Getreidespeicher und andere Wanderungsströmen und -anlagen.

Zum 31.12.2010 sind die lizenzierten, registrierten und deklarierten weitere Getreidelagerungsobjekte im Lande wie folgt:

- Öffentliche Getreidelager – 48 Stück mit Gesamtkapazität 592 930 Tonnen;
- Getreidespeicher - 178 Stück mit Gesamtkapazität 1 663 870 Tonnen;
- Sonstige Lagerungsobjekte- 1 974 Stück erklärtem Gesamtfassungsvermögen 6 143 004 Tonnen.

Abbildung V.10.

Kapazität der lizenzierten und registrierten Objekte nach Jahren, in Tonnen



Quelle: Nationales Amt für Korn und Futtermittel

Die Zahl der lizenzierten öffentlichen Lageranlagen ist um 1 St. gegenüber dem Ende 2009, zurückgegangen, deren Gesamtkapazität ist indessen um 52 270 Tonnen gestiegen Fast 94% der öffentlichen Getreidelager, mit über 96% der gesamten lizenzierten Kapazität, sind in Nordbulgarien gelegen, und lediglich 6% sind in den südliche Gebieten des Landes.

Die Gesamtmenge Getreide, die im Zeitraum vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2010 als Lagerbestand registriert wurde (149 339 Tonnen) ist vergleichbar mit der Menge in den Erntejahren 2000 und 2009. Insgesamt ist zu vermerken, dass eine leichte Zunahme der Getreidemenge, das als Lagerbestand registriert wurde, beobachtet wird, nachdem vom Erntejahr 2004 bis zum Erntejahr 2009 ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen war.

In den letzten Jahren wird beobachtet eine Zunahme sowohl der Zahl der Getreidespeicher, als auch von deren registrierter Kapazität beobachtet. Die in Nordbulgarien gelegenen Getreidespeicher stellen 76,4% der Gesamtzahl der Getreidespeicher im Land, und diese in Südbulgarien – 2,4%.

Von den sonstigen Getreidelagerungsobjekten sind etwa 69% in Nordbulgarien gelegenen (über 70% des Fassungsvermögens).

Im Jahr 2010 wurden in den lizenzierten, registrierten und sonstigen Getreidelagerungsobjekten im Land 1 026 Stück regelmäßige Prüfungen durchgeführt.

In diesem Jahr führten das Nationale Getreideamt (NGA), die Nationale Einnahmeagentur und Vertreter des Bereichs „Wirtschaftspolizei“ 620 gemeinsame Prüfungen durch. Infolge der gemeinsamen Prüfungen wurden 98 Feststellungsprotokolle über Ordnungswidrigkeiten (bei 99 erstellten im Jahr 2009) und es wurden 71 Verfahren wegen Ordnungswidrigkeiten eingeleitet (bei 10 Stück Verfahren im Jahr 2009).

Zum 31.12.2010 war die Zahl der aktiven Getreidehändler im Land 2 167, wobei die neu angemeldeten 451 sind, und umgemeldeten - 91 Getreidehändler. Im dem Register gelöscht wurden 378 Händler, unter denen: 2 auf Antrag der Firma, 6 wegen nachgewiesenen Verstoßes gegen das Gesetz über die Getreidelagerung und den Getreidehandel und 370 wegen Nichterneuerung der Registrierung innerhalb der gesetzlichen Frist. Auf ordnungsgemäße Abwicklung der Handelsgeschäfte wurden 270 Getreidehändler geprüft.

Für das Jahr 2010 waren die auf Übereinstimmung geprüften Mengen Getreide und Getreideerzeugnisse 2 437 308 Tonnen, wofür 3 004 Zertifikate und Übereinstimmungsbescheinigungen bei Einfuhr, Ausfuhr und innergemeinschaftlichen Lieferungen ausgestellt wurden.

Durchgeführt wurden 228 Prüfungen in Getreideverarbeitungsbetrieben, wobei Kontrolle von 66 256 Tonnen Getreideerzeugnissen vorgenommen wurde, was 13,9% der erklärten Gesamtproduktion entspricht.

In Zusammenhang mit erklärten Mengen produzierten, verkauften und als Lagerbestand vorliegenden Getreides wurden in diesem Jahr 618 Stück registrierte Getreidehersteller geprüft.

6.2. Begutachtung Ernte `2010 Jahr :

Begutachtung des Weizens aus Ernte `2010 :

Im Zeitraum der Erntekampagnen wurden 1 896 Proben aus 1 507 783 Tonnen Weizen in Getreideanbauregionen des Landes (27 Bezirke) begutachtet, die etwa 38,7% Stichprobe im in Bezug auf die vorläufigen Angaben über die geerntete Menge (3,9 Mio. Tonnen) und den Repräsentativcharakter der erfolgten Begutachtung ausweisen.

Auf Grund der erfolgten vorläufigen Begutachtung nach den grundsätzlichen indirekten Parametern von BDS und BDS ISO, verteilt sich das Weizengetreide aus Ernte `2010, gesamt für das Land , in Gruppen wie folgt:

- I. Gruppe - 1,1%;

- II. Gruppe - 4,3%;
- II. B Gruppe - 18,4%;
- III. Gruppe - 76,2%.

Die Getreidequalität Ernte `2010 ist vergleichbar mit dieser aus den vorausgegangenen Jahren 2004, 2007 und 2009 Erntejahre. Im Vergleich zur Ernte des Vorjahres hat der Anteil des Getreides der Gruppe III Gruppe um 3,2 Punkt zugenommen, vor allem infolge des niedrigen Feuchtglutengehalts und der niedrigen Backwertzahl. Der Anteil des Weizens aus II. B Gruppe und aus II. Gruppe hat jeweils um 1,2 und 2,2 Punkt abgenommen. Der Anteil des Weizens aus I. Gruppe hat um 0,2 Punkt gegenüber der Ernte des Vorjahres zugenommen.

Bezüglich der Gesamtmenge Getreide der I., II. und II. B Gruppen- diese beträgt in diesem Marktjahr 23,8% des Gesamtproduktes - um 3,2 Punkte weniger als im Vorjahr. Die Ergebnisse der vorgenommenen Qualitätsanalyse des hergestellten Weizens aus Ernte `2010 zeigen, dass 34,6% von einer Qualität sind, die den Anforderungen der Mühlenbranche für die Herstellung von Brotmehlen und Broterzeugnissen entspricht (darunter fallen auch die Mengen Weizen aus der III. Gruppe, mit vergleichsweise guten Backeigenschaften).

Begutachtung der Maisernte `2010

Im Zeitraum September – November 2010 analysierte das Nationale Getreideamt (NGA), 561 Proben für 619 373 Tonnen Mais aus den Getreideanbauregionen des Landes, die einer 31,4%-Stichprobe für die Ertragsmenge Mais, die sich nach Angaben des Ministeriums für Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion auf 1 975 644 Tonnen beläuft und gewährleistet den repräsentativen Charakter der erfolgten Qualitätsbewertung. Die Bewertung erfolgte nach grundsätzlichen Parametern des BDS 607-73 und BDS ISO EN 13 690:2008, die den Verbrauchs- und Handelswert des Getreides bestimmen. Die Proben wurden in 22 Bezirken des Landes entnommen.

Der hergestellte Körnermais für Ernte `2010 hat vergleichsweise gute Werte nach den 2 grundsätzlichen Parametern Feuchtigkeit und Beimischungen, die durch den Standard vorgeschrieben sind. Die Angaben zeigen, dass 81,7% der analysierten Proben den Anforderungen des Qualitätsstandards für Körnermais entsprechen.

Die Durchschnittswerte der Parameter des Kornmaises für das Land sind:

- Feuchtigkeitsgehalt: $14,3 \pm 1,1\%$;
- Gehalt kultivierter (Getreidebeimischungen): $3,6 \pm 2,5\%$;
- Gehalt fremder Beimischungen: $0,9 \pm 0,7\%$.

Interventionsaufkauf von Getreide aus Ernte `2010

Die Gesamtmenge Getreide, aus der Proben zwecks Interventionsaufkauf aus Ernte `2010 entnommen wurden, beträgt 46 335 Tonnen, von denen 42 685 Tonnen Gerste und 3 650 Tonnen Weizen.

6.3. Kontrolle der Futtermittel

Das Nationale Amt für Nahrungs- und Futtermittel war die zuständige Behörde bezüglich der Anwendung und Umsetzung der Rechtsnormen im Rahmen eines Kontrollsystems „Futtermittel und Füttern der Nutztiere“ bis 01.06.2010, worauf durch Änderung des Futtermittelgesetzes die Zuständigkeiten hinsichtlich seiner Anwendung an das Nationale Veterinärmedizinische Amt (NVMA) übertragen wurden.

Zum 01.06.2010 ist die Gesamtzahl der registrierten und begutachteten Objekte im Futtermittelbereich, in denen Tätigkeiten gem. Art. 5, Abs. 1 und 2 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005

bezüglich der Hygieneanforderungen an Futtermittel 9 561. Für den Zeitraum 01.01. - 01.06.2010 wurden 221 Hersteller und Händler im Futtermittelsektor registriert.

Durchgeführt wurden 447 Prüfungen, mit abschließenden Feststellungsprotokollen. Die vorgenommenen Analysen von Futterzusätzen, Prämixen, Kombifuttermitteln und Futterrohstoffen bis 31.05.2010 sind 66.

Bis zum 01.06.2010 ergingen 2 Notifikationen an die EK über das Schnellwarnsystems für Lebens- und Futtermittel im Falle einer Gefährdung der menschlichen Gesundheit, die aus Nahrungs- oder Futtermitteln herrührt.

7. Veterinärwesen

7.1. Gesundheitsschutz und humane Behandlung der Tiere

Die Tätigkeit des Nationalen Veterinärmedizinischen Amtes (NVMA) bezweckt die Gewährleistung des gesunden Zustandes der Tiere, Schutz der Menschen vor Tiererkrankungen sowie Gewährleistung eines reibungslosen Handelsverkehrs zwischen den EU-Mitgliedsstaaten, sowie mit Drittstaaten.

Im Jahr 2010 setzte der NVMA folgende Überwachungsprogramme um:

- Programm zur Kontrolle und Eradikation des klassischen Schweinepestes bei Haus- und Wildschweinen (KSP);
- Programm zur Überwachung und Eradikation der Aujeszky-Krankheit bei Schweinen;
- Programm zur Überwachung der Influenza bei Haus- und Wildvögeln in der Republik Bulgarien;
- Programm zur Überwachung und Eradikation der Newcastle-Krankheit bei Vögeln;
- Programm zur Überwachung der Blauzungenkrankheit bei Wiederkäuern;
- Programm zur Überwachung der transmissiven spongiformen Enzephalopathien;
- Programm zur Überwachung der Salmonellose bei Legehennen der Art Gallus gallus;
- Programm zur Überwachung der Salmonellose bei Masthähnchen;
- Programm zur Überwachung der Salmonellose bei Puten;
- Programm zur Überwachung der Salmonellose bei Schweinen;
- Programm zur Überwachung der Salmonellose in Geflügelzuchtherden;
- Programm zur Überwachung der Maul- und Klauenseuche bei Paarhufern;
- Programm zur Überwachung des Gesundheitszustandes von Fischen, die in industriellen oder Viehzuchtanlagen gezüchtet werden;
- Staatliches Vorbergungsprogramm für das Jahr 2010

Die Umsetzung des Programms zur Eradikation des Schweinepestvirus ist eine der vorrangigen Aufgaben der NVMA, wobei das Programm den Schutz des Landes vor der Ausbreitung des klassischen Schweinepestes und Aufhebung des Verbots des innergemeinschaftlichen Handels mit lebenden Schweinen bezweckt. Das Programm umfasst serologische und virusologische Untersuchungen von Haustieren Untersuchungen von Hausschweinen, Schweinen der Ostbalkanischen Rasse sowie von Wildschweinen, klinische Untersuchungen und Sicherung von Maßnahmen zur Biosicherheit der Tierzuchtobjekte mit Schweinen und diesen mit Schweinen der Ostbalkanischen Rasse. Im Jahr 2010 wurde auch ein Programm zur oralen Impfung der Wildschweine nur in den Kreisen und Gemeinden nahe der Grenzen zu Serbien, Mazedonien und Rumänien umgesetzt, wobei

drei Impfkampagnen mit je 2 Impfköderlegungen. Infolge der Umsetzung des Programms zur Kontrolle und Eradikation des klassischen Pestes bei Schweinen wurde im Jahr 2010 keine Erkrankung festgestellt. Mit der Erfüllung dieses Programms wird Bulgarien durch die EU-Kommission die Erlaubnis zum innergemeinschaftlichen Handel mit lebenden Schweinen erhalten.

Im Jahr 2010 wurde die Umsetzung des Programms zur oralen Impfung der Füchse zwecks Eradikation des Tollwutvirus weitergeführt. Durchgeführt wurde eine Impfkampagne auf dem Gebiet von 19 Bezirken. Im Nationalen diagnostischen veterinärmedizinischen Forschungsinstitut (NDVMFI) – Sofia wurden durchgeführt Laboruntersuchungen zur Ermittlung des Anteils der geimpften Füchse an der Gesamtzahl toten oder erlegten Füchse.

Im Laufe der Arbeit nach dem Programm zur Überwachung der Influenza bei Haus- und Wildvögeln, wurde am 01.04.2010 ein Fall der Erkrankung Influenza - H5N1 bei einem aufgefundenen toten Gemeinen Mäusebussards (*Buteo buteo*) im Ferienort "Konstantin und Elena", Bezirk Varna festgestellt.

Im Jahr 2010, wurden in Erfüllung der Programme zur Überwachung der Salmonellosen bei Legehennen, Zuchtvögeln, Puten, Masthähnchen und Schweinen folgende Untersuchungen durchgeführt:

- An Zuchtherden - insgesamt 154 Herden wurden nach den jeweiligen Erregern *Salmonella* spp. (*Salmonella enteritidis*, *Salmonella Hadar*, *Salmonella infantis*, *Salmonella Typhimurium*, *Salmonella Virchow*) untersucht. Es liegen positive Untersuchungsergebnisse bei 3 Herden für *S. infantis*, bei 2 Herden für *S. Hadar*, bei 1 Herde für *S. Covallis*, bei 1 Herde für *S. Glostrup* und bei 1 Herde für *S. Senftenberg*;
- An Legehennen - insgesamt 250 Herden wurden auf eine Infektion mit *Salmonella* untersucht: 2 positive Ergebnisse für *Salm. enteritidis* und 7 Herden, mit positiven Ergebnissen für sonstige *Salmonella* spp.;
- An Masthähnchen - insgesamt 997 Herden, untersucht auf Infektion mit *Salmonella* infection. Im Untersuchungszeitraum wurde nur bei einer Herde ein positives Testergebnis für *Salmonella Typhimurium* und bei 14 Herden, positive Testergebnisse für sonstige *Salmonella* spp. festgestellt.

In diesem Jahr wurde kein Ausbruch und Ausbreitung besonders gefährlicher Virusinfektionen wie die Blauzungenkrankheit bei den Wiederkäuern, klassischen Schweinepest bei Schweinen, Pest bei kleineren Wiederkäuern, Schafspockenseuche an Schafen und Ziegen und sonstige Erkrankungen, aufgezählt im früheren Verzeichnis A der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) zugelassen.

Auch keine Seuchenherde der Rindertuberkulose wurden festgestellt, liquidiert wurden auch die Herde des Milzbrandes bei kleinen Wiederkäuern, der Bruzellose bei kleinen Wiederkäuern (*Brucella melitensis*), verringert wurde die Zahl der Herde des Q-Fiebers und der Tularämie.

Infolge der ergriffenen Maßnahmen im Jahr 2010 bezüglich der Epizootischen Situation im Land wurden keine Krankheitsherde aus dem Verzeichnis der Weltorganisation für Tiergesundheit bei Haustieren mit Ausnahme der Maul- und Klauenseuche bei Paarhufern.

Am 04.01.2011 bestätigten die Ergebnisse der Untersuchung von Proben, entnommen bei der Erlegung von Wildschweinen im Flur des Dorfes Kostî, Bezirk Burgas - 2 km von der Grenze mit der Republik Türkei am 30.12.2010, das Vorkommen der Maul- und Klauenseuche. Die EU-Kommission wurde rechtzeitig benachrichtigt. Dank den rechtzeitigen und angemessenen Maßnahmen seitens des Ministeriums für Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion, der Bulgarische Agentur für Lebensmittelsicherheit, in Zusammenarbeit mit anderen staatlichen Stellen, sind die im Januar 2011 ausgebrochenen Herde der Maul- und Klauenseuche bei Tieren in Südostbulgarien liquidiert und die Ausbreitung der Krankheit wurde verhindert. Innerhalb kurzer Fristen wurde mit der EU-Kommission die

Verringerung der Zonen, auf die einschränkende Maßnahmen verhängt wurden, angesichts der Reduzierung der wirtschaftlichen Verluste für Hersteller, verarbeitende Betriebe und Händler.

Bei der Durchführung staatlicher Kontrolle und Untersuchung von Proben aus Futtermitteln auf Vorkommen von verbotenen Zusätzen – tierischen Proteinen in Betrieben zur Herstellung von Futtermitteln, in Tierzuchtobjekten in Betriebsstätten zur Herstellung von Futtermitteln und Verkaufsstellen für Futtermittel, wurden keine verbotenen Tierproteinen festgestellt..

Für die Zwecke der offiziellen veterinärmedizinischen Kontrolle und in Erfüllung des einheitlichen Mehrjahrplans wurden im Jahr 2010 durch staatlich anerkannte Veterinärmediziner Prüfungen der Tierzuchtobjekte zwecks Ermittlung des Gesundheitszustandes der Tiere und Feststellung des gesundheitlichen Status der Tierzuchtobjekte durchgeführt. Zu diesem Zweck wurden folgende Prüfungen vorgenommen: 1 525 Prüfungen. - von Tierzuchtobjekten mit großen Wiederkäuern, 1 197 - von Tierzuchtobjekten mit kleinen Wiederkäuern, 43 750 - von Tierzuchtobjekten mit Schweinen, 195 von Tierzuchtobjekten mit Pferden, 585 von Geflügelzuchtobjekten, 23 von Tierzuchtobjekten, der Kaninchenzucht, 39 St. - in Wildzuchtobjekten und 947 - in Fischzuchtobjekten. Geklärt wird der Gesundheitsstatus der Tierzuchtobjekte in Bezug auf die gewonnenen Ergebnisse der gesetzlich vorgeschriebenen diagnostischen Untersuchungen und prophylaktischen Behandlungen, vorgenommen durch die privat praktizierenden Veterinäre, sowie auf die Dokumentation der Betreiber der Tierzuchtobjekte. Die beachtliche Zahl der Prüfungen von Schweinezuchtobjekten, ist verbunden mit der Umsetzung eines durch die EK bewilligten Programms zur Eradikation des Virus des klassischen Schweinepestes.

Im Jahr 2010 wurden auch 8 407 Prüfungen zur Identifizierung und den Transport von Tieren in Tierzuchtobjekten bei großen Wiederkäuern durchgeführt, 8 775 Prüfungen in Objekten für kleine Wiederkäuer, 29 318 Prüfungen in Objekten für Schweine und 36 Prüfungen in Objekten für Pferde.

Hinsichtlich der Einhaltung der Regeln zum Schutz und humaner Behandlung von Tieren wurden folgende Prüfungen durchgeführt: 910 in Objekten für große Wiederkäuer, 850 in Objekten für kleine Wiederkäuer, 834 in Objekten für Schweine, 195 in Objekten für Pferde und 709 in Objekten für Geflügelzucht.

Im Jahr 2010 wurde ein Projekt zur Errichtung eines Rastplatzes für Rinder am Flughafen Burgas realisiert, genehmigt und durch die EK finanziert.

In diesem Jahr wurden Nichtübereinstimmungen und Verstöße in Bezug auf Folgendes festgestellt:

- Nichterfüllung des Staatlichen Prophylaxeprogramms durch registrierten Veterinäre, wobei die entsprechenden Vorschriften angefertigt und Verfahren wegen Ordnungswidrigkeiten eingeleitet wurden;
- Nicht rechtzeitige Identifizierung der Tiere, gemäß den Vorschriften der Verordnung Nr. 61 vom 9.05.2006;
- Transporte von Tieren ohne veterinärmedizinische Zeugnisse, Fehlen einer Transportgenehmigung, nicht richtig geführte Tiertransporttagebücher. Die jeweiligen Besitzer der Tiere sind sanktioniert worden;
- Verstoß gegen die Maßnahmen zur Biosicherheit, nicht rechtzeitige Vorbereitung der Desinfektionsflächen, nicht erfolgte Deratisation , fehlende Desinfektion der Fahrzeuge, mit denen lebende Tiere befördert werden;
- Unterbringung der Tieren in für die Tierzucht ungeeigneten Räumen, Mangel an ausgebildetem Personal in den Tierzuchtfarmen, fehlende Ausstattung, die Futter- und Tränkanlagen sind nicht in der Weise gebaut, die die Verseuchung des Futters und des Wassers verhindert , falsche Lüftung, fehlen von Tagebüchern in den Farmen und Tierzuchtanlagen, Legehennenhaltung in

nicht ausgestalteten, mit Tieren überfüllten, und nicht ausreichend ausgestattete Käfigen, Fehlen von Sitzstangen, Nestern, Einrichtungen zum Kürzen der Krallen).

Im Jahr 2010 wurde durch das Ministerium für Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion eine Fortbildung von Kommunalbeamten aus dem ganzen Land, der offiziellen Kontrollstellen, der Nichtregierungsorganisationen zum Schutz der Tiere und der veterinärmedizinischen Fakultäten, zur Umsetzung der Bestimmungen des Gesetzes über den Tierschutz und über die Anwendung nachhaltigen Verfahren zur Lösung des Problems mit der Population der herrenlosen Hunde..

Als wichtigstes Kontrollorgan nach dem Gesetz über den Tierschutz, führt das Ministerium für Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion die Politik im Bereich der humanen Behandlung der Tiere und der Popularisierung von deren Schutz. Im Monat April 2010 wurden auf Initiative des Ministers für Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion Änderungen im Strafgesetzbuch vorgeschlagen, durch welche die grausame Behandlung der Tiere unter Strafe gestellt wird. Auf diese Weise, nämlich durch das Inkriminieren der grausamen Behandlung werden die Ziele der generellen Prävention des strafbaren Handelns erreicht und ein erzieherischer Abschreckungseffekt auf alle Gesellschaftsmitglieder wird erzielt. Die Änderung ist mit der Veröffentlichung des Gesetzes über die Änderung und Ergänzung des Strafgesetzbuches (veröff. DV /Amtliche bulgarisches Gesetzblatt/. Nr.33 vom 26. April 2011) rechtskräftig.

Auch der veterinärmedizinische Teil des Nationalen Programms zur Bekämpfung der Echinokokkose wurde ausgearbeitet und zur Genehmigung und Mitfinanzierung an die EU-Kommission übersandt.

7.2. Informationssystem zur Identifizierung und Überwachung der Beförderung von Tieren

Im Jahr 2010 wurde die Arbeit an der Verbesserung des Informationssystems zur Identifizierung der Tiere und Registrierung der Tierzuchtobjekte, zwecks Erfüllung der Anforderungen der EU-Gesetze im Bereich des Gesundheitswesens für Tiere und der Unterstützung der Tätigkeiten des Staatlichen Fonds "Landwirtschaft" -Regionalstrukturen. Ab dem 19.03.2010 wurde die Arbeit des bestehenden Informationssystems BGVET/WORLDTVET der NVMA zwecks Migration der Daten zum Integrierten Informationssystem eingestellt. Ab dem 22.03.2010 begann der Betrieb des Integrierten Informationssystems des NVMA - VetIS.

Nach der Einführung des Systems wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- In der Zentralverwaltung der NVMA wurden in das System eingegeben:
 - Veterinärmedizinische Ämter;
 - Register der Regionalen Tiermedizinischen Behandlungsstellen (RTBST);
 - Register der Veterinärmedizinischen Behandlungseinrichtungen;
 - Register der Krankheiten - ansteckend und nichtansteckend;
 - Register der lizenzierten Tiertransportunternehmen – für kürzere und und längere Transportstrecken;
 - Register der Tierhandelsunternehmen;
 - Register der lizenzierten veterinärmedizinischer Produkte (VMP) ;
 - Register der Lizenzinhaber zur Anwendung von VMP;
 - Register der lizenzierten Hersteller von VMP;
 - Register der Unternehmen, die Großhandel mit VMP betreiben;

- Register der Einzelhändler mit VMP;
 - Register der veterinärmedizinischer Laboratorien;
 - Register der Veterinärreviere (VR).
- Geschaffen wurde die Organisation zur Besprechung anfallender Probleme, deren dokumentarischer Erfassung, der getroffenen Entscheidungen und sowie der Kontrolle von deren fristgerechten Erledigung.
 - Methodische Hinweise wurden erarbeitet und an die Regionalen Veterinärmedizinischen Ämter (RVMA) zwecks Erweiterung der Reichweite bei der Erfassung der (OEB (Objekt von epizootischer Bedeutung)) der RTBSt; Registrierung der VME (Veterinärmedizinischen Einrichtungen); Registrierung von Bienenständen; Registrierung von RTBSt; Die Tätigkeit der Operatoren an Schlachthöfen; Registrierung der Viehhandelsunternehmen; Erfassung der entnommenen Blutproben und der interdermalen Untersuchung auf Tuberkulose;
 - B Übereinstimmung mit den Vorgaben wurden die OEB (Objekt von epizootischer Bedeutung) aktualisiert, registriert nach Art.137 des Gesetzes über die veterinärmedizinische Tätigkeit (GVMT), wobei die Registrierungsbescheinigungen angehängt werden.
 - Vertreter des Nationalen Pferdezüchterverbandes und des Pferdesportbundes wurden in der Tätigkeit zur Eintagung und Erfassung von Pferden geschult.
 - Geschaffen wurde die Möglichkeit der Meldung von Fehlern durch die RVMA und ihre Verwaltung über eine interne Website.
 - Entwickelt wurde eine Technologische Anweisung über die Bedingungen, die Ordnung und die Kontrolle der Erhebung, Eingabe, Pflege und Nutzung von Daten aus dem Integrierten Informationssystem der NVMA VetIS.
 - Erarbeitet wurden Regelungen der Vorbereitung und Eingabe in das Integrierte Informationssystem der Daten über Identifikationen – injizierbare Sender /Transponder/.
 - Im Jahr 2010 wurde ein Verfahren der Organisation der Tätigkeiten erarbeitet, verbunden mit der Ausstellung von den Pässen für Einhufer.
 - Eine Schulung von offiziell anerkannter Veterinären über die Tätigkeiten zur Identifizierung von Einhufern, Zeichnung von Schemata und Erfassung von Daten über Einhufer im Informationssystem VetIS wurde durchgeführt.
 - Durchgeführt wurde eine Schulung von Vertretern der Rassenorganisationen für Einhufer über die Arbeit mit dem Informationssystem VetIS zur Erfassung von Daten über Rassen-Einhufer.

7.3. KONTROLLTÄTIGKEITEN

7.3.1. Staatliche Veterinär- und Sanitätskontrolle (SVSK)

Im Jahr 2010 werden folgende Haupttätigkeiten, durch die Organe der SVSK ausgeübt:

- Schutz der Gesundheit der Verbraucher beim Lebensmittelkonsum tierischer Herkunft;
- Einhaltung der Bestimmungen Verordnungen aus dem "Hygiene Paket" hinsichtlich der durch die zuständigen Organe durchgeführten staatlichen Kontrollen;
- Errichtung eines Kontrollsystems, basierend auf bestimmten Grundsätzen – Risikostufe, Flexibilität, Proportionalität u. a.;
- Festigung des Vertrauens der Konsumenten zu den auf dem Markt angebotenen der Nahrungsmittel und zu den Organen, durch die die Nahrungsmittelkontrolle erfolgt;
- Durchführung von Kontrollen in Handelsobjekte für Nahrungsmittel tierischer Herkunft;

- Erarbeitung einer angemessenen Schätzung der Kontrolltätigkeiten und folglich Optimierung der Arbeit der Kontrollorgane und Verringerung des Einflusses des Subjektiven Faktors auf ein Mindestmaß;
- Kontrolle der Objekte zur Produktion und Handel mit Nahrungsmittel tierischer Herkunft zwecks Überprüfung der Einhaltung der Bestimmungen der Verordnungen des "Hygiene Paket" zur Gewährleistung der Sicherheit von Nahrungsmittel tierischer Herkunft längs der Gesamten Nahrungskette.

Die Kontrollen werden mit einer Häufigkeit durchgeführt, die im Einheitlichen Mehrjahreskontrollplan durch Analyse und Einschätzung des Risikos eines jeden Objekts bestimmt wird. In den Unternehmen werden die Kontrollen weiterhin in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handbuchs zur Durchführung von Kontrollen und Audits durchgeführt unter verbindlicher Berücksichtigung folgender Kriterien:

- Die Übereinstimmung von Liegenschaft, Räumlichkeiten und Ausstattung mit den Vorschriften der Verordnungen - 852/2004/EU und 853/2004/EU;
- System zur Risikoanalyse und Kontrolle der kritischen Punkte (HACCP) oder Verfahren, basierend auf den Prinzipien des Systems zur Analyse von Gefahren und von kritischen Kontrollpunkten;
- System der Warenverfolgung, das den Empfang der Tiere, die zum Schlachten bestimmt sind, und/oder der eingegangenen Rohstoffe, der Zwischenprodukte und der fertigen Lebensmittel;
- Etikettierung und Anbringung von gesundheitlicher und Identifizierender Markierung;
- Erfüllung der Strategie zur Verbesserung der Qualität der rohen Kuhmilch und zum separaten Ankauf/ Verarbeitung von übereinstimmender und nicht übereinstimmender roher Milch;
- Genmodifizierte Organismen (GMO) oder Produkten, hergestellt aus GMO als Bestandteile von Nahrungsmittel tierischer Herkunft. Etikettierung fertiger Erzeugnisse, mit GMO-Gehalt.

Bei der Umsetzung des Einheitlichen Mehrjahreskontrollplans für das Jahr 2010 wurden folgende Maßnahmen getroffen:

- Durchgeführte Inspektionen in Objekten zur Lagerung und Produktion von Rohstoffen und Nahrungsmitteln- 39 068;
- Vorgenommene Audits des HACCP - 1 044;
- Ausgearbeitete Vorschriften - 5 202;
- Eingeleitete Verfahren wegen festgestellter Ordnungswidrigkeiten – 2 473;
- Kontrollen nach Beschwerden und Signalen - 1 530;
- Entnommene Proben bei offiziellen Kontrollen - 75 140;
- Ausgesonderte Erzeugnisse tierischer Herkunft - 1 321 755,5 kg;
- Erfolgte Kontrollen in Handelsobjekte und gastronomische Einrichtungen- 100 829;
- geschlossene Objekte – 375.

Zur Einhaltung der Vorschriften der Verordnung Nr. 4/19.02.2008 über die spezifischen Anforderungen bei Produktion, Lagerung und Transport von roher Kuhmilch und die Anforderungen an den Handel und das In-Verkehr-Bringen von Milch und Milchprodukten, Im Laufe des Jahres führen die Veterinärkontrolleure regelmäßige Kontrollen der milchverarbeitenden Unternehmen durch, die sich innerhalb von besiedelten Orten befinden. Für das Jahr 2010 führte die offizielle Kontrolle Prüfungen von 8 041 Proben von der rohen Milch nach den Parametern Gesamtzahl der Mikroorganismen (GZM),

Gesamtzahl somatischer Zellen (GZSZ) und Inhibitoren.

Im Jahr 2010 wurden auch die periodischen Besuche von Missionen von Experten der Hauptdirektion „Gesundheitsschutz und Verbraucherschutz“ (DG SANCO). Bei dem Großteil der Missionen, zeigte die offizielle Kontrolle der Sicherheit der Nahrungsmittel eine volle Übereinstimmung mit den Anforderungen der europäischen Rechtsnormen. Generell zeigte die NVMA, dass sie die notwendige Kompetenz zur Unterstützung eines effektiven Systems zur Kontrolle der Sicherheit der Nahrungsmittel hat.

Tabelle V.12.

Durchgeführte Missionen von Experten der EU-Kommission (DG SANCO) im Jahr 2010 .

Ref. Nr. - Thema	Zeitraum
2010 - 8456 - Kontrolle von Geflügelfleisch und Geflügelfleischprodukten	04.03.2010 - 12.03. 2010
2010 - 8436 - Reste und Kontaminante in Rohstoffen und Nahrungsmitteln tierischer Herkunft und Anwendung von veterinärmedizinischen Mitteln	22.03.2010 - 29.03. 2010
2010 - 8383 – Humane Behandlung bei Transporten, Schlachten und im den Zuchtfarmen	20.04.2010 - 29. 04. 2010
2010 - 8498 - Kontrolle der Produktion und des In-Verkehr-Bringens von Fisch und Fischerzeugnissen	01.06.2010 - 11.06. 2010
2010 - 8584 – Materialien, bestimmt für den Kontakt mit Nahrungsmitteln und Zusätzen in Nahrungsmittel	21.06.2010 - 29.06. 2010
2010 - 8398 – Klassischer Pest bei Schweinen	18.10.2010 - 29.10. 2010
2010 – 8513 - Sicherheit der Nahrungsmittel tierischer Herkunft, insbesondere Milch und Fleisch	07.12.2010 - 17.12. 2010

Quelle: NVMA

Im Jahr 2010 SVSK führte strenge Kontrollen der Qualität von Nahrungsmittel tierischer Herkunft und der Tätigkeit der Objekte zur Produktion, Lagerung und Handel mit Nahrungsmitteln zwecks Vermeidung des Betrugs seitens der Hersteller, Angebot von qualitativ minderwertigen Produkten auf den Markt und Täuschung der Verbraucher.

Für den Zeitraum 30.04. - 18.05.2010 wurden 4 382 Kontrollen der illegalen Beimengung von Pflanzenfetten in Milchprodukte, durch welche die Qualitätsparameter der Produkte beeinträchtigt werden. Vorgenommen wurden Maßnahmen zur speziellen Kennzeichnung von Milchprodukten mit Pflanzenfettgehalt auf den Regalen der Handelsobjekte. Gegen die festgestellten Ordnungswidrigkeiten wurden die erforderlichen gesetzlichen Handlungen vorgenommen.

Am 30.07.2010 wurde der Anerkannte Standard „Stara Planina“ für einige Fleischprodukte eingeführt. Zwecks Verhinderung von Betrug wurde ständige Veterinär- Kontrolle während der Produktion von Fleischerzeugnissen und Zwischenprodukten in den zugelassenen Unternehmen organisiert. Durchgeführt wurden 3 076 Kontrollen, wobei gegen die festgestellten Ordnungswidrigkeiten die erforderlichen gesetzlichen Handlungen vorgenommen wurden.

Im Monat November 2010 wurden Kontrollen in den Unternehmen für Herstellung und Verarbeitung von Geflügelfleisch, bezüglich der Einhaltung der Vorgaben in der technischen Dokumentation bei der Produktion von Geflügelfleisch, die Übereinstimmung zwischen der technologischen Dokumentation und der Etikettierung und der Einhaltung der Vorschriften der europäischen und der nationalen Rechtsnormen bezüglich der Beimengung wasserbindender Wirkstoffe. Geprüft wurden insgesamt 123 Unternehmen, wobei wegen der festgestellten

Nichtübereinstimmungen der gesetzlichen Maßnahme ergriffen werden gesetzliche Handlungen. Entnommen wurden Proben von Geflügelfleisch auf den Gehalt von ungebundenem Wasser hormoneller Substanzen und Antibiotika. Die Kontrollen wurden initiiert im Zusammenhang mit gehäuften Signalen über Verstöße seitens der Hersteller vom Masthähnchen und Geflügelfleisch. Zu diesem Zweck wurden 50 Proben auf unverbundenes Wassers, 65 Proben auf antibiotischen Substanzen und 66 roben für Präparate mit hormoneller Wirkung entnommen und analysiert.

Bei den durchgeführten gemeinsamen Aktionen der Kontrollorgane im Jahr 2010. wurden ernsthafte Verstöße gegen die einschlägigen gesetzlichen Normen und Angebot von nicht-übereinstimmenden Rohstoffen und Nahrungsmitteln tierischer Herkunft festgestellt. Bei diesen Aktionen wurden 129 577,4 kg Rohstoffe und Nahrungsmittel tierischer Herkunft vernichtet und die Verstöße wurden sanktioniert.

Bis Ende 2010, sind die durch die Organe des SVSK in den Objekten zur Produktion und Handel mit Nahrungsmittel tierischer Herkunft durchgeführten Prüfungen 15 670.

7.3.2. Veterinärmedizinische Grenzkontrolle (VMGK)

Im Jahr 2010. organisiert, realisiert und kontrolliert das Nationale veterinärmedizinische Amt (NVMA) über die Direktion "Veterinärmedizinische Grenzkontrolle" (VMGK) die Tätigkeit der Veterinärmedizinischen Grenzinspektionsstellen (VMGI) durch die die Einfuhr und Durchfuhr von lebenden Tieren, Nahrungsmittel und Rohstoffe tierischer Herkunft und Futtermittelerfolgt. Die Hauptaufgabe der Veterinären Grenzkontrolle ist der Schutz des Landes vor dem Eindringen und der Ausbreitung von Infektionskrankheiten an Tieren und vor solchen, die den Tieren und Menschen gemeinsam sind (Zoonosen). Zu diesem Zweck wird 24-Stunden Dauerkontrolle Kontrolle in den acht Veterinärmedizinischen Grenzkontrollstellen an den Landesgrenze (Bregovo, Kalotina, Gjueschevo, Zlatarevo, Kapitan Andreevo, Burgas-Hafen, Varna-Hafen und Flughafen Sofia). Die Veterinärmedizinische Grenzkontrolle des Landes ist Teil der EU-Grenzkontrolle und durch die Kommunikationssysteme, wie etwa TRACES wird die gesamte Außengrenze kontrolliert und überwacht.

Im Jahr 2010 wurde von der VMGK ein Monitoring-Plan erstellt, basieren auf eingehender Analyse der Risiken, umfassend: RASFF Benachrichtigungen, Drittstaaten, Unternehmen in diesen Staaten und die Zahl der Lieferungen die im Vorjahr eingeführt wurden. Entnommen wurden 157 Proben, ausgestellt wurden 92 ,Einfuhrgenehmigungen, bearbeitet wurden 3 080 Lieferungen (Einfuhr), 854 bearbeitete Lieferungen (Durchfuhr) und eingeführten Lieferungen(lebende Tiere) – 414.

Zwecks Verbesserung der Qualität der veterinären Grenzkontrolle sind die Bestrebungen im Laufe des Jahres gerichtet sowohl auf die Verbesserung der Infrastruktur und der Wartung der Gebäude, Anlagen und der Ausrüstung der Veterinärmedizinischen Grenzinspektionsstellen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der europäischen Rechtsnormen, als auch auf die Erhöhung der Qualifikation der offiziellen Grenzveterinäre, über die Durchführung verschiedener Schulungen.

7.3.3. Kontrolle der veterinärmedizinischen Tätigkeit, veterinärmedizinischen Produkten (VMP) und Futtermittel

Die Kontrolle der Tätigkeit von 28 Regionalen veterinärmedizinischen Ämtern auf bulgarischem Gebiet erfolgt bei entstandenen Nichtübereinstimmungen und gemäß einem festgelegten Zeitplan zur Durchführung komplexer Kontrollen.

Zu diesem Zweck wird wöchentliche Information über eingetretene Naturkatastrophen (Überschwemmungen, Brände, Hagelschlag, Dürren, Schneefälle oder Frostgefahr) und ausgebrochene Tierseuchen, gemäß dem Gesetze über den Katastrophenschutz gesammelt und veröffentlicht.

Im Jahr 2010. wurden eingeleitet und fristgerecht abgeschlossen insgesamt 577 Verfahrensakten auf Grund von Beschwerden, Signalen, Anfragen, Korrespondenz mit Bürgern, Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen, von Struktur- und Territorialabteilungen des NVMA.

Durchgeführt wurden 6 komplexe Kontrollen der Tätigkeit der RVMA - Plovdiv, Razgrad, Ruse, Smolyan und Stara Zagora zwecks Ermittlung der Effektivität der offiziellen Kontrollen bezüglich der Sicherheit der Nahrungsmittel und Futtermittel, Gesundheitsschutz der Tiere, Kontrolle der veterinärmedizinischen Produkte, humane Behandlung der Tiere, Laborkontrolle, rechtliche und kaufmännisch-rechnerische Tätigkeit.

Zur Gewährleistung des effektiven Funktionierens der Ämter der offiziellen Kontrolle sind folgende konkrete Maßnahmen angelegt, gerichtet auf die Verbesserung der Koordination zwischen Kontrollorganen, die Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Ministerien, Erhöhung der Anforderungen der Verantwortung der unmittelbaren Vorgesetzten und der Beamten.

Im Jahr 2010 umfasst die Kontrolltätigkeit des Instituts für Kontrolle der veterinärmedizinischen Produkten (IKVP):

- Analyse von Proben veterinärmedizinischer Produkte (VMP) - 211;
- EXPERTISEN von Dokumentation zur Ausstellung einer Lizenz über die Anwendung veterinärmedizinischer Produkte in einem nationalen Verfahren - 160;
- EXPERTISEN von Dokumentation zur Ausstellung einer Lizenz über die Anwendung veterinärmedizinischer Produkte nach dem Verfahren der gegenseitigen Anerkennung - 21;
- Expertisen von Dokumentation zur Ausstellung einer Lizenz über die Anwendung veterinärmedizinischer Produkte nach einem dezentralen Verfahren - 44;
- Expertisen von Dokumentation über ausgestellte Lizenzen über die Anwendung veterinärmedizinischer Produkte in einem zentralisierten Verfahren - 8;
- Expertisen von Dokumentation bezüglich der Vornahme kleinerer oder größerer Änderungen - 195;
- Expertisen von Dokumentation bezüglich der Genehmigung von Werbematerialeien für veterinär-medizinische Produkte - 10;
- Erarbeitete Stellungnahmen über eine Lizenz zur Nutzung von veterinär-medizinischen Produkten - 231;
- den Qualitätsparametern nicht entsprechende Proben von veterinär-medizinischen Produkten - 2;
- erarbeitete Stellungnahmen über Gute Herstellungspraktiken (GHP) - im Wert von 55 097, 83 BGN.

Bei der Kontrolltätigkeit der Produktion, Lagerung, des Handels und der VMP, Verwirklicht durch IKVP, wurden 5 Kontrollen bei Herstellern von VMP vorgenommen, 24 Kontrollen in Großhandelsobjekten mit VMO und 75 Kontrollen von veterinär-medizinischen Apotheken. Angenommen wurde Dokumentation zur Ausstellung/Erneuerung einer Nutzungslizenz für VMP für den Zeitraum Januar-Dezember 2010 - 502.

Die Umsetzung des Nationalen Überwachungsprogramms zur Kontrolle der Reste von veterinärmedizinischen Produkten und verschmutzenden Stoffen aus der Umgebung (NÜPKR) im Jahr 2010 und Optimierung der Laborkontrolle

Das Nationale Überwachungsprogramm zur Kontrolle der Reste von veterinärmedizinischen Produkten und verschmutzenden Stoffen aus der Umgebung (NÜPKR) in lebenden Tieren und Produkten tierischer Herkunft für das Jahr 2010 wurde von den Regionalen veterinärmedizinischen Ämtern (RVMA) durchgeführt, die gemäß Plan monatliche Berichte über die entnommenen Proben an

das Zentrale Labor für Veterinär-Sanitätsexpertisen und Ökologie (ZLVSEÖ). Gemäß den Untersuchungen, durchgeführt in ZLVSEÖ wurden für das Jahr 2010 keine Fälle der Nichtübereinstimmung in Proben nach NÜPKR festgestellt.

Die Analyse der Ergebnisse über die Umsetzung des NÜPKR im Jahr 2010 zeigt, dass die Umsetzung des Programms für Rinder (alle Kategorien), Schweine, Fische, Eiern, Kaninchenfleisch, Rindfleisch aus Farmen erfolgt gemäß den bewilligten regionalen Plänen. In manchen Regionen sind die Vorgaben bezüglich der übersandten Proben von Einhufern, Schafen, Ziegen, Lämmern, Zicklein und Geflügel (Masthähnchen und Sträußen) nicht erfüllt. Mangels Schlachten der genannten Arten Tiere ist die Übersendung von Proben in einigen Regionen erschwert. Festgestellt wurde eine Nichterfüllung der NÜPKR in Bezug auf Masthähnchen aus Schlachthöfen in RVMA-Vratsa, hauptsächlich wegen der geringen Zahl geschlachteter Hähnchen.

Im Jahr 2010 wurden gemäß NÜPKR aus den einzelnen Regionen insgesamt 2 319 Proben an ZLVSEÖ übersandt und insgesamt 7 174 Analysen wurden vorgenommen. Ende 2010 wurde auf Grund der zusammengefassten Information aus den bearbeiteten Auskünften über die hergestellten Produktmengen und die Zahl der geschlachteten Tiere in den einzelnen Regionen im Jahr, ein NÜPKR für das Jahr 2011 erarbeitet.

Im Zusammenhang mit einer Empfehlung nach der Mission der DG SANCO - Ref.-Nr. DG (SANCO)/2010 – 8 436 MR, wurde zwecks Bewertung der Kontrolle der tierischen Reste und verschmutzender Stoffe und die Anwendung von VMP für Tiere für die Produktion von Lebensmitteln, eine neue "Instruktion zur Durchführung von Kontrollen und Inspektionen von Resten und verschmutzenden Substanzen in Tieren und Produkten tierischer Herkunft in Tierzuchtobjekten".

Im Jahr 2010 wurden laborübergreifende Untersuchungen zwischen dem Nationalen Referenzlabor (BRL) - ZLVSEÖ mit Regionalen Untersuchungslabors bei der RMVA – 26 Labors, Das Regionale Diagnostische Veterinärmedizinische Institut (PDVI) – Veliko Tarnovo, PDVI – Stara Zagora und HVSK zur Ermittlung von Spuren von Antibiotika (Inhibitoren) in der Milch. Es wurde beschlossen, dass alle Labors in ihre Routinepraxis feinere moderne Methoden zum Nachweis von Antibiotika und Sulfonamiden in Nahrungsmittel tierischer Herkunft.

Vorgenommen wurden auch korrigierende Handlungen hinsichtlich der eingesetzten Methoden zur Bestimmung der Spuren antibakterieller Substanzen in Nahrungsmitteln tierischer Herkunft. Durchgeführt wurden Schulungen von NRL - ZLVSEÖ zwecks Implementierung in die Labors der Standardmäßigen (Referenz) Methode der 5-Petrischalen zum Nachweis von Antibiotika aus folgenden Gruppen: Tetracycline, β -lactamas, Macrolide, Aminoglicosides, Quinolones und Sulphonamide.

Im Jahr 2010 wurden in Hinblick auf die Optimierung der Laborkontrolle im System der NVMA, ab dem 01.06.2010 die Testlabors beim RVMA von 26 auf 8 umstrukturiert und es wurde eine Umverteilung der Proben zur offiziellen Kontrolle von den stillgelegten Labors zu den funktionierenden Labors.

8. Sicherheit der Nahrungsmittel

Das Hauptziel der Politik im Bereich der Sicherheit der Nahrungsmittel der EU ist die Gewährleistung einer hohen Stufe des Schutzes der menschlichen Gesundheit und der Interessen der Verbraucher in Bezug auf die Nahrungsmittel, unter Berücksichtigung der Vielfalt, einschließlich der traditionellen Produkte, wobei gleichzeitig das effektive Funktionieren des Binnenmarktes gewährleistet wird.

Die Sicherheit der Nahrungsmittel ist eine geteilte Verantwortung zwischen den zuständigen Organen und den Lebensmittelhersteller. Das Ministerium leitet, koordiniert und kontrolliert die Umsetzung der Staatspolitik im Bereich der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelproduktion, durch seine spezialisierten Verwaltungs- und Kontrollorgane und Stellen.

Mit einer Verordnung Nr. 403 des Ministerrats vom 14 Juni 2010 wurde durch die Bulgarische

Volkversammlung eine Strategie zur Schaffung einer Bulgarischen Agentur für Sicherheit der Nahrungsmittel (BASN) angenommen und verabschiedet.

Im Zusammenhang mit der Einrichtung der BASN erfolgte eine Änderung der Rechtsnormen. Erstellt wurde der Entwurf eines Gesetzes über die Bulgarische Agentur für Sicherheit der Nahrungsmittel. Das Gesetz ist veröffentlicht in Amtsblatt, Nr. 8 von 25.01.2011. In Arbeit sind auch Änderungen von 23 weiteren Gesetzen.

Durchgeführt wurde eine Analyse der bestehenden Fragebögen, Instruktionen und Handbücher auch in der Struktur der Ämter beim Ministerium für Landwirtschaft und Nahrungsmittel und dem Gesundheitsministerium, die offizielle Kontrollen an der Nahrungsmittelkette durchführen, und hinsichtlich der Verwirklichung einheitlicher Kontrollen erfolgt deren Aktualisierung.

Im Jahr 2010 wurden die nationalen Standards für Milchprodukte entwickelt– Bulgarischer Joghurt, Bulgarischer weißer Salzlakenkäse und Bulgarischer Gelber Hartkäse.

Mit der Annahme der Verordnung Nr. 26 vom 14 Oktober 2010 über die spezifischen Anforderungen an die Direktlieferungen kleiner Mengen Rohstoffe und Nahrungsmittel tierischer Herkunft (veröff. DV. Nr.84 von 26 Oktober 2010) werden die nationalen Maßnahmen und Regeln rechtskräftig, die es dem Hersteller ermöglichen, direkte Lieferung kleiner Mengen Rohstoffe und Nahrungsmittel tierischer Herkunft an den Endverbraucher oder an lokale Einzelhandelsobjekte und gleichzeitig die Lieferung von sicheren, gesundheitlich unbedenklichen Nahrungsmittel an Konsumenten ermöglichen.

Ein Jahresbericht über die Erfüllung des Einheitlichen Mehrjahreskontrollplans für Lebensmittel, Futtermittel, Gesundheitsschutz der Tiere, humane Behandlung der Tiere und Pflanzenschutz der Republik Bulgarien (EMLFGT) für das Jahr 2009 wurde erstellt und an die EU-Kommission übersandt.

Erstellt wurde die Fortsetzung (Januar 2008 - Dezember 2011) des im Moment gültigen EMLFGT.

Audit der Offiziellen Kontrolle

Im Jahr 2010 führte die Direktion „Gesundheitsschutz der Tiere und Sicherheit der Nahrungsmittel“ (GSTSN) beim Ministerium für Landwirtschaft in Übereinstimmung mit dem vom Minister der Landwirtschaft und Nahrungsmittel bewilligten „Programm über die Durchführung von Audits Im Jahr 2010“, Audits der Tätigkeit der Ämter in System des Ministeriums der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion, die offizielle Kontrolle der Sicherheit der Nahrungsmittel und Futtermittel, Gesundheitsschutz der Tiere und humane Behandlung der Tiere und Pflanzenschutz durchführen: - Das Nationale veterinärmedizinische Amt (NVMA), das Nationale Getreide- und Futtermittelamt (NGFA) und Nationalen Pflanzenschutzamt (NPSA) Durchgeführt wurden:

- 13 Audits der offiziellen Kontrolle, verwirklicht durch die Kontrollorgane beim Ministerium, bezüglich der Sicherheit von Lebensmitteln, Futtermitteln und Pflanzenschutzmitteln, gemäß Art. 4, Abs. 6 der Verordnung (EG) Nr. 882/2004;
- 7 Audits der Regionalen Kontaktstellen im System des NVMA, hinsichtlich der effektiven Funktion des Systems zur schnellen Warnung vor Gefahren, die aus Nahrungsmitteln und Futtermitteln herrühren (RASFF), gemäß Art. 4, Abs. 6 der Verordnung (EG) Nr. 882/2004;

Jedes Audit endet mit der Erstellung eines Auditberichts und einer Anlage zum Bericht, in welchem die zuständigen Organe über die vorgenommenen korrigierenden Handlungen zur Erfüllung der ausgesprochenen Empfehlungen, sowie auch die Frist für deren Erledigung.

Zwecks Verbesserung der Effektivität und Effizienz der Durchführung der Offiziellen Kontrollen, auf der Grundlage der Unvoreingenommenheit, Transparenz und bei Fehlen eines Interessenkonflikts, während der durchgeführten Audits wurden an die zuständigen Organe beim MLN insgesamt 55 Empfehlungen, wobei zum 06.12.2010 27 davon erfüllt sind.

Futtermittel

Erstellt wurde der Entwurf eines Gesetzes über die Änderung und Ergänzung des Gesetzes über die Futtermittel (veröffentlicht in DV, Nr. 88 vom 9. November 2010).

Erstellt wurde eine Verordnung über die Änderung und Ergänzung der Verordnung Nr. 10 über die maximal zulässigen Konzentrationen unerwünschter Substanzen und Produkten in Futtermitteln (veröff. DV, Nr. 29/2009, geänd. DV. Nr. 49/2010).

Erstellt wurde eine Verordnung über die Änderung und Ergänzung der Verordnung Nr. 10 über die Futtermittel mit spezieller Bestimmung (veröff. DV. Nr. 20/2003, zuletzt. geänd. DV. Nr. 82/2010).

System zur schnellen Warnung im Fall einer Gefährdung der menschlichen Gesundheit, die aus Nahrungsmitteln und Futtermitteln herrührt (RASFF)

Die Direktion „Gesundheitsschutz der Tiere und Sicherheit der Nahrungsmittel“ beim Ministerium für Landwirtschaft und Pflanzenmittelproduktion ist eine nationale Kontaktstelle des Systems zur schnellen Warnung i im Fall einer Gefährdung der menschlichen Gesundheit, die aus Nahrungsmitteln und Futtermitteln herrührt (RASFF). Dieses System ist gemeinsam für die Mitgliedsstaaten der EU und deren Ziel ist der Schutz der Gesundheit Jeder Mitgliedsstaat ist verpflichtet bei Feststellung gefährlicher Produkten, die auf dessen Hoheitsgebiet verbreitet werden oder an einer Grenzübergangsstelle festgestellt und sichergestellt wurde, innerhalb von 24 Stunden die EU-Kommission zu benachrichtigen, die ihrerseits die Information an alle Teilnehmer am System zwecks schnellen Zugsamenwirkens weiterleiten wird.

Im Jahr 2010 wurden 8 582 Notifikationen empfangen, eingesehen und analysiert, von denen 3 358 Originalnotifikationen, 5 224 Notifikationen über vorgenommene Verfolgung im Zusammenhang mit den Originalnotifikationen. Das Ministerium für Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion unternahm Handlungen nach 12 Notifikationen im Zusammenhang mit Produkten, vertrieben auf bulgarischem Gebiet. Die Notifikationen, die in Bulgarien erstellt und an die EU-Kommission geleitet sind, sind 72.

Ende 2010 ergingen an Bulgarien Notifikationen über das System RASFF über Vorkommen von Dioxin in Futtermitteln, bestimmt zum Verfüttern an Masthähnchen und Schweinen in Deutschland, und später über die Kontaminierung von Eiern, Geflügelfleisch und Schweinefleisch in Polen und Tschechien. Im Zusammenhang mit diesen Signalen und mit einer Publikationsserie in den Medien, begannen die Kontrollorgane von SVSK in den 28 RVMA im Land Kontrollen über das Vorkommen von Lieferungen Schweinefleisch, Hähnchenfleisch und Eiern mit Herkunft Deutschland, geliefert nach dem 02.12.2010, Anfang 2011 auch aus Tschechien und Polen. Bis Ende 2010 wurden 964 Kontrollen vorgenommen. Die Kontrollen werden auch Anfang 2011 weitergeführt, wobei auch Proben zur Untersuchung des Vorkommens von Dioxin entnommen wurden.

Im Jahr 2010 unternahmen die zuständigen Organe die erforderlichen Handlungen zu folgenden eingegangenen Notifikationen:

- Vorkommen von nicht angegebenen Sulfid in Wurst von Bulgarien-die zuständigen Organe schrieben eine vollständige Untersuchung der Zusätze, um die Herkunft des Sulfids zu ermitteln und das Problem zu beseitigen;
- Vorkommen von hohem Sulfidgehalt in gekühlten Garnelen aus Spanien;
- hohes Gehalt an Farbstoffen in Kaviar aus Dänemark;
- Esherihia coli in Käse aus Bulgarien, geliefert nach Rumänien - in Antwort auf diese Notifikation äußern die bulgarischen zuständigen Organe einen begründeten Zweifel, dass die Kontaminierung im verpackenden Betrieb zustande kam, und höchstwahrscheinlich geht es dabei um eine sekundäre Verschmutzung, die im Handelsobjekt in Rumänien eingetreten sein kann. Trotzdem wurden alle erforderlichen Maßnahmen im Betrieb vorgenommen;

- Illegale Einfuhr und gefälschte Gesundheitszertifikate über Fisch aus China;
- Mozzarella aus Italien mit verschlechterten organoleptischen Parametern;
- Behandlung mit Kohlenmonoxid von Thunfisch, eingeführt aus Vietnam;
- Ziegenkäse mit Vorkommen von *Listeria monocytogenes* aus Belgien.

Zu allen oben angeführten Notifikationen wurden angemessene Handlungen zur Ermittlung, Verfolgung und Vernichtung der kontaminierten Produkte und die Verringerung auf ein Mindestmaß des Risikos für die menschliche Gesundheit Vorgenommen. Vorgenommen wurden die erforderlichen Handlungen auch zu einer abgelehnten Notifikation aus Griechenland über gefälschten Bienenhonig aus Bulgarien. Durchgeführt wurden Kontrollen im verpackenden Betrieb und beim Hersteller des Produkts und es wurden alle erforderlichen Maßnahmen vorgenommen, damit das Produkt vom Markt gezogen wird und keine weitere Nichtübereinstimmung zugelassen wird.

Von dem zuständigen Organ, über die Nationale Kontaktstelle in der Direktion „GSTSN“ wurden

- Vorkommen an Salmonellen in Geflügelfleisch von Bulgarien, geliefert an Rumänien;
- Vorkommen von Histamin in Makrelen aus Argentinien, geliefert nach Bulgarien;
- Lieferung von tiefgekühlter Schweinezunge aus Griechenland ohne Identifikationskennzeichnung.

Gründung der Bulgarischen Agentur für Sicherheit der Nahrungsmittel (BASN)

Das Gesetz über die Sicherheit der Nahrungsmittel wurde veröffentlicht im Amtsblatt (DV) Nr. 8 von 25.01.2011 damit werden die Funktionen der BASN, deren Struktur, die Organe der Geschäftsführung und die Finanzierung der Tätigkeit der Agentur. Mit der Gründung der BASN wurde das Hauptziel des Regierungsprogramms über europäische Entwicklung Bulgariens zur Schaffung eines einheitlichen Organs zur Kontrolle längs der gesamten Nahrungskette erreicht, unter Berücksichtigung des Kontrollgrundsatzes „vom Feld und der Farm bis zum Tisch“. Auf diese Weise wird ein hohes Vertrauensniveau der Verbraucher bezüglich der Qualität und der Sicherheit der Nahrungsmittel gewährleistet, die von den Verbrauchern konsumiert werden und die Anwendung der besten europäischen Praktiken und höheren Standards bei Kontrollen im Bereich der Sicherheit und Qualität der Nahrungsmittel, Nahrungszusätze und Getränke, der Veterinärmedizin und des Gesundheitsschutz der Tiere und der humanen Behandlung von Tieren, des Pflanzenschutzes und der Düngemittel, der Phyto-Sanitäs-Kontrolle Kontrolle, Futtermittel, Grenzkontrollen u.a. in gleichzeitig wurde die administrative Belastung der Hersteller und Händler mit landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch Vermeidung der doppelten Registrierung der Objekte zur Produktion und Handel mit Lebensmitteln.

BASN befolgt die besten europäischen Praktiken bei der Anwendung hoher Standards bei der Kontrolle im Bereich der Sicherheit und der Qualität von Nahrungsmitteln, Nahrungszusätzen und Getränken, der Veterinärmedizin und der humanen Behandlung der Tiere, des Pflanzenschutzes und der Düngemittel und Düngemittel, der Phyto-Sanitäs-Kontrolle, der Futtermittel, der Grenzkontrollen u.a. Die Agentur übt täglich strikte Kontrolle längs der gesamten Nahrungskette – vom Feld und dem Bauernhof bis zum Tisch. BASN pflegt ständige Zusammenarbeit mit der Europäischen Behörde zur Sicherheit von Nahrungsmitteln, sowie auch mit allen Strukturen der EU mit Bezug auf die Tätigkeit der Agentur und mit den Organen der Sicherheit der Nahrungsmittel in den Mitgliedsstaaten der EU und in Drittstaaten.

BASN ist strukturiert durch den Zusammenschluss des Nationalen veterinärmedizinischen Amtes, des Nationalen Amtes für Pflanzenschutz (mit Ausnahme des Instituts für Pflanzenschutz), eines Teils des Nationalen Amtes für Getreide und Futtermittel, sowie der Regionalen Gesundheitsinspektionen und der Bezirksdirektionen „Landwirtschaft“ im Teil, der mit deren Tätigkeit gem. Art. 3, Abs. 1 des

Gesetzes über die Bulgarische Agentur für Sicherheit der Nahrungsmittel verbunden ist.

Die Agentur kontrolliert und überwacht die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich:

- der Pflanzen-Sanitäts- Tätigkeit, der Pflanzenschutzmittel und der Düngemittel;
- der veterinärmedizinische Tätigkeit, des Gesundheitsschutzes der Tiere und der humanen Behandlung von Tieren;
- Tierische Nebenprodukte , die nicht für den Verbrauch durch Menschen bestimmt sind;
- die Futtermittel;
- Rohstoffe und Nahrungsmittel mit Ausnahme von abgefüllten natürlichen Mineralwässern, Quell- und Tafelwässern;
- die Stoffe und Gegenstände, die zum unmittelbaren Kontakt mit Lebensmitteln bestimmt sind;
- die Übereinstimmung der Qualität von Frischobst und Frischgemüse mit den Standards der Europäischen Union über das Angebot dieser Waren auf dem Markt.

Außer den oben angeführten Tätigkeiten, verwirklicht BASN auch Schätzungen der Übereinstimmung der Qualitätscharakteristika der Nahrungsmittel mit den Anforderungen der nationalen Standards, erstellt von Branchenvereinigungen und genehmigt vom zuständigen Organ, und von technischen Dokumentationen; labordiagnostische und Forschungstätigkeit; Schätzung und Kommunikation der Risiken; Schulung und Qualifizierung u.a. Tätigkeiten, vorgesehen im Gesetz über die Bulgarische Agentur für Sicherheit der Nahrungsmittel.

Die grundsätzlichen Prioritäten bei der Durchführung der Tätigkeit zur Kontrolle der Nahrungsmittel sind:

- Schutz der Gesundheit der Verbraucher beim Lebensmittelkonsum;
- Festigung des Vertrauens der Konsumenten in den auf dem Markt angebotenen Lebensmitteln;
- Unterstützung und Pflege eines Systems zur Durchführung von Kontrolle der Einhaltung der Anforderungen des Gesetzgebers seitens der Hersteller und Händler von Rohstoffen und Lebensmitteln;
- Ummeldung der Objekte und Aktualisierung des Nationalen Registers der Objekte zur Produktion und Handel mit Nahrungsmitteln nicht-tierischer Herkunft, Limonaden und Bier;
- Gewährleistung optimaler Effektivität des Systems der staatlichen Kontrolle , wobei auf diese Weise die Sicherheit bei Produktion, Lagerung und Angebot von Rohstoffen und Nahrungsmitteln tierischer Herkunft garantiert wird;
- Unterstützung eines Kontrollsystems längs der gesamten Nahrungskette, die die Gesundheit und die Interessen der Verbraucher schützen soll;
- Gewährleistung der Qualität der Nahrungsmittel und Beteiligung an der Erstellung der Anerkannten Standards (Brot, Mehl);
- Besondere Rücksicht auf gesunde Ernährung der Kinder - Kinderkrippen, Milchküchen, Kindergärten, Schulen.

Die Kontrollen zur Gewährleistung der genannten Prioritäten werden von den Kontrolleuren der Abteilungen „Kontrolle der Nahrungsmittel“ bei RDNS mit einer Häufigkeit durchgeführt, die im Einheitlichen Mehrjahreskontrollplan durch Analyse und Einschätzung des Risikos sowie gemäß Schreiben, Anordnungen und Anweisungen von der Zentralverwaltung bestimmt wird. Für den Zeitraum vom 22.02.2011 bis 14.06.2011 wurden durch die zuständigen Organe thematische und

Routinekontrollen durchgeführt und Handlungen, wie folgt vorgenommen:

- 74 823 Kontrollen;
- 8 182 Vorschriften;
- 2 135 Akte;
- 319 geschlossene Objekte;
- 8 Protokolle über zu vernichtende Rohstoffe und Nahrungsmittel tierischer und nicht-tierischer Herkunft.

Im Zeitraum von 22.02.2011 bis 14.06.2011 wurden Standards für drei Sorten Brot entwickelt und anerkannt. Die neuen Standards wurden unter der Bezeichnung Anerkannte Standards "Bulgarien" eingeführt. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen BASN und den Branchenvereinigungen dem Bereich Mehl- und Brotherstellung wurde und 4 Standards erstellt und anerkannt:

- AS 01/2011 – Mehl „Weiß“, „Typenmehl“ und „Dobrudzha“;
- AS 02/2011 – Weißbrot;
- AS 03/2011 – Dobrudzhabrot;
- AS 04/2011 – Typenbrot

Erstellt wurden auch Anweisungen, nach denen die Beantragung und Zulassung der Unternehmen erfolgen sollen, die Mehl und Brot nach dem Anerkannten Standard produzieren wollen. Zur Produktion nach dem Anerkannten Standard "Bulgarien" wurden zum Monat Juli 2011 29 Unternehmen zugelassen (darunter 10 Mühlen und 19 Unternehmen, zur Herstellung von Brot).

9. Selektion und Reproduktion in der Tierzucht

9.1. Verwaltung der nationalen genetischen Ressourcen in der Tierzucht

Das Ziel der Verwaltung der nationalen genetischen Ressourcen in der Tierzucht ist die Erhaltung der schwindenden und zum Schwinden bedrohten lokalen autochthonen Rassen – nationales Reichtum des Landes, sowie Unterstützung und Entwicklung der kommerziellen Rassen, die die nationalen genetischen Ressourcen formieren.

Mit den gemachten Änderungen im Gesetz über die Tierzucht im Jahr 2010 ist die Möglichkeit geschaffen ein Staatsorgan, in der Person der Exekutivagentur für Selektion und Reproduktion in der Tierzucht (EASRT), und der nicht Regierungsorganisationen (NRO), in der Person der Züchtungsorganisationen, gemeinsame Tätigkeit von außerordentlichem gesellschaftlichen Nutzen zu verwirklichen, welcher die Verwaltung und die Aufbewahrung der nationalen genetischen Ressourcen in der Tierzucht ist. Mit der Verwaltung und der Koordination ist der EASRT beauftragt. Nationaler Koordinator ist der Exekutivdirektor der Agentur.

Im Jahr 2010, in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Gesetzes über die Tierzucht, ist ein Nationaler Beirat für genetische Ressourcen gegründet, in dessen Aufstellung Vertreter aller Züchtungsorganisationen eintreten. Der Beirat ist ein ständiges beratendes Organ zu dem Nationalen Koordinator für genetische Ressourcen. Er verwirklicht seine Funktionen in Sektionen, wie folgt: "Rinderzucht"; "Büffelzucht"; "Schafzucht"; "Ziegenzucht"; "Schweinezucht"; "Pferdezucht"; "Geflügelzucht"; "Imkerei" und "Zum Schwinden bedrohte und schwindende Rassen".

An den im Jahr stattgefundenen Sitzungen der Sektionen sind die Probleme der entsprechenden Branchen erörtert, indem eine Reihe von Vorschlägen zur Verbesserung der Züchtungstätigkeit gemacht wurde.

Im Jahr 2010 haben in der Tierzucht Züchtungstätigkeit insgesamt 37 Züchtungsorganisationen wie folgt verwirklicht:

- Rinderzucht - 8 Züchtungsorganisationen mit insgesamt 35 595 kontrollierten Tieren;
- Büffelizeucht - 2 Züchtungsorganisationen mit insgesamt 4 485 kontrollierten Büffeln;
- Schafzucht - 14 Züchtungsorganisationen mit insgesamt 140 077 Stk. kontrollierten Schafen;
- Ziegenzucht - 1 Züchtungsorganisation mit 2 069 kontrollierten Ziegen;
- Pferdezüchtung - 4 Züchtungsorganisationen mit insgesamt 4 502 Stk. kontrollierten Pferden;
- Schweinezüchtung - 4 Züchtungsorganisationen mit insgesamt 33 264 kontrollierten Schweinen;
- Geflügelzüchtung - 1 Züchtungsorganisation mit 852 616 Stk. Geflügel;
- Imkerei - 1 Züchtungsorganisation, die 10 858 Bienenfamilien kontrolliert;
- Kynologie - 2 Züchtungsorganisationen mit insgesamt 645 Stk. kontrollierten Tieren.

Im Jahr 2010 haben eine Genehmigung zu Durchführung von Züchtungstätigkeit 6 neue Organisationen bekommen - Assoziation für Züchtung von Mittelrhodopener, Karakachaner und Tzigayer Rasse Schafe, Assoziation für Züchtung von Aborigenenrassen Schafe aus Westbulgarien, Assoziation für Züchtung von Synthesepopulation bulgarische Milch- und Schwarzkopf PBGNener Schaf, Assoziation für Züchtung von lokalen autochthonen Rassen für Karakachaner Pferd, Assoziation der Pferdezüchter in Bulgarien und Assoziation für Ostbulgarisches Pferd. Vier von diesen Organisationen werden Tätigkeit über Erhaltung der lokalen Rassen entwickeln.

Die Anwendung der neuen Organisation der Arbeit und die zielgerichtete Propagierung der Züchtungstätigkeit haben zum Erhöhen der Anzahl der Tiere unter Selektionskontrolle beigetragen.

Die EASRT unterstützt den Züchtungsprozess im Land, indem sie spezialisierte Dienstleistungen macht - Bestimmung der Qualitätsmerkmale der kontrollierten Tieren, Ermittlung der Herkunft und Durchführung von Tätigkeiten in der Selektion. Zu diesem Zweck, im Jahr 2010 verwaltet die EASRT drei staatliche Laboren für Kontrolle der Milchproduktivität zum Bedarf der Selektion (eins von diesen Laboren hat seine Tätigkeit im April wegen amortisierter Ausrüstung abgebrochen), sowie ein Labor zu Untersuchung von Proben Wolle über Ausbeute und Feinheit, das die Selektion in der feinfasrigen Schafzucht bedient. Im Jahr 2010 sind insgesamt 250 609 Stk. Milchproben und 987 Proben über Ausbeute und reine Faser der Wolle untersucht.

Die Benutzung der Labore der EASRT von den Züchtungsorganisationen hat zum Erreichen ihres Gleichsetzens, zur Vergleichbarkeit der Ergebnisse, Durchsichtigkeit, verstärkten Kontrolle und Selbstkontrolle ihrer Tätigkeit beigetragen.

Zu Ermittlung der Herkunft der zu züchtenden Tiere wird ein immunologisches Labor in Sofia gehalten. Im Jahr 2010 wurden in diesem Labor 529 Blutproben, darunter 55 Stück Blutproben von 24 Rindern und 474 Stk. Blutproben von 218 Schafen untersucht.

Die Aufbewahrung, die Unterstützung und die Entwicklung der nationalen genetischen Ressourcen von der Seite der EASRT wird durch die Bewirtschaftung und die Verwaltung der Stationen in künstlicher Besamung, die Nationale genetische Bank und die Nationale Reserve, Schaffung von neuen und Vervollkommnung der bestehenden Rassen von Tieren verwirklicht. Die EASRT verwaltet und unterstützt die beiden Stationen im Land zu künstlichen Besamung (SKB) - in Sofia und in Sliven. Durch ihre Unterstützung werden die Züchtungstätigkeit, die Verwaltung und die Aufbewahrung der genetischen Ressourcen im Land gesichert, indem Zuchtmaterial erzeugt und dauerhaft aufbewahrt wird. Das garantiert die Erhaltung und die rationelle Verwaltung der nationalen genetischen Ressourcen und die Souveränität der Republik Bulgarien im Gebiet der Tierzucht.

Dank des breiten Netzes von 28 Stück Lizenzzentren für Aufbewahrung von Sperma auf dem Gebiet des ganzen Landes, sind 83 627 Stück Dosen tiefgekühltes Samenmaterial von 300 Rinderzuchtbetrieben im Jahr 2010 realisiert. Die größte Realisierung haben die Rassen Bulgarisches schwarzbuntes, Bulgarisches braunes, Bulgarisches Rhodopener und Holstein Rotbunt.

In Vergleich zum Jahr 2009 als Ganzes ist im Jahr 2010 die Realisierung von Rinder- und Büffelsperma entsprechend mit 5 589 und mit 100 Stück vermindert. Diese Senkung ist als Ergebnis von der verminderten Anzahl von Tieren und von der Entwicklung der privaten Initiative im Vertrieb vom Samenmaterial.

Mit dem Zweck Unterstützung der Verbreitung von Samenmaterial in den weit entfernten Regionen des Landes im Jahr 2010, unterstützt die EASRT 4 Linien für künstliche Besamung in den Gebieten: Kardzhali, Blagoevgrad, Vratsa und Russe.

Zu Unterstützung der Nationalen genetischen Bank verfügt die EASRT über zwei Aufbewahrungsorte in Sofia und in Sliven, wo zu 31.12.2010 insgesamt 3 211,2 Tsd. Stk. Dosen, tiefgekühlter Samenflüssigkeit von 22 Rassen Rinder, 4 Rassen Büffel, 10 Rassen Schafe und 3 Rassen Pferde aufbewahrt werden.

Zur Erfüllung der Globalstrategie von FAO über Verwaltung, Aufbewahrung und stabile Entwicklung der genetischen Ressourcen, hat EASRT in 2010 Handlungen zu Gründung von Nationaler genetische Reserve (NGR) vorgenommen. Darin werden tiefgekühltes Samenmaterial von wertvollen hoch produktiven Rassen, von zum Schwinden bedrohten lokalen autochthonen Rassen und in Risiko-Status Arten und Rassen aufbewahrt. Die Nationale genetische Reserve garantiert unsere nationale Souveränität in Bezug auf die genetischen Ressourcen, Erhaltung der biologischen Vielfalt und Aufbewahrung der lokalen Tierrassen mit einzigartigen genetischen Qualitäten und hoher Anpassungsfähigkeit und Adaptionfähigkeit zu Züchtung bei natürlichen Bedingungen der Umwelt. Zum 31.12.2010 sind in NGR insgesamt 342,7 Tsd. Stk. Dosen tiefgekühlte Samenflüssigkeit von 30 Rassen der Arten Rinder und Büffel aufbewahrt.

Mit dem Vorhandensein von tiefgekühltem Samenmaterial von 399 männlichen Zuchttieren, trägt die Agentur zu Bereicherung der genetischen Vielfalt bei, befriedigt den Bedarf der Züchtungsorganisationen, der Farmer und der Tierzüchter und ermöglicht jedem von ihnen Zugang zu dem genetischen Material. Am größten ist die Vielfalt von Stieren aus den folgenden Milchrassen - Bulgarischer Schwarzbunt, Bulgarischer Braun, Bulgarischer Rhodopener und Braunes Rind, und von den Fleischrassen - Limousin, Blonde d'Aquitaine und Aberdeen Angus.

In der Nationalen genetischen Bank und in der Nationalen genetischen Reserve sind insgesamt 13 schwindende und zum Schwinden bedrohte lokale autochthonen Rassen aufbewahrt, die ein nationales Reichtum des Landes sind.

Die EASRT verwaltet und unterstützt die Nationale genetische Bank durch jährliche Ausfüllung und Unterstützung auch der Nationalen genetischen Reserve, wo bestimmte Mengen von tiefgekühltem genetischen Material aller Arten und Rassen dauerhaft aufbewahrt werden, die auf den Gebieten des Landes gezüchtet werden und sichert tiefgekühltes Samenmaterial zu Wiedererzeugung durch künstliche Besamung der Arten und der Rassen landwirtschaftlicher Tiere von den nationalen genetischen Ressourcen.

In Zusammenhang mit der Anwendung der Verordnung Nr. 11 von 06.04.2009 über die Bedingungen und die Ordnung zur Anwendung der Maßnahme 214 „Agroökologische Zahlungen“ von Programm zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Regionen, hat die EASRT 1 775 Stk. Zertifikate für Schafe und Ziegen ausgestellt, beziehungsweise: Schaf aus Koprivshitsa – 424 Stk., Sofioter Schaf – 177 Stk., Westbalkanischer Schaf - 104 Stk., Schaf aus Breznitsa - 216 Stk., Schaf aus Dabene – 141 Stk. und Lokale langhaarige Ziege – 713 Stk.

Mit dem Zweck Propagierung der Züchtungstätigkeit, wurden im Jahr 2010 viele Treffen mit Vertretern der Züchtungsorganisationen, Farmern und Strukturen in der Tierzucht durchgeführt und

Fragen erörtert, die mit der Züchtungstätigkeit in den einzelnen Regionen des Landes, mit der Finanzierung der Selektion, mit der Allgemeinen landwirtschaftlichen Politik der EU u.a. verbunden sind.

Zu Popularisierung der nationalen genetischen Ressourcen und des Effektes von der Züchtungstätigkeit, hat die EASRT im Jahr Ausstellungen, Versammlungen und Treffen organisiert und durchgeführt (Die achte Nationale Ausstellung in Tierzucht in Sliven, das Nationale Treffen zur Erhaltung der lokalen bulgarischen Rassen – Stadt Kalofer unter dem Titel " Wir sollen das Bulgarische beibehalten" u.a.). Bei diesen Veranstaltungen werden der Zustand der Stammestierzucht im Land und die Richtlinien zu Entwicklung der Selektion und der Reproduktion dargestellt und die nationalen genetischen Ressourcen demonstriert. So wird praktisch das Ziel der neuen Politik der EASRT verwirklicht – Zusammenarbeit mit den Züchtungsorganisationen und mit den Farmern, mit den landwirtschaftlichen Instituten und Universitäten und die Öffentlichkeit wird mit der Erhaltung der zum Schwinden bedrohten Rassen von Tieren verpflichtet.

9. 2. Kontrolle und Koordinierung der Züchtungstätigkeit

Die EASRT führt Kontrolle der Züchtungstätigkeit durch, mit: Durchführung von Kontrollen der Tätigkeit der Züchtungsorganisationen, der staatlichen Organisationen, Zentren u.a.; Kontrolle der Tätigkeit des Nationalen Registrators des Reinrassigen englischen Pferdes und des Reinrassigen arabischen Pferdes durch Überprüfung der Zuverlässigkeit bei der Registrierung der Tiere von der entsprechenden Rasse.

Im Jahr 2010 wurden 28 Züchtungsorganisationen kontrolliert, die staatliche Hilfe bekommen hatten - nach dem Plan über staatliche Hilfe zu Führen eines Stammbuches und zu Ermittlung der genetischen Eigenschaften der Tiere in den verschiedenen Unter-Zweigen der Tierzucht.

Bei der Kontrolle wurden eine Reihe von Verstößen und nicht durchgeführte Tätigkeit festgestellt, und bei diesem Resultat müssen die Züchtungsorganisationen ein Teil von den ihnen zur Verfügung gestellten insgesamt 2,3 Mill. BGN in der Form von staatlichen Hilfen in den Staatlichen Haushalt zurückerstatten.

Die EASRT leistet spezialisierte Hilfe der Kommission zur Ausstellen von Genehmigungen über Züchtungstätigkeit zum Ministerium für Landwirtschaft und Nahrung MLN, indem eine Expertbewertung der Züchtungsprogramme und der Rassenaufstellung und der Rassenheit der Tiere durchführt, mit denen sich die Züchtungsorganisationen bewerben.

Im Jahr 2010 ist eine Kontrolle der Farmen durchgeführt, mit denen die Selektionsprogramme von der Assoziation für Züchtung von Mittelrhodopener-, Karakachaner und Tzigayer Rasse Schafe, von der Assoziation für Züchtung von Aborigenenrassen Schafe aus Westbulgarien, von der Assoziation für Züchtung von Synthesepopulation bulgarische Milch- und Schwarzkopf PBGNener Schaf, von der Assoziation für Züchtung von lokalen autochthonen Rassen für Karakachaner Pferd, von der Assoziation der Pferdezüchter in Bulgarien und von der Assoziation für Ostbulgarischer Pferd durchgeführt werden.

10. Landwirtschaftliche Wissenschaft, Ausbildung und Beratungstätigkeit

10.1. Wissenschaftliche Forschungstätigkeit und wissenschaftliche Betreuung in der Landwirtschaft, die von der Landwirtschaftlichen Akademie verwirklicht sind

Die Tätigkeit der Landwirtschaftlichen Akademie (LWA) ist im Jahr 2010 zur Schaffung von optimalen Bedingungen über Experimentieren und effektive Lösung der Probleme der wissenschaftlichen Forschungen im Gebiet des Agrarsektors gerichtet.

Am Ende des Jahres 2010 wurde die Organisationsstruktur der LWA geändert. Geändert sind die Namen von zwei Instituten: Das Institut für Baumwolle und Hartweizen wurde als Institut für Feldkulturen - Chirpan umbenannt, das Institut für Konservenindustrie - als Institut für Forschung und Entwicklung der Nahrung - Plovdiv. Das Institut für Pflanzenschutz - Kostinbrod ist zu der Landwirtschaftlichen Akademie übergegangen.

10.1.1. Geschaffene und in die Produktion eingeführte wissenschaftliche Produkte

Am Ende des Jahres 2010 besitzen und unterstützen die Wissenschaftlichen Institute zu der LWA 400 Stück Zertifikate über neue Sorten Pflanzen und Rassen Tiere nach dem Gesetz über Schutz der neuen Sorten Pflanzen und Rassen Tiere (GSNSPRT), ausgestellt vom Patentamt. Darunter 152 Sorten sind über Getreide, 43 – Ölsaaten, 41 – Futterpflanzen, 49 – Gemüsepflanzen, 44 – Sorten Tabak, 21 – Weinreben, 29 – Obst- und Erdbeerpflanzen, 7 – dekorative Pflanzen und 14 – Rassen Tiere.

Im Jahr 2010 hat das Patentamt den wissenschaftlichen Instituten zu der LWA insgesamt 80 Zertifikate über Sorten Pflanzen ausgestellt, darunter auch über eine Rasse Seiden-Schmetterling. Darunter 32 sind über Getreide, 16 – über Ölsaaten, 10 - über Futterpflanzen und die übrigen über Gemüsepflanzen, Tabak, dekorative Pflanzen, Weinreben und über Maislinien. LWA besitzt die größte Anzahl (85%) von allen ausgestellten und unterstützten Zertifikaten über Sorten Pflanzen und Rassen Tiere im Patentamt.

10.1.2. Transfer von Wissen und wissenschaftlichen Produkten

Die Hauptaufgaben der Büros für wissenschaftliche Betreuung und angewandte Tätigkeit zu den wissenschaftlichen Forschungsinstituten und den Versuchsstationen – staatlichen Betrieben sind die Popularisierung der wissenschaftlichen Ergebnisse, die Herstellung von Kontakten mit der Praxis, die Organisation der Realisierung der erzeugten Produktion, Untersuchungen für die Bedürfnisse der Landwirte, sowie die Erweiterung des Umfangs und Erhöhung des Standes der wissenschaftlichen und angewandten Tätigkeit.

Im Jahr 2010 ging die Aneignung und die Einführung der Neuigkeiten in die landwirtschaftliche Erzeugung und gleichzeitig die Verteidigung der traditionellen Praxen weiter. Es wurden 5 230 Beratungen und 151 wissenschaftliche und praktische Konferenzen, Seminare, Symposien, Beratungsbesprechungen, Jubiläumsfeiern u.a. durchgeführt; es wurden 92 Demonstrationsfelder geschaffen.

Tabelle V.12.

Durchgeführte Veranstaltungen für wissenschaftliche Betreuung von den Instituten der LWA:

Nr.	Veranstaltung	Meßeinheit	Erfüllung
1	2	3	4
1.	Anfertigung von Demonstrationsfeldern, Farmen u.a.	Stk.	92
2.	Durchgeführte Demonstrationstage	Stk.	73
3.	Durchgeführte Beratungen über verschiedene Probleme	Stk.	9 177

4.	Durchgeführte wissenschaftliche und praktische Konferenzen, Seminare, Symposien, Beratungsbesprechungen, Jubiläumsfeiern u.a.	Stk.	151
5.	Durchgeführte kurzfristige Kurse	Stk.	116
6.	Gehaltene Vorlesungen, Vorträge und Mitteilungen	Stk.	756
7.	Zur Verfügung gestellte Information für Farmer, Kooperationen und Dienststellen	Stk.	5 230
8.	Teilnahme an Ausstellungen in Bulgarien und im Ausland, an Messen	Stk.	104
9.	Abgeschlossene Verträge mit Farmern, Kooperationen, Gesellschaften über Beratungs- und andere Hilfe	Stk.	308
10.	Werbetätigkeit - Broschüren, Bulletins, Werbeblätter, Videomaterialien u.a.	Auflagen	35 042
11.	Teilnahme an Radiosendungen	Stk.	96
12.	Teilnahme an Fernsehsendungen	Stk.	96
13.	Veröffentlichte Materialien in der Presse	Stk.	361
14.	Entwickelte normative Dokumente (Normen, Vorschriften, Gesetze)	Stk.	33
15.	Mitarbeiter der Abteilung, die an Sonderkursen teilgenommen haben- Kurse - unsere und internationale für wissenschaftliche Betreuung	Stk.	21
16.	Eingetragene Farmer, Kooperationen und andere für wissenschaftliche Betreuung	Stk.	1115
17.	Eingetragene Experte als Berater	Stk.	237
18.	Entwickelte und vorgelegte Projekte und Technologien	Stk.	162
19.	Eröffnete ständige und vorläufige Laden	Stk.	12
20.	Durchgeführte Analysen von Erdboden, Pflanzen- und Tierprodukten	Stk.	83 074
21.	Diagnostische Tätigkeit	Stk.	324
22.	Anerkannte neue Sorten und Hybriden Pflanzen und Rassen Tiere	Stk.	73
23.	Bestätigte Technologien von Expertenkommissionen	Stk.	4
24.	Unterstützter genetischer Pflanzenfond	Stk. Muster	105 381
25.	Unterstützter genetischer Tierfonds	Stk.	41 731

10.1.3. Qualifizierungsstruktur der Wissenschaftler, Ausbildung von Doktoranden und Veröffentlichungstätigkeit

Die gesamte Anzahl der Wissenschaftler in der LWA zu 31.12.2010 ist 679. Nach akademischen Dienstposten und wissenschaftlichen Graden werden sie wie folgt verteilt: Professoren – 40, Dozenten – 320, Hauptassistenten – 174 und Assistenten – 144, mit Ausbildungs- und wissenschaftlichem Grad „Doktor“ – 459 Wissenschaftler und mit wissenschaftlichem Grad „Doktor der Wissenschaften“ – 24.

Es geht die Tendenz vom Jahr 2000 zur Verminderung der Anzahl der Wissenschaftler in den Ständigen Strukturenteilungen der LWA weiter. Im Jahr 2010 ist die gesamte Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter in der LWA mit etwa 1% im Vergleich zu dem Jahr 2009 vermindert.

In der Landwirtschaftlichen Akademie im Jahr 2010 werden in Ausbildungs- und wissenschaftlichem Grad „Doktor“ nach akkreditierten wissenschaftlichen Fachrichtungen insgesamt 57 Doktoranden ausgebildet, darunter in Direktform der Ausbildung - 22, in Fernform - 16, in Distanzform - 19. Im Jahr wurden von der Ausbildung 11 Doktoranden mit dem Recht zu Verteidigung abgemeldet.

Im Jahr 2010 wurden 5 Doktorarbeiten erfolgreich verteidigt.

Für das Studienjahr 2009/2010 sind in Direkt- und Fernform der Ausbildung 11 Doktoranden und 10 - für Doktorarbeit in Distanzvorbereitung immatrikuliert. Für das Studienjahr 2010/2011 hat die LWA Bewerbung für Aufnahme von Doktoranden angekündigt – insgesamt 54 Plätze in 20 wissenschaftlichen Fachrichtungen in 14 Instituten. Es wurden Dokumente für Teilnahme an der Bewerbung von 14 Bewerbern in 9 wissenschaftlichen Fachrichtungen in 6 Instituten eingereicht. Es sind 10 Bewerber erfolgreich angenommen.

Im Jahr 2010 haben 3 Institute Programmakkreditierung bekommen, mit dem Recht in Ausbildungs- und wissenschaftlichem Grad „Doktor“ in 9 wissenschaftlichen Fachrichtungen auszubilden, und bei einem läuft diese Akkreditierung jetzt.

Die gesamte Anzahl der veröffentlichten Artikeln von den wissenschaftlichen Mitarbeitern im Abschlussjahr ist 1431, darunter 1166 – wissenschaftliche Veröffentlichungen und 265 – populärwissenschaftliche Artikeln.

Die Anzahl der Veröffentlichungen in den ausländischen Zeitschriften ist im Vergleich mit dem vorigen Jahr mit 30.19% vermindert, und in den bulgarischen wissenschaftlichen Zeitschriften – mit 9.43%. Die Anzahl der veröffentlichten wissenschaftlichen Artikeln in den Sammelbänden von unseren und internationalen Konferenzen ist mit 41.25% im Vergleich mit dem Jahr 2009 vermindert.

10.1.4. Internationale Mitarbeit

In der Landwirtschaftlichen Akademie im Jahr 2010 wird internationale Mitarbeit mit Wissenschaftlern aus 41 Ländern bei der Ausführung von gemeinsamen Projekten, Teilnahme an internationalen Seminaren und Konferenzen, verwirklicht.

Im Jahr 2010 werden insgesamt 182 Projekte ausgeführt, darunter 119 auf zweiseitiger Basis mit Partnern aus 31 Ländern. Vom Ministerium für Bildung, Jugend und Wissenschaft (MBJW) sind drei neue Projekte über wissenschaftliche und technische Mitarbeit mit Rumänien zur Finanzierung bestätigt. Es werden auch die Resultate von den Bewerbungen des MBJW über Finanzierung der Thematik von der zweiseitigen Mitarbeit mit China, Ukraine, Slowenien und Slowakei, Frankreich (Programm "Rila"), Deutschland (DAAD) und mit dem Norwegischen Rat für wissenschaftliche Forschungen erwartet.

Die Institute führen auch 63 Projekte aus, die von verschiedenen internationalen Institutionen – finanziert sind (einschließlich die Europäische Union, FAO und andere).

Im Jahr 2010 starten 1 neues Projekt nach Programm COST der EU und 4 Projekte nach 7 Rahmenprogrammen der EU.

Nach verschiedenen europäischen Programmen werden insgesamt 42 Projekte ausgeführt. Im Allgemeinen wird die Teilnahme der Landwirtschaftlichen Akademie an anderen europäischen Programmen in der Ausführung von 7 Projekten in einem Gesamtwert von 163 428 EUR ausgedrückt.

10.1.5. Berufsausbildung

Das Berufsausbildungszentrum (BAZ) bei der Akademie für Landwirtschaft gewährt unaufhörlich methodische Unterstützung bei der Organisierung von Berufslehrgängen an den Instituten des Systems.

2010 wurden am Institut für Landwirtschaft Stara Zagora Lehrgänge in den Fächern „Landwirt“ und „Bienenzucht“ organisiert, wo zirka 30 landwirtschaftliche Erzeuger aus der Region ausgebildet wurden. An der Versuchsstation für Viehzucht und Landwirtschaft Smolian wurden 26 landwirtschaftliche Erzeuger im Fach „Ökologie und Umweltschutz (Agroökologie)“ qualifiziert.

Es wurden 72 Mitarbeiter der SAPI ausgebildet: 34 davon im Fach „Textbearbeitung“ und 38 im Fach „Marketingforschungen“.

2010 hat die Akademie für Landwirtschaft einen Vertrag mit der SF "Landwirtschaft" nach der Maßnahme 111 „Berufsausbildung, Informationstätigkeiten und Verbreitung von wissenschaftlichen Kenntnissen“ im Wert von 2 853 442 BGN geschlossen. Als Folge steht die Ausbildung von 2 853 442 landwirtschaftlichen Erzeugern in 109 Berufslehrgängen der Richtungen Viehzucht, Pflanzenzucht, Ökologie und Dauerkulturen bevor. Die Lehrgänge werden an 14 wissenschaftlichen Instituten und Versuchsstationen der Akademie für Landwirtschaft durchgeführt.

Der gleichen Maßnahme nach wurden für Informationstätigkeiten Verträge geschlossen zwischen SAF – „Auszahlungsagentur“ und dem IZ Karnobat im Wert von 60 000 BGN für die Durchführung von 12 Sessionen auf dem Gebiet der Pflanzenzucht, dem ITTI Markovo im Wert von 39 860 BGN für 6 Sessionen auf dem Gebiet der Tabakproduktion und mit dem IPTP Tschirpan im Wert von 16 124 BGN.

Es sind 5 Fremdsprachenlehrgänge in Englisch organisiert, an denen Doktoranden und wissenschaftliche Mitarbeiter vom System der Akademie für Landwirtschaft ausgebildet werden, und ebenfalls werden auch Lehrgänge in den Struktureinheiten des MLN organisiert.

10.2. Beratungstätigkeit

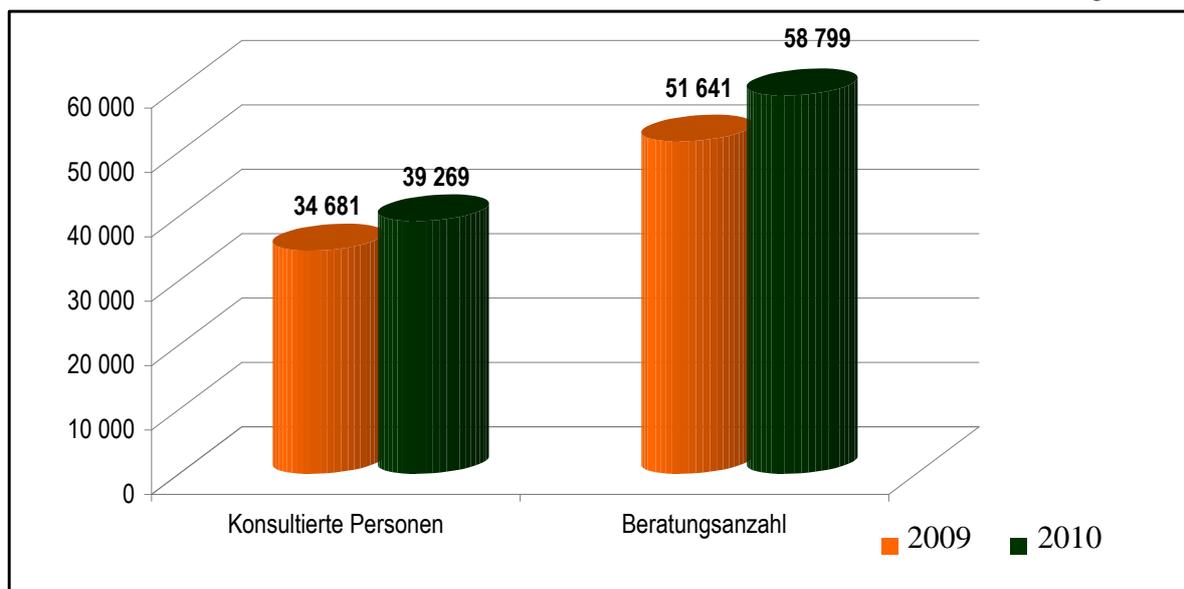
Ein wesentlicher Teil der Staatspolitik in dieser Branche ist die rangentsprechende Gewährung von technischen und wirtschaftlichen Kenntnissen und Können im Landwirtschafts- und Waldbereich zwecks der Anwendung von GAP und der Konkurrenzfähigkeitsteigerung der bulgarischen Erzeuger auf dem einheitlichen europäischen Markt.

Das Nationale Beratungsamt für Landwirtschaft (NBL) bietet einen umfassenden „Dienstleistungssatz“, der Beratungen von der Gründung der Farm bis ihrer Vollbetreuung im agronomischen, viehzüchtlichen und agrarökonomischen Sinne einschließt. Durch die Gewährung dieser Beratungen für die Farmer werden die Verpflichtungen Bulgariens zum Vorhandensein eines funktionierenden und zugänglichen Beratungssystems in der Landwirtschaft in Übereinstimmung mit Art. 12 vom Reglament 73/2009 erfüllt.

2010 wird eine 13-prozentige Anzahlerhöhung (von 34 681 im Jahre 2009 auf 39 269 im Jahre 2010) der Personen beobachtet, die Beratungen vom NBL bekommen haben. Die vom NBL erteilten Beratungen steigern auch und erreichen 58 799 Fälle oder mit 14% mehr im Vergleich zu 2009. Der überwiegende Anteil der landwirtschaftlichen Erzeuger, die Beratungsunterstützung bekommen haben, nutzt den vom NBL angebotenen Komplexberatungssatz und sucht Ratschläge in verschiedenen Richtungen. Die mittlere Anzahl der von einem landwirtschaftlichen Erzeuger erhaltenen Beratungen beläuft sich auf 1,5.

Abbildung V.11.

Gesamtanzahl der in den Jahren 2009 und 2010 konsultierten Personen und Beratungen



Quelle: NBL

Die vom NBL beratenen Personen sind grundsätzlich drei Typen:

- Landwirtschaftliche Erzeuger, die ihre landwirtschaftliche Tätigkeit aufgenommen haben;
- Personen, die mit landwirtschaftlicher Tätigkeit anfangen möchten, aber noch nicht begonnen;
- Andere in Landgebieten wohnende Personen, einschließlich Waldbesitzer.

Die Beratungen über die Programme zur ländlichen Entwicklung 2007-2013 (PLE) nehmen auch 2010 einen führenden Teil der allgemein erteilten Ratschlägen ein, und zwar 59%. Das Interesse der landwirtschaftlichen Erzeuger an den Finanzierungsmöglichkeiten nach dem PLE-Programm bleibt hoch auch 2010. Dies ist einerseits auf die sich vertiefende Finanzkrise und die verschlechterten Bedingungen zur Finanzierung des Agrarbereichs von den Banken zurückzuführen. Andererseits, der zugenommene im Laufe des Jahres Geldmittelverbrauch erhöht bedeutend das Interesse an das Bewerben nach dem PLE-Programm.

Im Rahmen des PLE-Programms wird 2010 eine Interesseänderung für die einzelnen Maßnahmen beobachtet. Das größte Interesse und die höchste Anzahl von erteilten Beratungen werden bei der Maßnahme 141 „Unterstützung der Halbmarktwirtschaften im Laufe der Wiederstrukturierung“ betrachtet und zwar beinahe 15 000 an der Zahl, und dies ist eine Verdoppelung im Vergleich zum vorhergehenden Jahr. Die Beratungen werden sowohl landwirtschaftlichen Erzeugern erteilt, die sich für die Maßnahme bewerben möchten, als auch zur Planerfüllung der bereits gemäß dieser Maßnahme genehmigten Halbmarktwirtschaften.

Um 96% sind auch die nach Maßnahme 214 „Agroökologische Zahlungen vom PLE-Programm“ erteilten Beratungen angestiegen, und um 27% ist die Zunahme der Beratungen nach den anderen Maßnahmen des PLE-Programms: gründlich 121 für „Modernisieren der landwirtschaftlichen Betriebe“, 123 für „Mehrwert der Landwirtschafts- und Walderzeugnisse“ und 311 für „Abwechslung zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten“.

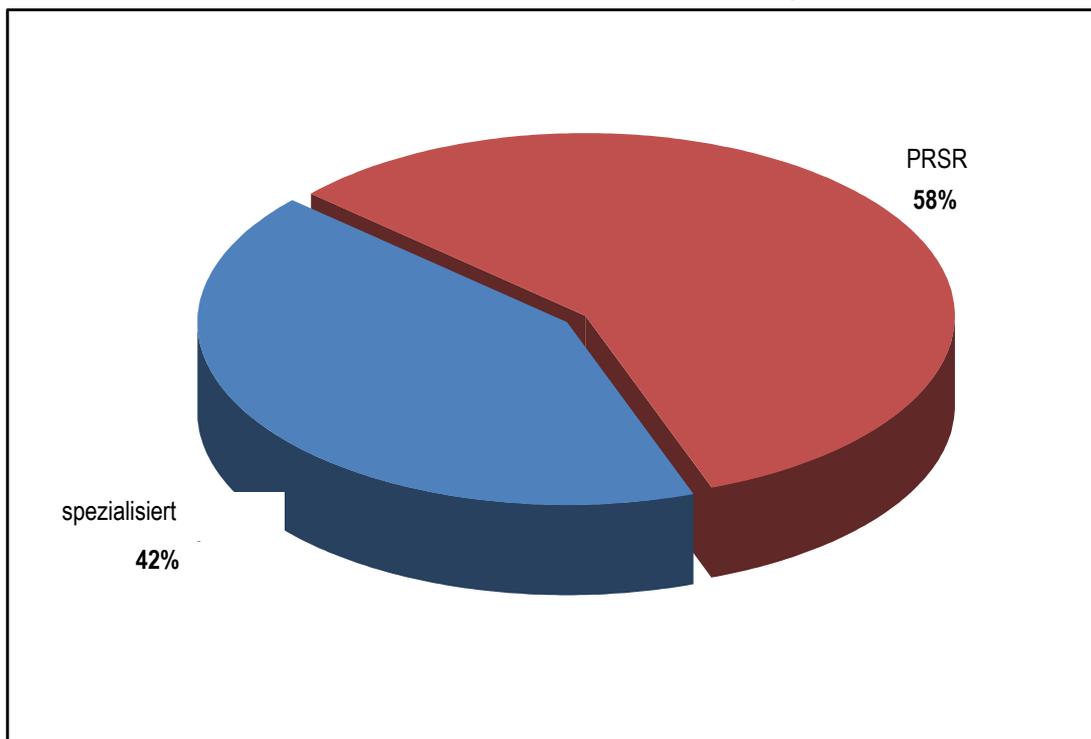
Interesse an den Investitionsmaßnahmen zeigen die gebilligten Bewerber um Maßnahmen 112 und 141, die ihre Entwicklung mithilfe der Geldmittel des PLE-Programms fortsetzen möchten, sowie landwirtschaftliche Erzeuger mit erstmaliger Bewerbung nach dem PLE-Programm.

Die Beratungen über Maßnahme 112 werden jungen Farmern zur Erfüllung ihrer Geschäftspläne und Erreichen der gesetzten Ziele erteilt.

Das Interesse an der Maßnahme 142 „Gründung von Erzeuger-Organisationen“ bleibt niedrig.

Die Thematik der im Jahre 2010 erteilten spezialisierten Beratungen kann in folgenden Richtungen zusammengefasst werden:

Abb. V.12.
Vom NBL im Jahre 2010 erteilte Beratungen



Quelle: NBL

Pflanzenzucht

- Agrotechnische und Vegetationsschutzmaßnahmen für verschiedene Kulturarten;
- Zuchttechnologie verschiedener Kulturen
- Anbauen und Wiederherstellung von Dauerkulturen und Weinanpflanzungen;
- Biologische Landwirtschaft – Möglichkeiten, Anforderungen, Bescheinigen;
- Maßnahmen zur Wiederherstellung und Wartung von Weideflächen;
- Gute landwirtschaftliche Verfahrensweisen und Bedingungen zur Erhaltung des Bodens in gutem landwirtschaftlichem und ökologischem Zustand;
- Bewirtschaftung und Ausnutzung der Wasserressourcen;
- Neue Landwirtschaftstechnik zur Pflanzenzucht landwirtschaftlicher Kulturen.

Viehzucht

- Veterinär-sanitäre und hygienische Anforderungen zu den Viehzuchtobjekten;
- Füttern verschiedener Tier- und Geflügelarten entsprechend dem Alter und dem physiologischen Zustand;
- Gute landwirtschaftliche Verfahrensweisen und Bedingungen zur Erhaltung des Bodens in gutem landwirtschaftlichem und ökologischem Zustand;

- Milchproduktionsquoten.

Agroökonomik und Management der Wirtschaft

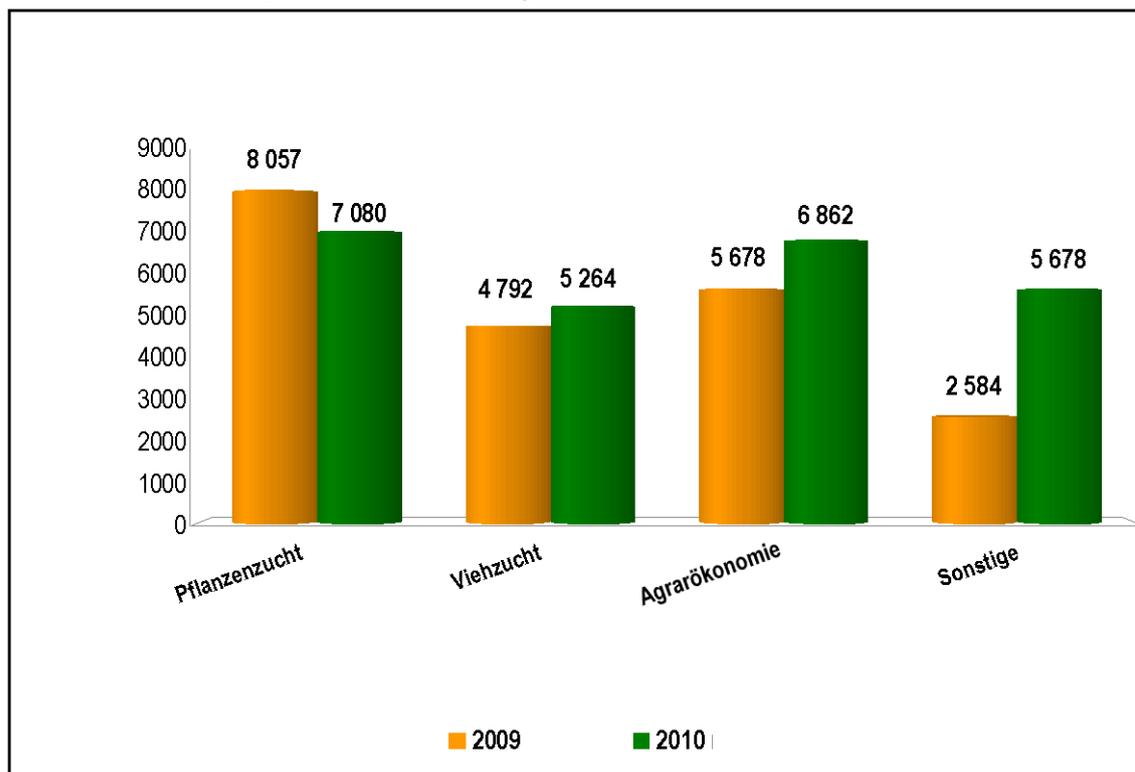
- Geschäftsplanung;
- Versicherung und Besteuerung der landwirtschaftlichen Erzeuger;
- Marktanalysen;
- Realisieren der landwirtschaftlichen Produktion;
- Berechnung der Selbstkosten;
- Finanzierungsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Erzeuger: Subventionieren, Kreditieren, Leasing u.a.

Sonstiges

- EG-Standardnormen – Bekanntmachung der landwirtschaftlichen Erzeuger mit den Pflichtnormen und Anforderungen, denen ihre Produktion entsprechen muss;
- Eintragung bei SIZP und gemäß der Verordnung Nr. 3/1999;
- Nationale Finanzierungsschemen für die landwirtschaftlichen Erzeuger;
- Erläuterung der Marktmechanismen und –Regime der GAP.

Das Interesse an den verschiedenen Themen der spezialisierten Beratungen ändert sich 2010, indem ein Gleichgewicht der einzelnen Ratschläge beobachtet wird.

Abbildung V.13.
Anzahl der spezialisierten Beratungen nach Arten in den Jahren 2009 und 2010



Schulungen

Im Jahre 2010 hat das Zentrum für Berufsausbildung bei NBL, welches von der Nationalagentur für Berufsausbildung und Schulung (NAPOO) 2007 lizenziert wurde, 290 landwirtschaftliche Erzeuger geschult, indem es 10 Schulungen mit 18-Lehstunden-Dauer durchgeführt wurden, jede davon über das Maßnahme-214-Thema „Agroökologische Zahlungen – allgemeine Agroökologie“. Laut der Anforderungen der Maßnahme 214 „Agroökologische Zahlungen“ müssen alle zur Unterstützung nach dieser Maßnahme bewilligten landwirtschaftlichen Erzeuger eine Grundschulung über Agroökologie

abschließen, an Informationstätigkeiten in den ersten zwei Jahren von der Ausübung der von ihnen ausgewählten agroökologischen Tätigkeit teilnehmen, oder Erfahrung bei der Ausübung der von ihnen ausgewählten agroökologischen Tätigkeiten nachweisen. Die fristgemäß durchgeführte Schulung verhinderte ein Belegen von Sanktionen, bzw. das negative Ergebnis bei der Anwendung der Maßnahme 214 und des PLE aufs Ganze gesehen.

Im Jahr 2010 hat die ZPO bei NALK 4 Schulungen mit je 30 Lehrstunden durchgeführt über das Programm „Ich kann“ als Teil des operativen Programms „Entwicklung des Personals“.

Die Gesamtzahl der von NALK 2010 durchgeführten Informationsmaßnahmen ist extrem hoch - 1180 an der Zahl bei insgesamt 460 Seminaren und Demonstrationen, die 2009 durchgeführt worden sind. Die Steigerung beläuft sich auf das 2,75-fache und ist gründlich auf die Kampagne von Treffen und Seminaren zurückzuführen, die im Empfangszeitraum der Anträge auf Maßnahme 214 „Agroökologische Zahlungen“ nach PLE organisiert wurde, insgesamt 985 Besuche von Gemeinden.

Die Grundthemen der durchgeführten Veranstaltungen sind wie folgt:

- Erläuterung der Bewerbung auf Maßnahmen von PLE 2007 – 2013, hauptsächlich 141 und 214;
- Gemeinsame landwirtschaftliche Politik der EU und Möglichkeiten zur Unterstützung der landwirtschaftlichen Erzeuger;
- Probleme des kleinen und mittleren Business in der Landwirtschaft bei der Bewerbung auf die Maßnahmen aus PLE;
- Gute landwirtschaftliche Praktiken in der Pflanzen- und der Viehzucht. Standardnormen der Gemeinschaft;
- Schulung über den Umweltschutz bei der landwirtschaftlichen Produktion;
- Technologien und technologische Bestandteile zur Zucht traditioneller und attraktiver Pflanzenkulturen;
- Durchführungsschemen über Pflanzenschutzmaßnahmen, gemeinsam mit Importfirmen von Düngemitteln und Substanzen;
- Technologien und technologische Bestandteile zur Zucht landwirtschaftlicher Tiere und Geflügel;
- Technologien zum Management vom Stallmist;
- Maßnahmen zur Wiederherstellung und Erhaltung der Weideflächen;
- Besteuerung und soziale Versicherung der landwirtschaftlichen Erzeuger;
- Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit des Agrar- und Waldbereichs - Bewerbungsschritte;
- Offene Tage und Demonstrationen über Getreide- und Obstproduktion, Weinbau – Vorstellung von Bestandteilen der technologischen Erzeugung;
- Biologische Landwirtschaft – Herausforderung, Nutzen und Märkte.

Informationsversorgung

Die wichtigsten Richtungen bei der Informationsversorgung der landwirtschaftlichen Erzeuger aus NALK umfassen Verlegertätigkeit (Entwurf und Verbreitung von Informationsmaterialien, Bulletins, Ausbildungsflugblätter, Arbeitskalender und Broschüren), Medienereignisse und Teilnahme an nationalen und internationalen Ausstellungen.

Die häufigsten in den ausgearbeiteten Informationsflugblättern, Broschüren und Bulletins behandelten Themen sind wie folgt:

- Bedingungen zur Erhaltung des Bodens in gutem landwirtschaftlichen und ökologischem Zustand;
- Sozialversicherung und Besteuerung der landwirtschaftlichen Erzeuger;
- Möglichkeiten für Bewerbung auf Maßnahme 214 „Agroökologische Zahlungen“ aus PLE;

- Grundanforderungen gegenüber den Kandidaten auf Maßnahme 141 aus PLE: „Unterstützung von Halbmarktwirtschaften im Lauf der Wiederstrukturierung“;
- Pflanzenschutzmaßnahmen bei Dauerkulturen;
- Standard-Qualitätsnormen für frisches Obst und Gemüse;
- Hygienenanforderungen an die Tierzuchtobjekte;
- Schafzucht;
- Schneckenzucht.

2010 hat NBL einige Informationskampagnen – selbstständig und in Zusammenarbeit mit dem MLN, den Gemeinden und andere Schlüsselpartnern. Die Kampagnen waren auf aktuelle Themen fokussiert (z.B. Informieren und Förderung der Bewerbung auf Maßnahmen 141 und 214 aus PLE) und komplex im Herangehen, da bei jeder Kampagne ein Komplex aus Methoden und Kommunikationskanäle selektiert und angewendet wurde, damit die Information an eine Höchstanzahl von landwirtschaftlichen Erzeugern gelangt.

Auch 2010 verwendet NBL verschiedene Kommunikationskanäle, um eine Höchstanzahl von landwirtschaftlichen Erzeugern erreicht. Die Beratungen wurden auf der Stelle in den Büros, telefonisch, via Internet und durch Besuche der Landwirtschaften erteilt.

NBL verwendet erfolgreich auch die elektronischen Kommunikationskanäle, damit die Information an die Zielgruppen gelangt. Zweites Jahr bereits funktioniert in der NALK-Zentralverwaltung ein Call-centre mit einheitlichen Telefonnummern mit Stadttarifpreis aus dem ganzen Land *AGRO (*2476) oder 07001 2476. Dies gibt den landwirtschaftlichen Erzeugern auch aus den entfernten Gebieten die Möglichkeit, kompetente Information und Ratschläge zu erhalten und erspart ihnen Zeit und Kosten. Auf der Internetseite der NBL (www.naas.government.bg) wird Information über PLE und spezialisierte Informationsmaterialien und Artikel veröffentlicht.

Tätigkeit der NBL nach der Maßnahme 143 aus PLE 2007 – 2013

NALK ist der einzige Begünstigte der PLE-Maßnahme „Erteilung von Ratschlägen und Beratung über die Landwirtschaft in Bulgarien und Rumänien“. Ab dem Starten der Maßnahme (durch die Veröffentlichung der Verordnung Nr.10 am 03.04.2008) haben die NBL-Experte den landwirtschaftlichen Erzeugern kostenlos einen Vollsatz von Beratungsdienstleistungen (PKSU) erteilt, wie folgt:

- Maßnahme 112 „Gründung von Wirtschaften junger Farmer“ – 4 369 Stück;
- Maßnahme 214 „Agroökologische Zahlungen“ – 2 501 Stück;
- Maßnahme 141 „Unterstützung von Halbmarktwirtschaften im Lauf der Wiederstrukturierung“ – 1 631 Stück;
- Maßnahme 121 „Modernisierung der Landwirtschaften“ – 24 Stück;
- Maßnahme 311 „Abwechslung zu nichtlandwirtschaftlichen“ – 2 Stück.

2010 wurden die Tätigkeiten nach Maßnahme 143 „Erteilung von Ratschlägen und Beratung über die Landwirtschaft in Bulgarien und Rumänien“ gemäß PLE 2007- 2013 fortgesetzt durch die Erteilung eines Vollsatzes von Beratungsdienstleistungen hauptsächlich nach Maßnahme 214 „Agroökologische Zahlungen“ (PS - 758 St.) und Maßnahme 141 „Unterstützung von Halbmarktwirtschaften im Lauf der Wiederstrukturierung“ (PS - 887 St.). Die Gesamtanzahl der erteilten PS beträgt 1 653 St.

Von den im Jahr 2010 behandelten Projekte, die 2008 und 2009 eingereicht worden waren, wurden 2 452 gebilligt in Gesamtwert von 1 994 257 BGN, davon nach:

- Maßnahme 112 – 1 302 Stück
- Maßnahme 214 – 489 Stück

- Maßnahme 141 – 658 Stück
- Maßnahme 121 – 3 Stück

VI. FORSTWIRTSCHAFT

1. Charakteristik der Land- und Waldflächen des Waldfonds

Die Gesamtfläche der Waldterritorien beträgt 4 138 147 ha, davon sind 3 737 542 ha bewaldet, Bergkiefer: 23 757 ha, nichtbewaldete holzerzeugende Flächen: 70 758 ha (einschl. Brandstätten: 2 818 ha, Einschlaggebiete: 57 644 ha und Kahlflächen: 10 296 ha) und holznichterzeugende Fläche: 306 090 ha (Anbaugelände: 4 513 ha, Wiesen: 3 805 ha, Waldwiesen: 111 162 ha, Baumschulen: 1 710 ha, Waldwege und Schneisen: 42 665 ha, und in Felsen, Flüsse, Geröllhänge u.a.: 306 090 ha).

Im Vergleich zu 2009 nimmt die Gesamtfläche um 7 251 ha (0,2%) zu, was auf bisher noch unregelte Territorien zurückzuführen ist.

Die aufgeforstete Fläche nimmt auch zu – von 3 749 129 ha im Jahr 2009 auf 3 761 299 ha 2010. Die Ursachen für die Flächenzunahme in Höhe von 12 170 ha (0,3%) sind wie folgt: Regelung von Waldweiden und noch unregelmäßigem Wäldern, Aufforstung von Kahlflächen, Umbewertung von waldungeeigneten Flächen bei der Inventur der Waldterritorien, Selbstaufforstung der unaufgeforsteten Waldgebiete oder vernachlässigten Flächen außerhalb des Waldfonds zwischen den letzten zwei Inventuren der einzelnen Forstwirtschaften und Jagdgenossenschaften.

Die unaufgeforsteten Waldflächen nimmt um 4919 ha ab – von 381 767 ha im Jahr 2009 auf 376 848 ha im Jahr 2010, bzw. 3 201 ha Kahlflächen, Einschlaggebiete und Brandstätten und 1 718 ha – in holznichterzeugenden Waldflächen.

Die Gesamtfläche der Laubwälder beträgt 2 615 125 ha – 69,5%, und die der Nadelwälder – 1 145 781 ha, was 30,5% ausmacht. Die natürlichen Waldbestände haben eine Gesamtfläche von 2 924 312 ha, davon sind 478 723 ha (16,4%) Nadelwälder. Die Waldkulturen befinden sich auf einer Fläche von 816 987 ha, von denen die Nadelkulturen 667 058 ha (81,6%) einnehmen.

Im Vergleich zu 2009 verringert sich die aufgeforstete Fläche der Nadelwälder um 804 ha, was auf die dauernde Erstickung eines Teils der gemischten Nadel- und Laubbestände zurückzuführen ist. Diese Tendenz wird in Zukunft weiterbestehen.

Funktionsgemäß werden die Waldterritorien folgendermaßen eingeordnet:

- Wald- und Landflächen des Waldbestandes mit hauptsächlich holzerzeugenden und umweltbildenden Funktionen – 2 554 564 ha (61,7%);
- Schützende und rekreative Wald- und Landflächen des Waldbestandes – 920 247 ha (22,3%);
- Wald- und Landflächen des Waldbestandes in geschützten Naturgebieten – 663 336 ha (16,0%).

Im Vergleich zu 2005 verringert sich die Waldfläche mit holzerzeugenden und umweltbildenden Funktionen um 222 648 ha, bis sich diese der Schutz- und Rekreationswälder und der in geschützten Naturgebieten befindlichen Wälder um 284 331 ha vergrößert hat. Die Vergrößerung ist gründlich auf das Anschließen von Waldterritorien zum europäischen Netz von Naturschutzgebieten „Natura 2000“ und die Erklärung des Belassitza- Naturparks zurückzuführen.

Von der Gesamtfläche der Waldbestände, die 4 138 147 ha einnimmt, beträgt das Staatseigentum 3 066 771 ha (74,1%), das Eigentum der Gemeinden beläuft sich auf 503 694 ha (12,2%), das Eigentum von privaten natürlichen Personen ist 421 885 ha (10,2%), das Eigentum von privaten Rechtspersonen beträgt 29 945 ha (0,7%), dies von Religionsgemeinschaften: 23 243 ha (0,6%), und 92 609 ha (2,2%) befinden sich auf Landwirtschaftsgebieten. Die Tendenz der Vergrößerung der Waldfläche auf landwirtschaftlichen Gebieten besteht weiter – um 9 535 ha (10,3%) im Vergleich zum Jahr 2009, was auf den natürlichen Selbstaufforstungsprozess von vernachlässigten oder unbebauten Flächen außerhalb des Waldbestandes zurückzuführen ist.

2. Veränderungen in den Waldgebieten

Im Zeitraum vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010 erfolgten in den Waldterritorien der Republik Bulgarien folgende Veränderungen:

1. Als Ergebnis der Abschließung von 24 Akten haben natürliche und juristische Personen Eigentumsrecht auf 8,5544 ha vom staatlichen Waldfonds erworben, was eine mit Gebäuden, Netzen und Einrichtungen bebaute und denen normativ beiliegende Fläche, gemäß dem Art. 123, Al. 3 der PZR zu ZID des Gesetzes über die Wälder, darstellt. Das Staatseigentum in den Waldgebieten hat sich um die gleiche Fläche vermindert, und gleichzeitig ist ins Budget der Exekutivagentur für die Wälder (EAW) ein Betrag in Höhe von 188 732 BGN eingegangen.

2. Als Ergebnis der Abschließung von 31 Akten wurden vom Waldfonds 610,8 ha staatliche Wald- und Landflächen ausgeschlossen, und gegen die Bestimmungsänderung wurden 1 316 412 BGN ausgezahlt.

3. Es ist ein Gebrauchsrecht und Servitute gemäß dem Art.16 aus dem Gesetz über die Wälder gegründet, sowie Entschädigungen für die Servitute um Luft- und unterirdische Stromleitungen herum, die gemäß dem Art. 16b aus dem Gesetz über die Wälder auf einer Fläche von 28,2343 ha entstanden sind und deren Gesamtwert 318 526 BGN beträgt.

Für Kompensationsaufforstung von 116,5186 ha wurden 1082000 BGN entsprechend den vorgelegten Bewertungsbeglaubigungen ausgezahlt.

4. 2010 wurden keine Austauschhandlungen von staatlichen Waldgebieten gegen Eigentum von natürlichen und juristischen Personen und Gemeinden durchgeführt. Es gab keine Bestimmungsänderung von Gütern aus dem staatlichen Waldfond, die von natürlichen und juristischen Personen und Gemeinden als Ergebnis von Austauschhandlungen laut des außer Kraft gesetzten Gesetzes über die Wälder erworben wurden

3. Aufforstung

Der Gesamtbetrag der Mittel für die Aufforstung Aktivitäten im Jahr 2010 verbrachte, war 11.759 Tausend BGN, einschließlich Budget - 7.845 tausend BGN, das Geschäft des Eaufermerksamen Forstwirtschaft und der Staatlichen Jagd - 3.349 tausend BGN und des Programms für ländliche Entwicklung – 565 tausend BGN Durch den Eigentümern in der kommunalen Wälder wurden 1135 Hektar gepflanzt, und in privaten - 22,3 ha.

Aufforstung im Jahr 2011 zu gewährleisten, wurde Boden-Vorbereitung auf 295,4 Hektar durchgeführt.

Zur Verbesserung der Ergebnisse der Aufforstung in acht staatlichen Baumschulen produziert 244.000 Container Setzlinge für die Wiederaufforstung.

Unzureichende Finanzierung im Jahr 2010 nicht für andere Aktivitäten zum Schutz der Wälder gegen Erosion zu erlauben, außer Anti-Aufforstung auf 702 Hektar. Der Mangel an ausreichenden Finanzmitteln für die Aufforstung und den Schutz der Waldflächen vor Erosion und dem wiederholten Wechsel der Fonds-Konto für die Existenz der großen ungenutzten Zustand Setzlinge in Baumschulen produziert.

Die reduzierte Haushaltsmittel mussten Einstellung der Unternehmen zur Umsetzung der schwerfälligen und die Freisetzung von qualifizierten Arbeitskräften, bei gleichzeitiger Erhöhung der Bereich der nicht regenerierten Schrägstrich und verbrannt.

Tabelle VI.1.

Die Entladung des schwerfälligen im Jahr 2010

Schwerfällig	Berechnung	Die Umsetzung intern verlegt	Die Ausgaben Haushaltsplan + Anschlag. Aktivität (tausend BGN)
1. Sammlung, Erstellung und Ankauf von Saatgut - t	16,80	16,28	155,01
2. Die Produktion von u-ki für die Aufforstung - mln.br.	32,20	37,60	3 849,29
3. Bereiten Boden für die Aussaat - ha	831,2	764,4	1 150,67
4 Erhältlich Boden-Vorbereitung - ha		2 954	
5. Aufforstung in der State Forestry Fund - ha	1 732,3	1 727,1	1 483,22
6 Die Fertigstellung der Kulturen - ha	1 037,0	1 061,7	755,66
7 Anbau von Pflanzen - ha	12 526,8	12 426,4	4 260,77
8 Fechten von Nutzpflanzen - hil.l.m.	22,94	15,07	25, 87
9 Die Reinigung der Flächen für die Aufforstung - ha	1 66,3	1 64,1	78,24
11. Durchschnittskurs des Abfangens von Kulturen - 1 yr.		82,87	
- 2 Jahr.		80,12	
- 3 Jahre.		81,07	

Quelle: MLN, EAW

Im Jahr 2011, in Übereinstimmung mit den Finanzplänen der staatlichen Forstbetriebe, spezifischen Bedürfnisse für eine vorrangige Umsetzung der Restauration Aktivitäten in der Anti-verbrannt oder beschädigt, die durch Naturkatastrophen, Waldgebiete sind geplant, um 1 422 ha gepflanzt, 305 ha werden weniger von Wald im Jahr 2010 Reduzieren Sie die Produktion von Jungpflanzen für die Wiederaufforstung im Jahr 2011 wird voraussichtlich 17,5 Millionen produzierten die Zahl der Keimlinge, ein Rückgang von 20,1 Millionen Einheiten werden verglichen mit Ausgang im Jahr 2010.

Tabelle VI.2.

Geschätzte Daten für das aktuelle 2011.

Schwerfällig	
1. Sammlung, Erstellung und Ankauf von Saatgut - t	24,656
2. Die Produktion von u-ki für die Aufforstung - Millionen Einheiten.	17,449
3. Bereiten Boden für die Aussaat - ha	1512
4 Aufforstung in der State Forestry Fund - ha	1422
5 Ausfüllen der Kulturen - ha	625
6 Pflanzen - ha	12.172
7 Fechten von Nutzpflanzen - hil.l.m.	18,015
8 Die Reinigung der Flächen für die Aufforstung - ha	2718
9 Technische Böschung - tausend BGN	4000

Quelle: MLN

4 Management und den Schutz der Wälder

4.1 Wälder

Maximale Nutzung der natürlichen Regenerationsfähigkeit der Wälder und ihre Unterstützung sind die Basis für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit waldbaulichen Bewirtschaftung der Wälder. In diesem Zusammenhang führte die Rate der Regeneration Stecklinge eine natürliche Regeneration Sämling auf den Bereich aller restaurativen Schneiden von 73% im Jahr 2001 erreichte 92% im Jahr 2010.

In 2010 Durchforstungen werden auf einer Fläche von 49.429 Hektar durchgeführt - 101,3% auf Pläne für dieses Jahr in staatlichen Waldgebieten und 31% mehr des gesamten vor 2009 gehalten im Vergleich.

Abnehmen ohne Material, dessen Leistung aus dem Haushalt der EAW und einer Investition finanziert zur Verbesserung der künftigen forstlichen Voraussetzungen werden auf 1125 ha, 93% der Schätzung, mit mehr als 77 ha im Jahr 2009 hingerichtet durchgeführt.

Im Jahr 2010 wird Sanitär-Einschlag in einem Gebiet von 9148 Hektar durchgeführt - eine Fläche von 1311 ha, was 109,2% des Schätzwertes ist - 96% der Schätzung und Auswahl Protokollierung verglichen.

Zum ersten Mal in der Praxis wurden Durchforstungen durchgeführt, um das Konzept der umweltfreundlichen Produktion von hochwertigem Holz Fläche 1399 ha, davon 683 ha befinden sich im Stadium der Differenzierung und 716 ha zu implementieren - Phase dimensionieren.

Im Jahr 2010 wird die Beschneidung in stehenden Bäumen der Pappel für die Bildung von hochwertigem Holz auf 1414 ha durchgeführt.

Im Jahr 2010 hat wegweisende Unterstützung Naturverjüngung durch Pflanzung oder Saat in den Baumkronen und das Clearing von Unterholz auf einer Fläche von 1171 ha gemacht. Rückgang im Vergleich zu 2251 ha im Jahr 2009 getan, entspricht reduzierte Finanzierungstätigkeit Wald.

Im Jahr 2011 bietet Unterstützung für die natürliche Verjüngung auf einer Fläche von 1421 ha.

Für die Umsetzung des Waldes im Jahr 2010 wurden 2.614.697 oder verbrachte 398.000 BGN weniger als im Jahr 2009. Ein zunehmender Anteil der Finanzierung der Wirtschaft des Staates Wald und staatlichen Farmen - von 54,2 Prozent im Jahr 2009 auf 89,3% im Jahr 2010. Der Rest der Finanzmittel verwendet wird aus dem Haushalt der EAW erhalten.

Im Jahr 2011 ist geplant, durchzuführen Durchforstung auf einer Fläche von 25.468 ha mit 27.751 ha weniger als im Jahr 2010.

4.2. Schutz der Wälder

Im Jahr 2010 berichtete er gute allgemeine Gesundheit der Wälder. Jährlich Beobachtungen wurden in stationäre Objekte Wald Waldschutz Wald-Stationen und Erhebungen in allen Wäldern und Baumschulen gemacht. Der bedeutendste Teil der Maßnahmen zur Verringerung und Vermeidung von Masse Entlaubung Forstplantagen wirtschaftlich wichtiger Schadinsekten gegen den rostigen Wespe und Kiefer in Nadelwäldern, sowie gegen und Nelkenwickler in Laubwäldern statt. Die Wirkung der Behandlungen wird auf 87-97% geschätzt. Geplant und Waldschutz Maßnahmen im Jahr 2010 durchgeführt, verbrachte Fonds und Prognose für 2011 sind in Tabelle VI.3 vorgestellt.

Tabelle VI. 3

Waldschutz-Aktivitäten im Jahr 2010 durchgeführt und ausgegebene Mittel für die im Jahr 2011 zur Verfügung gestellt

Veranstaltung	Prognose 2010 (ha)	Bericht 2010 (ha)	Die Ausgaben 2010 (tausend BGN)	Prognose 2011 (ha)
Avioborba	12 405,6	10 819,7	243,765	19.148
Grund chemischer und biologischer Kontrolle	1 188,0	775,7	64,702	11 28
Mechanische Steuerung	976,1	1 390,2	45,647	3289
Integrierter Pflanzenschutz	476,3	669,1	2,608	5480
INSGESAMT:	15 046,0	13 654,7	356,722	29.045

Quelle: MLN, EAW

Im Jahr 2010, die weitere Umsetzung der Hygiene-und Anbau-Aktivitäten in den Nadelwäldern von Stammzellen Holzwürmer und andere Schädlinge Nutzung von Holz aus den betroffenen Gebieten betroffen. Gute Gesundheit der Wälder im Jahr 2010 wurde aufgrund der guten Verwaltung bei der Durchführung der geringstmöglichen Kosten Forstschutz die genaue Anwendung der einschlägigen rechtlichen Dokumente zum Schutz der Wälder, die umgesetzt Informationssystem Datenbank erreicht Waldzustand und effiziente Interaktion mit Forschungseinrichtungen.

4.3. Öffentliche Register der Personen zu verfolgen, private forstwirtschaftliche Praxis und Kaufleute, die in Wald

Im Jahr 2010 wurden 349 Anteile ausgegeben. Zertifikate an Personen für die Ausübung der privaten Forstwirtschaft und 623 pc. - Von Händlern zur Durchführung von Aktivitäten im Wald, jeweils 295 Stück. und 560. - Im Jahr 2009 ausgestellt.

31/12/2010 Einzelpersonen für die Ausübung der privaten Forstwirtschaft Praxis registriert ist 3014 Stück. Bei 2679 Stück. im Jahr 2009 und registrierte Händler für Aktivitäten im Wald sind 2922 Stück, während im Jahr 2009 war ihre Zahl 1300. Ein Update wird Trader registriert wurden ab 54 geschrieben.

5. Schutzgebiete

Im Jahr 2010 Sitzungen des Obersten Rates Umwelt des Ministeriums für Umwelt und Wasserwirtschaft sind Pläne für die Bewirtschaftung der natürlichen Parks "Vratsa Balkan", "Shumen Plateau" und "Golden Sands" diskutiert. Mit Geldern im Rahmen der OP "Umwelt 2007-2013" begann die Entwicklung von Managementplänen für Naturparke "Bulgarisch" und "Bolyarka."

Fortsetzung FSC-Zertifizierung der Wälder, und im Jahr 2010 erhielten Zertifikate DLS "Beglika" und DGS 'Yakoruda. "

Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GTZ), entwickelt haben "Modi für die Verwaltung der Wälder in der" Natura 2000 "von der National Biodiversity Rat, Ministerium für Umwelt und Wasser (MEW) angenommen.

Aktive Arbeit wird von den Dienststellen des Naturparks (NP) in Verbindung mit den folgenden internationalen Projekten durchgeführt:

- Projekt "ECP-2007-GEO-317007 - NATUR-SDI +" - GMP "Strandja" und GMP "Vitosha"

- Projekt: "Grenzüberschreitende Maßnahmen zur Erhaltung Zwergscharbe und Moorente an bestimmten Orten in Bulgarien und Rumänien zu schützen" - "grünen Grenzen" im Rahmen von LIFE +.

Im Jahr 2010 startete ein Projekt im Rahmen des LIFE + "Bewahrung und Wiederherstellung der 11" Natura 2000" -Sites in Ufer-und Feuchtbiotope in 10 der Richtlinie über die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen in bulgarischen Wälder."

Ein Vertrag kommt mit dem Ministerium, um die nachhaltige Bewirtschaftung der Feuchtgebiete wiederhergestellt "Belene" und "Kalimok Brushlen" bzw. Direktionen "Persina" Naturpark "Rousse Lom" sicherzustellen unterzeichnet.

6. Die Verwendung von Holz

Im Jahr 2010 der Staat Wald Holz wird auf alle Anwendungen implementiert belief sich auf 4,333 Millionen Kubikmeter Bewirtschaftungsplänen für eine durchschnittliche Nutzung von staatlichen Wäldern zur Verfügung gestellt beliefen sich auf 4.892.469 Kubikmeter Tabelle liegen, war zwischen der Verabreichung für das Jahr 89%.

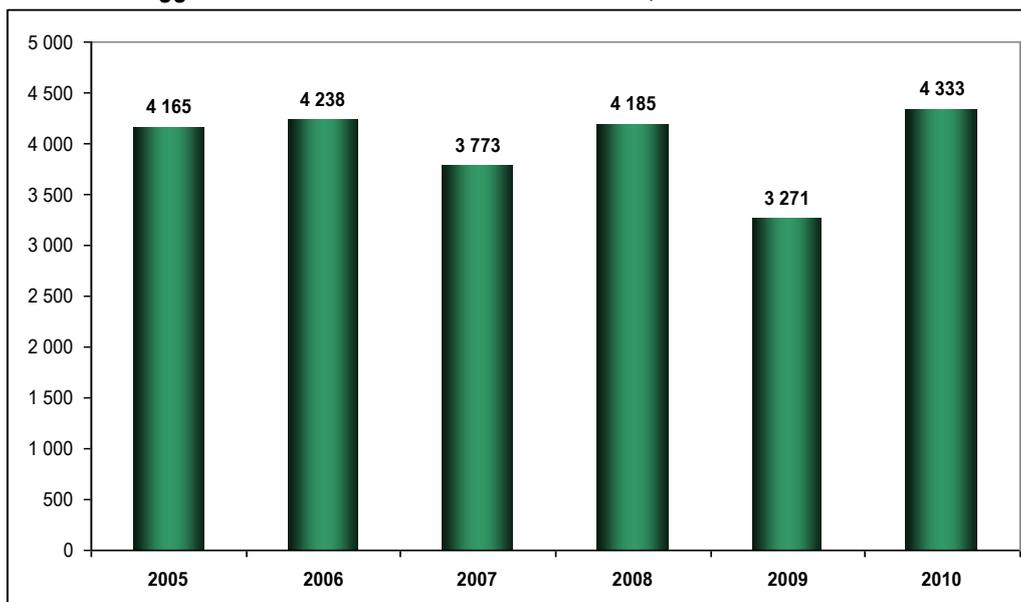
Holz Anzahl im Jahr 2010 verkauften 1.062.000 Kubikmeter mehr als im Jahr 2009 und ist die höchste Kapazität Holz in den vergangenen sechs Jahren durchgeführt (Abb.VI.1.). Erhöhte Nachfrage nach Holz und Export von Holz in den Nachbarländern kann man ableiten, dass die Krise auf dem Holzmarkt zu überwinden ist.

Die wichtigste Methode der Verkauf von Holz im Jahr 2010 war direkte Verhandlungen, durch die sie verdiente 83% der Menge des geernteten Holzes. Die Angebote für die Schätzungen der verkauften Mengen um 16% und der expliziten Auktionen für den Verkauf von Holz wurde 1% durchgeführt.

Die Nachfrage nach Holz ist nach einem Sturz im Jahr 2009 restauriert Stieg die Nachfrage nach industriellen Holz und grobem Holz. Es gab ein Umsatzwachstum von Laub-Holz für Brennholz.

Abbildung VI.1.

Fertiggestellt Holz für den Zeitraum 2005 - 2010, die tausend Kubikmeter



Quelle: MLN, EAW

Im Jahr 2011 nach finanziellen vorgelegten Plänen des Eaufmerksamen Forstwirtschaft und der Staatlichen Jagd, sofern der Gesamtbetrag der Verwendung von Holz zu 4,445 Millionen Kubikmeter sein. Ab 2011.06.30 wurden 2,125 Millionen Kubikmeter Holz.

Tabelle VI. 4.

Verwendung von Holz und Umsatz im Jahr 2010

Wie benutzt man Holz	PLAN 2010		BERICHT 2010			
	Menge (Kubikmeter)	Wert (BGN)	Volumen (Kubikmeter)	%	Wert (BGN)	%
A. LOKALE Bevölkerung	231 684	3716773	279 173	120	4141458	111
2. HERR und Lichtungen	58.580	528 588	27.911	48	288 219	55
3. Earvodobiv	4069439	89168707	3937802	97	82006553	92
O bshto KLF (1 +2 +3)	4359703	93414068	4244886	97	x	x
4. OF SALE von Sortimenten	4260389	233 144 977	4025987	94	224 607 954	96
einschließlich Pre-Sale	715 959	39557871	626 968	88	35870467	91
einschließlich Offene Ausschreibung	39.917	2412353	44.475	111	3042294	126
einschließlich Direkte Verhandlungen	3504513	191 174 753	3354544	96	185 695 193	97
Umsetzung der abzugsfähigen Aufwendungen: Menge (1 +2 +4), Wert (1 +2 4-3)	4550653	148 221 631	4333071	95	147 031 078	99

Quelle: MLN, EAW

7. Verwenden von NTFPs

Im Jahr 2010 Einnahmen aus der Nutzung der Wald-Produkte und Dienstleistungen in der State Forestry Fund - belief sich in erster Linie die Produktion von Pilzen, Beeren und Kräuter und die Sätze der Waldprodukte zu 2,23 Millionen BGN, 30.000 weniger BGN als im Jahr 2009 gemeldet.

8. Finanzierung der und Investitionen in State Forestry Fund

Bei der Erfüllung ihrer üblichen Aktivitäten im Wald, berichtet staatlichen Forstbetriebe Branche einen Gesamtumsatz von 274.751 Tausend BGN, von denen 250. 430 Tausend BGN sind ihr Geschäft und 24.321 Tausend BGN - Subventionen aus dem Haushalt. Verglichen mit 2009 stieg der Umsatz um 15%, Reduzierung der Haushaltsmittel um 44%. Einnahmen aus dem Einsatz von Holz sind 229. 038 Tausend BGN (32% gegenüber 2009) bzw. 83% der Gesamteinnahmen.

Die Kosten in 2010, waren 272. 689 Tausend BGN, 82.006 von ihnen haben tausend BGN für Holz. Die Kosten für Lohn und Beiträge halten den Betrag von 2009 bis 71. 718 Tausend BGN.

Im Geschäftsjahr 2010 Finanzergebnisse in Höhe von 2.061.369 BGN, die 127 Prozent Wachstum stellt im Vergleich zu 2009 (909 Tausend BGN) erzielt.

Firmen, die Ende mit einem positiven Ergebnis 152 State Forest und staatlichen Jagd als Gewinn ist wurden 3,3 Millionen BGN. Die Höhe des Schadens für die restlichen 20 Firmen sind 1,239 Millionen BGN.

Im Jahr 2010 sind staatliche Unternehmen im Bereich der Forstwirtschaft insgesamt 5,767 Millionen BGN für Investitionsprojekte aufgenommen, von denen 4,93 Millionen BGN eigene und 837 Tausend BGN - Mittel.

Nach den Daten aus den Finanzplänen der staatlichen Unternehmen in der Kunst. 163 aus dem Forstgesetz im Jahr 2011 erwarteten Umsatz von 287.300 Tausend BGN und 284.660 Tausend BGN Kosten. So wird ein positives Finanzergebnis belief sich auf 2,64 Millionen BGN vorgesehen.

9. Jagd

Im Jahr 2010 wurde aus folgenden Aktivitäten im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung und Nutzung von Wildtieren in den staatlichen Revieren des Landes durchgeführt und hält das ökologische Gleichgewicht in den Oberlauf der Flüsse des Landes:

- Ein Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Jagd und Wild Protection Act (erlassen SZ.br.89 ab 2010);
- Aus den Entwurf einer Änderung der Durchführungsbestimmungen des Gesetzes über Jagd und Wild Protection Act;
- Vorausgesetzt, die Finanzierung ist die Jagd-, Fisch-Haltung und andere Aktivitäten in den staatlichen Revieren in Höhe von 2,52 Millionen BGN;
- Erfolgreich absolvierte die staatliche Ordnung für landwirtschaftliche Betriebe produzieren Jagd auf Vögel, um ökologische Gleichgewicht im Land zu halten, wurden ausgebrütet und aufgezogen in dem Zustand, Jagd über 34 000. Fasane, 10.500 Stück. Rebhühner, 6000 Ausgabe. halbwilde Enten, 600 Stück. Amerikanischen Puten und 200 pc. Perlhühner;
- Gemeinsam mit der National Veterinary Service wurde prompt Kampf zu Fuß Klautieren in Süd-Bulgarien organisiert;
- Organisierte Jagd-zurückgeblieben, als Dezember 2010 realisierte Umsatz belief sich auf 2.049.389 €;
- Wurden für die Bepflanzung über 1850 ha Feldern Spiel vorbereitet, und mit Winterweizen gepflanzt mehr als 620 ha Futterfläche Basis Jagdgebieten;
- Aus etwa 510 000 000 Fisch aus Fluss-und Regenbogenforelle für die Lagerung im Jahr 2010 von Gewässern und Wasserläufen für den Fischfang in den staatlichen Wäldern.

10. Erhaltung forstlicher Störungen

Key Performance umgesetzten Maßnahmen und Trends

Die Analyse der Aktivität des EAW hat gezeigt, dass nach zwei Jahren Wachstum im Jahr 2010 ist ein Rückgang der Zahl der Verstöße in dem Land entdeckt (7%) und der Taten (6%).

In der Umsetzung des Plan-Programm Interaktion auf der Basis von methodischen Vorgaben für die Untersuchung von Verbrechen und Verstöße zu identifizieren in den Wäldern fortgesetzt Interaktion zwischen Institutionen und NGOs, die darauf abzielen, die Effektivität der Zusammenarbeit für Waldschutz erzielt effektive Interaktion vor allem das Innenministerium. Trotz der reduzierten Anzahl von Verletzungen und wirkt im Jahr 2010 komponiert und anhaltend negative Trend seit 2006 der niedrige Kriminalität von Personen, die Verbrechen begangen haben gemäß Art. 235 des Strafgesetzbuches. Die meisten Fälle auf die verwaltungsrechtliche Sanktion zurückgegeben wird, erreicht ein sehr kleiner Teil der Korrespondenz an die Verfolgung der Erprobungsphase, und im Jahr 2010 ein Verfahren eingeleitet und Überzeugungen sind für 4,9% der Fälle.

Die Hauptprobleme bei der Durchführung der Tätigkeiten unter dem Schutz der Waldgebiete von Verletzungen verbunden sind:

- Unwissenheit und unvollständige Umsetzung der Vorschriften von Beamten bei der Kontrolle und Schutz von Waldflächen;
- geringe Effizienz der administrative Sanktionen verhängt (geringe Mengen erlassen Sammlung NP);
- geringer Kriminalität von Individuen, die begangenen Verbrechen im Zusammenhang mit Kunst zu haben. 235 des Strafgesetzbuches;
- unzureichende Ressource Sicherheitssystem zum Schutz und Kontrolle der Mittel des Schutzes weiter rückläufig.

11. Schutz der Wälder gegen Brände

Im Jahr 2010 haben sich die Wälder wurden 222 Brände auf einer Fläche 6526 Hektar registriert. Es gibt einen Rückgang der Zahl der Brände und ein starker Anstieg im Bereich der betroffenen Gebiete, im Vergleich zu 2009. Die durchschnittliche Fläche eines Brandes im Jahr 2010 betrug 29 ha, der Durchschnitt für 2009 bis 7 ha und eine durchschnittliche für den Zeitraum 2001 - 2008 - 18 ha.

Der größte Anteil der verbrannten Gebiete sind Staatsunternehmen - 3242 ha (49,6%), 1628 ha (25%) - kommunale Eigentum, 1544 ha (24%) befinden sich in Privatbesitz und 91 ha - befindlicher Unternehmen umfasst.

Die meisten Waldbrände im Jahr 2010 aufgetreten 1-16 November - 99 Feuer Gebiet über 6000 Hektar. Größte in Anzahl und Größe sind Brände in DNP Lovech - 63 Stck. (3000 ha) und DNP in Sofia - 27. (2507 ha).

Statistik für das Jahr 2010 zeigen, dass 91% oder 5.963 ha der gesamten verbrannten Fläche bewaldet ist, und 9% oder 563 ha Wald Bewaldung. Direkte Schäden an Waldflächen und Einrichtungen des EFA belief sich auf 77 394 BGN in 274.902 BGN in 2009 und der Durchschnitt für den Zeitraum 2001 - 2008 bis 3 000 000 BGN. Der niedrige Wert des verursachten Schadens aufgrund der Tatsache, dass 99,5% der Brände im Jahr 2010 String und nur 0,5% sind - Spitze.

Als Hauptursachen für Waldbrände im Jahr 2010 gehören: Verbrennen von Stoppeln und Wiesen - 53,5%; Fahrlässigkeit - 30,0%, unbekannt - 13,5%, vorsätzliche - 2,5%, natürliche - 0,5%. Über 75% der Brände aufgetreten außerhalb der Waldgebiete, vor allem bei der Verbrennung von Stoppeln, dann ist die Übertragung von Waldbränden.

Die Umsetzung des Feuers Veranstaltungen

Bis Ende 2010 Feuer Ereignisse wurden 735.899 BGN, die 87% der prognostizierten 2010 stellt die Finanzierung aufgewendet.

In Maßnahme 226-Programm für den ländlichen Raum im Hinblick auf die Umsetzung präventiver Maßnahmen zur Waldes vor Bränden zu schützen im Jahr 2010 genehmigten 26 Projekte von SFE und und der Staatlichen Jagd, davon 5 Projekte wurden abgeschlossen, in Höhe von insgesamt 181 593 BGN.

Im Jahr 2011 ist die Höhe der Mittel für Feuer-Operationen geplant 1756513 BGN bis Ende September 2011, verbrachte 718.011 BGN.

Genehmigt und im Bau sind 35 Projekte für die Wiederaufnahme des PLE- Maßnahme 226 im Wert von 109.169 BGN von Ende September wurden 13.441 BGN verbracht.

VII. FISCHEREI

1. Fänge und der Produktion von Fischen und anderen aquatischen Organismen

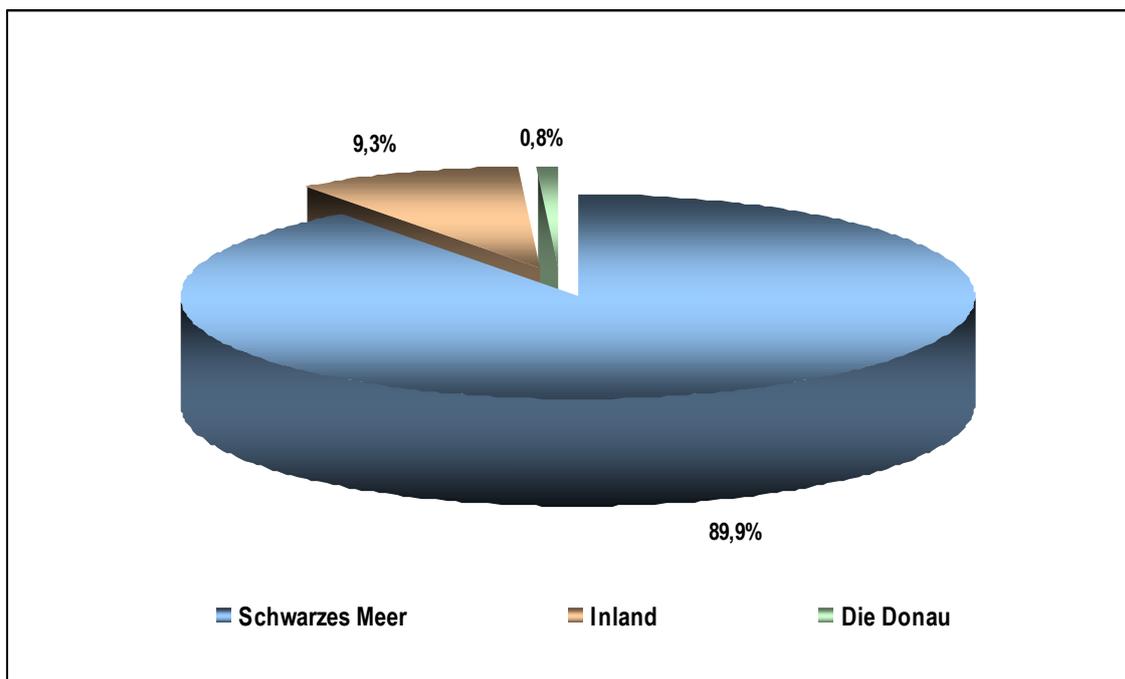
Nach Angaben der nationalen Behörde für Fischerei und Aquakultur (EAFWK) im Jahr 2010 der gesamte Fang von Fischen und anderen aquatischen Organismen für die gewerbliche Fischerei im Land beliefen sich auf 10 774,15 Tonnen, ein Anstieg von 19% gegenüber dem Vorjahr. Dieses Wachstum ist hauptsächlich auf höhere Fänge im Schwarzen Meer um 31%. Wenn die Fänge von Fischen und anderen aquatischen Organismen im Fluss Fluss- und Inland sank im Vergleich zu 2009 jeweils 32,9% bzw. 9,9%.

Realisierte insgesamt die industrielle Fischerei in dem Land im Jahr 2010 Wasserorganismen ist wie folgt aufgeteilt:

- Schwarzes Meer - 9 685,88 Tonnen (89,9% des gesamten Fangs);
- Inland - 1 001,71 Tonnen (9,3%);
- Die Donau - 86,56 Tonnen (0,8%);

Abbildung VII.1.

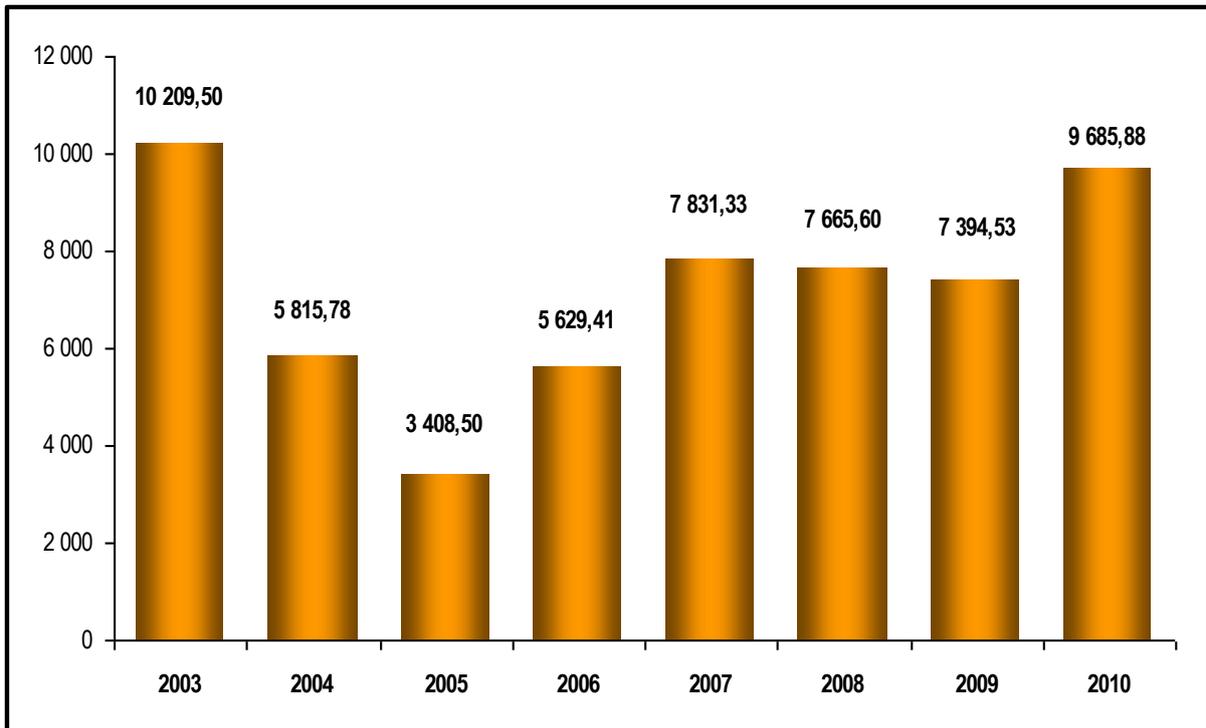
Aufbau der Fang von Fischen und anderen aquatischen Organismen aus kommerziellen Fischerei im Jahr 2010, %



Quelle: EAFWK

Abbildung VII.2.

Fische und andere aquatische Organismen im Schwarzen Meer für den Zeitraum 2003-2010, Tonnen

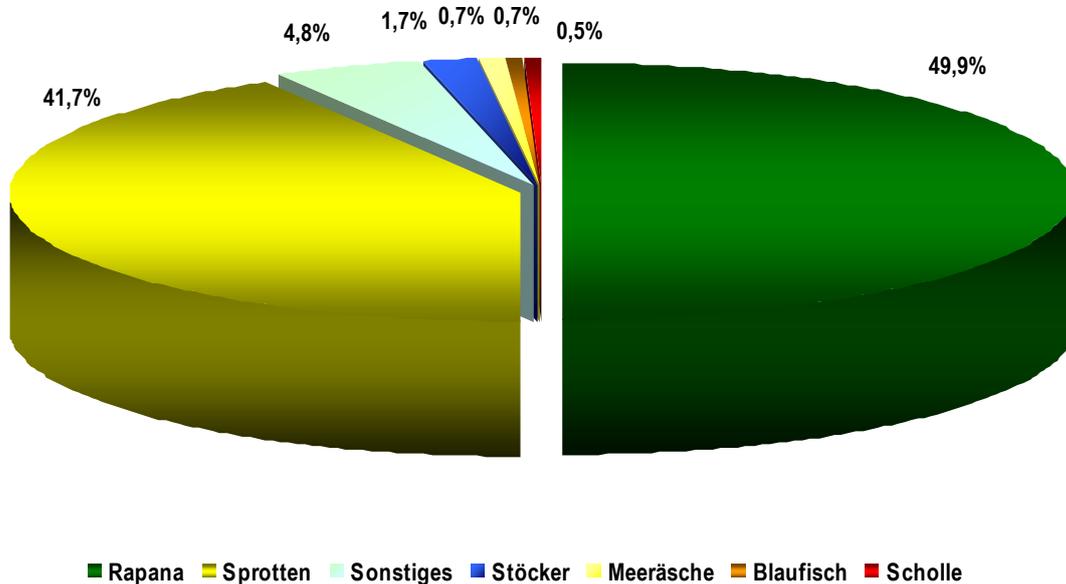


Quelle: EAFWK

Im Jahr 2010, befindet sich das bedeutendste Anteil am Fang in der Schwarzmeerregion, dass der Meeresschnecke - 49,9% nach Volumen belief sich auf 4 830,91 Tonnen (mehr als das Doppelte im Vergleich zu 2009) Diese Art von Muschel bleibt eine der wichtigsten marinen Ressourcen, die Gegenstand der traditionellen Ausfuhren wird auf großes Interesse von den hohen Preisen auf den internationalen Märkten bestimmt.

Abbildung VII.3.

Mehr Fische fangen und andere aquatische Organismen im Schwarzen Meer im Jahr 2010,%



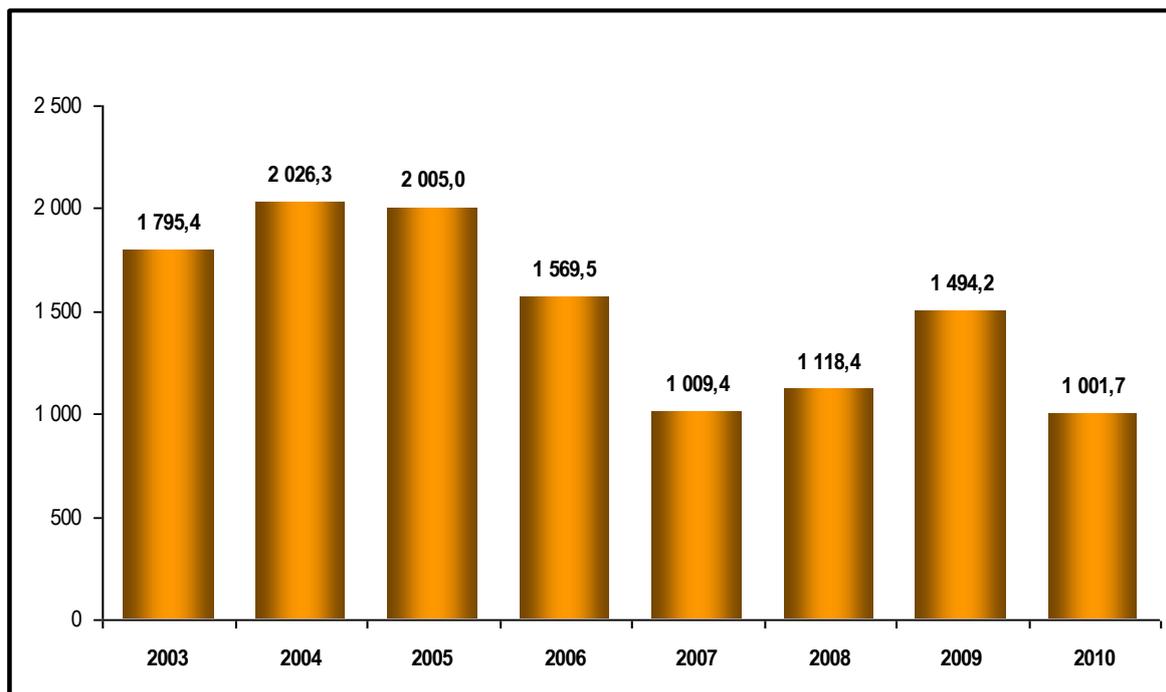
Quelle: EAFWK

Über 41,7% des gesamten Fangs in der Schwarzmeerregion im Jahr 2010, um die Fische der Art *Sprattus sprattus sulinus* (Sprotte, Sprotten) zu bilden. Fangen sie bei 4 041,38 Tonnen, die 11,2% weniger ist im Vergleich zum Vorjahr 2009. Auf der anderen Seefischen, ist bedeutsamer Fängen von Stöcker - 165,27 Tonnen, Meeräsche - 110,65 Tonnen, Schwarzes Meer Dornhai - 77,16 Tonnen, Skate - 72,21 Tonnen, Sardellen - 64,73 Tonnen, bluefish - 63,49 Tonnen, Shad (Donau Makrele) - 59,08 Tonnen, Steinbutt - 46,45 Tonnen und Grundeln - 44,2 Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Fänge von den meisten der oben genannten Art wächst nur den Fängen von Stöcker und Steinbutt deutlichen Rückgang von 6,6% und 11,5%.

Im Jahr 2010 fängt in Binnengewässern beliefen sich auf 1 001,7 Tonnen, mit 32,9 Prozent weniger als im Vorjahr wurde ein Rückgang in fast allen der am weitesten verbreiteten Spezies beobachtet.

Abbildung VII.4.

Fische und andere aquatische Organismen in Binnengewässern für den Zeitraum 2003-2010, Tonnen



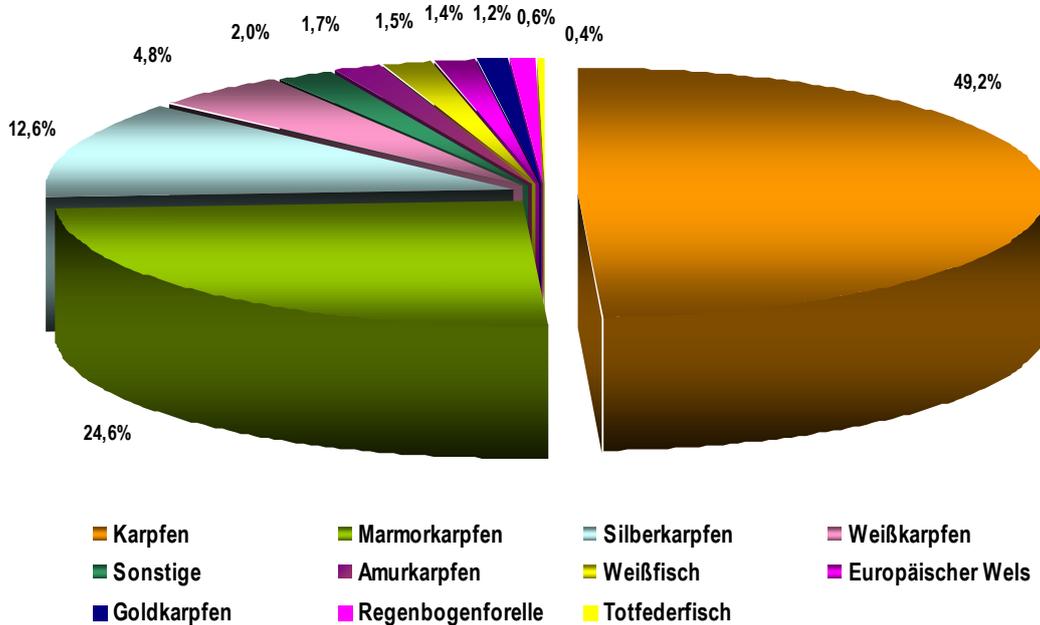
Quelle: EAFWK

Die wichtigsten Fänge von Karpfen - 492,63 Tonnen, was um 37,8% fiel. Es fängt von Marmorkarpfen - 246,8 Tonnen (-31,6%), Silberkarpfen - 125,9 Tonnen (- 0,5%), Silberkarpfen - 48,53 Tonnen (- 47,2%) und Graskarpfen - 16,75 Tonnen (- 9,4%).

In weißer Fisch (Sulka) und Wels wurde berichtet, fängt an zu erhöhen im Vorjahr auf 14,87 Tonnen (31,6%) und 14,14 t (+1%). Der Fang von Krebsen in den Binnengewässern mehr als im Vergleich zu 2009 verdoppelt, aber noch relativ niedrig (1,62 Tonnen).

Abbildung VII.5.

Mehr Fische fangen und andere aquatische Organismen in Binnengewässern im Jahr 2010, %

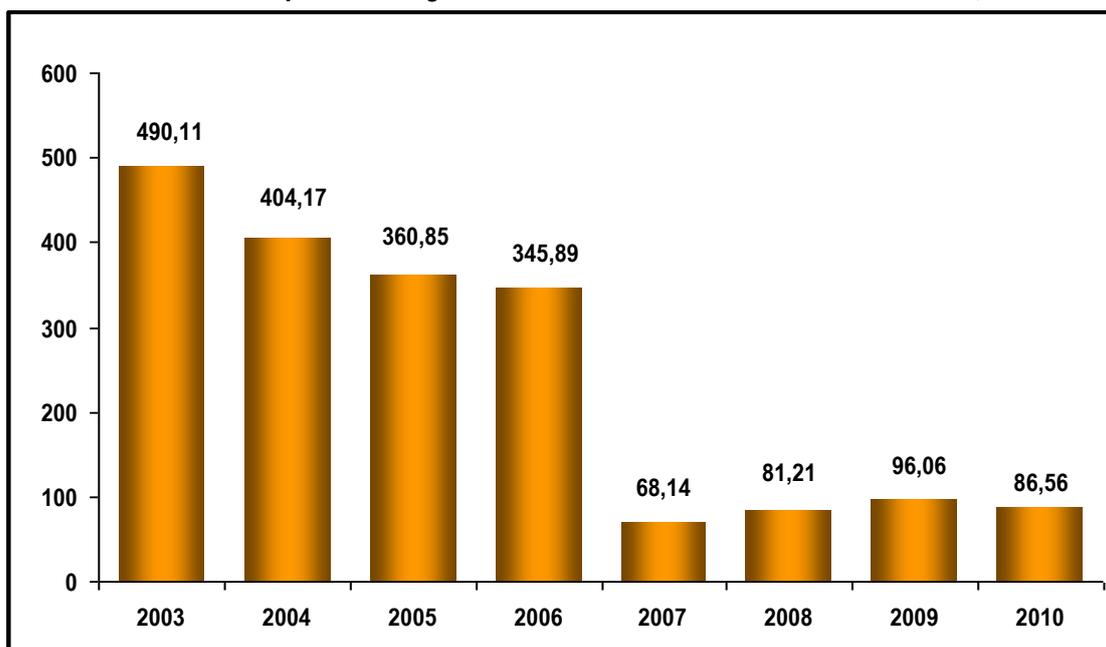


Quelle: EAFWK

Anders als in den vorangegangenen zwei Jahren im Jahr 2010 die Fänge in den Donau erhöht verringerte sich um 9,9% auf 86,56 Tonnen.

Abbildung VII.6.

Fische und andere aquatische Organismen im Fluss für den Zeitraum 2003 - 2010, Tonnen

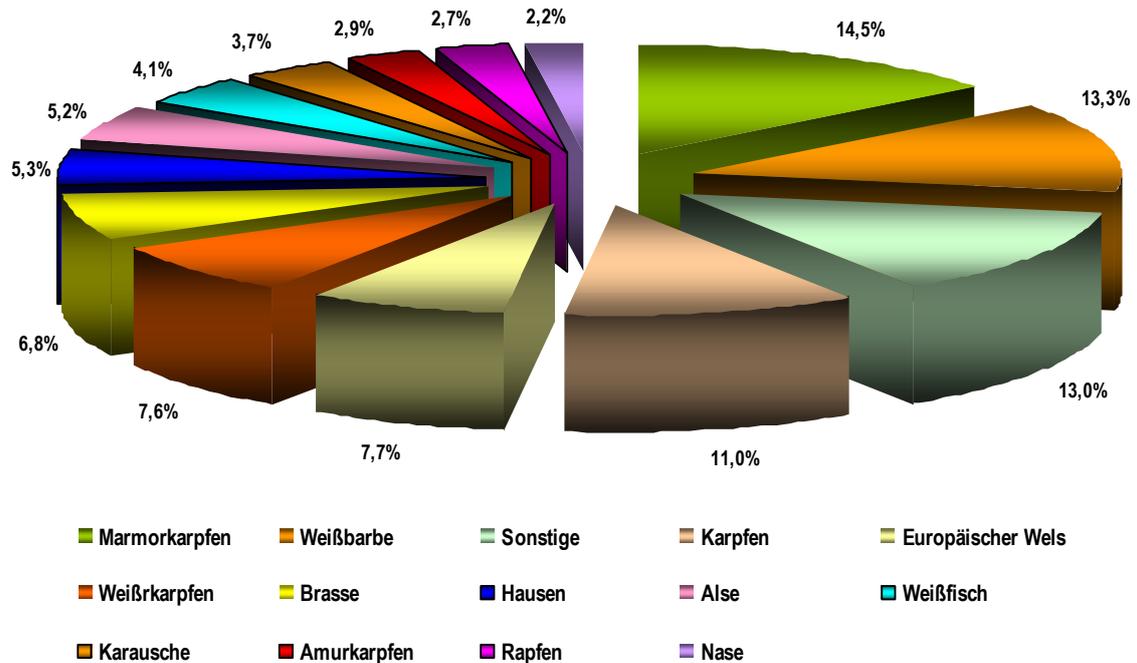


Quelle: EAFWK

Traditionell ist die Donau die größten Mengen Marmorkarpfen gefangen - 12,59 Tonnen, Barbel - 11,49 Tonnen, Karpfen - 9,54 Tonnen, Wels - 6,64 Tonnen, Silberkarpfen - 6,57 Tonnen, Brassen - 5,85 Tonnen und Silberkarpfen - 3,19 Tonnen.

Abbildung VII.7.

Mehr Fische fangen und andere aquatische Organismen im Fluss im Jahr 2010



Quelle: EAFWK

Tabelle VII.2.

Fische und andere aquatische Organismen von Gewässern für die gewerbliche Fischerei im Jahr 2010

№ in bestellen	Allgemein anerkannte und lokalen und wissenschaftlichen Namen Name / Latin /	Menge (Tonnen)		
		Schwarzes Meer	Riv	Inland
A. Süßwasserfische				
Familie. Sturgeon / Acipenseridae /				
1	Sterlet / <i>Acipenser ruthenus</i> /		0,28	
Familie. Forellen / Salmoniden /				
2	Fluss / Balkan / Forelle / <i>Salmo trutta fario</i> /			0,07
3	Regenbogenforelle / <i>Oncorhynchus mykiss</i> /			6,13
	Donau Forelle / <i>Hucho Hucho</i> /		0,01	
4	Brook / <i>Salvelinus fontinalis</i> /			0,04

	Familie. Koregonusovi / Coregonidae /		
5	Chudski Signal / <i>Coregonus lavaretus</i> /		
6	Peled / <i>Coregonus verlesen</i> /		
	Familie. Shtukovi / Esocidas /		
7	Hecht / <i>Esox lucius</i> /	2,21	5,41
	Familie. Carp / Cyprinidae /		
8	Roach / <i>Rutilus rutilus</i> /	0,12	0,40
9	Chub / <i>Leuciscus cephalus</i> /	0,19	0,72
10	Orfe / <i>Leuciscus idus</i> /	0,27	
11	Rudd / <i>Scardinius erythrophthalmus</i> /	0,36	3,97
12	Rapfen / <i>Rapfen</i> /	2,31	0,96
13	Lynn / <i>Tinca tinca</i> /		0,48
14	Briyana / oblez, düster // <i>Chalcalburnus chalcoides</i> /	1,28	0,28
15	Bleak / <i>Alburnus alburnus</i> /	2,57	2,99
16	Bream / <i>Abramis brama</i> /	5,85	2,59
17	Haar / <i>Abramis sp.</i> /	0,08	
18	Morunash / <i>Vimba vimba</i> /	4,61	0,42
19	Marischki morunash (karabalak) / <i>Vimba melanops</i> /	0,00	0,01
20	Sabitsa / <i>Pelecus cultratus</i> /	0,03	
21	Nase / <i>C hondrostoma nasus</i> /	1,93	0,00
22	Barbel / <i>Barbus barbus</i> /	11,49	0,01
23	Schwarz / Balkan / Hantel / <i>Barbus meridionalis petenyi</i> /		0,01
24	Mariska Langhantel / <i>Barbus cyclolepis</i> /	0,01	
25	Carp / <i>Cyprinus carpio</i> /	9,54	492,63
26	Goldener Karpfen / <i>Carassius Carassius</i> /	0,01	12,49
27	Silberkarpfen / <i>Carassius auratus</i> /	3,19	125,94
28	Silberkarpfen / <i>Hypophthalmichthys molitrix</i> /	6,57	48,53
29	Marmorkarpfen / <i>A risthichthys nobilis</i> /	12,59	246,77
30	Carp / <i>Ctenopharingodon idella</i> /	2,53	16,75
31	Schwarze Karpfen / <i>Mylopharingodon piceus</i> /		0,14
	Familie. Somov / Siluridae /		
32	Wels / <i>Sillurus glanis</i> /	6,64	14,14
	Familie. Amerikanische Wels / Ictaluridae /		
33	Playlist / American / Wels / <i>Ictalurus punctatus</i> /		0,54
	Familie. Treskovi / Gadidae /		
34	Steinbutt / <i>Lota Lota</i> /	0,56	
	Familie. Kosturovi / Percidae /		
35	Whitefish / Sulka // <i>Sander lucioperca</i> / <i>Stizostedion lucioperca</i> /	3,58	14,87
36	Fluss Bass / <i>Perca fluviatilis</i> /	0,07	1,73
37	Viel vretenarka / Zingel Zingel /	0,00	
	Familie. Bufalovi / Catostomidae /		
38	Puff / <i>Ictiobus</i> /		0,12
B. Kontinuierliche Fisch			
	Familie. Sturgeon / Acipenseridae /		
39	Beluga / Hausen /	0,79	
40	Acipenser stellatus / <i>Acipenser stellatus</i> /	0,02	
41	Russischer Stör / <i>Acipenser gueldenstaedti</i> /	0,02	
	Familie. Aal / Anguillidae /		
42	Europäischer Aal / <i>Anguilla anguilla</i> /		
	Familie. Heringshai / Clupeidae /		
43	Karagöz, Donau Makrele / <i>C aspialosa pontica</i> / <i>Alosa pontica</i> /	59,08	4,49
C. Seefisch			

	Familie. Stachelige Haie / Squalidae /			
44	Schwarzer Dornhai / <i>Squalus acanthias</i> /	77,16		
	Familie. Heringshai / Clupeidae /			
- 45%	Sardine / <i>Sardina pilchardus</i> /	8,04		
46	Sprotte / Sprotte, Sprotten, Sprotte // <i>Sprattus sprattus sulinus</i> /	4 041,38		
	Familie. Hamsievi / Engraulidae /			
47	Sardellen / <i>Engraulis encrasicolus ponticus</i> /	64,73		
	Familie. Zarganovi / Belonidae /			
48	Zargon / <i>Belone belone</i> /	3,71		
	Familie. Treskovi / Gadidae /			
49	Galia-, See-Bart / <i>Gaidropsarus mediterraneus</i> /			
50	Black Sea Wittling / <i>Merlangius merlangus Euxinus</i> /	14,67		
	Familie. Kefalov / Mugilidae /			
51	Sea Meeräsche / <i>Mugil cephalus</i> /	18,73		
52	Mullets pelingas / <i>Mugil soiyu</i> /	0,33		
- 53%	Platerinata / <i>Liza aurata</i> /	1,83		
54	Ilaria / <i>Liza saliens</i> /	8,76		
	Familie. Aterinovi / Atherinidae /			
55	Regenbogenfisch / <i>Atherina spp./</i>	27,07		
	Familie. Rotbarsch / Serranidae /			
56	Bass / <i>Dicentrachus labrax / Morone labrax</i> /			
	Familie. Bluefish / Pomatomidae /			
57	Bluefish / <i>Pomatomus saltatrix</i> /	63,49		
	Familie. Safridovi / Carangidae /			
58	Pferd / <i>Trachurus mediterraneus ponticus</i> /	165,27		
	Familie. Smaridovi / Centranchidae /			
59	Smarid / <i>Spicara spp./</i>	1,29		
	Familie. Barbunovi / Mullidae /			
60	Gestreift / <i>Mullus barbatus ponticus</i> /	72,40		
61	Gestreift / <i>Mullus surmuletus</i> /	38,25		
	Familie. Skumrievi / Scombridae /			
62	Schwarze Meer Makrele / <i>Scomber scombrus</i> /	0,19		
63	Bonito / <i>Sarda Sarda</i> /	16,31		
64	Familie. Goby / Gobiidae /	44,24		
	Familie. Plattfische / Scophthalmidae /			
65	Kalkan / <i>Psetta maxima</i> /	46,45		
	Familie Pisievi / Pleuronectidae /			
66	Flunder / <i>Platichthys flesus luscus</i> /	0,12		
67	Sole / <i>Solea nasuta</i> /	0,17		
	Familie Skate / Rajidae /			
68	Skate / <i>Raja clavata</i> /	72,21		
	FamilieSea Devils / Lophiidae /			
69	Seeteufel / <i>Lophius piscatorius</i> /	0,25		
	Familie Wels / Dasyatidae /			
70	Wels / <i>Dasyatis pastinaca</i> /	6,72		
D. Wassertiere				
	Klasse Amphibien / Amphibien /			
71	Marsh Frog / <i>Rana ridibunda</i> /			
	Klasse Crustacea / Crustacea /			
72	Einfache Shrimp / <i>Leander spp./</i>	1,44		
73	Sand Garnelen / <i>Crangon sp./</i>	0,02		
74	Crayfish / <i>Astacus leptodactylus</i> /			1,62

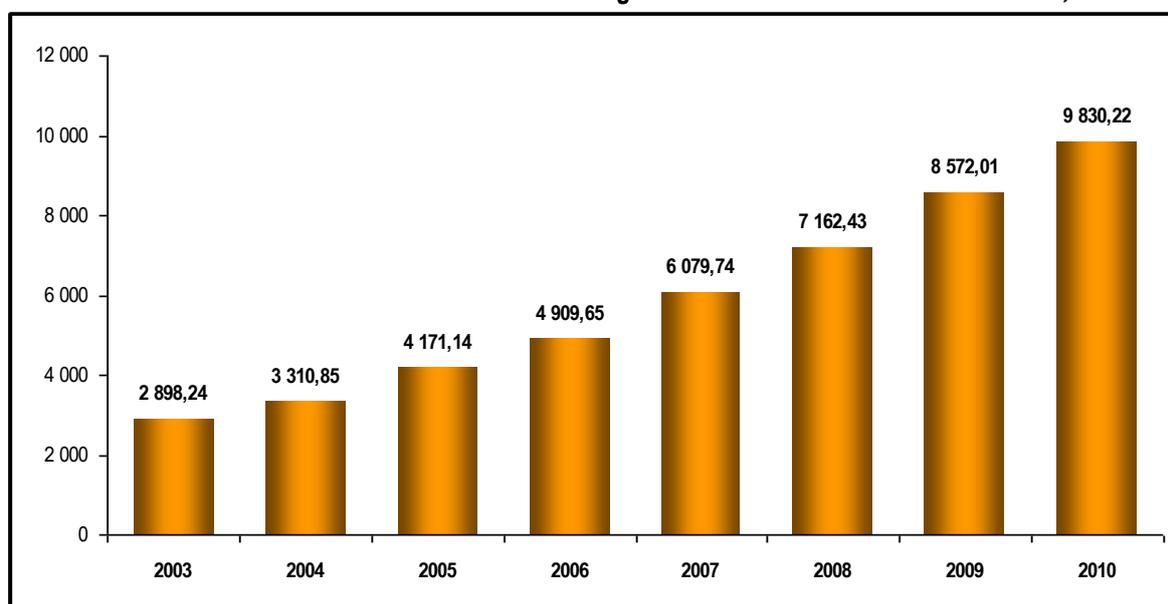
	Pagur / <i>Eriphia verrucosa</i> /	0,02		
	Klasse Midi / Bivalvia /			
75	Schwarze Meer Muschel / <i>Mytilus galloprovincialis</i> /	0,26		
76	Soft-Muschel	0,11		
77	Meeresschnecke / <i>Rapana spp.</i> /	4 830,91		
78	Andere	0,29	2,36	0,96
INSGESAMT:		9 685,88	86,56	1 001,71

Quelle: EAFWK

Im Jahr 2010 bleibt der Trend der Zunahme der Wasserkulturproduktion in den spezialisierten Fischbetrieben erhalten. Es wurden 9.830,22 Tonnen von Fischen und anderen Wasserorganismen produziert, was um 14,7% mehr gegenüber dem Vorjahr ist.

Abbildung VII.8.

Die Produktion von Fischen und anderen Wasserorganismen für den Zeitraum 2003 - 2010, Tonnen



Quelle: EAFWK

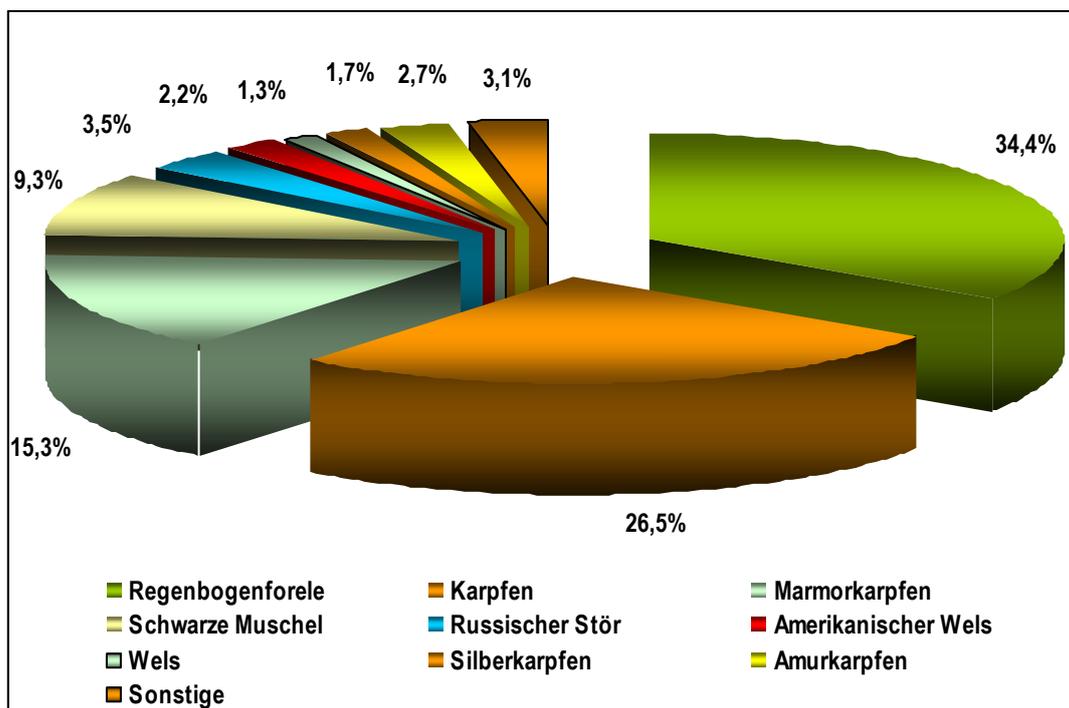
Die Produktion von Regenbogenforellen, Karpfen und Marmorkarpfen in der Regel den größten Anteil der Produktion von Wasserkulturen in Bulgarien. Die im Jahr 2010 produzierten Mengen von Regenbogenforelle und Karpfen erhöhen sich um 17,4% und bzw. 52,9%, und die der Marmorkarpfen senken um 6,7%.

Die Störe sind wertvolle und begehrte Arten auf dem Markt, sowohl wegen dem aus ihnen extrahierten Kaviar, als auch der feinen Qualität ihres Fleisches. Im Jahr 2010 ist die Produktion von Stör viele Male gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wobei in größeren Mengen russischer Stör (343,6 Tonnen) und Hausen (115,07 Tonnen), und in kleineren Sterlet (1,05 Tonnen) produziert worden sind.

Unter den Meereswasserkulturen ist die Hauptart, die in den Küstengewässern des Landes gehalten wird, die schwarze Muschel. Im Jahr 2010 erreichte ihre Produktion in spezialisierten Betrieben 911,84 Tonnen, was um 12,2% mehr als im Jahr 2009 ist.

Abbildung VII.9.

Produktion von Fischen und anderen Wasserorganismen im Jahr 2010, %



Quelle: EAFWK

2. Verzehr von Fisch und Fischprodukten von privaten Haushalten

Im Jahr 2010 erhöht sich der jährliche Verzehr von Fisch und Fischprodukten von privaten Haushalten um 10,4% gegenüber dem Vorjahr und beträgt 5,3 kg pro Person. Dieser Betrag wurde durch Überwachung der Haushalte bestimmt und die Daten beinhalten keine Mengen, die in der Gastronomie konsumiert wurden.

Tabelle VII.2.

Verzehr von Fisch und Fischprodukten im Durchschnitt pro Person, kg

Produkte	2007	2008	2009	2010
Fisch und Fischprodukte	4,3	4,6	4,8	5,3

Quelle: NSI

3. Einfuhr und Ausfuhr von Fisch und Fischprodukten

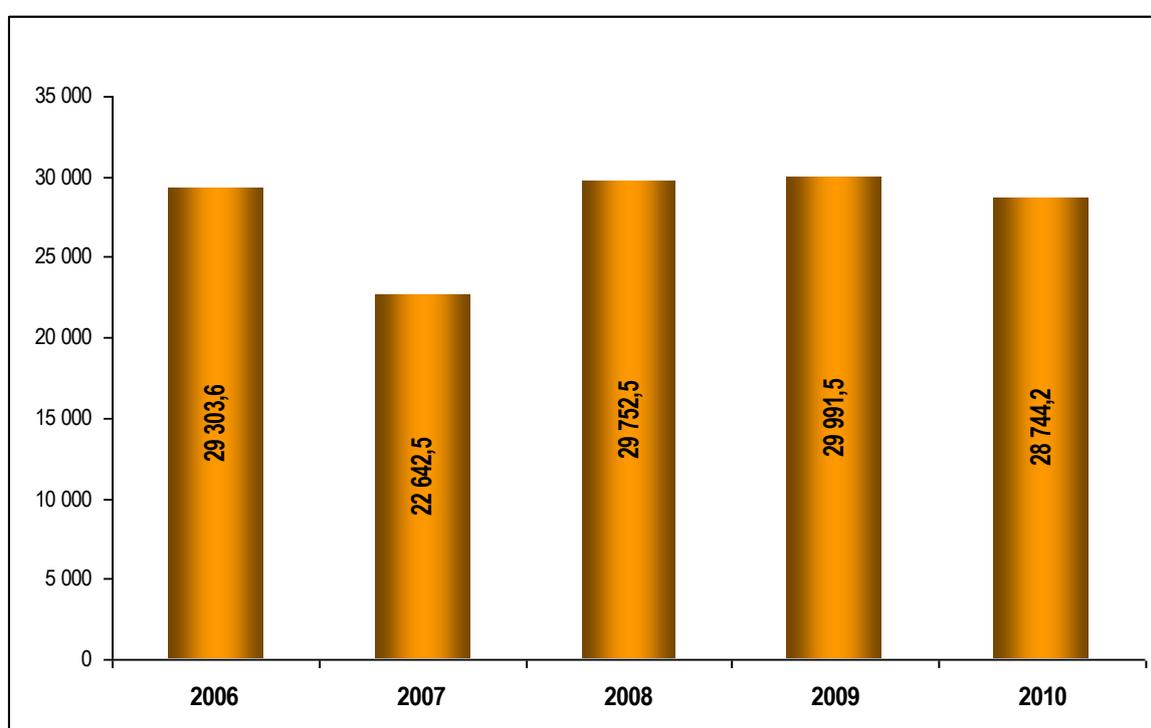
Einfuhr

Nach vorläufigen Daten des NSI hat im Jahr 2010 die Einfuhr von Fisch und Fischprodukten in Bulgarien um 4,2% gegenüber dem Vorjahr, auf 28.744,2 t gesunken. Der Gesamtwert der Einfuhr beläuft sich auf 60.158,4 USD (+ 4,1%).

IN 2010 setzt der Trend der Zunahme der Einfuhr von Fisch und Fischprodukten aus den Mitgliedstaaten der EU fort. Die Lieferungen aus der EU stiegen um 15,6% gegenüber dem Vorjahr auf 13.850,7 t, was 51,8% der gesamten Einfuhr (bei 42,3% in 2009) ist. Die Einfuhr ist vor allem aus Spanien, Griechenland, Rumänien, Polen, Großbritannien, Litauen und Frankreich.

Abbildung VII.10.

Einfuhr von Fisch, andere Wasserorganismen und Fischprodukten, Tonnen

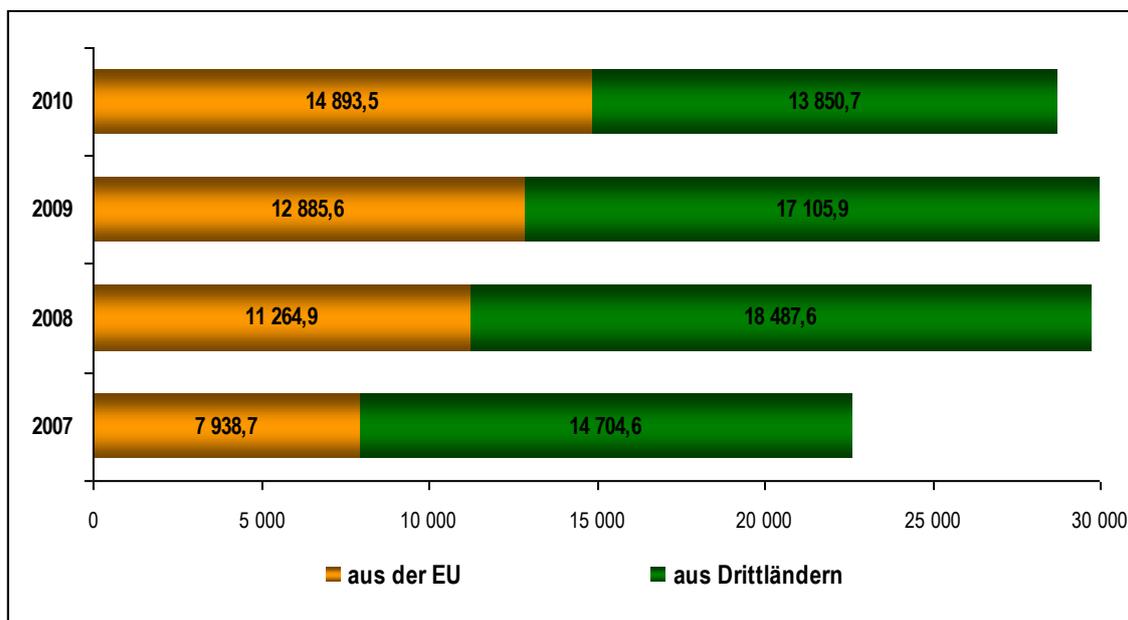


Quelle: NSI

Die Einfuhr von Fisch und Fischprodukten aus Drittländern ist um 19% im Vergleich zu 2009, auf 14.893,5 t. zurückgegangen. Traditionelle Partner des Landes sind Vietnam, Kanada, Norwegen, China, USA, Argentinien, die Türkei, Marokko, Indonesien und Thailand.

Abbildung VII.11.

Einfuhr von Fisch und Fischprodukten aus der EU-und Drittländern, Tonnen



Quelle: NSI

Nach Produktart umfasst die Struktur der Ausfuhr im Jahr 2010 26.443,6 Tonnen Fisch, Krebstiere und Weichtiere und 2.300,6 Tonnen - Fischprodukte (zubereitete oder haltbar gemachte Fisch, Kaviar, konservierte Krusten- und Weichtieren).

Tabelle VII.3.

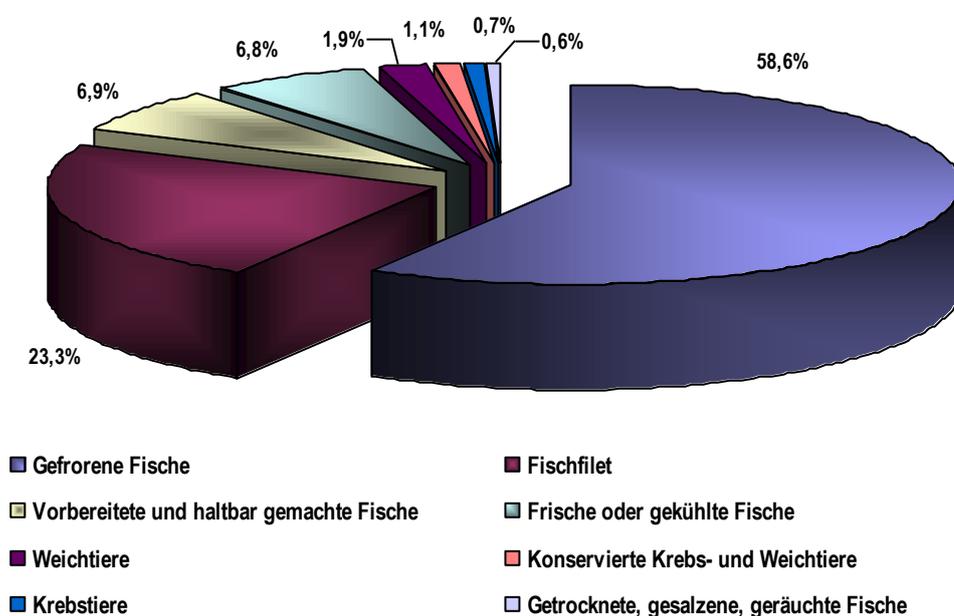
Einfuhr von Fisch, andere Wasserorganismen und Fischprodukten

Produkte	2009			2010		
	Menge	Wert	Durchschnittspreis	Menge	Wert	Durchschnittspreis
	(Tonnen)	(Tsd. USD)	(USD/Ton)	(Tonnen)	(Tsd. USD)	(USD/Ton)
Fisch, andere Wasserorganismen und Fischprodukte - insgesamt	29.991,5	57.819,5	1.927,9	28.744,2	60.158,4	2.092,9
Fischfilets, Krebstiere, Weichtiere	27.575,1	49.062	1.779	26.443,6	51.814	1.959
Lebende Süß- und Meereswasserfische	1,7	9	5.146	0,4	3,1	7.758
Fisch - frisch oder gekühlt	2.097,3	8.889	4.238	1.942,8	10.993	5.659
Fisch - gefroren	19.407,6	23.924	1.233	16.844,4	21.257	1.262
Fischfilets und anderes Fischfleisch - frisch, gekühlt oder gefroren	5.220,6	11.432	2.190	6.705,5	14.380	2.145
Fisch - getrocknet, gesalzen, geräuchert	97,7	1.220	12.491	177,3	1.528	8.618
Krebstiere	294,5	1.622	5.507	215,1	1.557	7.238
Weichtiere	455,7	1.967	4.315	558,1	2.095	3.755
Fischprodukten	2.416,4	8.757	3.624	2.300,6	8.344	3.627
Zubereiteter oder haltbar gemachter Fisch; Kaviar	2.107,0	7.165	3.401	1.981,3	6.597	3.330
Konservierte Krebstiere und Weichtiere	309,4	1.592	5.145	319,3	1.747	5.471

Quelle: NSI

Abbildung VII.12.

Struktur der Einfuhr von Fisch und Fischprodukte im Jahr 2010, %



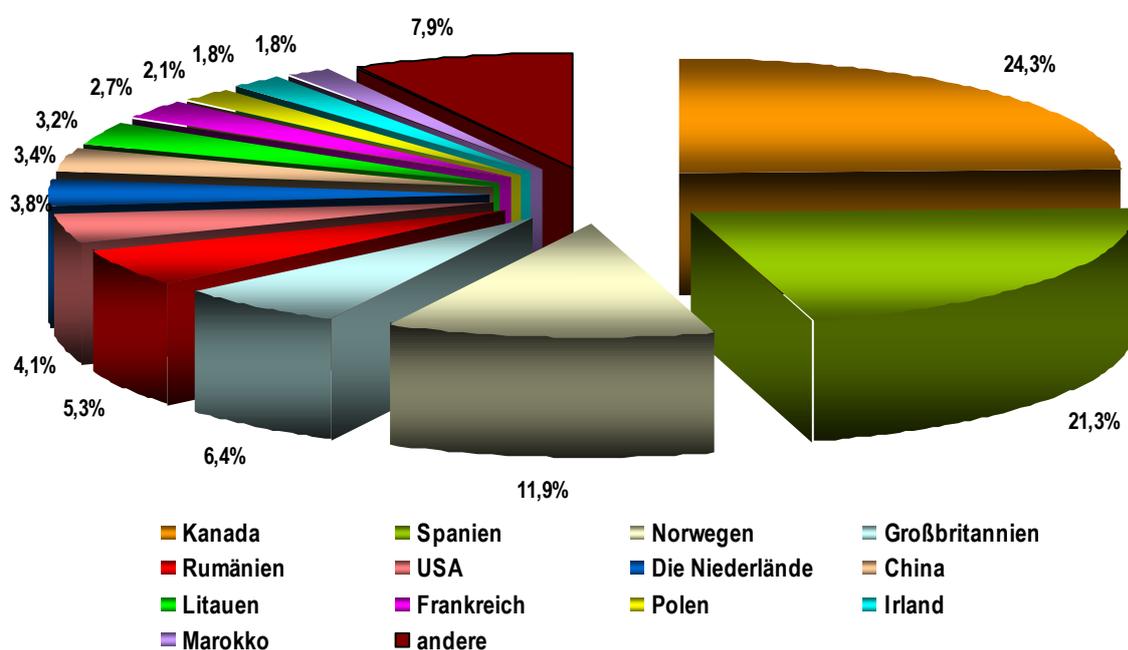
Quelle: NSI

Traditionell nimmt den größten Anteil in der Struktur der gesamten Einfuhr von Fisch und Fischprodukten der gefrorenen Fischen - über 58%. Im Laufe des Jahres wurden 16.844,4 Tonnen gefrorenen Fischen (ausgenommen von Filets), was um 13,2% weniger im Vergleich zu 2009 ist, importiert. Der durchschnittliche Einfuhrpreis von gefrorenen Fischen erhöhte sich um 2,4% auf 1.262 USD/Tonne. Die größten Mengen wurden aus Spanien (3.873 Tonnen), Kanada (3.385 Tonnen), Norwegen (1.603 Tonnen), Polen (1.013 Tonnen), Rumänien (747 Tonnen) und USA (613 Tonnen) importiert.

Über 80% der im Jahr 2010 importierten gefrorenen Fische sind die Makrelen - 13.391 Tonnen, um 7,5% weniger als im Vorjahr. Die größten Einfuhren von gefrorenen Makrelen wurden aus Kanada (3.257 Tonnen), Spanien (2.851 Tonnen), Norwegen (1.600 Tonnen), Großbritannien (858 Tonnen) und Rumänien (715 Tonnen) geleistet.

Abbildung VII.13.

Struktur der Einfuhr von gefrorenen Makrelen im Jahr 2010 nach Ländern, in%



Relativ groß ist die Einfuhr von gefrorenen Seehechten - 192 Tonnen, Heringen - 512 Tonnen, Sardinen, Sardinellen, Sprotten - 706 Tonnen und Stöckern - 101 Tonnen.

Im Jahr 2010 hat die Einfuhr von frischem oder gekühltem Fisch um 7,4% gegenüber dem Vorjahr auf 1 942,8 Tonnen gesunken, in Höhe von insgesamt 10.993 Tsd. USD. Bei der Fischen ist am bedeutendsten die Einfuhr von: Forellen - 914 Tonnen, Bässen - 290 Tonnen, königlichen Karauschen - 240 Tonnen und Makrelen - 181 Tonnen.

Erhebliche Menge von frischen oder gekühlten Fischen ist aus Griechenland (963 Tonnen), Niederlande (313 Tonnen), Rumänien (119 Tonnen), der Türkei - (113 Tonnen), der Tschechischen Republik (111 Tonnen) und Spanien (105 Tonnen) importiert.

Im Jahr 2010 stieg die Einfuhr von Fischfilets und anderes Fischfleisch (frisch, gekühlt oder gefroren) um etwa 28% und erreicht 6.705,5 t. Die größten Mengen wurden aus Vietnam - 3.589 Tonnen und China - 506 Tonnen, gefolgt von Rumänien - 423 Tonnen, Litauen - 329 Tonnen, Argentinien - 295 Tonnen und der Türkei - 293 Tonnen. Der durchschnittliche Einfuhrpreis dieser Produkte hat um etwa 2% gegenüber dem Vorjahr auf 2.145 USD/Tonne gesunken.

Die gesamte Einfuhr von verarbeiteten Fischprodukten im Jahr 2010 beläuft sich auf 2. 300,6 Tonnen, um etwa 5% weniger im Vergleich zu 2009. Dies ist aufgrund der Verringerung der Einfuhr von zubereiteten oder haltbar gemachten Fische (um 4,8% auf 1981,3 Tonnen) und die Importe von konservierten Krebstieren und Weichtieren erhöht sich um 3,2% auf 319,4 Tonnen.

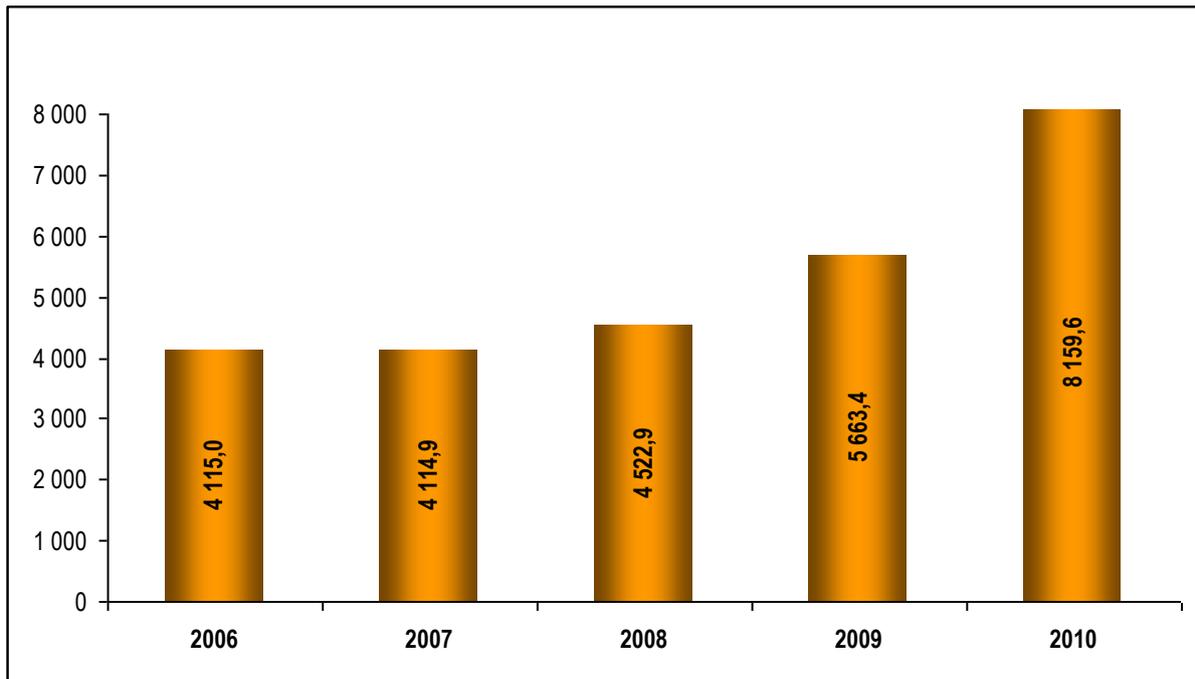
Die Einfuhr von zubereiteten oder haltbar gemachten Fische ist um 6% im Vergleich zu 2009 zurückgegangen und beläuft sich auf 1.981,3 Tonnen. Größeren Mengen von verarbeiteten Fischprodukten wurden aus Litauen (528 Tonnen), Deutschland (197 Tonnen), Indonesien (220 Tonnen), Polen (136 Tonnen) Thailand (122 Tonnen) und der Türkei (107 Tonnen) und anderen ausgeliefert.

Ausfuhr

Nach vorläufigen Angaben beträgt die Gesamtmenge der Ausfuhr von Fisch, Wasserorganismen und Fischprodukten im Jahr 2010 auf 8.159,6 Tonnen, um 44,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was durch die höhere Rendite während des Jahres erklärt werden kann. Aufgrund der höheren Ausfuhrpreise, hat sich der Wert der exportierten Fischproduktion noch deutlicher - um 67% auf 28.108 Tsd. USD erhöht.

Abbildung VII.14.

Ausfuhr von Fisch, andere Wasserorganismen und Fischprodukte im Zeitraum 2006 - 2010, Tonnen



Quelle: NSI

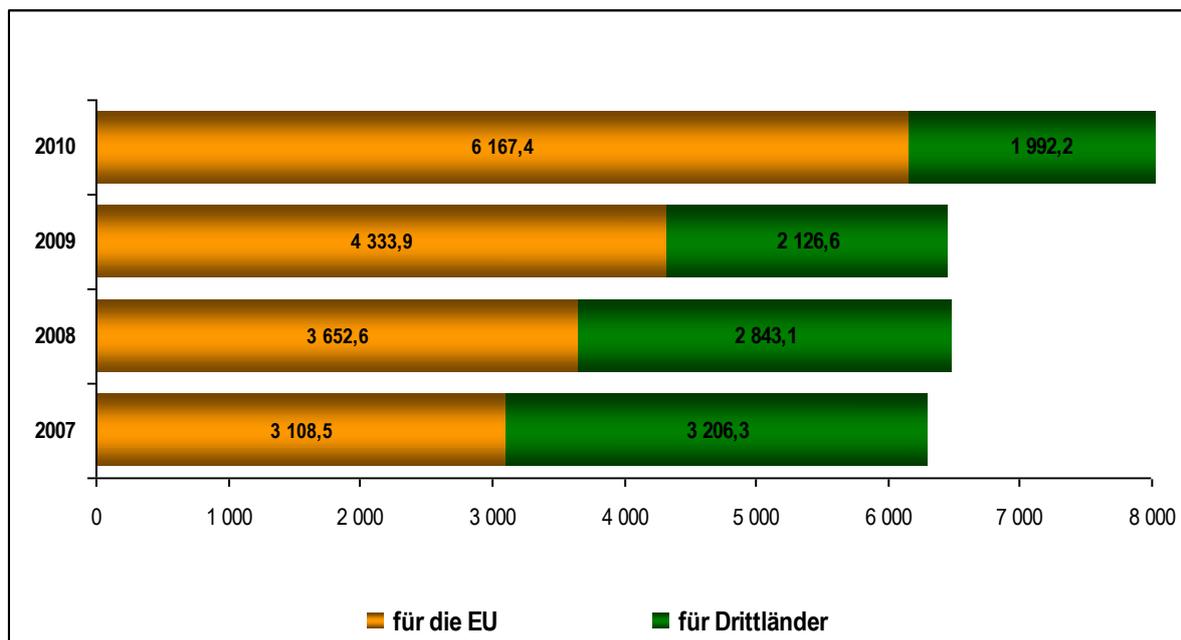
Der in den letzten Jahren beobachtete Trend des Wachstums der Ausfuhr in die Mitgliedstaaten der EU setzt im Gegensatz zu der Senkung der Ausfuhr nach Drittländern fort.

Im Jahr 2010 wurde der Ausfuhr nach den EU um 42,3% auf 6.167,4 Tonnen höher, was 76% der gesamten Ausfuhr von Fisch und Fischprodukten während des Jahres ist. Die wichtigsten Ziele sind Rumänien, Großbritannien, Griechenland, Polen, Frankreich, Schweden und andere.

Das Volumen der Ausfuhr nach Drittländern ist um rund 6% niedriger gegenüber dem Vorjahr - auf 1.992,2 Tonnen. Die bedeutendsten Mengen wurden nach Korea, Albanien, Japan, Serbien, USA, Mazedonien und Russland exportiert.

Abbildung VII.15.

Ausfuhr von Fisch, Wasserorganismen und Fischprodukten nach der EU und Drittländern, Tonnen



Quelle: NSI

Die Struktur der Ausfuhr im Jahr 2010 beinhaltet: 7.332,8 Tonnen Fisch, Krebstiere und Weichtiere (frisch, gekühlt, gefroren, geräuchert, gesalzen, Fischfilets) und 826,8 Tonnen verarbeiteten Fischprodukten - zubereitet oder haltbar gemacht einschließlich Kaviar, konservierten Krebs- und Weichtieren. Es wird eine Zunahme der Ausfuhr von Fisch und Fischprodukten (von um 6,6% bis um mehr als das Vierfache) beobachtet, ausgenommen der getrockneten, gesalzenen und geräucherten, und gefrorenen Fischen, bei denen eine Abnahme berichtet wird.

Tabelle VII.4.

Ausfuhr von Fisch, andere Wasserorganismen und Fischprodukten

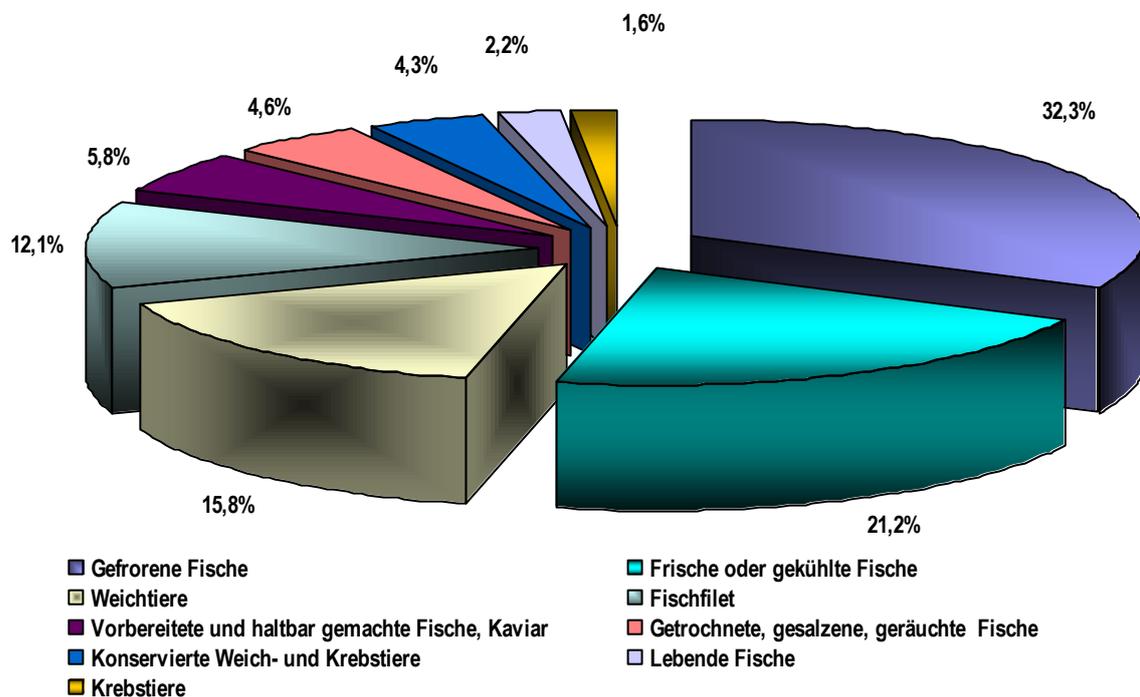
Produkte	2009			2010*		
	Menge	Wert	Durchschnittspreis	Menge	Wert	Durchschnittspreis
	(Tonnen)	(Tsd. USD)	(USD/Ton)	(Tonnen)	(Tsd. USD)	(USD/Ton)
Fisch, andere Wasserorganismen und Fischprodukte - insgesamt	5.663,4	16.783,7	2.963,5	8.159,6	28.108	3.445
Fischfilets, Krebstiere, Weichtiere	5.256,2	14.719,7	2.800,0	7.332,8	24.475	3.338
Lebende Süß- und Meereswasserfische	31,1	89	2.846	180,9	481	2.661
Fisch - frisch oder gekühlt	523,2	2.001	3.691	1.731,5	6.858	3.961
Fisch - gefroren	2.671,4	3.947	1.522	2.638,5	4.674	1.771
Fischfilets und anderes Fischfleisch	435,5	2.065	4.742	986,2	4.975	5.045
Fisch - getrocknet, gesalzen, geräuchert	603,2	2.053	3.538	378,5	1.180	3.117
Krebstiere	10,7	59	5.538	131,1	361	2.756
Weichtiere	981,2	4.506	4.593	1.286,1	5.946	4.623
Fischprodukten	407,2	2.064	5.065	826,8	3.633	4.394
Zubereiteter oder haltbar gemachter Fisch; Kaviar	75,3	377	5.013	472,9	1.499	3.170
Krebstiere und Weichtiere	331,9	1.687	5.071	353,9	2.134	6.029

Quelle: NSI

Traditionell nimmt die Ausfuhr von gefrorenem Fisch den höchsten Anteil an der gesamten Ausfuhr von Fisch und Fischprodukten - 32,3% im Jahr 2010. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Exportvolumen leicht (um 1,2%) auf 2.638,5 Tonnen gesunken. Allerdings steigt der Gesamtwert der Ausfuhr von gefrorenem Fisch, gerechnet in Dollar, aufgrund der um 18,4% Prozent höheren Ausfuhrpreisen.

Abbildung VII.16

Struktur der Ausfuhr von Fisch und Fischprodukte im Jahr 2010, %



Quelle: NSI

Am wichtigsten ist die Ausfuhr von gefrorenem Fisch für Rumänien - 2.152,9 Tonnen (hauptsächlich Sardinen, Sprotten, Makrelen), was etwa 82% der gesamten Ausfuhr von gefrorenem Fisch darstellt. Aus anderen Ländern, sind die Lieferungen nach Polen - 192,4 Tonnen, Großbritannien - 98,08 Tonnen, Serbien - 59 Tonnen, Russland - 35,3 Tonnen und Moldawien - 23,9 Tonnen am bedeutendsten.

Die zweite Stelle nimmt der Ausfuhr von frischem und gekühltem Fisch, die sich im Jahr 2010 mehr als zweifach im Vergleich zum Vorjahr, auf 1.731,5 Tonnen erhöht hat (oder etwa 21,2% der gesamten Ausfuhr von Fisch und Fischprodukten). Der Gesamtwert der Ausfuhr von gefrorenem Fisch für das Geschäftsjahr betrug 6,858 Tsd. USD, bei einem durchschnittlichen Exportpreis von 3.961 USD/Tonne, was um 16,3% höher im Vergleich zu 2009 ist.

Der Wert der Ausfuhr ist aufgrund höherer Erträge und Produktion im Laufe des Jahres. Nach Fischarten, werden hauptsächlich Salmoniden - 598 Tonnen mit einem durchschnittlichen Ausfuhrpreis von 4.331 USD/Tonne und Sardinen, Sardinellen, Sprotten und andere - 535,8 Tonnen mit einem durchschnittlichen Ausfuhrpreis von 1.068,3 USD/Tonne exportiert. Die bedeutendste Ausfuhr von gekühltem Fisch wurde wieder nach Rumänien realisiert - 1.205,9 Tonnen. Relativ große Mengen wurden auch nach Griechenland - 189,4 Tonnen, Großbritannien - 140,4 Tonnen, Serbien - 136,6 Tonnen und Frankreich - 35 Tonnen exportiert.

Die Ausfuhr von Weichtieren, mit einem Anteil von 15,8% der gesamten Ausfuhr von Fisch und Fischprodukten, nimmt die dritte Stelle in der Struktur der Ausfuhr im Jahr 2010. Die exportierten Mengen belaufen sich auf 1.286,1 Tonnen, was eine Steigerung um 31,1% aufgrund höherer Fangmengen während des Jahres ist. Bedeutende Ausfuhr von Weichtieren zu höheren Ausfuhrpreisen wurde im Jahr 2010 nach der Republik Korea - 760,5 Tonnen (durchschnittlicher Ausfuhrpreis - 4.146,9 USD/Tonne), Japan - 395,1 Tonnen (durchschnittlicher Ausfuhrpreis USD 5.087,97 USD/Tonne) realisiert. Weitere Ziele, nach welchen große Mengen von Weichtieren exportiert werden, sind die USA - 86,1 Tonnen, Rumänien - 18,6 Tonnen und Vietnam - 12,3 Tonnen.

Im Jahr 2010 hat sich die Ausfuhr von getrockneten, geräucherten, gesalzenen Fischen oder Fischen in Salzlösung um 37,3% im Vergleich zum Vorjahr auf 378,5 Tonnen verringert. Der wichtigste Handelspartner für diese Produkte bleibt Rumänien mit 300,5 Tonnen. Weitere bedeutende Mengen wurden nach Italien - 30,7 Tonnen, Griechenland - 30 Tonnen und den Niederlanden - 5,8 Tonnen exportiert.

Die Ausfuhr von lebenden Fischen ist um mehr als das Vierfache höher im Vergleich zu 2009 und erreicht 180,9 Tonnen. Die größten Mengen sind auch im Jahr 2010 nach Rumänien gerichtet - 168,4 Tonnen. Es wird hauptsächlich Karpfen (164,1 Tonnen) exportiert.

Im Jahr 2010 beläuft sich die Ausfuhr von Fischprodukten (zubereiteter oder haltbar gemachter Fisch, Krebstiere und Weichtiere) auf 826,8 Tonnen, zweimal mehr als im Jahr 2009. Die Ausfuhr von zubereiteten oder haltbar gemachten Fischen hat sich verfünffacht, und die der konservierten Krebs- und Weichtiere ist um 6,6% höher geworden. Die wichtigsten Ziele für die verarbeiteten Fischprodukten sind Griechenland - 218,9 Tonnen, die Republik Korea - 183 Tonnen, Rumänien - 181,4 Tonnen, Japan - 155,8 Tonnen und Mazedonien - 39,3 Tonnen.

Die Ausfuhr von Kaviar vom Stör hat sich im Vergleich zu 2009 erhöht und erreicht 500 kg bei einem Durchschnittspreis von 415,6 USD/kg, wobei die USA der wichtigste Importeur bleiben.

4 Operative Programme für die Entwicklung des Sektors "Fischerei" (OPESF), das durch den Europäischen Fischereifonds finanziert wird.

EAFWK ist die Behörde, die die gemeinsame Politik der Europäischen Union im Bereich der Fischerei in Bulgarien anwendet und ist die Verwaltungsbehörde des Operativen Programms für die Entwicklung des Sektors "Fischerei" (2007-2013).

Das Operative Programm für die Entwicklung des Sektors "Fischerei" (OPESF) wurde in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung des Rates Nr. 1198/2006 zur Gründung des EFF und der Durchführungsverordnung Nr. 498/2007 - die beiden wichtigsten Dokumente der EU für die Anwendung der Strukturpolitik in der Fischerei für die Finanzperiode 2007-2013, erstellt.

OPESF basiert auf dem Nationalen Strategischen Plan, der die Art der Umsetzung der EU-Strukturpolitik in Bulgarien im Rahmen der Gemeinsamen Fischereipolitik und zur Umsetzung der

Prioritäten der EU präsentiert, und beschreibt wie der EFF dazu beitragen wird, die Ziele durch die Planung und Mittelausstattung des EFF nach Schwerpunktsachsen zu erfüllen.

Das wichtigste strategische Ziel des OPESF (2007-2013) ist die Umwandlung des Sektors zu einem wettbewerbsfähigen, modernen und dynamischen Sektor, basierend auf einer nachhaltigen Entwicklung der Fischerei und Wasserkulturen, sowie die Verbesserung der Lebensqualität in Fischereigeieten. Um die strategische Vision zu verwirklichen, hat das operative Programm vier Hauptziele: Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Fischerei, Entwicklung der Vermarktung von Fischerei- und Wasserkulturprodukten: Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung der Fischereigeieten und Verbesserung der Lebensqualität der Menschen in diesen Gebieten.

Um die Ziele des OPESF (2007-2013) zu erreichen, wurden fünf Schwerpunktsachsen entwickelt:

- Schwerpunktsachse 1 - Maßnahmen zur Anpassung der bulgarischen Fischereiflotte;
- Schwerpunktsachse 2 - Wasserkultur, Binnenfischerei, Verarbeitung und Vermarktung von Produkten der Fischerei und Wasserkulturen;
- Schwerpunktsachse 3 - Maßnahmen von gemeinsamem Interesse;
- Schwerpunktsachse 4 - Nachhaltige Entwicklung der Fischereigeieten;
- Schwerpunktsachse 5 - Technische Unterstützung.

Im Jahr 2010 wurde die Vorbereitung aller Gesetzgebung und die Entwicklung von Verfahren im Zusammenhang mit der Umsetzung aller 19 Maßnahmen des Operativen Programms für die Entwicklung des Sektors "Fischerei" (2007-2013) fertig gestellt.

Im Jahr 2010 wurde die Aufnahme von allen Maßnahmen für alle Schwerpunkte des Programms erlassen und die derzeitigen Verfahren, die angewendet werden können, sind bereits 10.

OPESF hat ein Gesamtbudget von 106.679.611 €, davon sind 80.009.708 € (75%) aus der EFF und 26.669.903 (25%) nationale Kofinanzierung.

Allgemeiner Fortschritt des OPESF bis Dezember 2010

Der kumulierte physische Fortschritt bei der Umsetzung des OPESF bis Dezember 2010 kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Gesamtzahl der registrierten Projekte: 121;
- Gesamtzahl der abgeschlossenen Verträge/genehmigten Projekte: 44 (19 davon sind abgeschlossene Verträge mit privaten Begünstigten);
- Anzahl der bezahlten Projekte: 18;
- Gesamte kontrahierte Finanzierung: 9.509.437 € (8,91%);
- Gesamte gezahlte Mittel: 3.859.031 € (3,61%).

Physischer Fortschritt bei der Umsetzung des OPESF im Jahr 2010:

- Gesamtzahl der registrierten Projekte: 55;
- Gesamtzahl der abgeschlossenen Verträge/genehmigten Projekte: 25;
- Anzahl der bezahlten Projekte: 14;
- Gesamte kontrahierte Finanzierung: 6.480.912 € (6,07%);
- Gesamte gezahlte Mittel: 3.677.839 € (3,44%).

Tabelle VII.5.

Finanzielle Abwicklung des OPESF für den Zeitraum 2007 - 2010

Maßnahme des OPESF	Anzahl der abgeschlossenen Verträge	Wert der Verträge in Euro	Wert der geleisteten Zahlungen in Euro
Maßnahme 1.3. "Investitionen an Bord von Fischereifahrzeugen und im Hinblick auf die Selektivität"	2	30.324	4.907
Maßnahme 2.1. "Produktive Investitionen in der Wasserkultur"	16	5.786.685	598.620
Maßnahme 2.6. "Investitionen in Verarbeitung und Vermarktung von Fischerei- und Wasserkulturprodukten"	1	159.022	0
Maßnahme 2.7 "Finanzierungsinstrumenten"	1	3.067.751	3.067.751
Maßnahme 5.1 "Technische Unterstützung"	24	465.655	187.753
Insgesamt:	44	9.509.437	3.859.031

Quelle: EAFWK

Von den 121 registrierten Projektvorschlägen die seit der Genehmigung des Operativen Programms am 14.12.2007 registriert sind, sind fast die Hälfte im Jahr 2010 registriert. In der zweiten Hälfte des Jahres 2010 sind die ersten drei Investitionsprojekte im Rahmen des Operativen Programms abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2010 haben die kontrahierten Mittel 8,91%, und die bezahlten Mittel - 3,61% erreicht.

Im Jahr 2010 wurden 95% des gesamten Werts der gezahlten Finanzhilfen für den Zeitraum 2007 bis 2010 ausgezahlt. Für den gleichen Zeitraum ist die Zahl der Maßnahmen, die für den Empfang von Projektvorschlägen geöffnet sind, von 4 bis 10 gestiegen, wobei die Maßnahme 3.1 "Gemeinsame Tätigkeiten" und Maßnahme 3.4. "Erschließung neuer Märkte und Werbekampagnen" wurden früher als geplant für den Eingang der Vorschläge geöffnet.

Im Jahr 2010 wurde ein Fortschritt bei der Umsetzung der Schwerpunktsachse 4 "Nachhaltige Entwicklung der Fischereigebiete" in Bulgarien berichtet. Im Juni 2010 begann die Arbeit an dem Nationalen Fischereinetz, das die lokalen Aktionsgruppen für die Fischerei (LAGF) für die nachhaltige Entwicklung der Fischereigebiete unterstützen soll. Bei der Durchführung der Schwerpunktsachse 4 "Nachhaltige Entwicklung der Fischereigebiete" in Bulgarien gibt es schon drei lokalen Aktionsgruppen für Fischerei mit genehmigten lokalen Entwicklungsstrategien, die auf der Grundlage der öffentlich-privaten Partnerschaft realisiert werden: LAGF Shabla-Kavarna-Balchik, LAGF-Glavinitza- Tutrakan-Slivo pole, LAGF Devin-Dospat-Batak.

Im Dezember 2010 wurde der erste Antrag auf einstweilige Zahlung im Rahmen des OPESF an die EK übergeben. Mit dem Erlass des Ministerrates Nr. 131 vom 2. Juli 2010 wurden die Aufgaben der Prüfbehörde für das OPESF vom MLN an die Exekutivagentur "Audit der EU-Finanzierung" (EA AEUF), wobei die Empfehlung der EK zur Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit der Behörden bezüglich der der Umsetzung des Programms erfüllt wurde.

Im Jahr 2010 wurde der Prozess der Vorbereitung des abgeleiteten Rechts zur Umsetzung aller Maßnahmen des OP abgeschlossen. Es wurden auch die Verfahren für alle Maßnahmen des OP erstellt. Im Zeitraum 06-12.10.2010 fand das Abstimmungsverfahren des Begleitausschusses des OPESF über den Vorschlag für Änderung des Programms in Verbindung mit der ersten Notifizierung des OPESF, die vor allem die Einbeziehung von Text für die neue Prüfbehörde betrifft, statt.

Im Jahr 2010 wurde auch die Verbindung zwischen den Informationssystemen der verschiedenen Verwaltungsstellen, die in der Umsetzung des Programms beteiligt sind, sowie wurde die

Verbindung mit der ISVÜ (Informationssystem für Verwaltung und Überwachung der EU-Strukturfonds-Instrumente) zur Verfügung gestellt, um eine bessere Koordination zwischen den Tätigkeiten der an der Umsetzung des OPESF beteiligten Strukturen und den Behörden, die den Struktur- und den Kohäsionsfonds (SKF) der EU in Bulgarien umsetzen, zu erreichen.

Bei der Umsetzung und Verwaltung des OPESF im Jahr 2010 wurden Schwierigkeiten bei der Sicherung privater Kofinanzierung seitens der Antragsteller für Zuschüsse, was die Umsetzung der Projekte von einigen von ihnen unmöglich macht. Um die Kandidaten für Finanzhilfe in diesem Bereich zu unterstützen, initiierte die Verwaltungsbehörde (VB) zusammen mit der Bulgarischen Entwicklungsbank, im dessen Rahmen die Nationale Garantiefonds gegründet wurde, die Schaffung einer Garantieregelung, die den Zugang zu Finanzmitteln für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) vom Sektor "Fischerei" erleichtern soll, wobei das Mangel an Geschichte oder ausreichenden Sicherheiten bei der Beantragung eines Darlehens kompensiert wird, und das Risiko, das die Geschäftsbanken bei der Bereitstellung von Finanzierungen für KMU tragen, reduziert wird. Mit der am 7. Dezember 2010 abgeschlossenen Vereinbarung für die Implementierung der Garantieregelung für das OPESF zwischen der VB des OPESF und der Bulgarischen Entwicklungsbank wurde der Prozess des Beginns der Umsetzung der Garantieregelung abgeschlossen.

Am 14.10.2010 wurde das Dokument "Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsysteme des OPESF" genehmigt. Am 1. November 2010 veröffentlichte die EA AEUF eine Erklärung über die Übereinstimmung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme des Programms, unter denen sie den Anforderungen der Verordnung 1198/2006 und Verordnung 498/2007 entsprechen. Dem in November 2010 erstellten Bericht zur Bewertung der Übereinstimmung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme des OPESF zufolge, hat die Prüfbehörde keine Empfehlungen für Korrekturmaßnahmen an den Behörden im Zusammenhang mit der Umsetzung des Programms konstatiert. Am 22. Dezember 2010 wurde eine positive Beurteilung der Übereinstimmung seitens der Generaldirektion "Maritime Angelegenheiten und Fischerei" der EK erhalten.

Die Umsetzung des OPESF im Zeitraum 01.01.2011-30.06.2011

Im Berichtszeitraum wurden sechs weitere Maßnahmen des OPESF geöffnet:

- Maßnahme 1.4."Kleine Küstenfischerei"
- Maßnahme 1.5."Sozioökonomische Ausgleichszahlungen für die Verwaltung der Flotte";
- Maßnahme 2.2."Wasser-Umwelt-Maßnahmen";
- Maßnahme 2.5."Binnenfischerei";
- Maßnahme 3.2 "Maßnahmen zum Schutz und Entwicklung der Wasserfauna und -flora";
- Maßnahme 3.6."Umleitung von Fischerschiffe zu Tätigkeiten außerhalb der Fischerei";
- Der physische Fortschritt bei der Umsetzung des OPESF für den Zeitraum 01.01.2011 - 20.01.2011 kann wie folgt zusammengefasst werden:
 - Gesamtzahl der registrierten Projekte: 26
 - Gesamtzahl der abgeschlossenen Verträge/genehmigten Projekte: 15
 - Gesamte kontrahierte Mittel: 29.170.997,24 BGN (13,98%)
 - Gesamte ausgezahlte Mittel: 3.483.599,02 BGN (1,67%)
 - Gesamtzahl der genehmigten lokalen Aktionsgruppen für Fischerei: 3

Kurze Bewertung der Wirksamkeit der Nutzung der Mittel im Rahmen des Operativen Programms für die Entwicklung des Sektors "Fischerei":

Als Ergebnis der Umsetzung des OP im Bereich der Wasserkulturen, wurde das folgende festgestellt:

- Erhöhung der jährlichen Produktion von Wasserkulturprodukten;
- Entwicklung der Meereswasserkulturen;
- Gewährleistung einer nachhaltigen und beschleunigten Entwicklung von Süßwasser- und Meereswasserkulturen;
- Verbesserung der Rentabilität der Unternehmen, die im Sektor "Wasserkulturen" tätig sind, durch Intensivierung der bestehenden Produktionsausrüstung durch die Einführung moderner Technologien, Methoden und Werkzeuge für die Produktion und den Bau neuer intensiven Betriebe, einschließlich Netzkäfigbetrieben für volle und wirksame Nutzung der bestehenden Dämme und des restlichen Wasserfonds;
- Umweltschutz und Erhaltung der guten Umweltverträglichkeit;
- Erhöhung der jährlichen Produktion und Erweiterung der Artenvielfalt und der Palette der vermarkteten Fische und Fischprodukten durch Erhöhung des Anteils wertvoller Fische und Delikatess-Fische.

5. Verwaltungs- und strafrechtliche Tätigkeiten bei der Verwaltung der Fischerei und Wasserkulturen

In den letzten Jahren arbeitet die EAFWK hart, um die Wirksamkeit der Kontrolle des Freizeit- und kommerziellen Fischerei zu verbessern, sowie die Wässer zu schützen, um die illegalen Aktivitäten zu reduzieren und die Fischbeständen zu behalten. In Verfolgung des Gesetzes für die Fischerei und die Wasserkulturen wurden im Jahr 2010 die folgenden Aktivitäten durchgeführt:

- Es wurden insgesamt 1.077 unbefristeten Genehmigungen für gewerbliche Fischerei, einschließlich: 734 für das Schwarze Meer, 129 für die Donau und 214 für die Binnengewässer ausgestellt;
- Es wurden insgesamt 3.747 Bescheinigungen für Berechtigung zur gewerblichen Fischerei ausgestellt;
- Es wurden 560 Bescheinigungen für die Qualifikation zur gewerblichen Fischerei ausgestellt;
- Es wurden 183 St. Ausrüstung für die Fischerei (keine Netze) markiert;
- Es wurden 5.294 Fischereinetze markiert;
- Es wurden 46 Fischzüchter und Züchter von anderen Wasserkulturen registriert;
- Es wurden 190.525 Karten für Freizeitsfischerei ausgestellt/verlängert.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Verwaltungs- und strafrechtlichen Tätigkeiten bei der Verwaltung der Fischerei und Wasserkulturen wurden insgesamt 29.729 Inspektionen durchgeführt, davon:

- 5.667 in Standorten für gewerbliche Fischerei;
- 12.626 in Standorten für Freizeitsfischerei;
- 759 in Fischzuchtbetrieben;
- 5.147 von Schiffen;
- 3.448 in Fischhandelsbetrieben;
- 1.174 nach Signalen;

- 908 gemeinsam mit dem Ministerium der Inneres und der Exekutivagentur für Forstwirtschaft und deren Regionalbüros.

Verglichen mit 2009, ist die Anzahl der Inspektionen der Kontrollen in den Fischhandelsbetrieben um etwa 9% gestiegen, während die der Kontrollen in Standorten für gewerbliche Fischerei und Freizeitsfischerei sich um 23 bzw. 27% verringert ist.

Als Ergebnis der Kontrollen für Verstöße gegen die GFWK sind im Jahr 2010 2.759 Akte und 8.366 Feststellungsprotokolle ausgestellt; es sind 2.635 Strafbestimmungen erstellt, von denen 2.522 in Kraft getreten sind.

Mit den erstellten Feststellungsprotokollen und Akten für administrative Verstöße sind 3.711 Stk. illegale Ausrüstung (+16% gegenüber 2009) und 14.181,58kg illegal gefangenem Fisch (2,7 Mal mehr als in 2009). Von der Gesamtmenge des abgezogenen Fisches und anderen Wasserorganismen in 2010 sind 2.872,62 kg zurück in die Gewässer gebracht, 10.625,55 kg. gespendet und 683,41 kg zerstört..

ABSCHNITT B

ZIELE DER POLITIK IM AGRARSEKTOR UND MAßNAHMEN ZUM ERREICHEN DIESER ZIELE IM J. 2012

Die staatliche Politik auf dem Gebiet des Ackerbaus ist auf die Förderung der Entwicklung eines konkurrenzfähigen Ackerbaus und lebensfähiger ländlichen Räume bei einer stabilen Verwaltung der Naturressourcen, sowie auf die Einhaltung der hohen Sicherheitsstandards der Lebensmittel und eine humane Behandlung der Tiere gerichtet.

2012 wird die kontinuierliche Politik für das Erreichen der Ziele des Regierungsprogramms über europäische Entwicklung Bulgariens weiter geführt, das die Entwicklung der Landwirtschaft als Hauptfaktor für die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung des Landes betrachtet. Parallel dazu Priorität der Tätigkeit des Ministeriums für Landwirtschaft und Nahrung 2012 wird die aktive Teilnahme an der Diskussion über die Zukunft der Allgemeinen Landwirtschaftspolitik nach 2013 und die Verteidigung von Standpunkten sein, welche die Interessen des bulgarischen Ackerbaus vertreten.

ZIEL

UMWANDLUNG DES ACKERBAUS UND DER FISCHEREI ZU EINEM ANREIZENDEN GESCHÄFT, WELCHES EIN HOHES LEBENSNIVEAU DER BESCHÄFTIGTEN UND ERHÖHUNG DER EINKÜNFTE AUS IHRER TÄTIGKEIT SICHERT

Maßnahme

- ***Garantieren der europäischen und der örtlichen Finanzierung zur Wiedergeburt der bulgarischen Landwirtschaft***

Handlungen

- Wiedergabe der Änderungen im EPLR (Entwicklungsplan für den ländlichen Raum) infolge des Inkrafttretens der fünften, sechsten und der siebten Notifikation von EPLR, durch Änderung und Ergänzung der Anwendungsverordnungen für die Maßnahmen vom Programm;
- Anwendung von vereinfachten Verfahren und Zahlung nach den EPLR-Projekten;
- Angemessene Unterstützung des Einkommens der landwirtschaftlichen Herstellern durch die genaue Anwendung der Regelung für einheitliche Flächenzahlung (EFZ) bei alljährlichem Erhöhen des Pakets der direkten Zahlungen und Festlegung der Höhe des Summe zum Zahlen pro Hektar;
- Erstellung eines motivierten Antrags an die Europäische Kommission zur Genehmigung von Landesnachzahlungen zu den Direktzahlungen zur Unterstützung des Einkommens der Beschäftigten im Ackerbau;
- Erstellung einer Analyse der Möglichkeiten für eine spezifische Unterstützung gewisser landwirtschaftlichen Tätigkeiten in bestimmten empfindlichen Sektoren entsprechen der Europäischen Gesetzgebung und unter den konkreten Landesverhältnissen (zur Überwindung ungünstiger Faktoren, für wirtschaftlich schwache oder empfindliche Regionen oder landwirtschaftliche Tätigkeiten aus ökologischer Sicht);
- Entwickeln eines Vorschlags über die Möglichkeiten für spezifische Unterstützung von landwirtschaftlichen Tätigkeiten durch die EU entsprechend der Europäischen Gesetzgebung;

- Anwendung eines Nationalen Programms für Unterstützung des Weinbau- und Weinherstellerektors in Bulgarien 2008/2009 – 2013/2014;
- Unterhaltung und Aktualisieren des Winzerregisters;
- Qualitätsgarantie für die erzeugten Weine und Produkte aus Weintrauben und Wein durch Kontrollen und Probeentnahmen.

Maßnahme

- ***Effiziente und transparente Verwaltung von Europäischen Fonds aufgrund von guten Kontroll- und Bewertungssystemen für die Projekte der Europäischen Finanzierung***

Handlungen

- Verstärkung der Maßnahmen für Transparenz und Öffentlichkeit bei der Ankündigung der Verfahren für Gewährung finanzieller Hilfe aus dem Europäischen Agrarfond für Entwicklung der ländlichen Räume (ELER) durch Informationsmaßnahmen; Durchführung von gezielten Erklärungsaktionen zu den EPLR-Maßnahmen, für die ein kleineres Interesse besteht und für die beginnenden Neumaßnahmen; Ausdrucken und Verbreiten von Broschüren und Foldern, thematische Sendungen und spezialisierten Beratungsubriken in den National- und Regionalmedien, Videos;
- Aktualisieren der Prozedurregellungen des Leitenden Gremiums und der Zahlstelle zwecks Nichtzulassung von Interessenkonflikten bei der Gewährung finanzieller Hilfe von ELER und zum Präzisieren der Berichterstattungsordnung im Falle festgestellter Mißstände und Vergehen;
- Durchführung laufender Kontrolle auf die Erfüllung der Anwendungsfunktionen für die EPLR-Maßnahmen;
- Verbesserung des Systems für Sammlung von Angaben nach den Anzeigen über die Beobachtung der Anwendung der EPLR mittels funktionierender Schnittstelle zwischen dem Verwaltungsorgan und der Zahlstelle;
- Entwicklung von Software nach dem Weg der technischen Hilfe zur Beobachtung und Abrechnung nach Achse 4 LEADER;
- Verbesserung der Verfahren für Gewährung von Mitteln nach dem EPLR, durch Dezentralisierung der Bearbeitung und der Vertragsschließung von Projekten, sowie Optimierung der Anwendung der durch die Zahlstelle übertragenden Maßnahmen;
- Reduzieren der bürokratischen Verfahren bei der Bewerbung durch Vereinfachen der erforderlichen Dokumentation;
- Bildung eines Informationssystems für Analyse, Bewertung, Kontrolle und Verwaltung, welches die Anwendung der Maßnahme 125 „Infrastruktur in Verbindung mit der Entwicklung und Anpassung des Ackerbaus“ von EPLR unterstützen wird;
- Befestigung des Systems für Anwendung und Kontrolle der öffentlichen Aufträge, Verstärkung der Vorab- und Folgekontrolle und der Audits.

Maßnahme

- ***Nutzung der Möglichkeiten der staatlichen Hilfe als Werkzeug für die Lösung von problematischen und prioritären Richtungen in der landwirtschaftlichen Politik***

Handlungen

- Anwendung der durch die Europäische Kommission gebilligten Pläne für Staatshilfe, gerichtet zur Förderung des Investitionsprozesses im Ackerbau; Risiko- und Krisenmanagement;

Aufbewahrung der genetischen Ressourcen und der örtlichen Tierrassen; Förderung der Produktion und der Verwendung hochwertiger Saaten;

- Entwicklung, Benennung vor die Europäischen Kommission und Anwendung neuer Pläne über Staatshilfe, einschließlich Hilfe für: die Geflügel- und Schweinezucht; Obst- und Gemüseproduktion; Bienenzucht; Ausgleich von Kosten, in Verbindung mit der Erfüllung des staatlichen Präventionsprogramms und der Programme über Aufsicht und Liquidation von Tierkrankheiten.

Maßnahme

- **Erweiterung der Anwendung von Marktmechanismen der Gemeinsamen Marktorganisation (GMO) für Landwirtschaftsprodukte der EU über die Schaffung von konkurrenzfähigen und wirtschaftlich stabilen Landwirtschaften**

Handlungen

- Aktualisieren und Erstellen von Normungen, die die Unterstützung der landwirtschaftlichen Hersteller und die Anwendung der GMO-Mechanismen betreffen;
- Anwendung des Systems für Kauf- und Verkauf von Milchquoten;
- Förderung der Möglichkeiten, die von der europäischen Politik zum Mitfinanzieren von Absatzförderungsprogrammen;
- Durchführung des Landesverfahrens für eine Vorabgenehmigung von Absatzförderungsprogrammen;
- Befestigung der Verwaltungskapazität auf dem Gebiet der Qualitätskontrolle von Frischobst und -gemüse und der Kontrolle der Anwendung der Marktstandards bei Geflügelfleisch und -eiern zu seiner Anpassung entsprechend den Anforderungen der EU;
- Unterhaltung einer aktuellen Datenbank der Händler von Frischobst und -gemüse und effiziente Wirkung eines Systems für Risikoanalyse bei der Kontrolle von Frischobst und -gemüse;
- Durchführung von Kontrollen der Übereinstimmung mit den Normanforderungen an die Qualität von frischem Obst und Gemüse bei dem Import, Export und auf dem Binnenmarkt;
- Rechtzeitige Aktualisierung der Marktstandards über die Qualität von Geflügelfleisch und -eiern für den Konsum, entsprechen den Änderungen in der Europäischen Gesetzgebung;
- Anwendung der Skalen der Gemeinschaft für die Einstufung von Schlachtkörpern von Rindern, Schweinen und Schafen in den bulgarischen Betrieben und Durchführung von Kontrolle zu der Einstufung und zu dem Preisbericht;
- Unterhaltung eines Informationssystems für die Sammlung, Bearbeitung und Berichten des wöchentlichen Verkaufspreises in der EK von Rot- und Weißfleisch und von Eiern;
- Unterhaltung und Aktualisierung einer Datenbank über die Schlachthöfe, welche eine Einstufung durchführen, sowie einer Datenbank der Einstufer, die die Einstufung anwenden;
- Sammlung und Berichten bei der EK der Preise von Kuhmilch und Milchprodukten;
- Unterhaltung eines Registers der Hersteller von Milch und Milchnotierungen;
- Unterhaltung eines Registers der zugelassenen Abnehmer;
- Unterhaltung eines öffentlichen Registers der Zuchteinrichtungen für die Produktion von frischer Kuhmilch, eingestuft in der 1., 2. und 3. Gruppe und im Register der unabhängigen zugelassenen Laboren;

- Förderung der Anzahl der Zuchteinrichtungen, die die Anforderungen der Regelung 853/2004/EU über die spezifischen Anforderungen an die Hygiene der Rohstoffe und der Lebensmittel tierischer Herkunft erfüllen;
- Anwendung eines Nationalen Programms für Bienenzucht für den Zeitraum 2008-2010 r. – 2011-2013.
- Anwendung der Europäischen Regelung mit nationaler Beteiligung an der Anbietetung von Obst und Gemüse in den Schuleinrichtungen zusammen mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Wissenschaft und dem Gesundheitsministerium;
- Anwendung eines Informationssystem für landwirtschaftliche Verwaltung und Beobachtung der Europäischen Kommission, welches die Marktvorgänge im Rahmen von GAP umfaßt;
- Zurverfügungstellung von Information bezüglich der Anwendung von Handelsmechanismen von GMO.

Maßnahme

- ***Stärkere Märkte für landwirtschaftliche Produkte durch kontinuierliche Realisation von GAP für stabile Verwaltung und Nichtzulassung von Erschütterungen der Märkte von landwirtschaftlichen Produkten***

Handlung

- Durchführung von statistischen Untersuchungen im Rahmen des Nationalen Programms für statistische Untersuchungen: Beschäftigung und Bodennutzung, Produktion von den wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturen und Gemüse, Weinbergen, Obstplantagen, Viehzucht und tierischen Produkten, Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe;
- Unterhaltung des Systems für buchhalterische Information mit Angaben über die Einkünfte aus landwirtschaftlicher Tätigkeit: Funktionieren des Nationalkomitees für Verwaltung des Systems, Unterhaltung eines stabilen Auszugs aus den beobachteten Wirtschaften;
- Angemessenes und rechtzeitiges Informieren der Landwirte über die Marktlage für landwirtschaftliche Produkte;
- Erstellung strategischer Unterlagen, Analysen und wirtschaftlicher Bewertung der Politik im Ackerbau, notwendig für das Treffen von Verwaltungsentscheidungen sowohl in staatlicher, als auch in geschäftlicher Ebene.

Maßnahme

- ***Schaffung einer optimalen Geschäftsumgebung durch Reduzieren und Vereinfachen der Regulierungen im Ackerbau***

Handlung

- Vereinfachen der Regulierungen, Abschaffung oder Einschränkung des Umfangs von Regulierungen, entsprechen dem Programm über bessere Regelung 2010-2013.

Maßnahme

- ***Schaffung von Bedingungen für die Unterstützung der kleinen und mittelgroßen Herstellern, Erhöhen des Produktionsvolumens der Produktion und Verbesserung des Verfahrens vertikaler Diversifizierung in Zusammenarbeit zu der Nahrungskette durch Direktlieferung von kleinen Mengen Rohstoffe und Lebensmittel tierischer und pflanzlicher Herkunft zum Endverbraucher***

Handlungen

- Anwendung der Verordnung über Direktlieferung kleiner Mengen Rohstoffe und Lebensmittel tierischer Herkunft zum Endverbraucher;

- Unterstützung des Vereinigungsvorgangs der Landwirte in Herstellerorganisationen durch ELER и EFGL;
- Organisation von Informationsveranstaltungen nach dem Kommunikationsplan der EPLR;
- Leistung von Beraterhilfe im Prozeß der Vereinigung der Landwirte in Herstellerorganisationen.

Maßnahme

- **Stabile Entwicklung der Fischerei und Aquakultur**

Handlungen

- Optimale Nutzung der Mittel aus dem Europäischen Fond für Fischerei, vorgesehen für die Erfüllung des Operationellen Programms für die Entwicklung des Sektors „Fischerei“ 2007-2013 г.
- Erfüllung des Jahresprogramms über Kontrolle der Fischerei für das J. 2012;
- Sammlung wissenschaftlicher Angaben zur Bewertung des Zustands der wirtschaftlich wertvollen Arten im Schwarzen Meer zwecks deren stabilen Nutzung im Rahmen von der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) der EU.

ZIEL

SCHAFFUNG VON EUROPÄISCHER VISION DER VERWALTUNG, DIE QUALITÄTVOLLE ADMINISTRATIVE DIENSTLEISTUNGEN SICHERT

Maßnahme

- **Verstärkung der Verwaltungskapazitäten des Sektors**

Handlungen

- Optimieren der Verwaltungskapazitäten im Agrarsektor;
- Realisation effizienter Kontakte zu unterschiedlichen Partnern: staatliche Institutionen und nichtstaatliche Organisationen;
- Gewährung von Transparenz für die laufenden Vorgänge im Ackerbau, Vereinfachung des Zugangs zu Information und Verbesserung der Kommunikation zwischen den Teilnehmern durch ein einheitliches Informationssystem;
- Erhöhen der Verwaltungskapazitäten des Leitenden Organs von EPLR und vom Staatlichen Fond „Ackerbau“ - Zahlungsagentur durch Einstellung von zusätzlichem Expertenpersonal nach der Ordnung des Erlasses des Ministerrates von 230/2009.

ZIEL

VERBESSERUNG DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTION DURCH VERBESSERUNG DER VERBINDUNG „AUSBILDUNG: BERATUNG IM ACKERBAU – WISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNGEN“

Maßnahme

- **Verbesserung der Effizienz des Beratungssystems für die wissenschaftlich-technischen Untersuchungen im Ackerbau und im Agrarsektor durch Verbesserung der Verbindung „wissenschaftliche Untersuchungen – Beratungen im Ackerbau – Agrargeschäft“**

Handlungen

- Verbesserung der Qualität der angebotenen Beratungen mittels Durchführung von Spezialisierungen, Schulungen und Seminare für Weiterbildung der Fachleute von Beratungsorganisationen;
- Durchführung von Monitoring, Kontrolle und Bewertung der Tätigkeit der Beratungsorganisationen.

Maßnahme

- **Verbesserung der Anwendbarkeit der wissenschaftlichen Untersuchungen im Ackerbau und in den Lebensmitteln**

Handlungen

- Unterhaltung und Schaffung von neuen Sorten, Hybriden und Linien von landwirtschaftlichen Kulturen und Technologien für den konventionellen und Bio-Anbau;
- Unterhaltung und Schaffung von neuen Tierlinien und –rassen, sowie Technologien für den konventionellen und den Bio-Anbau;
- Entwicklung effizienter Technologien im Pflanzenanbau und Viehzucht;
- Verbesserung der Sortiment, der Qualität und der Ernährungssicherheit;
- Entwicklung von strategischen Dokumenten zum Unternehmen von Handlungen zum Mindern der Folgen der Klimawandlung;
- Anwendung der öffentlich-privaten Partnerschaft in den wissenschaftlichen Untersuchungen und Partnerschaft bei der Einführung der guten Praktiken und Innovationen im bulgarischen Ackerbau;
- Schaffung von technologischen Zentralen für die Übertragung von Technologien;
- Patentierung und Zertifizierung von neuen wissenschaftlichen Produkten;
- Durchführung von Wettbewerben über gezieltes Finanzieren von Projekten zur Lösung besonders wichtiger Probleme des Ackerbaus;
- Bewerbung mit Projekten nach Programmen des Fonds „Wissenschaftliche Untersuchungen“, nach nationalen und internationalen Programmen;
- Modernisierung der wissenschaftlichen Infrastruktur der Akademie für Landwirtschaft.

ZIEL

ERHÖHEN DER KONKURENZFÄHIGKEIT DER BULGARISCHEN LANDWIRTSCHAFTSPRODUKTE UNTER DEN BEDINGUNGEN DER BULGARISCHEN MITGLIEDSCHAFT IN DER EU

Maßnahme

- ***Regelung und Schutz der Produktion von traditionellen bulgarischen landwirtschaftlichen Erzeugnisse***

Handlungen

- Durchführung von Erklärungsaktionen, Seminaren, Gesprächen und Beratungen von Landwirten, Brancheorganisationen und Verarbeiter zwecks Erklärung der Vorteile der Qualitätspolitik: Schutzmaßnahmen und Förderung der Hersteller zur Bewerbung zum Eintragen;
- Durchführung eines Nationalverfahrens zur Billigung von Anträgen, Spezifikationen zur Eintragung in den Europäischen Register der geographischen Angaben oder in den Europäischen Register der Lebensmittel mit einem traditionell spezifischen Charakter und zur Zulassung von Kontrolleuren für jede sich bewerbende Benennung;
- Zusendung der EK der gemäß der nationalen Prozedur genehmigten Anträge/Zertifikationen für eine Genehmigungsprozedur;
- Unterhaltung eines Registers der Lebensmittelhersteller mit geschützten geographischen Bezeichnungen von Lebensmitteln mit einem traditionell spezifischen Charakter c von Kontrolleuren;
- Umleitung von Arbeitskräften und Investitionen zur Schaffung eines alternativen Lebensunterhalts der Betriebe, die von der Umstrukturierung von Zweigen betroffen wurden: Tabakanbau, Milchproduktion u.a.m.;
- Durchführung eines ständigen Monitorings und Inventur der genetischen Ressourcen im Pflanzenanbau und Viehzucht;
- Konservierung, Aufbewahrung und Entwicklung der genetischen Ressourcen;
- Anteilvergrößerung des biologischen Anbaus durch Sicherung einer Finanzierung der Tätigkeiten durch den Nationalplan über Entwicklung des biologischen Ackerbaus in Bulgarien im Zeitraum 2007 – 2013;
- Durchführung einer gezielten Erklärungsaktion zum Veröffentlichen der Maßnahmen von EPLR, für die ein kleineres Interesse besteht: Maßnahme 214 "Agrarökologische Zahlungen", „Forstmaßnahmen“ 122, 223 und 226; Maßnahmen 121, 141, 142, 213, 211, 212;
- Durchführung einer gezielten Erklärungsaktion in Bezug auf die Erfüllung gebilligter Geschäftspläne gemäß Maßnahme 112 „Schaffung von Betrieben junger Bauer“;
- Leistung von Beratungen für Landwirte, die den Übergang zum biologischen Anbau wünschen und Systeme für integrierte landwirtschaftliche Produktion;
- Durchführung von Diskussionen mit Landwirten zur Erklärung der Möglichkeiten und der Vorteile des biologischen Anbaus und der integrierten Produktion;
- Herausgabe und Verbreitung von Informationsmaterial.

Maßnahme

- **Optimieren der Nutzung von landwirtschaftlichem Boden**

Handlungen

- Förderung des Flurbereinigungsprozesses für landwirtschaftliche Grundstücke;
- Förderung der Anwendung von ökologischen Praktiken durch Unterstützung nach der Maßnahme „Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen“ durch EPLR.

Maßnahme

- **Optimierung der Bewässerungsinfrastruktur für die effiziente Nutzung der Wasserressourcen**

Handlungen

- Teilnahme an dem Erarbeiten einer Nationalen Strategie für Verwaltung und Entwicklung des Wassersektors und eines Plans für Handlung dazu in kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive;
- Anpassung der vorhandenen und Schaffung einer neuen Normbasis, die die Tätigkeiten zum Betrieb, Aufbau, Umbau und Modernisierung der Bewässerungssysteme und –anlagen, sowie das Eigentum und die Nutzung des Bewässerungsfonds (BWF) regelt;
- Vorbereitung und Start der Maßnahme 125 von EPLR – “Verbesserung und Entwicklung der Infrastruktur, in Verbindung mit der Entwicklung und Anpassung der Landwirtschaft”, mit Unter-Maßnahme “Verwaltung von Wasserressourcen”;
- Durchführung von Seminaren über die Anwendung guter Praktiken für Bewässerung von landwirtschaftlichen Kulturen.

Maßnahme

- **Ständiger Schutz der Interessen des bulgarischen Agrarsektors und der bulgarischen Landwirte durch effiziente Teilnahme am Arbeitsprozeß der Europäischen Institutionen**

Handlungen

- Aktiver Teilnahme an der Diskussion über die Zukunft der GAP nach 2013 und Schutz von Positionen, die die Interessen des bulgarischen Ackerbaus berücksichtigen;
- Teilnahme am Prozeß der Vereinfachung der Europäischen Gesetzgebung und Erstellung und Annahme der Erlässe des Rates und der EK auf dem Gebiet des Ackerbaus und Entwicklung des ländlichen Raumes nach vorherigen Beratungen mit nichtstaatlichen Organisationen;
- Komplette Koordination und Sicherung der Kontinuität und der Abstimmung bei der Vorbereitung der Positionen der Republik Bulgarien auf dem Gebiet des Ackerbaus, Entwicklung des ländlichen Raums und der Fischerei auf dem Weg der normmäßig festgelegten Prozedur.

ZIEL

ERREICHEN EINES HOHEN LEBENSSTANDARDS UND SCHUTZ DER GESUNDHEIT DER VERBRAUCHER DURCH GARANTIEREN FÜR DIE PRODUKTION UND ANGEBOT QUALITÄTVOLLER UND UNBEDENKLICHER LANDWIRTSCHAFTSROHSTOFFE UND -LEBENSMITTEL

Maßnahme

- **Realisieren von einheitlichen offiziellen Kontrollen der Lebensmittelsicherheit und – Qualität, umfassend die gesamten Glieder und Etappen der Nahrungskette**

Handlungen

- Anwendung hoher Standards im Bereich der Lebensmittelsicherheit und -qualität, der Nahrungsergänzungen und Getränke, Veterinärmedizin und humane Behandlung der Tiere, Pflanzenschutz und Dünger, sowie phytosanitäre Kontrollen, Futter, Grenzkontrolle u.a.m.;

- Realisierung einer kontinuierlichen Politik der Zusammenarbeit mit den Brancheorganisationen im Lande bei der Entwicklung von Standards zwecks Qualitätserhöhung der Grundlebensmittel;
- Ständige Zusammenarbeit mit dem Europäischen Organ über Lebensmittelsicherheit mit allen Ämtern der Europäischen Union, die mit den Tätigkeiten entsprechend der Lebensmittelsicherheit, Pflanzengesundheit, Gesundheitsschutz für die Tiere, sowie deren humanen Behandlung relevant sind, und mit den zuständigen Organen für Lebensmittelsicherheit in den Mitgliedsländern der EU, sowie Drittländern.

ZIEL

SCHAFFUNG VON BEDINGUNGEN ZUR UNTERSTÜTZUNG VON KLEIN- UND MITTELGROßBETRIEBEN UND ENTWICKLUNG VON TÄTIGKEITEN, DIE EINKOMMEN AUßERHALB DER LANDWIRTSCHAFT SCHAFFEN

Maßnahme

- ***Durchführung einer gezielten Politik für die Entwicklung des ländlichen Raums und Wiedergeburt dessen Traditionen, unter Berücksichtigung der spezifischen Besonderheiten der ländlichen Gemeinschaften, des örtlichen Potentials und Förderung der örtlichen Initiative***

Handlungen

- Schaffung und Unterstützung für örtliche Initiativegruppen (ÖIG);
- Unterstützung von Strategien über örtliche Entwicklung durch EPLR;
- Unterstützung von Kleinbetrieben, die die örtlichen Traditionen im ländlichen Raum weiter pflegen.

Maßnahme

- ***Verbesserung der Lebensqualität, Entwicklung der Infrastruktur und der wichtigsten Leistungen für das Geschäft und für die Bevölkerung***

Handlungen

- Unterstützung von mit der Touristik verbundenen Infrastrukturprojekten der Gemeinden;
- Unterstützung für Gemeindestraßen, -wasserversorgung und -kanalisation;
- Unterstützung für die Renovierung des Gebäudefonds der Sozialeinrichtungen im ländlichen Raum;
- Unterstützung für die Renovierung der Ortschaften im ländlichen Raum durch Projekte für die Straßen, Parkanlagen, Kulturgebäuden und Gebäuden von örtlicher Bedeutung;
- Unterstützung für die Renovierung von Leistungszentralen für die ländliche Bevölkerung;
- Unterstützung für die Renovierung von Kulturzentren, Zentren für Unterhaltung und Sport, Dienstleistungen für die Kinder und die schwachen Bevölkerungsgruppen ;
- Unterstützung für die Renovierung von Informations- und Kommunikationsleistungszentren;
- Erstellung von Anleitungen für die Erfüllung von Projekten und Verträgen zu Maßnahmen 311, 312, 321, 322 und 123; Erstellung von Anleitungen für Bewerber für die Möglichkeiten zu den garantierten Budgets von Maßnahme 121, sowie Anleitungen für die Realisierung von Projekten zu Maßnahme 121; Entwicklung einer Checkliste für Erfüllung einer Maßnahme 114.

ZIEL

SCHAFFUNG VON BEDINGUNGEN FÜR DIE ENTWICKLUNG VON ÖKOLOGISCHEN FORMEN DES ACKERBAUS ZUM SCHUTZ DER UMWELT UND DER BIOLOGISCHEN ARTENVIELFALT

Maßnahme

- ***Prioritäre Erfüllung und Realisierung der im Nationalplan für Entwicklung des ökologischen Ackerbaus in Bulgarien 2007 – 2013 zugrunde liegenden Aufgaben und Tätigkeiten***

Handlungen

- Sicherung der Finanzierung des Nationalplans für die Entwicklung des biologischen Ackerbaus in Bulgarien 2007 – 2013;
- Aktualisierung der Tätigkeiten vom Plan und der Finanzmittel für ihre Erfüllung;
- Sicherung von Verwaltungskapazitäten für die Planerfüllung.

Maßnahme

- ***Förderung der Landwirte für Nutzung der Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich der Agrarökologie und der Ausgleichszahlungen in den Orten zu Natura 2000***

Handlungen

- Entwicklung der Normbasis, der Anträge und der Anleitungen für die Bewerbung unter Berücksichtigung des tatsächlichen Starts der Annahme der Projekte zu den Maßnahmen 213, 214 von EPLR;
- Abschluß der Normbasis für die Anwendung der Maßnahme 421 zu Achse 4 LEADER;
- Erstellung von Regeln für die Anwendung, Beobachtung und Kontrolle der Tätigkeiten und Finanzieren der Projekte zu den 2010 gestarteten und zum Starten für 2011 geplanten Maßnahmen.

ZIEL

NACHHALTIGE UND WETTBEWERBSFÄHIGE ENTWICKLUNG DES FORSTSEKTORS IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN GRUNDSÄTZEN FÜR MULTIFUNKTIONELLE WALDBEWIRTSCHAFTUNG

Maßnahme

- ***Erstellung von strategischen Dokumenten für Entwicklung des Forstsektors in Republik Bulgarien im Zeitraum bis 2020***

Handlungen

- Erstellung einer Nationalen Strategie (Nationales Forstprogramm) für Entwicklung des Forstsektors in Bulgarien (2012 – 2020);
- Erstellung und Annahme von mit der Anwendung des Forstgesetzes verbundenen Regelungen;
- Arbeit an der Erstellung von Regionalplänen für Entwicklung der Waldterritorien;
- Optimieren der Regelungsbasis in den Wäldern und Entwicklung einer Methodik zum Erreichen einer transparenten, marktorientierten und regionaldifferenzierten Preispolitik der Forstprodukte, -leistungen und Funktionen;

Maßnahme

- **Förderung der Entwicklung des Landesforstsektors, Erhaltung der vorhandenen und Schaffung von neuen Arbeitsstellen.**

Handlungen

- Gründung von wirtschaftlich lebensfähigen staatlichen Forstbetrieben durch geeignete Mechanismen für Investitionen und Mitarbeit mit den Unternehmern in den Wäldern und Unterstützung von Initiativen für die Entwicklung abwechslungsreicher und gewinnbringender Tätigkeiten;
- Förderung der öffentlich-privaten Partnerschaften und langfristige Vereinbarung im Forstsektor, einschl. für Entwicklung der Infrastruktur in den Wäldern;
- Einführung von neuen Methoden und Systemen für Holzhandel;
- Verbesserung des Marketingsystems auf dem Holzmarkt;
- Verbesserung der Koordination zwischen den Teilnehmern und Optimieren der Kette „Wald - Endprodukt“;
- Verbesserung der Effizienz der Anwendung von den gesamten Nutzungsformen von Holz in den staatlichen Wäldern;
- Anwendung einer transparenten, marktorientierten und regional differenzierten Preispolitik für die Forstbetriebe, Leistungen und Funktionen, einschließlich Schaffung von Börsen für Forstprodukte und Internethandel damit;
- Vorbereitung und Erfüllung von Programmen für Schulung der Angestellten von den staatlichen Forstbetrieben und der staatlichen Angestellten für den Aufbau von Kapazitäten für Geschäftsplanung, Handelsverwaltung, Verhalten und Finanzen, für Arbeit mit den Programmen und den Maßnahmen der EU;
- Erweiterung des Anteils der Verwertung von Biomasse aus den Wäldern für Energiegewinnung aus erneuerbaren Energiequellen (Potential bis 500 MW).

Maßnahme

- **Dezentralisierung der Verwaltung der Waldressourcen durch allmähliches Unternehmen von Schritten für eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch gegründete freiwillige Übertragung von Rechten, Pflichten und Verantwortlichkeiten durch den Staat an die Gemeinden aufgrund langfristiger Vereinbarung.**

Handlungen

- Einführung von langfristigen Programmen für multifunktionelle Entwicklung der Wälder auf regionaler und Gemeindeebene;
- Schaffung von Bedingungen für die komplette Absorption der EU-Mittel für die Wälder, Förderung der Entwicklung der örtlichen Wirtschaft und Geschäftsleute, sowie Erhöhung des öffentlichen Interesse für standhafte und umweltbewusste Bewirtschaftung der Wälder;
- Annahme eines Programms für Erklärung und Förderung der Waldeigentümer für Teilnahme am Weltmarkt von Kohlenstoffemissionen durch Verbesserung deren Bewirtschaftung;
- Schaffung von Bedingungen für die komplette Absorption der EU-Mittel für die Wälder, Förderung der Entwicklung der örtlichen Wirtschaft und Geschäftsleute, sowie Erhöhung des öffentlichen Interesses für standhafte und umweltbewusste Bewirtschaftung der Wälder.

ZIEL

VERBESSERUNG DES SCHUTZES UND UNTERSTÜTZUNG DER ANPASSUNG DER BULGARISCHEN WÄLDER AN DEN KLIMAWANDEL

Maßnahme

- ***Erhöhung der Qualität der statistischen Forstinformation in Verbindung mit der Verwaltung der Waldterritorien durch Verwendung zeitgenössischer Kommunikationstechnologien und Computersysteme.***

Handlungen

- Vorbereitung und Durchführung einer Nationalen Inventur der Forstökosysteme in Bulgarien, aufgrund der üblichen europäischen Kriterien und Anzeigen über standhafte Waldbewirtschaftung als ein Werkzeug für die Feststellung mittel- und langfristiger Prioritäten in der Verwaltung der Waldressourcen;
- Untersuchung und Vorbereitung eines einheitlichen Informationssystems für die Wälder.

Maßnahme

- Schaffung eines interbehördlichen Rates für wissenschaftliche Bedienung, Teilnahme an der Realisierung und Einführung von europäischen und internationalen Projekten und Initiativen bezüglich der Präsenz und Anpassung der Wälder an den Klimawandel.

Handlungen

- Schaffung eines interbehördlichen Rates durch die entsprechende Verwaltungsakte;
- Entwicklung oder Teilnahme an der Erfüllung und Einführung von internationalen Projekten und Initiativen bezüglich der Präsenz und Anpassung der Wälder an den Klimawandel;

Maßnahme

- ***Annahme von Maßnahmen für die Durchführung von Tätigkeiten zum Waldschutz zusammen mit Polizeibeamten, Vertretern der Gemeinde und des nichtstaatlichen Sektors.***

Handlungen

- Sicherung effizienter Mitwirkung zwischen den Behörden und den Vertretern der Gebietskörperschaften zur Verbesserung der Zusammenarbeit zur Vorbeugung und Aufklärung von Vergehen;
- Arbeit an der Entwicklung und Einführung eines einheitlichen Informationssystems für die Angaben in Verbindung mit der Ausstellung und Rechenschaftslegung von Dokumenten für Abholzen und Holztransport, sowie von Jagdgenehmigungen;
- Erweiterung der Medienwiedergabe der Probleme zum Schutz der Waldterritorien, Engagieren der Öffentlichkeit und Mitteilung der positiven Erfahrung beim Schutz des Waldreichtums.

Maßnahme

- ***Anwendung moderner umweltbewussten Regime für Verwaltung der Wälder in den geschützten Territorien, sowie der zu dem europäischen ökologischen Netz „Natura“ gehörenden.***

Handlungen

- Unterhaltung eines günstigen Erhaltungszustands der Waldhabitate und der Lebensräume der im Nationalen Ökologischen Netz NATURA 2000 inbegriffenen Waldarten mit besonderer Achtung auf die Unterstützung der darin inbegriffenen nichtstaatlichen Waldbesitzer;

Maßnahme

- ***Durchführung von Aktionen für Erklärung der Nutzen von den Wäldern und der modernen Schutzweisen unter der Öffentlichkeit.***

Handlungen

- Regelmäßige Durchführung von Informationsaktionen, zusammen mit nichtstaatlichen Organisationen und anderen, für das Schicksal der bulgarischen interessierten Behörden;

- Arbeit an der Projekterstellung für die Initiative „Walddialog“ und zu der Waldkommunikationsstrategie des Ministeriums für Gesundheit und Nahrung, sowie der staatlichen Forstbetriebe.

Maßnahme

- **Anwendung von gesamteuropäischen Methoden für Bewertung der Nicht-Holzproduktionsfunktionen und Dienstleistungen und deren finanziellen und funktionellen Sicherung in einem zukünftigen Zeitraum. Koordination der Einführung des Grundsätze „Verwender zahlt“ für Waldressourcen mit den anderen interessierten Behörden.**

Handlungen

- Arbeit an der Erstellung der Methodik für Bewertung des Wasserschutz-, Rekreations-, Schutzfunktionen u.a.m. der Wälder in Republik Bulgarien ;
- Unterstützung des Kulturanbaus von Heilpflanzen, Waldfruchtarten u.a.m.

Maßnahme

- **Durchführung von Erklärungsaktionen über die Nutzen von den Wäldern und die modernen Schutzweisen unter der Öffentlichkeit.**

Handlungen

- Durchführung gezielter Informationsaktion zur Erklärung der „forstwirtschaftlichen Maßnahmen“ 122, 223 und 226 nach EPLR (2007-2013).

ANLAGEN